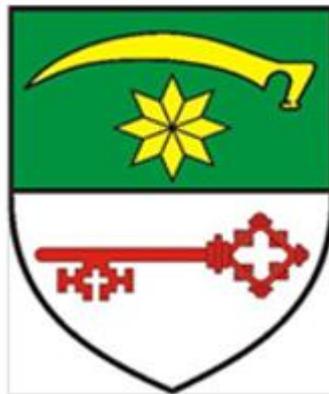




GEMEINDE BAD SASSENDORF BETEILIGUNGSBERICHT 2021



Herausgeber:
GEMEINDE BAD SASSENDORF
- Der Bürgermeister -

Redaktion:
GEMEINDE BAD SASSENDORF
- Fachbereich 1.2 -
Eichendorffstraße 1
59505 Bad Sassendorf

Telefon: 02921 / 505 – 38
Telefax: 02921 / 505 – 59
eMail: post@bad-sassendorf.de
Internet: <https://rathaus.bad-sassendorf.de/>

Vorwort zum Beteiligungsbericht 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

die westfälische Kurgemeinde Bad Sassendorf beteiligt sich zur Erfüllung ihrer vielfältigen Aufgaben unter Einhaltung der rechtlichen Vorgaben der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW) an wirtschaftlichen Unternehmen und Einrichtungen im öffentlich-rechtlichen sowie privatrechtlichen Bereich.

Der vorliegende Beteiligungsbericht soll einen umfassenden Überblick über die gemeindlichen Unternehmen und Einrichtungen sowie deren Entwicklung geben. Damit wird die öffentliche Transparenz erhöht und die Steuerung und Kontrolle der wirtschaftlichen Betätigung verbessert.

In diesem Kontext hat der Rat der Gemeinde Bad Sassendorf im Juni 2022 durch Beschluss festgestellt, dass für das Haushaltsjahr 2021 die Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses für den „Konzern“ Gemeinde Bad Sassendorf nicht gegeben ist. Der Beteiligungsbericht für das Berichtsjahr 2021 wird daher unter Inanspruchnahme der Befreiungsmöglichkeit vom Gesamtabchluss nach den Mustern für das doppelte Rechnungswesen zu den Bestimmungen der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen und der Kommunalhaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen (VV Muster zur GO NRW und KomHVO NRW) vorgelegt und erfüllt damit die gesetzliche Verpflichtung nach der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Grundlage des Beteiligungsberichtes 2021 sind die geprüften Jahresabschlüsse der Gesellschaften und Einrichtungen für das Geschäftsjahr 2021.

Interessierten Leserinnen und Lesern kann der Beteiligungsbericht als Nachschlagewerk dienen und gleichzeitig vertiefende Einblicke in die Beteiligungen der Gemeinde Bad Sassendorf geben.

Der Beteiligungsbericht steht zur Einsichtnahme im Rathaus der Gemeinde Bad Sassendorf und unter <https://rathaus.bad-sassendorf.de/> zur Verfügung.

Bad Sassendorf, im Juli 2023



Malte Dahlhoff
Bürgermeister

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zum Beteiligungsbericht 2021	3
Inhaltsverzeichnis	5
1 Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung von Kommunen	7
2 Beteiligungsbericht Berichtsjahr 2021	9
2.1 Die rechtliche Grundlage zur Erstellung des Beteiligungsberichtes	9
2.2 Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes	11
3 Das Beteiligungsportfolio der Gemeinde Bad Sassendorf	12
3.1 Änderungen im Beteiligungsportfolio	14
3.2 Beteiligungsstruktur	15
3.3 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen	19
3.4 Einzeldarstellung	21
3.4.1 Gemeindewerke Bad Sassendorf Verwaltungs-GmbH	23
3.4.2 Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG	29
3.4.3 Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze GmbH & Co. KG	39
3.4.4 Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze Verwaltungs-GmbH	44
3.4.5 Gemeindewerke Bad Sassendorf Gasnetz GmbH & Co. KG	48
3.4.6 Thermalbad Bad Sassendorf GmbH	53
3.4.7 Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH	65
3.4.8 Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH	78
3.4.9 Gesundheitszentrum Bad Waldliesborn GmbH	96
3.4.10 Hellweg Servicemanagement GmbH	109
3.4.11 Saline Bad Sassendorf GmbH, Moor- und Solebad	121
3.4.12 Klinik Lindenplatz GmbH	136
3.4.13 Klinik Quellenhof GmbH	148
3.4.14 Klinik Am Hellweg GmbH	160
3.4.15 Wasserversorgung Beckum GmbH	172
3.4.16 Kreis- Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft eG	194
3.4.17 KoPart eG Düsseldorf	203
3.4.18 DZM – Digitales Zentrum Mittelstand GmbH	211
3.4.19 SIT GmbH	221
3.4.20 Südwestfalen - IT Zweckverband	228
3.4.21 Sparkasse SoestWerl	243

1 Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung von Kommunen

Das kommunale Selbstverwaltungsrecht nach Art. 28 Absatz 2 Grundgesetz erlaubt den Kommunen, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Die Kommunen sind gem. Art. 78 Absatz 2 der Verfassung für das Land Nordrhein-Westfalen in ihrem Gebiet die alleinigen Träger der öffentlichen Verwaltung, soweit die Gesetze nichts anderes vorschreiben.

Durch diese verfassungsrechtlich verankerte Selbstverwaltungsgarantie haben die Kommunen die Möglichkeit, sich über den eigenen Hoheitsbereich hinausgehend wirtschaftlich zu betätigen. Ihren rechtlichen Rahmen findet die wirtschaftliche Betätigung im 11. Teil (§§ 107 ff.) der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW). Hierin ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung zulässig ist („ob“) und welcher Rechtsform - öffentlich-rechtlich oder privatrechtlich- die Kommunen sich dabei bedienen dürfen („wie“).

Gemäß § 107 Abs. 1 GO NRW darf sich eine Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert (Nummer 1), die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht (Nummer 2) und bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann (Nummer 3).

Von der wirtschaftlichen Betätigung ist die sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gemäß § 107 Absatz 2 GO NRW abzugrenzen. Hierunter fallen Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist (Nummer 1), öffentliche Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, Einrichtungen der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen (Nummer 3), Einrichtungen der Umweltschutzes (Nummer 4) sowie Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfes von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen (Nummer 5). Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetrieb geführt werden.

In § 109 GO NRW sind die allgemeinen Wirtschaftsgrundsätze, die sowohl für die wirtschaftliche als auch für die nichtwirtschaftliche Betätigung gelten, niedergelegt. Demnach sind die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinden abwerfen, soweit dadurch die

Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

Bei der Ausgestaltung der wirtschaftlichen Betätigung liegt es vorbehaltlich der gesetzlichen Bestimmungen im Ermessen der Kommunen, neben öffentlich - rechtlichen auch privatrechtliche Organisationsformen zu wählen. So dürfen Kommunen unter den Voraussetzungen des § 108 GO NRW Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts gründen oder sich daran beteiligen. Unter anderem muss die Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut gewährleistet sein und eine Rechtsform gewählt werden, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt.

Da im Verfassungsstaat das Gemeinwohl der allgemeine Legitimationsgrund aller Staatlichkeit ist, muss jedes Handeln der öffentlichen Hand einen öffentlichen Zweck verfolgen. Die gesetzliche Normierung der Erfüllung des öffentlichen Zwecks als Grundvoraussetzung für die Aufnahme einer wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung einer Kommune soll daher gewährleisten, dass sich diese stets im zulässigen Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung zu bewegen hat. Es ist daher nicht Angelegenheit der kommunalen Ebene, sich ausschließlich mit dem Ziel der Gewinnerzielung in den wirtschaftlichen Wettbewerb zu begeben, Stattdessen kann eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung nur Instrument zur Erfüllung bestehender kommunaler Aufgaben sein.

Die Ausgestaltung des öffentlichen Zwecks ist dabei so vielfältig wie der verfassungsrechtlich umrissene Zuständigkeitsbereich der Kommunen. Der „öffentliche Zweck“ stellt einen unbestimmten Rechtsbegriff dar, für dessen inhaltliche Bestimmung zuvorderst die Zielsetzung des gemeindlichen Handelns maßgeblich ist.

2 Beteiligungsbericht Berichtsjahr 2021

2.1 Die rechtliche Grundlage zur Erstellung des Beteiligungsberichtes

Grundsätzlich haben sämtliche Kommunen gemäß § 116 Absatz 1 GO NRW in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss, der die Jahresabschlüsse sämtlicher verselbständiger Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form konsolidiert, sowie einen Gesamtlagebericht nach Absatz 2 aufzustellen.

Hiervon abweichend sind Kommunen gemäß § 116a Absatz 1 GO NRW von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses und Gesamtlageberichtes befreit, wenn am Abschlussstichtag ihres Jahresabschlusses und am vorhergehenden Abschlussstichtag jeweils mindestens zwei der drei im Gesetz genannten Merkmale zutreffen.

Über das Vorliegen der Voraussetzungen für die Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses entscheidet der Gemeinderat gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW für jedes Haushaltsjahr bis zum 30. September des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres.

Der Rat der Gemeinde Bad Sassendorf hat am 22.06.2022 gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW entschieden, von der nach § 116a Absatz 1 GO NRW vorgesehenen Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses und Gesamtlageberichtes Gebrauch zu machen. Daher hat die Gemeinde Bad Sassendorf gemäß § 116a Absatz 3 GO NRW einen Beteiligungsbericht nach § 117 GO NRW zu erstellen.

Der Beteiligungsbericht hat gemäß § 117 Absatz 2 GO NRW grundsätzlich folgenden Informationen zu sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form zu enthalten:

1. die Beteiligungsverhältnisse,
2. die Jahresergebnisse der verselbständigten Aufgabenbereiche,
3. eine Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals jedes verselbständigten Aufgabenbereiches sowie
4. eine Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde.

Über den Beteiligungsbericht ist nach § 117 Absatz 1 Satz 3 GO NRW ein gesonderter Beschluss des Gemeinderates in öffentlicher Sitzung herbeizuführen. Der Rat der Gemeinde Bad Sassendorf wird voraussichtlich am 20.09.2023 den Beteiligungsbericht für das Berichtsjahr 2021 beschließen.

2.2 Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes

Der Beteiligungsbericht enthält die näheren Informationen über alle unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an sämtlichen verselbstständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form der Gemeinde Bad Sassendorf. Er lenkt den Blick jährlich auf die einzelnen Beteiligungen, indem er Auskunft über alle verselbstständigten Aufgabenbereiche der Gemeinde Bad Sassendorf, deren Leistungsspektrum und deren wirtschaftliche Situation und Aussichten gibt, unabhängig davon, ob diese dem Konsolidierungskreis für einen Gesamtabchluss angehören würden. Damit erfolgt eine differenzierte Darstellung der Leistungsfähigkeit der Gemeinde Bad Sassendorf durch die Abbildung der Daten der einzelnen Beteiligungen.

Die Gliederung des Beteiligungsberichtes und die Angaben zu den einzelnen Beteiligungen ermöglichen, dass eine Beziehung zwischen den gebotenen Informationen und den dahinterstehenden Aufgaben hergestellt werden kann. Dies ermöglicht durch den Vergleich der Leistungen mit den Aufgaben auch die Feststellung, ob die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde Bad Sassendorf durch die verschiedenen Organisationsformen nachhaltig gewährleistet ist.

Der Beteiligungsbericht unterstützt damit eine regelmäßige Aufgabenkritik und eine Analyse der Aufbauorganisation der Gemeinde Bad Sassendorf.

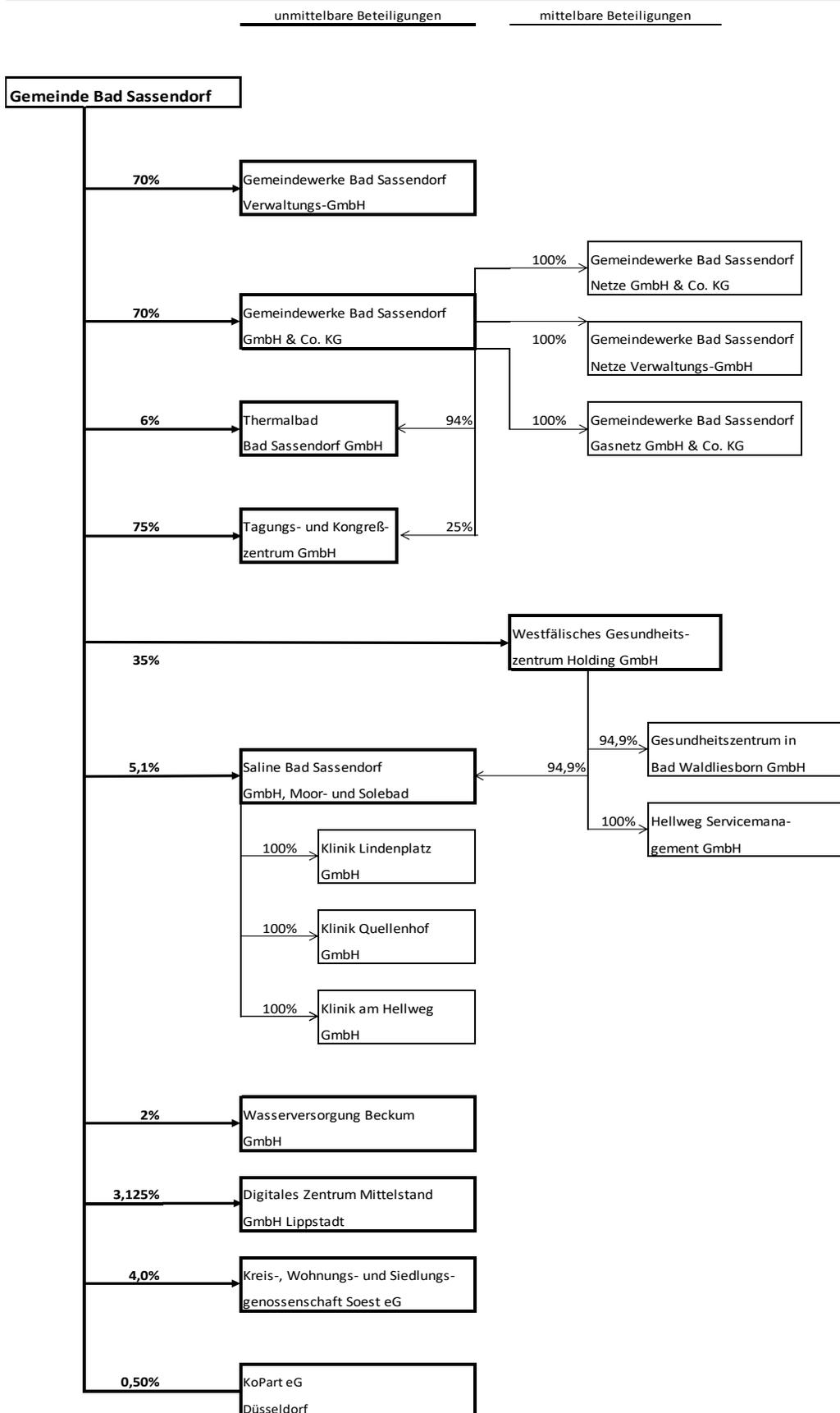
Adressat der Aufstellungspflicht ist die Gemeinde Bad Sassendorf. Um diese Pflicht erfüllen zu können, müssen der Gemeinde die entsprechenden Informationen zu Verfügung stehen.

Hierzu kann die Gemeinde Bad Sassendorf unmittelbar von jedem verselbstständigten Aufgabenbereich alle Aufklärungen und Nachweise verlangen, die die Aufstellung des Beteiligungsberichtes erfordert (vgl. § 117 Absatz 1 Satz 2 i. V. m. § 116 Absatz 6 Satz 2 GO NRW).

Die verwendeten wirtschaftlichen Daten beruhen auf den im Laufe des Berichtsjahres 2021 festgestellten Abschlüssen für das Geschäftsjahr 2021. Die Angaben zur Besetzung der Überwachungsorgane weisen des gesamte Berichtsjahr 2021 aus.

3 Das Beteiligungsportfolio der Gemeinde Bad Sassendorf

Stand 31.12.2021



Die Beteiligungen der Gemeinde Bad Sassendorf an dem Zweckverband Südwestfalen-IT, deren 100%iger Tochter SIT GmbH und dem Sparkassenzweckverband Sparkasse SoestWerl sind in dieser Übersicht nicht aufgeführt.

3.1 Änderungen im Beteiligungsportfolio

Im Berichtsjahr 2021 hat es keine Veränderungen in Beteiligungsquoten bei unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Gemeinde Bad Sassendorf gegeben.

3.2 Beteiligungsstruktur

Lfd. Nr.	Beteiligung	Höhe des Stammkapitals und des Jahresergebnisses am 31.12.2021 in TEURO	(durchgerechneter) Anteil der Gemeinde Bad Sassendorf am Stammkapital in TEURO	%	Beteiligungsart
1	Gemeindewerke Bad Sassendorf Verwaltungs-GmbH Jahresergebnis 2021	25 +1,25	17,5	70,0	unmittelbar
2	Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG Jahresergebnis 2021	3.520 -972	2.464	70,0	unmittelbar
3	Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze GmbH & Co. KG Jahresergebnis 2021	500 +284	350	70,0	mittelbar
4	Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze Verwaltungs-GmbH Jahresergebnis 2021	25 +4	17,5	70,0	mittelbar
5	Gemeindewerke Bad Sassendorf Gasnetz GmbH & Co. KG Jahresergebnis 2021	1.000 +286	700	70,0	mittelbar

6	Thermalbad Bad Sassendorf GmbH Jahresergebnis 2021	250 nach Verlustübernahme: 0	15	6,0	unmittelbar
6a	Thermalbad Bad Sassendorf GmbH Jahresergebnis 2021	250 nach Verlustübernahme: 0	164,5	65,8	mittelbar
7	Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH Jahresergebnis 2021	26 -445	19,5	75,0	unmittelbar
7a	Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH Jahresergebnis 2021	26 -445	4,55	17,5	mittelbar
8	Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH Jahresergebnis 2021	100 +12	35	35,0	unmittelbar
9	Gesundheitszentrum Bad Waldliesborn GmbH Jahresergebnis 2021	3.000 +91	996	33,2	mittelbar
10	Hellweg Service-management GmbH Jahresergebnis 2021	25 -39	8,75	35	mittelbar

11	Saline Bad Sassendorf GmbH, Moor- und Solebad Jahresergebnis 2021	971,5 -711	49,5	5,1	unmittelbar
11a	Saline Bad Sassendorf GmbH, Moor- und Solebad Jahresergebnis 2021	971,5 -711	322,5	33,2	mittelbar
12	Klinik Lindenplatz GmbH Jahresergebnis 2021	50 +1.991	2,5	5,1	mittelbar
13	Klinik Quellenhof GmbH Jahresergebnis 2021	50 +4	2,5	5,1	mittelbar
14	Klinik Am Hellweg GmbH Jahresergebnis 2021	50 -408	2,5	5,1	mittelbar
15	Wasserversorgung Beckum GmbH Jahresergebnis 2021	12.300 +1.447	246	2,0	unmittelbar
16	Kreis-, Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft Soest eG Jahresergebnis 2021	1.243 +961	48	3,9	unmittelbar
17	KoPart eG Jahresergebnis 2021	157,5 +19	0,79	0,5	unmittelbar

18	DZM-Digitales Zentrum Mittelstand GmbH Jahresergebnis 2021	61,3 -182	1,9	3,1	unmittelbar
19	SIT GmbH Jahresergebnis 2021	250 +369	k.A.	k.A.	mittelbar
20	Südwestfalen – IT Zweckverband Jahresergebnis 2021	Eigenkapital 3.707 -1.108	k.A.	k.A.	unmittelbar
21	Sparkasse SoestWerl Sparkassen-zweckverband Jahresergebnis 2021	k.A. +2.451	k.A.	k.A.	unmittelbar

3.3 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Als wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen werden hier die zwischen der Gemeinde Bad Sassendorf und ihren unmittelbaren Beteiligungen erfassten Erträge und Aufwendungen des Berichtsjahres 2021 auf Grundlage der gemeindlichen Finanzbuchhaltung dargestellt.

Gemeinde Bad Sassendorf gegenüber:

Gemeindewerke Bad Sassendorf Verwaltungs-GmbH	
Erträge in TEURO	0
Aufwendungen in TEURO	0
Forderungen in TEURO	0
Verbindlichkeiten in TEURO	0

Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG	
Erträge in TEURO	199
Aufwendungen in TEURO	942
Forderungen in TEURO	0
Verbindlichkeiten in TEURO	35

Thermalbad Bad Sassendorf GmbH	
Erträge in TEURO	1.033
Aufwendungen in TEURO	12
Forderungen in TEURO	519
Verbindlichkeiten in TEURO	5

Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH	
Erträge in TEURO	130
Aufwendungen in TEURO	1.198
Forderungen in TEURO	0
Verbindlichkeiten in TEURO	58

Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH	
Erträge in TEURO	6
Aufwendungen in TEURO	0
Forderungen in TEURO	0
Verbindlichkeiten in TEURO	0

Saline Bad Sassendorf GmbH, Moor- und Solebad	
Erträge in TEURO	205
Aufwendungen in TEURO	26
Forderungen in TEURO	0
Verbindlichkeiten in TEURO	9

Wasserversorgung Beckum GmbH	
Erträge in TEURO	47
Aufwendungen in TEURO	7
Forderungen in TEURO	0
Verbindlichkeiten in TEURO	0

Kreis-, Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft Soest eG	
Erträge in TEURO	74
Aufwendungen in TEURO	0
Forderungen in TEURO	0
Verbindlichkeiten in TEURO	0

KoPart eG Düsseldorf	
Erträge in TEURO	0
Aufwendungen in TEURO	0
Forderungen in TEURO	0
Verbindlichkeiten in TEURO	0

DZM-Digitales Zentrum Mittelstand GmbH	
Erträge in TEURO	1
Aufwendungen in TEURO	0
Forderungen in TEURO	0
Verbindlichkeiten in TEURO	0

Südwestfalen – IT	
Erträge in TEURO	2
Aufwendungen in TEURO	246
Forderungen in TEURO	0
Verbindlichkeiten in TEURO	4

Sparkasse SoestWerl	
Erträge in TEURO	108
Aufwendungen in TEURO	63
Forderungen in TEURO	0
Verbindlichkeiten in TEURO	0

Weitere Aussagen und Erläuterungen zu den wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in den Einzelbeschreibungen der jeweiligen unmittelbaren Beteiligungen aufgeführt.

3.4 Einzeldarstellung

Unmittelbare Beteiligungen der Gemeinde Bad Sassendorf zum 31. Dezember 2021

Die unmittelbaren Beteiligungen werden in der Bilanz unter der langfristigen Vermögensposition „Finanzanlagen“

- als „Anteile an verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen. In der Bilanzposition kommen Beteiligungen zum Ausweis, bei denen die Gemeinde Bad Sassendorf einen beherrschenden Einfluss auf die Beteiligung ausüben kann. Dieser liegt in der Regel dann vor, wenn die Gemeinde mehr als 50% der Anteile hält,
- als „Beteiligungen“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Anteile an Unternehmen und Einrichtungen zum Ausweis, die die Gemeinde mit der Absicht hält, eine auf Dauer angelegte, im Regelfall über ein Jahr hinausgehende Verbindung einzugehen und bei denen es sich nicht um verbundene Unternehmen handelt.
- als „Sondervermögen ausgewiesen“. Hierbei handelt es sich um gemeindliches Vermögen, das zur Erfüllung eines bestimmten Zwecks dient und daher getrennt vom allgemeinen Haushalt der Gemeinde geführt wird. Sondervermögen sind gemäß § 97 GO NRW das Gemeindegliedervermögen, das Vermögen rechtlich unselbstständiger örtlicher Stiftungen, Eigenbetriebe (§ 114 GO NRW) und organisatorisch verselbstständigte Einrichtungen (§ 107 Abs. 2 GO NRW) ohne eigene Rechtspersönlichkeit,
- als „Wertpapiere des Anlagevermögens“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Unternehmensanteile, die auf Dauer angelegt werden, durch die jedoch keine andauernde Verbindung der Gemeinde zum Unternehmen hergestellt werden soll. Aufgrund dessen werden diese lediglich in Tabelle 1 nachrichtlich ausgewiesen.
- als „Ausleihungen“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um langfristige Finanzforderungen der Gemeinde gegenüber Dritten, die durch den Einsatz kommunalen Kapitals an diese entstanden sind und dem Geschäftsbetrieb der Kommune dauerhaft dienen sollen. Mit Ausnahme von GmbH-Anteilen, die nicht als verbundene Unternehmen oder Beteiligungen ausgewiesen werden, weil sie lediglich als Kapitalanlage gehalten werden, handelt es sich bei den Ausleihungen nicht um Beteiligungen im Sinne der GO NRW. Aufgrund dessen werden diese lediglich in Tabelle 1 nachrichtlich ausgewiesen.

Aus sachlichen Erwägungen werden, aufgrund der engen wirtschaftlichen Verknüpfungen, die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Gemeinde Bad Sassendorf fortlaufend zusammenhängend dargestellt.

Die nachfolgenden Einzeldarstellungen erfolgen daher in der Reihenfolge aus der Tabelle 3.2 Beteiligungsstruktur.

3.4.1 Gemeindewerke Bad Sassendorf Verwaltungs-GmbH

(unmittelbare Beteiligung)

Anschrift

Gemeindewerke Bad Sassendorf Verwaltungs-GmbH
Eichendorffstraße 1
59505 Bad Sassendorf

Gründungsjahr

2011

Zweck der Beteiligung

Unternehmenszweck der Gemeindewerke Bad Sassendorf Verwaltungs-GmbH (GWBS V GmbH) ist die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin (Komplementärin) an der Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG (GWBS KG).

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Beteiligung ist die Scherstellung der öffentlichen Versorgung der Gemeinde Bad Sassendorf mit Strom und Gas durch die Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Unmittelbare Beteiligung

Gemeinde Bad Sassendorf	70% des Stammkapitals
Stadtwerke Lippstadt GmbH	30% des Stammkapitals

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (10.650,55 €) bestehen gegenüber der Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG (GWBS KG) aus gesellschaftsvertraglichem Anspruch auf Aufwandsersatz. Die GWBS V GmbH ist Komplementärin der GWBS KG.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung		Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung
	2021	2020	BJ/VJ		2021	2020	BJ/VJ
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen				Eigenkapital	30	28	+2
Umlaufvermögen	33	31	+2	Sonderposten			
				Rückstellungen	1	1	+0
				Verbindlichkeiten	2	2	-0
Aktive Rechnungsabgrenzung				Passive Rechnungsabgrenzung			
Bilanzsumme	33	31	+2	Bilanzsumme	33	31	+2

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung
	2021	2022	BJ zu VJ
	TEURO	TEURO	TEURO
1. Umsatzerlöse	10	10	
2. Materialaufwand	-1	-1	
3. Personalaufwand	-6	-5	
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	-2	-2	
5 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	
6. Ergebnis nach Steuern	1	1	
7. sonstige Steuern	0	0	
8. Jahresüberschuss	1	1	

Personalbestand

Die GWBS V GmbH hat einen Geschäftsführer. Darüber hinaus werden keine weiteren Mitarbeiter beschäftigt. Die GWBS V GmbH wird durch die Stadtwerke Lippstadt GmbH betriebsgeführt.

Geschäftsentwicklung

Gemeindewerke Bad Sassendorf Verwaltungs-GmbH

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2021

I. Grundlagen des Unternehmens

Unternehmenszweck der Gemeindewerke Bad Sassendorf Verwaltungs-GmbH (GWBS V GmbH) ist die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin (Komplementärin) an der Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG (GWBS KG).

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die mit dem vorstehend beschriebenen Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

II. Wirtschaftsbericht für das Jahr 2021

1. Rahmenbedingungen und Geschäftsmodell

Die GWBS V GmbH ist Komplementärin der GWBS KG, ohne Kapitalanteil. Für die Haftung erhält die Gesellschaft von der GWBS KG jährlich eine Haftungsvergütung in Höhe von 1.250 €. Darüber hinaus werden der GWBS V GmbH auch Aufwendungen, die ihr durch die Geschäftsführung entstehen, erstattet.

Gemäß Gesellschaftsvertrag wird das Stammkapital wie folgt gehalten:

Gemeinde Bad Sassendorf	=	17.500 € (70 %)
Stadtwerke Lippstadt GmbH	=	7.500 € (30 %)

2. Ertragslage, Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund der Haftungsvergütung und des Aufwandsersatzes ist die Ertragslage strukturell positiv. Die GWBS V GmbH wird tendenziell dauerhaft Jahresüberschüsse ausweisen, die dann in regelmäßigen Abständen an die Gesellschafter ausgeschüttet werden können.

Die Vermögenslage ist auf der Aktivseite durch das Guthaben gegenüber Kreditinstituten und auf der Passivseite durch das Eigenkapital charakterisiert. Investitionen hat die GWBS V GmbH nicht getätigt.

Die Finanzlage ist ebenfalls mit dem Guthaben gegenüber Kreditinstituten beschrieben. Liquiditätsengpässe waren im Jahr 2021 nicht festzustellen und werden aufgrund des vertraglich vereinbarten Aufwandsersatzes auch in Zukunft nicht auftreten.

III. Entwicklung / Prognose

Die voraussichtliche Entwicklung ist mit der Beschreibung der Ertragslage (siehe Punkt II. dieses Berichts) dargestellt.

IV. Chancen- und Risikobericht, Gesamtaussage

Durch den Gesellschaftszweck ergeben sich strukturell weder besondere Chancen noch Risiken.

Die im Frühjahr 2020 ausgebrochene „Corona-Pandemie“ hat keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 und wird mit hoher Wahrscheinlichkeit auch im Jahr 2022 keine Auswirkungen haben, da die wesentlichen Einflussfaktoren auf das Ergebnis die Haftungsvergütung und der Auslagenersatz sind.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die GWBS V GmbH verwendet weder zur Sicherung von Bilanzpositionen oder außerbilanziellen Geschäften noch zu spekulativen Zwecken Finanzinstrumente oder Finanzderivate.

Bad Sassendorf, 31. März 2022

Karl-Heinz Ricken
Geschäftsführer

Organe und deren Zusammensetzung Stand 31.12.2021

Die Organe der Gesellschaft sind gemäß § 5 des Gesellschaftsvertrages die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 17. Dezember 2019 neu gefasst.

Geschäftsführung

Zum Geschäftsführer der GWBS V GmbH ist Herr Karl-Heinz Ricken (GWBS), Eichendorffstraße 1, 59505 Bad Sassendorf bestellt.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus drei vom Rat der Gemeinde Bad Sassendorf entsandten Mitgliedern, die Ratsmitglieder sein müssen, dem Bürgermeister der Gemeinde Bad Sassendorf und zwei durch die Stadt Lippstadt für die Stadtwerke Lippstadt GmbH entsandten Mitgliedern:

Malte Dahlhoff	Bürgermeister, Vorsitzender des AR
Reinhold Häken	Selbst. Gewerbetreibender
Heinz-Wilhelm Reinecke	Elektrotechniker
Uwe Sommer	Pensionär
Thomas Morfeld	Techn. Kaufmann im Außendienst
Franz Stratmann	Kaufmännischer Leiter, Prokurist der Stadtwerke Lippstadt GmbH

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung wird nach Bedarf, mindestens jedoch zweimal im Geschäftsjahr, als ordentliche Gesellschafterversammlung durchgeführt. Herr Malte Dahlhoff (Vorsitzender) und Herr Jens Behrens sind in der Gesellschafterversammlung vertreten.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsrat der Gemeindewerke Bad Sassendorf Verwaltungs-GmbH gehören von den 6 Mitgliedern 0 Frauen an.

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird. Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG (mindestens 20 Beschäftigte) ist für die Gemeindewerke Bad Sassendorf Verwaltungs-GmbH nicht erforderlich.

3.4.2 Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG

(unmittelbare Beteiligung)

Anschrift

Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG
Eichendorffstraße 1
59505 Bad Sassendorf

Gründungsjahr

2011

Zweck der Beteiligung

Der Gesellschaftszweck besteht in der öffentlichen Versorgung mit Strom und Gas vorrangig auf dem Gebiet der Gemeinde Bad Sassendorf.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Beteiligung ist die Sicherstellung der öffentlichen Versorgung der Gemeinde Bad Sassendorf mit Strom und Gas. Dabei sind die Grundsätze der Versorgungssicherheit, der Wirtschaftlichkeit und des Umweltschutzes zu berücksichtigen.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Unmittelbare Beteiligung

Gemeinde Bad Sassendorf	70% des Stammkapitals
Stadtwerke Lippstadt GmbH	30% des Stammkapitals

Die GWBS GmbH & Co. KG ist beteiligt an:

Gemeindewerke Bad Sassendorf	100 % des Stammkapitals
Netze GmbH & Co. KG	
Gemeindewerke Bad Sassendorf	100 % des Stammkapitals
Netze Verwaltungs-GmbH	
Gemeindewerke Bad Sassendorf	100 % des Stammkapitals
Gasnetze GmbH & Co. KG	
Thermalbad Bad Sassendorf GmbH	94% des Stammkapitals
Tagungs- und Kongresszentrum	25% des Stammkapitals
Bad Sassendorf GmbH	

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen betreffen die Beteiligungen an der Thermalbad Bad Sassendorf GmbH (2 €), der Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH (1 €) und an der Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze Verwaltung GmbH (25 T€) sowie an der Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze GmbH & Co. KG (4.311 T€) und an der Gemeindewerke Bad Sassendorf Gasnetz GmbH & Co. KG (3.872 T€).

Mittel- und langfristige Fremdkapital

Das mittel- und langfristige Fremdkapital setzt sich aus den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern zusammen und beinhaltet die von den Gesellschaftern Gemeinde Bad Sassendorf (2.655 T€) und Stadtwerke Lippstadt GmbH (1.093 T€) gewährten Kredite zur Finanzierung des Anteilserwerbs an der Gemeindewerke Bad Sassendorf Gasnetz GmbH & Co. KG und an der Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze GmbH & Co. KG.

Kurzfristiges Fremdkapital

Das kurzfristige Fremdkapital steigt auf Grund höherer Rückstellungen, Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen. Der Zuwachs bei den Rückstellungen ist auf für ausstehende Rechnungen für Netznutzungsentgelte Strom und Gas (474 T€; Vj. 365 T€) und die neugebildete Rückstellung für die Abgabe von CO²-Zertifikaten (98 T€; Vj. 0 T€) zurückzuführen.

Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen zeigen die Verpflichtung an der Verlustübernahme vom Thermalbad.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr 2021 TEURO	Vorjahr 2020 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO		Berichtsjahr 2021 TEURO	Vorjahr 2020 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO
Anlagevermögen	8.212	8.212	-0	Eigenkapital	3.399	3.806	-407
Umlaufvermögen	1.642	1.983	-341	Sonderposten			
				Rückstellungen	617	382	+235
				Verbindlichkeiten	5.839	6.008	-169
Aktive Rechnungsabgrenzung	2	0	+2	Passive Rechnungsabgrenzung			
Bilanzsumme	9.855	10.196	-341	Bilanzsumme	9.855	10.196	-341

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr 2021 TEURO	Vorjahr 2022 TEURO	Veränderung BJ zu VJ TEURO
1. Umsatzerlöse	2.269	1.930	
2. sonstige betriebliche Erträge	1	2	
3. Materialaufwand	-2.105	-1.757	
4. Abschreibungen	0	0	
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	-64	-48	
6. Erträge aus Beteiligungen	591	422	
7. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-1.552	-1.428	
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-82	-86	
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-943	-966	
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	29	-6	
11. Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	-972	-960	-12

Kennzahlen

	Berichtsjahr 2021 %	Vorjahr 2020 %	Veränderung BJ zu VJ %
Eigenkapitalquote	34	37	-3

Personalbestand

Es werden keine Mitarbeiter beschäftigt. Die GWBS KG wird durch die Stadtwerke Lippstadt GmbH betriebsgeführt.

Geschäftsentwicklung

Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

I. Grundlagen des Unternehmens

Am 28. Oktober 2011 wurde die GWBS KG durch Eintragung in das Handelsregister beim Amtsgericht Arnsberg mit der Nummer HRA 7215 gegründet. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Bad Sassendorf. Persönlich haftende Gesellschafterin ohne Einlage, ohne Kapitalanteil und ohne Stimmrecht ist die GVBS V GmbH mit Sitz in Bad Sassendorf. Beschränkt haftende Gesellschafterinnen sind die Gemeinde Bad Sassendorf zu 70 % und die Stadtwerke Lipstadt GmbH zu 30 %.

1. Vertrieb

Der Gesellschaftszweck besteht in der öffentlichen Versorgung mit Strom und Gas vorrangig auf dem Gebiet der Gemeinde Bad Sassendorf. Hierzu wurden größtenteils auf dem Gebiet der Gemeinde Bad Sassendorf Vertriebsaktivitäten aufgebaut.

Weiterer Gesellschaftszweck der GWBS KG ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und die vorbeugende Heilfürsorge, sowie die Förderung der kulturellen Betreuung der Einwohner und die Unterstützung des Fremdenverkehrs- sowie des Stadtmarketings.

Zur Belieferung der Haushalts- und Gewerbekunden mit Strom und Gas bestehen seitens der GWBS KG Lieferantenrahmenverträge mit der Westnetz GmbH, welche den Zugang der Gesellschaft zu den entsprechenden Verteilnetzen regeln. Zudem bestehen zwischen der Stadtwerke Lipstadt GmbH und der GWBS KG Verträge über die Belieferung mit elektrischer Energie und Gas, sowie für die Betriebsführung. Die vorgenannten Verträge bilden die Grundlage der Vertriebstätigkeit.

2. Beteiligungen

Die GWBS KG ist mit jeweils 100 % an den Netzgesellschaften GWBSN KG und GWBSG KG sowie an der GWBSN V GmbH beteiligt.

Darüber hinaus ist sie seit dem 01. Januar 2020 mit 94 % an der Thermalbad Bad Sassendorf GmbH und mit 25 % an der Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH beteiligt.

II. Wirtschaftsbericht für das Jahr 2021

1. Rahmenbedingungen und Geschäftsmodell

Die GWBS KG befindet sich im Vertriebswettbewerb zu einer Vielzahl von regionalen und überregionalen Strom- und Gasanbietern mit unterschiedlichsten Geschäftsmodellen und Vertragsangeboten. Die erfolgreiche Tarifstrategie der GWBS KG ist dabei so ausgerichtet, dass sie wettbewerbstaugliche Preise anbietet und auf die örtliche Nähe, den direkten Kundenkontakt und eine persönliche Beratung setzt.

2. Geschäftsverlauf

Die Anzahl an Haushalts- und Gewerbekunden nimmt im Strom- und Gasbereich seit Aufnahme der Vertriebstätigkeit im Mai 2012 stetig zu. Auch im Jahr 2021 wurde über die Kundenservice-Büros in Räumen der Stadtwerke Lippstadt GmbH und der Gemeinde Bad Sassendorf ein erfolgreicher Vertrieb von elektrischer Energie und Erdgas sichergestellt. Neben den Standardangeboten für Strom und Erdgas bietet die GWBS KG auch elektrische Energie in Form von Naturstrom, Wärmespeicherstrom (Nachtspeicherstrom) und Wärmepumpenstrom an.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden insgesamt rd. 3.697 MWh (i.V. 3.448 MWh) elektrische Energie an 1.255 (i.V. 1.124) Tarifikunden geliefert. Darüber hinaus wurden rd. 2.380 MWh (i.V. 2.072 MWh) an Sondervertragskunden (Gewerbe) geliefert. Des Weiteren wurden 587 (i.V. 545) Haushaltskunden mit rd. 16.500 MWh (i.V. 13.710 MWh) Erdgas versorgt. Ebenso konnte ein Gewerbekunde wiederum mit rd. 5.047 MWh (i.V. 5.186 MWh) Erdgas versorgt werden.

3. Lage

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse stiegen um 339.370 € auf 2.269.417 €. Die Umsatzsteigerung konnte durch Gewinnung neuer Tarifikunden in der Strom-, sowie in der Gassparte und Preisanpassungen erreicht werden.

Den Erträgen stehen Materialaufwendungen in Höhe von 2.105.325 € gegenüber.

Sonstige betriebliche Aufwendungen sind in Höhe von 64.181 € angefallen.

Infolge des zum 01. Januar 2020 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags mit der Thermalbad Bad Sassendorf GmbH war ein Aufwand aus Verlustübernahme in Höhe von 1.552.454 € zu berücksichtigen.

Die Beteiligungserträge in Höhe von 590.776 € wurden von der GWBSN KG in Höhe von 291.343 € und von der GWBSG KG in Höhe von 291.337 €, sowie GWBSN V GmbH in Höhe von 8.097 € erzielt. Die Zinsbelastung beläuft sich auf 82.121 €. Bei Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 28.548 handelt es sich um Aufwendungen für Vorjahre. Im Jahr 2021 fällt durch den in 2020 neu begründeten steuerlichen Querverbund keine Gewerbesteuer für die Gesellschaft an.

Unter Berücksichtigung des Verlustes für die Thermalbad GmbH weist die GWBS GmbH & Co. KG einen Verlust in Höhe von 971.890 € aus.

b) Vermögenslage

Die Gesellschaft hält Finanzanlagen in Höhe von 8.208.777 € (vgl. I.2.). Die für den Vertriebszweck benötigten Sachanlagen werden seitens der Stadtwerke Lippstadt gestellt. Zusätzlich weist die Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 ein Sachanlagevermögen in Höhe von 3.087 € (E-Tankstelle) aus.

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2021 9.855 T€ (i.V. 10.195 T€). Die Eigenkapitalquote beträgt bei dem zuvor dargestellten Gesamtvermögen und einem Eigenkapital i.H.v. 3.399 T€ (i.V. 3.806 T€) rd. 34 %.

c) Cashflow, Finanzlage

Der Cashflow als Kennzahl der Liquidität eines Unternehmens ermöglicht die Beurteilung des Innenfinanzierungspotenzials.

	<u>2021</u>	<u>2020</u>
	T€	T€
1. Jahresüberschuss	-971	-960
2. Veränderung der Rückstellungen	235	-53
3. Zu-/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	284	541
4. Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie sonstiger Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	35	-433
5. Zinsaufwendungen/Zinserträge	82	86
6. Beteiligungserträge	-591	-422
7. Ertragsteueraufwand/-ertrag	29	6
8. Ertragssteuerzahlungen	-29	-12
9. Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe 1.- 8.)	-926	-1.247
10. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-176
11. erhaltene Beteiligungserträge	591	422
12. Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit (Summe 10.-11.)	591	246
13. Einzahlungen aus Gesellschafterdarlehen	0	0
14. Auszahlungen aus der Tilgung von Gesellschafterdarlehen	-204	-174
15. gezahlte Zinsen	-82	-86
16. Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe 13.-15.)	-286	-260
17. Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittelfonds	-621	-1.261
18. Finanzmittel am Anfang der Periode	1.446	2.706
19. Finanzmittel am Ende der Periode	825	1.445

III. Voraussichtliche Entwicklung

Für das Jahr 2022 wird gemäß Wirtschaftsplan mit einem handelsrechtlichen Verlust in Höhe von rd. 613 T€ vorbehaltlich der Auswirkungen des Organschaftsverhältnisses gerechnet.

Die Vertriebspartei leistet dabei einen Ergebnisbeitrag in Höhe von rd. 122 T€, basierend auf einer kalkulierten Absatzmenge von rd. 6,1 GWh Strom und rd. 16,6 GWh Erdgas an Haushalts-, Gewerbe- sowie kommunale und private Sondervertragskunden.

Offen bleibt jedoch die Einschätzung zur Entwicklung des Jahres 2022 aufgrund der im Frühjahr 2020 ausgebrochenen „Corona Pandemie“, da die Auswirkungen auf die Absatzmengen und auch auf möglicherweise drohende Forderungsverluste nicht absehbar sind. Daher wird im Vertrieb mit einem tendenziell eher rückläufigen Ergebnis gerechnet.

Die Sparte Beteiligungen wird zu o.g. Planergebnis 2021 vorbehaltlich der Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung der GWBSN KG und der GWBSG KG einen Ergebnisbeitrag in Höhe von rd. 543 T€ leisten.

Zum 01. Januar 2020 wurden weitere Anteile der Thermalbad Bad Sassendorf GmbH übernommen. Gleichzeitig ist zwischen der GWBS KG und der Thermalbad Bad Sassendorf GmbH ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen worden. Nach verbindlicher Auskunft des zuständigen Finanzamtes werden der Ergebnisabführungsvertrag und die hiermit verbundene steuerliche Organschaft anerkannt.

IV. Chancen- und Risikobericht

Die GWBS KG verfügt über ein der Größe der Gesellschaft angepasstes Risiko- und Chancenmanagement analog § 91 Abs. 2 Aktiengesetz (AktG).

1. Risikobericht

Als ein wesentliches Risiko in der Vertriebstätigkeit wird das Marktrisiko gesehen, insbesondere könnte ein intensiver Wettbewerb einhergehend mit fallenden Rohmargen negative Folgen für die Geschäftsentwicklung haben. Durch den Konflikt in der Ukraine ist das Preisniveau des Energiebezugs stark gestiegen. Die Gesellschaft sieht sich gezwungen, den erhöhten Bezugspreis an die Kunden weiterzugeben.

Der Betriebsführer Stadtwerke Lippstadt GmbH hat bezüglich der Corona-Pandemie organisatorische Maßnahmen zur Fortführung des Geschäftsbetriebes unternommen. Auch im Ausbau des Energievertriebs wird aufgrund der Corona-Krise keine oder nur eine geringe Auswirkung auf das Entwicklungspotenzial gesehen.

2. Chancenbericht

Nach Auffassung der Geschäftsführung stellen die Beteiligungen an der Netzgesellschaft GWBSN KG, sowie der GWBSG KG weiterhin eine besonders aussichtsreiche Chance dar.

3. Gesamtaussage

Der Betriebsführer Stadtwerke Lippstadt GmbH hat bezüglich der Corona-Pandemie organisatorische Maßnahmen zur Fortführung des Geschäftsbetriebes unternommen. Im Ausbau des Energievertriebs wird aufgrund der Corona-Krise jedoch kein oder nur ein geringes Entwicklungspotenzial gesehen. Die mit dem Kauf der Beteiligungen verbundenen wirtschaftlichen Erwartungen entsprechen den Prognosen.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die GWBS verwendet weder zur Sicherung von Bilanzpositionen oder außerbilanziellen Geschäften, noch zu spekulativen Zwecken, Finanzinstrumente oder Finanzderivate.

Bad Sassendorf, im Juni 2022

Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG

Ricken
Geschäftsführer

Organe und deren Zusammensetzung Stand 31.12.2021

Die Organe der GWBS KG sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung. Die Komplementärin ist die GWBS V GmbH mit einem Stammkapital von 25.000 € und stellt die Geschäftsführung.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung obliegt der GWBS V GmbH als Komplementärin. Diese handelt durch den Geschäftsführer Herrn Karl-Heinz Ricken.

Aufsichtsrat

In den Aufsichtsrat der Gesellschaft wurden entsandt:

Ratsperiode 2020 – 2025

Malte Dahlhoff	Bürgermeister, Vorsitzender des AR
Peter Cosack	Landwirt, Gastronom
Heinz-Wilhelm Reinecke	Ortvorsteher Elfsen
Reinhold Häken	Selbst. Gewerbetreibender
Uwe Sommer	Ratsherr, Pensionär
Achim Dümichen	sachkundiger Bürger
Thomas Morfeld	techn. Kaufmann im Außendienst
Jan Hendrik Körner	Dipl. Ing. (FH)

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus Herrn Siegfried Müller für die Stadtwerke Lippstadt GmbH und Herrn Bürgermeister Malte Dahlhoff als Vorsitzender für die Gemeinde Bad Sassendorf.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsrat der Gemeindewerke Bad Sassendorf Verwaltungs-GmbH gehören von den 8 Mitgliedern 0 Frauen an. Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird. Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG (mindestens 20 Beschäftigte) ist für die Gemeindewerke Bad Sassendorf Verwaltungs-GmbH nicht erforderlich.

3.4.3 Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze GmbH & Co. KG

(mittelbare Beteiligung)

Anschrift

Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze GmbH & Co. KG
Eichendorffstraße 1
59505 Bad Sassendorf

Gründungsjahr

2015

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau des örtlichen Stromverteilnetzes in Bad Sassendorf.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Beteiligung ist die Sicherstellung der öffentlichen Versorgung der Gemeinde Bad Sassendorf mit Strom. Dabei sind die Grundsätze der Versorgungssicherheit, der Wirtschaftlichkeit und des Umweltschutzes zu berücksichtigen.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Mittelbare Beteiligung durch:

Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co KG. Diese hält 100 % des Stammkapitals der Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze GmbH & Co. KG.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung		Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung
	2021	2020	BJ/VJ		2021	2020	BJ/VJ
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	3.662	3.320	+342	Eigenkapital	2.112	2.118	-6
Umlaufvermögen	140	291	-151	Sonderposten	442	443	-2
				Rückstellungen	4	65	-61
				Verbindlichkeiten	1.244	984	+260
Aktive Rechnungsabgrenzung				Passive Rechnungsabgrenzung			
Bilanzsumme	3.801	3.611	+190	Bilanzsumme	3.801	3.611	+190

Geschäftsentwicklung

Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze GmbH & Co. KG

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2021

I. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau des örtlichen Stromverteilnetzes in Bad Sassendorf.

Mit Gründung der Gesellschaft wurde das Stromverteilnetz in Bad Sassendorf durch die Westenergie AG (vormals innogy Westenergie GmbH) zum 01.01.2015 in die Gesellschaft eingelegt.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Umsetzung des Unternehmensgegenstandes notwendig erscheinen. Des Weiteren ist das Unternehmen berechtigt, das dem Netzbetrieb zuzuordnende Anlagevermögen an Dritte zu verpachten oder den Netzbetrieb durch einen Dienstleister erbringen zu lassen.

II. Wirtschaftsbericht für das Jahr 2021

1. Rahmenbedingungen und Geschäftsmodell

Die Gesellschaft hat mit der Westenergie AG mit Wirkung zum 01.01.2015 einen Pachtvertrag über das im Anlagevermögen befindliche Stromverteilnetz Bad Sassendorf geschlossen. Die Westenergie AG hat das in Rede stehende Netz wiederum an die Westnetz GmbH unterverpachtet, die ihrerseits den Netzbetrieb im Sinne von Ausbau und Instandhaltung als Betreiber (DSO) verantwortet.

Die Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze GmbH & Co. KG (GWBSN KG) erhielt als Netzeigentümerin Pächterlöse aus Netzüberlassung. Die Höhe der Pächterlöse bemisst sich vor allem nach dem kalkulatorischen (CAPEX-) Anteil der seitens der Bundesnetzagentur (BNetzA) genehmigten Erlösbergrenze. Während des operativen Netzbetriebes anfallende Betriebsaufwendungen wurden durch den Netzbetreiber getragen. Investitionen in das Sachanlagevermögen wurden hingegen durch die Netzgesellschaft finanziert.

Die Durchführung der kaufmännischen Betriebsführung obliegt der Stadtwerke Lippstadt GmbH (SWL).

2. Geschäftsverlauf

Im Jahr 2021 wurden die Pachtzahlungen erwartungsgemäß geleistet. Die endgültige Höhe der Pachterlöse eines Jahres wird auf Basis der festgestellten kalkulatorischen und weiteren regulatorisch anererkennungsfähigen Kosten errechnet. Die Schlussrechnung über die Pachtentgelte hat jährlich innerhalb der ersten 6 Monate des Folgejahres zu erfolgen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses lag daher noch keine Schlussrechnung 2021 vor.

Im Jahr 2021 wurden Investitionen in Höhe von rd. 602 T€ getätigt, davon 544 T€ in das Verteilnetz und 58 T€ im Bereich des Messstellenbetriebs.

3. Lage

a) Ertragslage

Die Ertragslage ist vor allem durch die im Zuge der Netzüberlassung an die Westenergie AG erzielten Pachterlöse (583.585 €), Pachterlöse Smart Meter (12.000 €), Auflösungsbeträgen BKZ (45.265 €) und Erträgen aus Konzessionsabgabe (263.504 €) geprägt. Darüber hinaus wurden noch ausgebaute konventionelle Zähler vergütet (5.000 €).

Als Folge des Vertrages über die Überlassung der Rechte und Pflichten aus dem Konzessionsvertrag wird die Konzessionsabgabe als Materialaufwand und damit erfolgsneutral ausgewiesen.

Weitere betriebliche Aufwendungen liegen in Form von Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen (254.801 €) vor. Der sonstige betriebliche Aufwand (79.573 €) umfasst vor allem die Betriebsführung, Prüfungsaufwand und Erstattungen an die GWBSN V GmbH sowie Verluste aus Anlagenabgängen und Mitgliedsbeiträgen.

b) Vermögenslage

Das Anlagevermögen beträgt zum 31.12.2021 3.661.536 €, was bei einer Bilanzsumme von 3.801.435 € einer Anlagenintensität von rd. 96 % (VJ. 92 %) entspricht.

Die Eigenkapitalquote beträgt bei einem Eigenkapital in Höhe von 2.136.932 € (VJ 2.119 T€) rd. 56 % (VJ 59 %).

Die Gesellschaft hat im Jahr 2020 ein zum 30.12.2024 endfälliges Darlehen aufgenommen und daraus im Geschäftsjahr 2021 eine Tranche abgerufen.

c) Finanzlage-Cashflow

	<u>2021</u>	<u>2020</u>
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
1. Jahresergebnis	284	291
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	255	228
3. Auflösung Zuschüsse	-45	-47
4. Gewinne-/ Verluste aus Anlagenabgängen	6	4
5. Veränderung der Rückstellungen	-61	2
6. Zu-/ Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	105	-112
7. Zu-/ Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-41	64
8. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe 1.-7.)	503	430
9. Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-602	-594
10. Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	400	1.044
11. Einzahlungen aus Baukostenzuschüssen	44	24
12. Auszahlung aus der Tilgung von Krediten	-100	-1.172
13. Auszahlung Gewinnanteil Gesellschafter	-291	-278
14. Inanspruchnahme kurzfristiger Kredite	-	100
15. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe 10. - 14.)	53	-282
16. Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel	-47	-446
17. Finanzmittel am Anfang der Periode	59	505
18. Finanzmittel am Ende der Periode	12	59

III. Entwicklung / Prognose

Die Geschäftsführung erwartet für 2022 eine mit 2021 vergleichbare Entwicklung der Ertragslage. Diese Einschätzung beruht auf den vertraglichen Verpflichtungen des Pächters, aber auch auf nachhaltiger Investitionstätigkeit, welche zur Stabilisierung des Pachtentgeltes beitragen sollte.

IV. Chancen- und Risikobericht, Gesamtaussage

Chancen ergeben sich insbesondere aus dem Erreichen regulatorischer Renditen, die seitens des Gesetzgebers fixiert werden.

Die im Zuge der Netzverpachtung vorliegenden Risiken ergeben sich vor allem aus den dem Pächterlös zu Grunde liegenden Vorschriften zur Anreizregulierung sowie durch ungeplante Investitionen in das Anlagevermögen.

Die „Corona Pandemie“ hat keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zum 31.12.2021 und wird mit hoher Wahrscheinlichkeit auch in Zukunft keine Auswirkungen haben, da die wesentlichen Einflussfaktoren auf die zukünftigen Erlösbergrenzen die Investitionsneigung der Gesellschaft und die kalkulatorische Verzinsung des Eigenkapitals sind.

Oben genannte Risiken sind als branchenüblich zu bewerten und sind daher nicht als bestandsgefährdend einzustufen.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die GWBS N KG verwendet weder zur Sicherung von Bilanzpositionen oder außerbilanziellen Geschäften noch zu spekulativen Zwecken Finanzinstrumente oder Finanzderivate.

Bad Sassendorf, 21. Februar 2022

Siegfried Müller
Geschäftsführer

3.4.4 Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze Verwaltungs-GmbH

(mittelbare Beteiligung)

Anschrift

Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze Verwaltungs-GmbH
Eichendorffstraße 1
59505 Bad Sassendorf

Gründungsjahr

2015

Zweck der Beteiligung

Unternehmenszweck der Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze Verwaltung GmbH (GWBSN V GmbH) ist die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin (Komplementärin) an der Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze GmbH & Co. KG (GWBSN KG) und der Gemeindewerke Bad Sassendorf Gasnetz GmbH & Co.KG (GWBSG KG).

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Beteiligung ist die Sicherstellung der öffentlichen Versorgung der Gemeinde Bad Sassendorf mit Strom und Gas. Dabei sind die Grundsätze der Versorgungssicherheit, der Wirtschaftlichkeit und des Umweltschutzes zu berücksichtigen.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Mittelbare Beteiligung durch

Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co KG. Diese hält 100 % des Stammkapitals der Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze Verwaltungs-GmbH.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung		Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung
	2021	2020	BJ/VJ		2021	2020	BJ/VJ
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen				Eigenkapital	33	29	+4
Umlaufvermögen	36	44	-8	Sonderposten			
				Rückstellungen	2	2	-1
				Verbindlichkeiten	1	12	-11
Aktive Rechnungsabgrenzung			+0	Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	
Bilanzsumme	36	44	-8	Bilanzsumme	36	44	-8

Geschäftsentwicklung

Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze Verwaltung GmbH

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2021

I. Grundlagen des Unternehmens

Unternehmenszweck der Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze Verwaltung GmbH (GWBSN V GmbH) ist die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin (Komplementärin) an der Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze GmbH & Co. KG (GWBSN KG) und der Gemeindewerke Bad Sassendorf Gasnetz GmbH & Co.KG (GWBSG KG).

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die mit dem vorstehend beschriebenen Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

II. Wirtschaftsbericht für das Jahr 2021

1. Rahmenbedingungen und Geschäftsmodell

Die GWBSN V GmbH ist Komplementärin der GWBSN KG und der GWBSG KG, ohne Kapitalanteil. Für die Haftung erhält die Gesellschaft jährlich eine Haftungsvergütung in Höhe von jeweils 2.500 €. Darüber hinaus werden der GWBSN V GmbH auch alle Aufwendungen, die ihr durch die Geschäftsführung entstehen, erstattet.

2. Ertragslage, Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund der Haftungsvergütung und des Aufwandsersatzes ist die Ertragslage strukturell positiv. Die GWBSN V GmbH wird tendenziell dauerhaft Jahresüberschüsse ausweisen, die dann in regelmäßigen Abständen an die Gesellschafter ausgeschüttet werden können.

Die Vermögenslage ist auf der Aktivseite durch das Guthaben gegenüber Kreditinstituten und auf der Passivseite durch das Eigenkapital sowie den Gesellschafterverbindlichkeiten charakterisiert. Investitionen hat die GWBSN V GmbH nicht zu tätigen.

Die Finanzlage ist ebenfalls mit dem Guthaben gegenüber Kreditinstituten beschrieben. Liquiditätsengpässe waren im Jahr 2021 nicht festzustellen und werden aufgrund des vertraglich vereinbarten Aufwandsersatzes auch in Zukunft nicht auftreten.

III. Entwicklung / Prognose

Die voraussichtliche Entwicklung ist mit der Beschreibung der Ertragslage (siehe Punkt 2. dieses Berichts) dargestellt.

IV. Chancen- und Risikobericht, Gesamtaussage

Durch den Gesellschaftszweck ergeben sich strukturell weder besondere Chancen, noch Risiken.

Die Geschäftsführung erwartet keine Auswirkungen der Coronakrise auf die Gesellschaft.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die GWBSN V GmbH verwendet weder zur Sicherung von Bilanzpositionen oder außerbilanziellen Geschäften noch zu spekulativen Zwecken Finanzinstrumente oder Finanzderivate.

Bad Sassendorf, 21. Februar 2022

Siegfried Müller
Geschäftsführer

3.4.5 Gemeindewerke Bad Sassendorf Gasnetz GmbH & Co. KG

(mittelbare Beteiligung)

Anschrift

Gemeindewerke Bad Sassendorf Netze GmbH & Co. KG
Eichendorffstraße 1
59505 Bad Sassendorf

Gründungsjahr

2017

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau des örtlichen Gasverteilnetzes in Bad Sassendorf.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Beteiligung ist die Sicherstellung der öffentlichen Versorgung der Gemeinde Bad Sassendorf mit Gas. Dabei sind die Grundsätze der Versorgungssicherheit, der Wirtschaftlichkeit und des Umweltschutzes zu berücksichtigen.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Mittelbare Beteiligung durch

Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co KG. Diese hält 100 % des Stammkapitals der Gemeindewerke Bad Sassendorf Gasnetz GmbH & Co. KG.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung		Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung
	2021	2020	BJ/VJ		2021	2020	BJ/VJ
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	1.798	1.699	+99	Eigenkapital	1.310	1.315	-5
Umlaufvermögen	323	204	+119	Sonderposten	304	332	-28
				Rückstellungen	4	87	-83
				Verbindlichkeiten	503	168	+335
Aktive Rechnungsabgrenzung				Passive Rechnungsabgrenzung			
Bilanzsumme	2.121	1.903	+218	Bilanzsumme	2.121	1.903	+218

Geschäftsentwicklung

Gemeindewerke Bad Sassendorf Gasnetz GmbH & Co. KG

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2021

I. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau des örtlichen Gasverteilnetzes in Bad Sassendorf.

Mit Gründung der Gesellschaft wurde durch die Westenergie AG das Gasverteilnetz Bad Sassendorf zum 1. Januar 2018 in die Gesellschaft eingelegt.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Umsetzung des Unternehmensgegenstandes notwendig erscheinen. Des Weiteren ist das Unternehmen berechtigt, das dem Netzbetrieb zuzuordnende Anlagevermögen an Dritte zu verpachten oder den Netzbetrieb durch einen Dienstleister erbringen zu lassen.

II. Wirtschaftsbericht für das Jahr 2021

1. Rahmenbedingungen und Geschäftsmodell

Die Gesellschaft hat mit der Westenergie AG mit Wirkung zum 01.01.2018 einen Pachtvertrag über das im Anlagevermögen befindliche Gasverteilnetz Bad Sassendorf geschlossen. Die Westenergie AG hat das in Rede stehende Netz wiederum an die Westnetz GmbH unterverpachtet, die ihrerseits den Netzbetrieb im Sinne von Ausbau und Instandhaltung als Betreiber (DSO) verantwortet.

Die Gemeindewerke Bad Sassendorf Gasnetz GmbH & Co. KG (GWBSG KG) erhielt als Netzeigentümerin Pächterlöse aus Netzüberlassung. Die Höhe der Pächterlöse bemisst sich vor allem nach dem kalkulatorischen (CAPEX-) Anteil der seitens der Bundesnetzagentur (BNetzA) genehmigten Erlösobergrenze. Während des operativen Netzbetriebes anfallende Betriebsaufwendungen wurden durch den Netzbetreiber getragen. Investitionen in das Sachanlagevermögen (Verteilnetz) wurden hingegen durch die Netzgesellschaft finanziert.

Die Durchführung der kaufmännischen Betriebsführung obliegt der Stadtwerke Lippstadt GmbH (SWL).

2. Geschäftsverlauf

Im Jahr 2021 wurden die Pachtzahlungen erwartungsgemäß geleistet. Die endgültige Höhe der Pächterlöse eines Jahres wird auf Basis der festgestellten kalkulatorischen und weiteren regulatorisch anererkennungsfähigen Kosten errechnet. Die Schlussrechnung über die Pachtentgelte hat jährlich innerhalb der ersten 6 Monate des Folgejahres zu erfolgen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses lag daher noch keine Schlussrechnung für 2021 vor.

Im Jahr 2021 wurden Netzinvestitionen in das Gasverteilnetz von rd. 216 T€ getätigt.

3. Lage

a) Ertragslage

Die Ertragslage ist vor allem durch die im Zuge der Netzüberlassung an Westenergie erzielten Pächterlöse (468.150 €), Erträgen aus Konzessionsabgabe (34.253 €) sowie Auflösungsbeträgen aus BKZ (35.498 €) geprägt.

Als Folge des Vertrages über die Überlassung der Rechte und Pflichten aus dem Konzessionsvertrag wird die Konzessionsabgabe als Materialaufwand und damit erfolgsneutral ausgewiesen.

Weitere betriebliche Aufwendungen liegen in Form von Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen (109.309 €) vor. Der sonstige betriebliche Aufwand (86.990 €) umfasst vor allem die Betriebsführung, Prüfungsaufwand und Erstattungen an die Verwaltung GmbH sowie Verluste aus Anlagenabgängen und Mitgliedsbeiträge.

b) Vermögenslage

Das Anlagevermögen beträgt zum 31.12.2021 1.798.207 €, was bei einer Bilanzsumme von 2.121.191 € einer Anlagenintensität von rd. 85 % (i.V. 89 %) entspricht. Die Eigenkapitalquote beträgt bei einem Eigenkapital in Höhe von 1.310.327 € rd. 62 % (i.V. 69 %).

c) Finanzlage-Cashflow

	2021	2020
	T€	T€
1. Jahresergebnis	288	291
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	109	102
3. Auflösung Zuschüsse	-35	-37
4. Gewinne-/ Verluste aus Anlagenabgängen	8	4
5. Veränderung der Rückstellungen	-83	-362
6. Zunahme-/ Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	124	280
7. Zunahme-/ Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-16	5
8. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe 1.-7.)	395	283
9. Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-216	-115
10. Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	350	150
11. Einzahlungen aus Baukostenzuschüssen	8	3
12. Auszahlung Gewinnanteil Gesellschafter	-291	-423
13. Inanspruchnahme kurzfristiger Kredite	0	0
14. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe 10.-13.)	67	-270
15. Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel	246	-102
16. Finanzmittel am Anfang der Periode	37	139
17. Finanzmittel am Ende der Periode	283	37

III. Entwicklung / Prognose

Die Geschäftsführung erwartet für 2022 eine mit 2021 vergleichbare Entwicklung der Ertragslage. Diese Einschätzung beruht auf den vertraglichen Verpflichtungen des Pächters, aber auch auf nachhaltiger Investitionstätigkeit, welche ebenfalls zur Stabilisierung des Pachtentgeltes beitragen sollte.

IV. Chancen- und Risikobericht, Gesamtaussage

Chancen ergeben sich insbesondere aus dem Erreichen regulatorischer Renditen, die seitens des Gesetzgebers fixiert werden.

Die im Zuge der Netzverpachtung vorliegenden Risiken ergeben sich vor allem aus den dem Pächterlös zu Grunde liegenden Vorschriften zur Anreizregulierung sowie durch ungeplante Investitionen in das Anlagevermögen.

Beide Risiken sind als branchenüblich zu bewerten und sind daher nicht als bestandsgefährdend einzustufen.

Die „Corona Pandemie“ hat keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zum 31.12.2021 und wird mit hoher Wahrscheinlichkeit auch in Zukunft keine Auswirkungen haben, da die wesentlichen Einflussfaktoren auf die zukünftigen Erlösbergrenzen die Investitionsneigung der Gesellschaft und die kalkulatorische Verzinsung des Eigenkapitals sind.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die GWBSG KG verwendet weder zur Sicherung von Bilanzpositionen oder außerbilanziellen Geschäften noch zu spekulativen Zwecken Finanzinstrumente oder Finanzderivate.

Bad Sassendorf, 21. Februar 2022

Siegfried Müller
Geschäftsführer

3.4.6 Thermalbad Bad Sassendorf GmbH

(unmittelbare / mittelbare Beteiligung)

Anschrift

Thermalbad Bad Sassendorf GmbH
Gartenstr. 26
59505 Bad Sassendorf

Gründungsjahr

2011

Zweck der Beteiligung

Das Geschäftsmodell der Thermalbad GmbH ist der Betrieb und die Unterhaltung des Thermalbades mit allen Nebeneinrichtungen wie Sauna, Wellness, Beauty, Massage, Gastronomie und Meersalzgrotte unter einem Dach.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Beteiligung ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und der vorbeugenden Heilfürsorge. Dieser Zweck wird insbesondere durch den Betrieb und die Unterhaltung des Sole- und Thermalbades in Bad Sassendorf mit allen Nebeneinrichtungen wie Sauna, Beauty, Wellness, Massage, Gastronomie und Meersalzgrotte erfüllt.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Unmittelbare Beteiligung

Gemeinde Bad Sassendorf	6% des Stammkapitals
Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG	94 % des Stammkapitals

Mittelbare Beteiligung

über die Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG. Diese hält 94% des Stammkapitals.

Die Gesamtbeteiligung der Gemeinde Bad Sassendorf an der Thermalbad Bad Sassendorf GmbH beträgt 71,8% des Stammkapitals (6% aus direkter Beteiligung und 65,8% aus mittelbarer Beteiligung).

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Forderungen gegenüber Gesellschaftern

Forderungen gegenüber der Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG bestehen i.H.v. 1.552 TEUR (Vorjahr. 1.428 TEUR).

Verbindlichkeiten

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen beinhalten Vorauszahlungen der Kunden für Wertkarten. Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen mit 38,9 T€

(Vorjahr: 4,6 T€) Steuerverbindlichkeiten und mit 6,6 T€ (Vorjahr: 0,9 T€) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Für Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Art der Verbindlichkeit zum 31.12.2021	Gesamtbe- trag TEUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		kleiner 1 J. TEUR	1 bis 5 J. TEUR	größer 5 J. TEUR
Verb. gg. Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0	0,0
Erhaltene Anzahlungen	550,9	550,9	0,0	0,0
aus Lieferungen + Leistungen	298,7	298,7	0,0	0,0
gg. Gesellschaftern	20.286,6	1.732,4	6.172,1	12.382,1
Sonstige Verbindlichkeiten	101,2	101,2	0,0	0,0
Summe	21.237,4	2.683,2	6.172,1	12.382,1

Die Verbindlichkeiten sind nicht gesichert.

Verlustausgleich

Mit dem Ergebnisabführungsvertrag vom 17.12.2019 verpflichtet sich die Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG zur Verlustübernahme entsprechend der Vorschriften des § 302 AktG.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr 2021 TEURO	Vorjahr 2020 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO		Berichtsjahr 2021 TEURO	Vorjahr 2020 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO
Anlagevermögen	19.511	19.188	+323	Eigenkapital	550	850	-300
Umlaufvermögen	2.318	2.365	-48	Sonderposten			
				Rückstellungen	44	26	+18
				Verbindlichkeiten	21.237	20.680	+557
Aktive Rechnungsabgrenzung	4	3	+1	Passive Rechnungsabgrenzung			
Bilanzsumme	21.832	21.556	+276	Bilanzsumme	21.832	21.556	+276

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr 2021 TEURO	Vorjahr 2020 TEURO	Veränderung BJ zu VJ TEURO
1. Umsatzerlöse	2.341	1.994	
2. andere aktivierte Eigenleistungen	23	123	
3. sonstige betriebliche Erträge	28	343	
4. Materialaufwand	-681	-650	
5. Personalaufwand	-1.039	-1.079	
6. Abschreibungen	-1.400	-703	
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-464	-817	
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0	
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-362	-360	
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	1	
11. Ergebnis nach Steuern	-1.552	-1.148	
12. sonstige Steuern	0	0	
13. Erträge aus Verlustübernahme	1.552	1.428	
14. Jahresüberschuss	0	280	
15. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	280	
16. Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	300	
17. Bilanzgewinn	0	300	-300

Kennzahlen

	Berichtsjahr 2021 %	Vorjahr 2020 %	Veränderung BJ zu VJ %
Eigenkapitalquote	2,5	3,9	1,4

Personalbestand

Der durchschnittliche Personalbestand in 2021 an Beschäftigten betrug 72 Mitarbeiter (Vorjahr 70), davon 28 in Vollzeit, 21 in Teilzeit und 23 Aushilfen (Vorjahr 23 Voll- und 25 Teilzeitkräfte sowie 22 Aushilfen).

Geschäftsentwicklung

Lagebericht der Thermalbad Bad Sassendorf GmbH
für das Geschäftsjahr 2021

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Thermalbad Bad Sassendorf GmbH wurde mit notariellem Vertrag vom 09. August 2011 gegründet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Arnsberg unter HRB 9830 eingetragen.

Das Geschäftsmodell der Thermalbad GmbH ist der Betrieb und die Unterhaltung des Thermalbades mit allen Nebeneinrichtungen wie Sauna, Wellness, Beauty, Massage, Gastronomie und Meersalzgrotte unter einem Dach.

Als Unternehmen mit kommunalen Gesellschaftern steht neben der Wirtschaftlichkeit der Anlage der gesellschaftliche Mehrwert (Public Value) für die Bürgerinnen der Gemeinde sowie der Gäste aus dem erweiterten Einzugsbereich im Fokus des Handelns.

Zum 01. Januar 2020 haben sich die Beteiligungsverhältnisse durch den technisch-wirtschaftlichen Querverbund zwischen der Thermalbad GmbH und den Gemeindewerken Bad Sassendorf geändert.

Gesellschafter sind per 01. Januar 2021 die Gemeinde Bad Sassendorf mit 6 % (15.000 €) und die Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG mit 94 % (235.000 €).

Die Gesellschaft hat den Betrieb am 01. Mai 2012 übernommen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Bäder- und Thermenbranche ist gekennzeichnet von einem breiten und schwierig einzuschätzenden Wettbewerbsumfeld und permanenten Veränderungen der Besuchernachfrage. Insbesondere drei Thermen im Umkreis von 20 km erschweren das Geschäft. Allein die Entwicklung und der Erhalt hoher Produkt- und Dienstleistungsqualität im Premiumbereich versprechen ausgeglichene, tragfähige wirtschaftliche Ergebnisse und Wettbewerbsvorteile.

2. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2021 war, wie auch schon das Vorjahr, durch die Coronapandemie und die daraus resultierenden Schließungsphasen von insgesamt 4,5 Monaten, geprägt. Im 2. Halbjahr konnte u.a. durch die fertiggestellten Umbaumaßnahmen eine Umsatzsteigerung von 346.863,04 € erzielt werden. Die Besucherzahlen stiegen um 12.026 von 2020 119.612 auf 2021 131.638.

Der hohe Fixkostenanteil des Thermalbades verhindert nennenswerte Anpassungen, so dass trotz Umsatzsteigerung und Kostensenkungsmaßnahmen ein Jahresfehlbetrag erzielt wurde.

Es wurde ein Ergebnis nach Steuern und sonstigen Steuern von -1.552.454,38 € erzielt. Dieser Fehlbetrag wurde durch die Verlustübernahme von 1.552.454,38 € neutralisiert, so dass ein Jahresüberschuss von 0,00 € erzielt wurde.

Die aktivierten Eigenleistungen zu den Anlagen im Bau betragen 23.007,37 €.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken um 314.203,39 €, vor allem durch den Erhalt von Corona Unterstützungsleistungen im Vorjahr in Höhe von 310.872,35 €.

Trotz konsequenter Anwendung unseres bewährten mehrstufigen Kostenoptimierungsmodells erhöhte sich die Aufwandseite um 338.039,05 €, was im Wesentlichen auf erhöhte Abschreibungen auf das neu fertiggestellte Gebäude sowie sinkenden Reparaturen und Instandhaltungen zurückzuführen ist.

Bei der Darstellung der Ertragslage ist das Ergebnis gegenüber 2020 vor Ertrag aus Verlustübernahme um 403.942,53 € gesunken.

3. Lage

a) Ertragslage

Aufgrund der andauernden Pandemie und der Kostensteigerung hpts. der Abschreibungen nach Fertigstellung der umfangreichen Umbaumaßnahmen, hat sich die Ertragslage in 2021 im Vergleich zum Vorjahr weiter verschlechtert. Die GmbH schloss in 2021 mit einem negativen Ergebnis nach Steuern und sonstigen Steuern in Höhe von -1.552.454 € (Vorjahr -1.148.512 €) ab. Nach Ertrag aus der Verlustübernahme von 1.552.454 € (Vorjahr 1.428.147 €) ergibt sich ein Jahresüberschuss von 0 € (Vorjahr + 279.635 €).

Den Betriebserträgen in Höhe von 2.393.966 € (Vorjahr 2.459.869 €) standen Material- und Personalaufwendungen in Höhe von 1.719.742 € (Vorjahr 1.728.894 €) gegenüber.

Nach Berücksichtigung der Abschreibungen (1.400.131 €), den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (464.043 €), den Zinsaufwendungen (362.356 €) sowie den sonstigen Steuern (148 €) ergibt sich ein Fehlbetrag von 1.552.454 €. Nach Verlustübernahme von 1.552.454 € liegt der Jahresüberschuss 2021 bei 0 €.

Die Ertragslage der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr 2021 durch die noch andauernde Pandemie sowie den hohen Fixkostenanteil im Vergleich zum Vorjahr weiter verschlechtert. Der Jahresfehlbetrag vor Verlustausgleich liegt mit 444.646 € unter dem erwarteten Fehlbetrag gemäß Erfolgsplan (Wirtschaftsplan 2021 -1.997.100).

b) Finanzlage

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von 1.724.163,24 € getätigt, davon 1.036.925,68 € vermindert um eine Kürzung der Herstellungskosten von 65.873,12 € lt. gerichtlichem Vergleich, somit 971.052,56 € für die Gebäudeerweiterung des Thermalbades, 1.665,83 € für Dachbegrünung im Bau, 600,00 € für ein Patent, 1.946,32 € für Außenanlagen, 7.528,10 € für Wegebefestigung, 9.501,10 € für technische Anlagen, 676.489,13 für bädertechnische Anlagen, 4.025,90 für Betriebsvorrichtungen, 20.676,20 € für Betriebs- und Geschäftsausstattung, 28.125,49 € für Betriebsausstattung sowie 2.552,61 € für geringwertige Wirtschaftsgüter. Diese Investitionen wurden zum Teil aus einem Darlehen des Gesellschafters über 400 T€, finanziert.

Die Gemeinde Bad Sassendorf hat Zinsverbindlichkeiten für die gewährten Darlehen i.H.v. 338.708 € für 2020 und i.H.v. 180.148 € für 2021 mit Ratenzahlungsvereinbarung über einen Zeitraum vom 01.01.2022-01.12.2023 gewährt. Der Finanzmittelbestand erhöhte sich zum Stichtag um 184.179,86 € auf 573.947,21 €.

Die Zahlungsbereitschaft der Gesellschaft war im Berichtsjahr in vollem Umfang und jederzeit gegeben.

c) Vermögenslage

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 250.000 € entspricht dem des Gesellschaftsvertrages und ist vollständig eingezahlt.

Die Kapitalrücklage beläuft sich auf 300.000,00 €.

Die Eigenkapitalquote beträgt 2,52 % (Vorjahr 3,94 %).

Die Bilanzsumme der Gesellschaft liegt im Geschäftsjahr 2021 bei 21.831.824 € (Vorjahr 21.555.920 €) und beinhaltet im Wesentlichen auf der Aktivseite das Anlagevermögen in Höhe von 19.510.718 € (Vorjahr 19.188.277 €), Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände von 167.821 € (Vorjahr 1.947.783 €) sowie liquiden Mitteln von 573.947 € (Vorjahr 389.767 €).

Die Passivseite der Bilanz beinhaltet im Wesentlichen die langfristigen Darlehen in Höhe von 19.718.564 € (Vorjahr 19.337.615 €) sowie die gestundeten Zinsverbindlichkeiten in Höhe von 518.857 € (Vorjahr 338.709 €) der Gemeinde Bad Sassendorf. Die langfristigen Darlehen sind zur Kaufpreisfinanzierung des Thermalbades einschließlich 162 T€ für den Bau des durch die GmbH betriebenen BHKW und 17.505 T€ für die Neubau- und Sanierungsmaßnahmen verwendet worden. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind die Vorauszahlungen der Kunden für Geldwertkarten und Gutscheine und haben sich von 445.792 € auf 550.874 € erhöht.

4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung des Unternehmens stützt sich die Gesellschaft insbesondere auf die Kennzahlen Auslastung (Besucherzahlen), Umsatz, durchschnittlicher Erlös pro Besucher und kurzfristige Liquiditätsentwicklung. Weitere Bedeutung hat ein flexibles und mehrstufiges Kostenmanagement. Darüber hinaus sind der Einsatz von kompetenten und herzlichen Mitarbeiter/-innen, stetige Fort- und Weiterbildung, sowie interne und externe Qualifizierung wichtige Bestandteile für die Leistungsfähigkeit des Unternehmens. Zusätzliche Aufmerksamkeit bedarf die Entwicklung einer effektiven Personal-Recruiting Strategie.

III. Prognosebericht

Im Herbst 2021 hat sich die pandemische Lage erneut zugespitzt. Gestiegene Infektionszahlen und die neue Omikron-Variante haben zu hoher Verunsicherung der Besucher geführt. Erschwerend kam hinzu, dass die Beschlüsse der Landes-Regierung und die dazugehörigen Ausführungsbestimmungen („Corona-Verordnungen“) oft sehr kurzfristig geändert wurden. Dadurch ist eine andauernde Verunsicherung und ängstliche Zurückhaltung im Besucherverhalten zu spüren gewesen.

Anfang April 2022 sind die gesamten Coronamaßnahmen ausgelaufen. Insgesamt wird sich aber das gewohnte Freizeitverhalten der Menschen nur langsam zur Normalität entwickeln.

Aufgrund der Entwicklungen in den ersten Monaten des Jahres 2022 sieht die Geschäftsführung zuversichtlich die Möglichkeiten, die Besucherzahlen zu steigern. Zusätzliche Angebote ab Mitte des Jahres werden helfen, die Auslastung und die Ertragslage weiter zu verbessern.

Für die kommenden Jahre werden Gesellschafter, Management und Mitarbeiter weiterhin intensiv an der Neuausrichtung der Therme, seiner Zukunftsfähigkeit und an Lösungen für die Herausforderungen von morgen arbeiten.

Unwägbar bleibt, wie sich die Infektionszahlen entwickeln werden. Ohne eine weitere Pandemiewelle, gehen wir aufgrund der bisherigen Entwicklung davon aus, dass sich die Besucherzahlen Tag für Tag steigern werden.

Die Gesellschaft plant für das Jahr 2022 nun mehr mit Erlösen in einer Bandbreite von ca. 3.000.000 €.

Ziel ist es, durch die hohe Angebotsqualität Wettbewerbsvorteile gegenüber den Mitbewerbern zu generieren. Die Menschen sehnen sich nach außergewöhnlichen Freizeiterlebnissen. Diese sind das Ergebnis der Kreation von Themenwelten, die die Besucher an andere Orte oder in andere Zeiten versetzen. Sie sind das Produkt komplexer Prozesse, die für die Besucher kaum spürbar ineinandergreifen. Sie sind das Zusammenspiel von engagierten Mitarbeitern, die es ebenso verstehen die einzelnen Attraktionen in Szene zu setzen, wie auch durch ein vielfältiges gastronomisches Angebot und passgenauer Infrastruktur, allen Gästen unvergessliche Besuche zu bereiten.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Das Unternehmen beobachtet die wirtschaftlichen Entwicklungen in der globalisierten Welt, den nationalen und regionalen Binnenmärkten, dem Wettbewerbsumfeld und orientiert sich an den sich ständig verändernden politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Auch die witterungsbedingten Auswirkungen des Klimawandels spielen eine immer größere Rolle, sowohl bei den Besucherzahlen als auch bei den Kostenstrukturen. Das Management gestaltet die unternehmerischen Strukturen aktiv, dynamisch und vorausschauend. Weitere Risiken sind der festzustellende Fachkräftemangel sowie ungünstige Arbeitszeiten im Wechseldienst, die unbeliebte Sonn- und Feiertagsarbeit bzw. die Austrocknung des Arbeitsmarktes im Dienstleistungssektor.

Aktuell wird das Geschehen von den Auswirkungen der „Corona-Krise“ und der Kriegssituation in der Ukraine maßgeblich stark beeinflusst. Seit Beginn der militärischen Invasion im Februar 2022 hat es extreme Preissteigerungen bei Energie und Rohstoffen gegeben. Auch Handelsströme und Lieferkettenbeziehungen sind beeinträchtigt.

Mögliche Engpässe in der Energieversorgung oder ggf. der komplette Stopp der Gaslieferungen aus Russland könnte bedeuten, den Thermenbetrieb zu schließen bzw. die Außerbetriebnahme von Angebotsbereichen aus Gründen einer nicht gesicherten Energieversorgung vorzunehmen. Für den energieintensiven Betrieb unserer Therme sind die steigenden Preise problematisch, da wir auf die Produktion von Gas angewiesen sind und im Zweifelsfall höhere Preise zahlen müssen.

Die Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung bleibt entsprechend hoch. Die Auswirkungen hängen stark von der Dauer und der Intensität des Kriegs ab.

Der Geschäftserfolg, der Thermalbad Bad Sassendorf GmbH hängt im Wesentlichen davon ab, dass sich das Unternehmen stets flexibel auf Veränderungen einstellt und sich aktiv mit seinem Leistungsportfolio an veränderte Marktbedingungen und Nachfragestrukturen anpasst. Dies ist insbesondere unter den aktuellen Rahmenbedingungen und der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten schnell und umsichtig geschehen.

2. Chancenbericht

Viele Bereiche der Freizeitwirtschaft befinden sich im Wandel. Neue Trends prägen zunehmend den Betrieb von Freizeiteinrichtungen und stellen zugleich Chancen und Risiken dar. Wir erarbeiten Methoden, Technologien und Konzepte, um Entwicklungen frühzeitig gewinnbringend zu nutzen.

Für die Jahre nach der Sanierung und Attraktivierung und vor allem nach der „Corona-Krise“, strebt die Gesellschaft im operativen Bereich (EBIT) ein positives Ergebnis an. Mittelfristig wird in einem mehrjährigen Entwicklungsprozess bis 2025 mit mehr als 250.000 2026 mit mehr als 260.000 Besuchern pro Jahr kalkuliert. Durch die durchgeführten Erweiterungen im Außenbereich, der Modernisierung bzw. dem Neubau von Saunen und Ruheräumen und der Integration des Gradierwerkes mit innovativen Angebotselementen in den Thermalbadbereich werden gesteigerte Besucherzahlen und Erlössteigerungen ihre positiven Wirkungen auf das wirtschaftliche Ergebnis entfalten.

3. Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sieht die Geschäftsführung durch die Beeinflussung von politischen, rechtlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, den allgemeinen coronabedingten Unsicherheiten und Bedrohungen durch Terrorismus und Krieg, die zu einer Veränderung des Freizeitverhaltens führen können. Jeder Risikofaktor, insbesondere in Kombination mit anderen Faktoren kann zu einer massiven Veränderung des Freizeitverhaltens führen. Steigende Kosten für Energie und die hohen Aufwendungen für die Sanierung der Anlage erschweren das Erreichen eines ausgeglichenen EBITDA. Finanzielle Stabilität durch marktorientierte Angebotsbausteine der GmbH und die zugesagte Unterstützung der Gesellschafter bezüglich der Finanzierung helfen der Gesellschaft die künftigen Risiken zu bewältigen. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Finanzierung der Leistungen erfolgt überwiegend durch Eintrittsgelder und den Verkauf von Geldwertkarten und Gutscheinen, zumeist an Stammbesucher. Forderungsausfälle sind sehr gering, da ein Großteil der Erlöse bar bzw. unbar (EC-Card etc.) vor der Leistungserbringung von den Gästen bezahlt wird. Die weiteren verkauften Dienstleistungen werden zu einem weiteren beachtlichen Anteil (Geldwertkarten und Gutscheine) von den Thermalbadgästen als Vertrauensvorschuss gegenüber dem Thermalbad vorfinanziert.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen und möglichst unter Skontoabzug ausgeglichen.

Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos wird ein täglicher bzw. wöchentlicher Erlös- und Liquiditätsbericht erstellt, der einen vollständigen Überblick über die Zahlungsströme vermittelt und kontinuierlich aktualisiert wird. Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die nachhaltige Sicherung des Unternehmenserfolges gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik, gemäß den Prinzipien kaufmännischer Vorsicht.

Bad Sassendorf, den 05.05.2022

Ulrike Wieners



Geschäftsführerin

Organe und deren Zusammensetzung Stand 31.12.2021

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung sowie die Geschäftsführung.

Geschäftsführung

Ab dem 01. Juli 2020 hat Frau Ulrike Wieners die Geschäftsführung mit Alleinvertretungsberechtigung inne.

Gesellschafterversammlung

Für die Gemeinde Bad Sassendorf:

Herr Malte Dahlhoff, Vorsitzender

Herr Kurt Fandrey

Frau Beke Schulenburg.

Für die Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG:

Herr Karl-Heinz Ricken.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Bei der Thermalbad Bad Sassendorf GmbH gibt es keinen Aufsichts- bzw. Verwaltungsrat.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird. Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG (mindestens 20 Beschäftigte) liegt für die Thermalbad Bad Sassendorf GmbH nicht vor.

3.4.7 Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH

(unmittelbare / mittelbare Beteiligung)

Anschrift

Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH
An der Rosenau 2
59505 Bad Sassendorf

Gründungsjahr

2000

Zweck der Beteiligung

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung und der Betrieb des Tagungs- und Kongresszentrums in Bad Sassendorf sowie des Kultur- und Eventzentrums „Hof Haule Salzwelten“ mit der Kulturscheune und den Westfälischen Salzwelten. Die Gesellschaft ist mit der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen befasst, die den unten aufgeführten Zielen dienen:

- a) kulturelle Betreuung der Einwohner
- b) Unterstützung des Fremdenverkehrs
- c) Ortsmarketing.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft erfüllt ihren öffentlichen Zweck durch die kulturelle Betreuung der Gäste und Einwohner, der Durchführung von Kultur- und Kurveranstaltungen, der Unterstützung des Fremdenverkehrs und der Ausübung des Ortsmarketings. Die Beteiligung an der Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH erfolgt mit dem Ziel der Unterstützung und der Einflussnahme auf die Kulturförderung in der Gemeinde Bad Sassendorf.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Unmittelbare Beteiligung

Gemeinde Bad Sassendorf	75% des Stammkapitals
Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co KG	25% des Stammkapitals

Mittelbare Beteiligung

über die Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG. Diese hält 25% des Stammkapitals.

Die Gesamtbeteiligung der Gemeinde Bad Sassendorf an der Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH beträgt 92,5% des Stammkapitals (75% aus direkter Beteiligung und 17,5% aus mittelbarer Beteiligung).

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

beinhalten im Vorjahr die Endabrechnung der durchgeführten Kurveranstaltungen (92 T€)

Verlustausgleich

Die Gemeinde Bad Sassendorf hat als Liquiditätszuschuss in die Kapitalrücklage eine Einzahlung in Höhe von 450 T€ geleistet.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und der Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr 2021 TEURO	Vorjahr 2020 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO		Berichtsjahr 2021 TEURO	Vorjahr 2020 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO
Anlagevermögen	2.226	2.367	-141	Eigenkapital	211	206	+5
Umlaufvermögen	383	322	+60	Sonderposten	2.147	2.273	
				Rückstellungen	42	25	+17
				Verbindlichkeiten	173	180	-7
Aktive Rechnungsabgrenzung	4	7	-3	Passive Rechnungsabgrenzung	40	12	
Bilanzsumme	2.613	2.696	-83	Bilanzsumme	2.613	2.696	-83

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr 2021 TEURO	Vorjahr 2020 TEURO	Veränderung BJ zu VJ TEURO
1. Umsatzerlöse	916	907	
2. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	
3. sonstige betriebliche Erträge	293	376	
4. Materialaufwand	-537	-599	
5. Personalaufwand	-811	-755	
6. Abschreibungen	-182	-192	
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-115	-166	
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	
11. Ergebnis nach Steuern	-437	-428	
12. sonstige Steuern	-8	-9	
11. Jahresfehlbetrag	-445	-437	
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	140	128	
13. Entnahme aus der Kapitalrücklage	450	450	
14. Bilanzgewinn	146	140	+6

Kennzahlen

	Berichtsjahr 2021 %	Vorjahr 2020 %	Veränderung BJ zu VJ %
Eigenkapitalquote	7,9	7,6	0,3
Eigenkapital und Sonderposten bezogen auf das Gesamtkapital (ohne Ertragszuschüsse)	89	92	-3

Personalbestand

Der durchschnittliche Personalbestand an Vollzeitkräften ohne Geschäftsführerin betrug im Jahr 2021 14,8 Mitarbeiter (Vorjahr: 14,3 Mitarbeiter). Die Veranstaltungen wurden aus wirtschaftlichen Gründen unter Zuhilfenahme von Aushilfen durchgeführt, deren geleistete Stunden mit 0,6 Stellen (Vorjahr 0,6 Stellen) zu bewerten wären.

Geschäftsentwicklung

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2021

der Tagungs- und Kongreßzentrum Bad Sassendorf GmbH

I. Gesellschaftszweck und Aufgaben

Die Tagungs- und Kongreßzentrum Bad Sassendorf GmbH wurde im Jahr 2000 gegründet.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung und der Betrieb des Tagungs- und Kongresszentrums in Bad Sassendorf sowie des Kultur- und Eventzentrums „Hof Haulle Salzweilen“ mit der Kulturscheune und den Westfälischen Salzweilen. Die Gesellschaft ist mit der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen befasst, die den unten aufgeführten Zielen dienen:

- a) kulturelle Betreuung der Einwohner
- b) Unterstützung des Fremdenverkehrs
- c) Ortsmarketing.

Gegenstand des Unternehmens ist ferner die Anpachtung und Unterverpachtung der Betriebsstätten.

Seit dem 01.01.2017 hält die Gemeinde Bad Sassendorf 75 % der Anteile und die Gemeindegewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG 25 % der Anteile an der Gesellschaft.

Öffentliche Zwecksetzung und deren Einhaltung (§ 108 Abs. 3 Nr. 2 GO)

Zu den Aufgaben der Tagungs- und Kongreßzentrum Bad Sassendorf GmbH gehört die Förderung und Stärkung des kulturellen Angebots für die Einwohner und Besucher der Gemeinde, somit die Unterstützung des Fremdenverkehrs und das Ortsmarketing.

Durch die Vermietung der Betriebsstätten bei Durchführung von Eigen- und Kooperationsveranstaltungen sowie die Schaffung eines kulturellen Anlaufpunktes konnten positive beschäftigungspolitische Wirkungen erzielt werden.

II. Geschäftsverlauf 2021

Wie auch das Vorjahr war das Geschäftsjahr 2021 geprägt von den sich aufgrund der Corona-Pandemie ergebenden Einschränkungen. Bis Ende Mai 2021 befand sich Deutschland im sog. „harten Lockdown“. In dieser Zeit lag das rentierliche Geschäft in allen Sparten der Gesellschaft brach, sie konnte genutzt werden, um das Angebot weiter den sich verändernden Kundenwünschen anzupassen, digitale Angebote zu schaffen und die Voraussetzungen für hybride Veranstaltungen weiter zu verbessern.

Nach Beendigung des Lockdowns Ende Mai 2021 blieb im Veranstaltungsbereich und bei der Erlebnisausstellung Westfälische Salzweilen die Zurückhaltung bei den Buchungen zunächst bestehen. Lediglich der Tourismusbereich erholte sich schneller.

Während in den Sommermonaten, auch bedingt durch den Impffortschritt, verstärkt Buchungen für das zweite Halbjahr erreicht werden konnten, stand mit Erhöhung der Corona-Fallzahlen zum Jahresende der Vorsichtsgedanke bei den Kunden wieder im Vordergrund mit dem Ergebnis, dass bereits erfolgte Buchungen storniert wurden.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2021 wie in der Vergangenheit schwerpunktmäßig in folgenden Aufgabenfeldern tätig:

- Betrieb des „Tagungs- und Kongreßzentrums“ in Bad Sassendorf und Organisation von Tagungen und Kulturveranstaltungen inkl. Betrieb der Kulturscheune (Sparte Veranstaltungen)
- Organisation und Durchführung von Veranstaltungen im Kurverwaltungsumfeld (Sparte Kurveranstaltungen)
- Gäste-Information und Ortsmarketing (Sparte Ortsmarketing)
- Erlebnisausstellung Westfälische Salzwelten

Bezogen auf die einzelnen Sparten stellte sich das Geschäftsjahr 2021 wie folgt dar:

Die Sparte **Veranstaltungen** betreut das Tagungs- und Kongresszentrum, die Kulturscheune auf Hof Haulle und gestaltet das gemeindliche Kulturprogramm.

Das erste Halbjahr im Geschäftsjahr 2021 war gekennzeichnet vom fortgeführten Lockdown bis Ende Mai. Bis einschließlich Juni waren die Mitarbeiter der Sparte Veranstaltungen zu fast 50 % in Kurzarbeit. Ab Juli wurden Veranstaltungen eher verhalten wieder nachgefragt. Hier wirkte sich die im Vorfeld geleistete Umstrukturierung und Erweiterung des Angebotes positiv aus, so dass kundengerecht individuelle Tagungskonzepte auch in digitaler oder hybrider Form angeboten werden konnten. Vorteilhaft war auch der seit Beginn der Pandemie vorangetriebene Ausbau der digitalen Veranstaltungstechnik. Neben einigen Tagungen überregionaler Unternehmen wurde aufgrund der Raumgröße das Tagungszentrum für Präsenzveranstaltungen unter Einhaltung des Abstandsgebotes von Betrieben aus dem Kreis Soest angemietet. Durch den Vertrieb eines Starter-Streaming Angebots konnten neue Veranstalter akquiriert werden.

Neben den üblichen Nutzungen konnten Räumlichkeiten als Testzentrum, für Impfzwecke und die im Tagungszentrum befindliche Küche für mehrere Monate vermietet werden.

Im **gemeindlichen Kulturbereich** konnte das reguläre Kinderkinoprogramm angeboten werden. Die geplanten Veranstaltungen des internationalen Krimifestivals „Mord am Hellweg“ und verschiedene Veranstaltungen der heimischen Vereine mussten verschoben oder abgesagt werden. Durchgeführt wurden das Jahreskonzert der Musikschule und Kinovorführungen für die Sälzer Grundschule. Bei der Reihe Winterfunkeln auf Hof Haulle konnten Mitmachkonzerte Klassik4Kids und Kindertheateraufführungen im gemeindlichen Bereich angeboten werden.

Das in der Sparte **Kurveranstaltungen** geplante Rosengartenfest im Juni musste abgesagt werden. Um ein zusätzliches Angebot für Kurgäste zu schaffen und den Kurstandort Bad Sassendorf nach dem Lockdown attraktiv zu präsentieren, wurden in den Monaten Juni bis August sonntags Kuparkkonzerte nach besonderen Hygieneregeln angeboten. Durch die Förderung aus dem Programm Sonderfond des Bundes für Konzertveranstaltungen wurde im Juli eine Indoor-Veranstaltung Western-Country in der Kulturscheune angeboten.

Das reguläre Kurveranstaltungsprogramm konnte in der zweiten Jahreshälfte komplett angeboten werden, allerdings zeigte sich im Vergleich zu den Besucherzahlen vor der Pandemie ein Besucherrückgang.

Im September wurde erfolgreich die viertägige internationale ADAC Fiva Word Klassik in Bad Sassendorf ausgerichtet.

Nach Ende des Lockdowns im Mai stieg in der Sparte **Ortsmarketing** die touristische Nachfrage sehr schnell an. Von Oktober bis August lag die Zahl der Gästeankünfte und -übernachtungen über dem „vor Corona-Niveau“ und trotz des länger geltenden Beherbergungsverbots wurde gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs von 7,6 bzw. 7,0 % bei den Ankünften bzw. Übernachtungen verzeichnet. Die positive Entwicklung wurde durch die neuerliche Corona-Welle ab November wieder ausgebremst.

Neben dem Gäste-Service, der Angebots(weiter)entwicklung und der Mitarbeit an verschiedenen lokalen und regionalen Projekten war das Außenmarketing mit der Stärkung des Images als „das neue Bad Sassendorf“ ein Schwerpunkt der Arbeit.

Während der Handwerker- und Bauernmarkt im Frühjahr erneut abgesagt werden musste, konnten der Sälzermarkt (von Juli auf September verlegt) und der Herbstmarkt unter entsprechenden Hygienemaßnahmen mit guter Resonanz durchgeführt werden.

Im Hinblick auf die Erhöhung des Kurbeitrags ab 01.01.2022 wurden Marketingmaßnahmen zur Kommunikation der Vorteile und zur Steigerung der Akzeptanz durchgeführt.

Ab Mitte des Jahres obliegt der Sparte Ortsmarketing die Projektleitung für die Fördermaßnahme „Auszeit in Südwestfalen“. Im Rahmen dieser Maßnahme konnten Kliniken und Pflegeeinrichtungen in den neun Projekt-Orten für das Thema „Kur-Angebote für pflegende Angehörige“ sensibilisiert und neue Angebote und Kooperationen angestoßen werden.

Die Erlebnisausstellung **Westfälische Salzwelten** fungiert als Erlebnis-, Aktivitäts-, Kultur- und Bildungsbaustein in der Vermarktungs- und Tourismusstrategie der Gemeinde Bad Sassendorf und im Aufgabenspektrum der Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH. Das Geschäftsjahr 2021 begann mit dem fortgeführten Lockdown. Das Museum blieb bis auf wenige Ausnahmen und Teilöffnungen bis Mitte Mai geschlossen. Unter hohen hygienischen Auflagen war die Aufnahme des Museumsbetriebes nach dem Lockdown wieder möglich, allerdings war das Besucheraufkommen eher verhaltenen. Besonders die Gruppenbuchungen bzw. Schulklassen blieben teilweise gänzlich aus.

Die Veranstaltungen in der zweiten Jahreshälfte, wie der Pökeltag oder die weihnachtliche Weltreise, wurden besser besucht, ähnliche Besucherzahlen wie im Jahr 2019 konnten bei keiner Veranstaltung erreicht werden. 2021 wurden zwei Sonderausstellungen gezeigt: Von Ende Mai bis Mitte Juli wurden Bilder der Bad Sassendorfer Künstlerfreunde K.G. Schmidt und Jo Kuhn im Rahmen des RKP geförderten Projektes Hellweg Konkret II gezeigt. Im August eröffnete die Leihausstellung der Römertherme Zülpich „Ab in den Urlaub – Bademoden im Wandel der Zeit“, die bis Januar 2022 den Besuchern zugänglich war.

Insgesamt bleibt festzuhalten, dass trotz Hygienekonzepten, ausreichend Abstandsmöglichkeit und begrenzter Personenzahlen die Nachfrage nach Angeboten in der Erlebnisausstellung seit Beginn der Pandemie eher verhalten wahrgenommen wurde.

III. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2021

a) Finanzlage

Die Finanzierung der Gesellschaft ist mit einer Eigenkapitalquote von 7,9 % (im Vorjahr 7,6 %) als solide zu bezeichnen. Darüber hinaus erfolgt die Finanzierung des Anlagevermögens im Wesentlichen aus Fördermitteln, so dass der Sonderposten analog dem Eigenkapital zu behandeln ist. Somit ergäbe sich eine Eigenkapitalquote von 89% (Vorjahr 92 %), was eine sichere Finanzierung des Anlagevermögens bedeutet.

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wies, vornehmlich bedingt durch den Jahresfehlbetrag 2021 in Höhe von -445 T€ (Vorjahr -437 T€), einen Mittelabfluss von - 308 T€ (Vorjahr -506 T€) aus. Aus Investitionstätigkeiten entstand ein Mittelabfluss in Höhe von 42 T€ (Vorjahr 70 T€). Hingegen bedeutete die Einlage in die Kapitalrücklage durch die Gemeinde Bad Sassendorf einen Zufluss in Höhe von 450 T€, 21 T€ betrug der Mittelzufluss aus Investitionszuschüssen. Insgesamt ergab sich eine Verbesserung der Finanzlage um 121 T€.

Die Verbindlichkeiten liegen mit 173 T€ leicht unter Vorjahresniveau (180 T€), sind bedingt durch den gewöhnlichen Geschäftsablauf und wurden fristgemäß ausgeglichen.

b) Vermögenslage

Das als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Stammkapital in Höhe von 26.000 € entspricht dem des Gesellschaftsvertrages und ist vollständig eingezahlt. Die von der Gemeinde Bad Sassendorf geleistete Einlage in die Kapitalrücklage in Höhe von 450 T€ war zum Ausgleich des Verlustes des Wirtschaftsjahres 2021 in Höhe von 445 T€ auskömmlich.

Die stichtagsbezogene Liquidität der Gesellschaft erhöhte sich zum 31.12.2021. Der Bestand an liquiden Mitteln wird in Höhe von 245 T€ (Vorjahr: 124 T€) ausgewiesen. Die zum 31.12.2020 ausstehenden Fördermittel aus 2020 gingen in 2021 bei der Gesellschaft ein und sorgten dafür, dass die Liquidität sich wieder auf dem Niveau der Vergangenheit eingependelt hat.

Das Anlagevermögen (immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen) verminderte sich im Berichtsjahr um 141 T€ auf 2.226 T€ (Vorjahr 2.367 T€). Den Zugängen in Höhe von 41 T€ standen Abschreibungen von 182 T€ gegenüber.

Beim immateriellen Vermögen waren Zugänge in Höhe von 8,5 T€ zu verzeichnen. Neben der Weiterentwicklung der Guide App für die Erlebnisausstellung Westfälische Salzwelten (6,1 T€) wurde eine Bestuhlungssoftware für den Veranstaltungsbereich (2,4 T€) angeschafft.

Im Sachanlagevermögen sind als wesentliche Anlagenzugänge die im Rahmen der DVA-Fördermaßnahme Salty Slow Food angeschafften variabel nutzbaren Ausstellungswände, der Medientisch und für die Ausstellung nutzbare Vitrinen zu nennen.

Der Vorratsbestand an Waren ist von untergeordneter Bedeutung und beträgt im Geschäftsjahr 28,4 T€ (Vorjahr 20,1 T€).

Die Bilanzposition Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr (Ausweis 40 T€, Vorjahr 120 T€). Im Vorjahr stand hier noch der Eingang der Fördermittel aus der November- und Dezemberhilfe aus, die in 2021 zur Auszahlung kamen.

Auch die Forderungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 49 T€ (Vorjahr 29 T€) sind aktuell ausgeglichen.

c) Ertragslage

Die Zusammensetzung der Erträge änderte sich durch die Corona-Pandemie erheblich. Die Umsatzerlöse pendelten sich in 2021 in etwas auf Vorjahresniveau ein (916 T€, Vorjahr 907 T€), im Vergleich zu den Umsatzerlösen vor der Pandemie ist ein Rückgang von ca. 470 T€ zu verzeichnen.

Aufgrund der kommunalen Mehrheitsbeteiligung war die Tagungs- und Kongreßzentrum Bad Sassendorf GmbH in 2021 nicht berechtigt, weitere Corona-Hilfen aus staatlichen Mitteln zu beantragen. Nur das Instrument der Kurzarbeit konnte von der Gesellschaft genutzt werden, um die betrieblichen Fixkosten zu vermindern. Insgesamt erhielt die Gesellschaft Kurzarbeitergeld in Höhe von 63 T€. Der Ausweis erfolgte unter Sonstigen betrieblichen Erträgen. Vor diesem Hintergrund reduzierten sich die Sonstigen betrieblichen Erträge im Vergleich zum Vorjahr um 83 T€ (293 T€, Vorjahr 376 T€).

Den Betriebserträgen in Höhe von 1.208 T€ (Vorjahr: 1.283 T€) standen Betriebsaufwendungen in Höhe von insgesamt 1.463 T€ (Vorjahr: 1.520 T€) gegenüber. Nach Verrechnung von Abschreibungen und sonstigen Steuern in Höhe von insgesamt 190 T€ (Vorjahr: 201 T€) ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 445 T€ (Vorjahr: 437 T€). Nach der Verrechnung mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 141 T€ und der für 2021 geplanten Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von 450 T€ errechnet sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 146 T€ (Vorjahr: 140 T€).

In allen Sparten wurden wie im vergangenen Jahr alle Möglichkeiten zur Verminderung der betrieblichen Aufwendungen genutzt. Zum einen führte die Kurzarbeit zu Einsparungen im Bereich Personalkosten, Werbemaßnahmen wurden in allen Sparten zurückgefahren und Verträge mit entsprechender Absicherung bei Terminverschiebungen oder Ausfall der Veranstaltung geschlossen. Im Kostenbereich bestimmend war der Fixkostenblock aus verminderten Personalkosten sowie den Kosten für die Gebäude und deren Unterhaltung.

Aufgrund der Ausrichtung der **Veranstaltungssparte** auf hybride Veranstaltungen und der Möglichkeit, unter Einhaltung der Abstandsregelungen Veranstaltungen wie z. B. Sitzungen in Präsenz durchzuführen, konnten die Umsatzerlöse im Vergleich zum ersten „Coronajahr“ von 196 T€ auf 262 T€ verbessert werden. Aber auch in 2021 konnten keine überregionalen Kulturveranstaltungen stattfinden und es wurden nur wenige Tagungen mit im Vergleich zu Zeiten vor der Pandemie erheblich verminderter Personenzahl gebucht, so dass die Umsatzerlöse im Vergleich zu 2019 um ca. 200 T€ zurückblieben.

Auch bei der Kulturscheune war die Buchungslage sehr verhalten. Vornehmlich erfolgte die Nutzung für Kurveranstaltungen. Außerdem fand erstmals Hof Haulle kre-ART-iv auf dem Gelände Hof Haulle statt.

Das gemeindliche Kulturprogramm beschränkte sich auf die Durchführung der Kinderkino-Veranstaltungen, die Aufführung eines Kindertheaterstücks sowie eine Darbietung für Erwachsene.

Der ursprünglich geplante Verlustausgleich der Gemeinde in Höhe von 185 T€ wurde in Höhe von 22 T€ zum Ausgleich der Sparte Ortsmarketing benötigt. Unter Berücksichtigung dieser Umschichtung weist der Veranstaltungsbereich ein Spartenergebnis in Höhe von +29 T€ aus.

Im **Kurveranstaltungsbereich** konnte nach Ende des Lockdowns das regelmäßige Wochenprogramm mit Vorträgen zum Thema Besser Leben, Konzerten, Kinoveranstaltungen und Aktivitäten im Kurort und Kurpark, wie z. B. Yoga oder Qui Gong, wiederaufgenommen werden. Besondere Highlights waren in 2021 die Lesung von Marie-Luise Marjan, das Gastspiel von Stefan Jürgens mit seinem Soloprogramm „Was zählt“ sowie Darbietungen der Westfalia Big Band und der Mavericks.

Erstmals fand in der Vorweihnachtszeit die „Weihnachtliche Weltreise“ auf Hof Haulle und in den Salzwelten statt. An jedem Adventswochenende wurden zum Thema Weihnacht in anderen Ländern Darbietungen, Workshops, eine Weihnachtsrallye und besondere Events, wie z. B. die Bearbeitung eines Eisblocks zu einer Skulptur, angeboten.

Neu eingeführt wurde das Silvesterfackeln im Kurpark, das mit einem gemeinschaftlichen Fackelspaziergang beginnt und einem Showact im Kurpark den Silvesterabend abschließt.

Die Finanzierung dieser Sparte erfolgt neben Zuschüssen und direkten Entgelten aus dem Kurbeitrag, so dass sie im Ergebnis ausgeglichen abschließt.

Die Sparte **Ortsmarketing** schließt in 2021 mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab. Hierzu war allerdings die Umschichtung des gemeindlichen Verlustausgleiches in einer Höhe von 22 T€ von der Veranstaltungssparte zur Sparte Ortsmarketing notwendig. Der bei Erstellung des Wirtschaftsplanes erwartete Verlust in Höhe von 72,6 T€ konnte durch Einsparungen vor allem im Bereich Werbung und Marketing, durch Synergieeffekte bei der Fördermaßnahme „Auszeit in Südwestfalen“ und durch Mehrerträge auf 21,8 T€ vermindert werden.

Erfreulicherweise konnte trotz der weitreichenden Einschränkungen des Tourismus in 2021 bei der Vermittlung der Pauschalarrangements der Vorjahreswert mit Erträgen in Höhe von 24 T€ leicht überschritten werden. In den Sommermonaten zeigte sich, dass der Tourismusstandort Bad Sassendorf sich nach Fertigstellung der umfangreichen Baumaßnahmen großer Beliebtheit erfreut.

Die Gemeinde Bad Sassendorf trat bezüglich Werbegroschens in die Finanzierung ein, der Ausfall des Fremdenverkehrsbeitrages in Höhe von 63 T€ war durch Einsparungen gegenzufinanzieren.

Die Betriebsschließung traf auch die Erlebnisausstellung Westfälische **Salzwelten** erheblich. Die Erträge aus Eintrittsgeldern pendelten sich in etwa auf Vorjahresniveau ein. Auch in Zeiten der Öffnung war das Nachfrageverhalten eher vorsichtig.

Der Ausfall der Umsatzerlöse konnte durch den Erhalt von staatlichen Hilfen in Höhe von rd. 17 T€ abgemildert werden.

Insgesamt liegen die Erträge mit 238 T€ um 17 T€ über Vorjahresniveau (221 T€), wobei 137 T€ auf die Auflösung von Sonderposten entfallen (Vorjahr 140 T€).

Vor dem Hintergrund dieser Aufwands- und Ertragsstruktur ist die Finanzierung über die Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von 265 T€, wie im Wirtschaftsplan 2021 abgelegt, auch zukünftig notwendig. Die Sparte schließt mit einem Verlust in Höhe von 285 T€ (Vorjahr 267 T€) vor Verlustausgleich ab.

IV. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt geworden, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des abgelaufenen Geschäftsjahres haben. Zu den Auswirkungen der Pandemie und des Krieges in der Ukraine wird im Folgenden Stellung genommen.

V. Chancen- und Risikobericht, Prognose

Allgemein

Aufgrund der dauerhaften Verlustsituation ist die Zuzahlung der Gemeinde Bad Sassendorf für den Fortbestand der Gesellschaft unverzichtbar. Das Ausbleiben dieser Mittel würde unweigerlich zur Bestandsgefährdung führen. Die Gesellschaft plante für das Geschäftsjahr 2022 einen Verlust in Höhe von 466 T€, der in Höhe von 450 T€ durch den Gesellschafter Gemeinde Bad Sassendorf ausgeglichen wird.

Als Folgen der Corona-Pandemie stiegen die Kosten der Leistungserbringung in allen Sparten durch Hygiene-Maßnahmen, zusätzlichen Technikeinsatz und erhöhten Personalbedarf. Auf der anderen Seite zeigte sich, dass das Nachfrageverhalten der Besucher für Veranstaltungen in Innenräumen eher zögerlich blieb, Tagungen werden aktuell nicht mehr mit der Vielzahl an Personen nachgefragt, der Bereich Catering liegt weiterhin weitestgehend brach.

Hinzu kommen im laufenden Wirtschaftsjahr die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine. Bislang absehbar sind erhebliche Steigerungen bei den Energiepreisen, die bei den von der Gesellschaft genutzten Objekten zu einer Erhöhung des laufenden Aufwandes führen werden.

Einzig die touristische Nachfrage nach Aufhalten in Bad Sassendorf scheint sich, auch bedingt durch die Maßnahmen im Kurpark, der Bördetherme und im gesamten Ort, relativ kurzfristig zu erholen. Hier zeichnen sich Werte oberhalb der Nachfrage vor der Corona-Pandemie ab.

Für die einzelnen Sparten stellt sich die Situation aktuell wie folgt dar:

Sparte Veranstaltungen / Kurveranstaltungen

Die Veranstaltungswelt hat sich durch die Pandemie gewandelt. Veranstaltungen werden zwar wieder stärker in Präsenz durchgeführt, aber ein Teil der Veranstaltungen bleibt in der digitalen Welt. Die Kunden wünschen eine qualitativ hochwertige Technik, um ihre Veranstaltungen planungssicher durchführen, also gegebenenfalls auch auf digitale Formate umswitchen zu können.

Ein weiterer entscheidender Faktor bei der Auswahl der Veranstaltungsstätte ist lt. der Studie „Meeting- & Eventbarometer 2020“ ein Anbieter mit Nachhaltigkeitszertifizierungssystem, hiernach bevorzugen schon 35,7% der Kunden Veranstalter mit einem entsprechenden Nachweis.

Das Tagungs- und Kongresszentrum kann nach dem Umbau viele Anforderungen und Kundenwünsche erfüllen. Fachpersonal, Ökozertifizierung und Wohlfühlambiente im Kurort selbst bilden tragende Säulen, um wieder an alte Auslastungswerte vor der Pandemie anzuknüpfen. Um für die bestehenden und neuen Kunden einen attraktiven Tagungsort anbieten zu können, wird das Tagungszentrum weiter renoviert und modernisiert. Im Laufe des Jahres 2022 wird ein kubischer Anbau erfolgen, um auch für größere Gruppen separate Räume für ein Catering vorhalten zu können. Die Akquise neuer Zielgruppen im Bereich Event (Hochzeitsfeiern und privater Feiern) wird nach Abschluss der Arbeiten verstärkt im Jahre 2023 vorangetrieben.

Erfreulicherweise findet die mehrmals verschobene Messe Besser Leben im Mai 2022 im Tagungszentrum statt.

Aufgrund der sich verändernden Nachfrage findet Ende 2022 erstmals ein Hundeweihnachtsmarkt statt, hierbei handelt es sich um ein neues Event, welches im Kreis Soest ein Alleinstellungsmerkmal darstellt. Auch eine Ü30 Party mit zwei Dance floors wird erstmals ins Programm der TuK aufgenommen. Neue Nutzungsmöglichkeiten, wie die Vermietung als Teststelle, werden von der Gesellschaft weiterhin vermarktet.

Weltwirtschaftliche Veränderungen, Energieengpässe und die weitreichenden Auswirkungen des Krieges in der Ukraine beeinflussen alle Unternehmen, so auch den Veranstaltungsbe-
reich. So werden die Kosten für die Bewirtschaftung der Gebäude künftig ansteigen. Energetisch und technisch ist das Tagungszentrum nach den Arbeiten in den Vorjahren auf dem neuesten Stand und damit gerüstet, ein zukunftsorientiertes Angebot entsprechend dem geänderten Nachfrageverhalten vorzuhalten.

Sparte Ortsmarketing

Nach einem sehr schwierigen Start in das Jahr 2022 mit hohen Corona-Zahlen und einer entsprechend großen Zurückhaltung der Gäste waren bereits im ersten Quartal positive Vorausbuchungszahlen für das Frühjahr und den Sommer zu verzeichnen.

Prognosen gehen davon aus, dass deutsche Destinationen auch in 2022 stärker nachgefragt sein werden als „vor Corona“, allerdings nicht mehr so stark wie im Sommer/Herbst 2021.

Ziel ist es, dass Bad Sassendorf davon profitiert. Dafür werden entsprechende Werbemaßnahmen durchgeführt. Dem Social Media-Marketing wird dabei ein höherer Stellenwert beigemessen. Auch der Promo-Anhänger soll bei regionalen Veranstaltungen und auf Messen verstärkt zum Einsatz kommen.

Der Handwerkermarkt kann – nach zwei Jahren Zwangspause – Ende April/Anfang Mai wieder stattfinden, das Event „Besser leben“ in Kooperation mit dem TuS Bad Sassendorf e.V. wird nun – nach zwei coronabedingten Verschiebungen – im Mai im Kurpark stattfinden. Auch die weiteren Highlight-Veranstaltungen werden vorbereitet. In den Sommerferien finden erstmalig „Sport im Park“-Angebote in Kooperation mit dem Kreissportbund im Kurpark statt.

Im Projekt „Auszeit in Südwestfalen“ wurden in drei Kurorten neue Angebote für pflegende Angehörige an den Start gebracht. Neben der Entwicklung von neuen Angeboten rückt auch die Erschließung von Nachfragepotenzialen immer mehr in den Fokus der Projektarbeit.

Sparte Salzwelten

Um das Angebot der Westfälischen Salzwelten weiter an die durch die Pandemie veränderten Besucherwünsche anzupassen und neue Besuchergruppen anzusprechen, soll im Geschäftsjahr 2022 das digitale Angebot durch zwei Exit-Games ergänzt und optimiert werden. Die Museums-App wird um Inhalte im Museum sowie durch einen Rundgang durch den Ort (Thema: Kinderkur) erweitert.

Weitere Meilensteine bilden, mit der Unterstützung des Fördervereins und der NRW-Stiftung, der Ausbau des Museumsparkes mit dem Speicher zum Salzlabor und zur Salzküche, die Inbetriebnahme der Siedehütte.

Die Westfälischen Salzwelten planen für das Jahr 2022 zwei Sonderausstellungen. Die Ausstellung „Unser Leben ist bunt“ vom Heimat- und Kulturverein Bad Sassendorf wird von März bis Mai in den Westfälischen Salzwelten zu sehen sein. Für die zweite Jahreshälfte wird die Präsentation der Sonderschau „Lichtmagie und Chemie – die Schönheit analoger Edeldruckverfahren“ angestrebt.

Gesamtaussage

Die Gesellschaft hat die ihr möglichen Maßnahmen getroffen, um unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie ein attraktives Angebot in allen Sparten vorhalten zu können. Allerdings bedeutet der Krieg in der Ukraine auf verschiedenen Ebenen eine erhebliche Unsicherheit, der aktuell alle Unternehmen und Privatleute ausgesetzt sind. Aufgrund der Vielschichtigkeit kann der genaue Einfluss auf die Tagungs- und Kongreßzentrum Bad Sassendorf GmbH derzeit nicht vollumfänglich abgesehen werden.

Es bleibt abzuwarten, wie sich das Nachfrageverhalten entwickeln wird. Verminderte Buchungen bei gleichzeitig steigenden Kosten können dazu führen, dass die Gesellschaft das ursprüngliche Leistungsspektrum mit den bislang zur Verfügung gestellten Mitteln nicht mehr abdecken kann. Hier ist eine differenzierte Analyse des Leistungsangebotes und ein regelmäßiger Austausch der Leistungsdaten zwischen der Gesellschaft und der Gemeinde als mehrheitsbeteiligter Gesellschafter notwendig.

VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Finanzierung der Leistungen erfolgt durch Leistungsentgelte im Veranstaltungsbereich und Ortsmarketing sowie der anteiligen Weiterleitung der Erlöse aus dem Kurbeitrag und dem Fremdenverkehrsbeitrag durch die Gemeinde.

Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos wird die Liquidität des Unternehmens regelmäßig beleuchtet. Im Rahmen der monatlichen Berichterstattung über die finanzielle Lage der einzelnen Sparten, die zwischen Geschäftsführung, Bereichsleistungen und Buchhaltung kommuniziert wird, werden die Auswirkungen der Krise und mögliche weitere Handlungsschritte kurzfristig abgestimmt.

Bad Sassendorf, 26.04.2021

Britta Keusch
Geschäftsführerin

Organe und deren Zusammensetzung Stand 31.12.2021

Organe der Gesellschaft sind gemäß § 6 des Gesellschaftsvertrages die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat sowie die Geschäftsführerin.

Geschäftsführerin

Im Berichtsjahr war Frau Britta Keusch, Bad Sassendorf, zur Geschäftsführerin bestellt.

Aufsichtsrat

Für die Gemeinde Bad Sassendorf:

Herr Malte Dahlhoff
Frau Angelika Cosmann
Frau Ingeborg Delbrügger
Herr Achim Dümichen

Für die Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co KG:
Herr Karl-Heinz Ricken

Gesellschafterversammlung

Gemeinde Bad Sassendorf
Herr Malte Dahlhoff

Gemeindewerke Bad Sassendorf GmbH & Co. KG
Herr Karl-Heinz Ricken

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsrat der Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH gehören von den 5 Mitgliedern 2 Frauen an. Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von 40 Prozent erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird. Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG (mindestens 20 Beschäftigte) ist für die Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH nicht erforderlich.

3.4.8 Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH

(unmittelbare Beteiligung)

Anschrift

Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH
Bismarckstr. 2
59505 Bad Sassendorf

Gründungsjahr

2006

Zweck der Beteiligung

Zweck der Gesellschaft ist das Halten von Geschäftsanteilen (Holdingfunktion) an der Saline Bad Sassendorf GmbH, Moor- und Solebad, der Gesundheitszentrum in Bad Waldliesborn GmbH (Tochtergesellschaften) sowie die abgestimmte strategische Ausrichtung der Gesellschaften, insbesondere die zentrale Steuerung des Verkaufs, des Einkaufs, des Personals, des Marketings, der Technik und des Controllings für diese. Durch die Funktion als Holding soll die Gesellschaft die Tochtergesellschaften dauerhaft erhalten und fördern. Des Weiteren soll hierdurch mittelbar die öffentliche Gesundheitspflege und die vorbeugende Heilfürsorge durch den Erhalt der Kur-, Gesundheits- und Rehabilitationseinrichtungen der Tochtergesellschaften erreicht werden.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Durch die Westfälische Gesundheitszentrum Holding GmbH soll mittelbar die öffentliche Gesundheitspflege und die vorbeugende Heilfürsorge durch den Erhalt der Kur-, Gesundheits- und Rehabilitationseinrichtungen der Tochtergesellschaften erreicht werden.

Die Beteiligung der Gemeinde Bad Sassendorf an der Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH erfolgt mit dem Ziel der Arbeitsplatzsicherung in der Gemeinde und des Vorhaltens von Einrichtungen, die charakterisierend für die Gemeinde als Kurort sind.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Unmittelbare Beteiligung

Gemeinde Bad Sassendorf	35% des Stammkapitals
Kreis Soest	50% des Stammkapitals
Stadt Lippstadt	15% des Stammkapitals

Die WGZ Holding GmbH ist beteiligt an:

Saline Bad Sassendorf GmbH	94,9% des Stammkapitals
Gesundheitszentrum in Bad Waldliesborn GmbH	94,9 % des Stammkapitals
Hellweg Servicemanagement GmbH	100,0 % des Stammkapitals

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

entfallen im Berichtsjahr in Höhe von Euro 18.446,98 auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: Euro 133.419,92) und in Höhe von Euro 75.486,93 auf sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahr: Euro 45.745,13).

Verbindlichkeiten

Zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen. Darüber hinaus sind keine Sicherheiten bestellt. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten in voller Höhe (Euro 5.367,06) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: Euro 0,00). Zum 31. Dezember 2021 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von Euro 731.066,48. Diese Verpflichtungen setzen sich aus Dienstleistungsverträgen (Euro 630.574,10) und Leasingverträgen (Euro 100.492,38) zusammen. Von der Verpflichtung aus Dienstleistungserträgen entfallen Euro 38.427,62 auf verbundene Unternehmen. Die Leasingverträge dienen der Sicherung der Liquidität.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und der Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr 2021 TEURO	Vorjahr 2020 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO		Berichtsjahr 2021 TEURO	Vorjahr 2020 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO
Anlagevermögen	3.861	3.904	-43	Eigenkapital	4.035	4.024	+11
Umlaufvermögen	553	506	+47	Sonderposten			
				Rückstellungen	271	268	+3
				Verbindlichkeiten	116	101	+15
Aktive Rechnungsabgrenzung	49	38	+11	Passive Rechnungsabgrenzung	41	55	
Bilanzsumme	4.463	4.448	+15	Bilanzsumme	4.463	4.448	+15

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr 2021 TEURO	Vorjahr 2020 TEURO	Veränderung BJ zu VJ TEURO
1. Umsatzerlöse	2.641	2.726	
2. sonstige betriebliche Erträge	103	84	
3. Materialaufwand	-752	-832	
4. Personalaufwand	-1.584	-1.635	
5. Abschreibungen	-37	-37	
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-353	-296	
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-6	
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4	-1	
10. Ergebnis nach Steuern	12	3	
11. Sonstige Steuern	-1	-1	
12. Jahresüberschuss	11	2	+9

Kennzahlen

	Berichtsjahr 2021 %	Vorjahr 2020 %	Veränderung BJ zu VJ %
Eigenkapitalquote	90,4	90,5	-0,1
Langfristiges Vermögen	86,5	87,7	-1,2

Personalbestand

Im Jahresdurchschnitt 2021 waren 42,5 Mitarbeiter beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH, Bad Sassendorf

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten von Geschäftsanteilen (Holdingfunktion) an

- ⇒ der Saline Bad Sassendorf GmbH
- ⇒ der Gesundheitszentrum in Bad Waldliesborn GmbH
- ⇒ der Hellweg Servicemanagementgesellschaft mbH

sowie die abgestimmte strategische Ausrichtung der Gesellschaften, insbesondere die zentrale Steuerung des Verkaufs, des Einkaufs, des Personals, des Marketings, der Technik, der EDV und des Rechnungswesens.

Der Zusammenschluss der Einrichtungen der Heilbäder Bad Sassendorf und Bad Waldliesborn im Kreis Soest soll die öffentliche Gesundheitspflege und die vorbeugende Heilfürsorge durch den Erhalt der Kur-, Gesundheits- und Rehabilitationseinrichtungen der Tochtergesellschaften verbessern und die Marktposition gegenüber anderen Leistungserbringern und Kostenträgern optimieren.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage 2021 in Deutschland war weiterhin stark geprägt von der Corona-Pandemie; das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt Deutschlands war 2,7% höher als in 2020. Die Verbraucherpreise waren im Vergleich zum Vorjahr um 3,1% höher.

Unternehmenszweck der Holding ist das Halten von Geschäftsanteilen an den Tochtergesellschaften sowie die strategische Ausrichtung dieser Einrichtungen. Demzufolge unterliegt die Gesellschaft den gleichen Rahmenbedingungen wie die verbundenen Unternehmen und der Entwicklung des Kerngeschäftes dieser Gesellschaften.

Nach Angaben des Landesbetriebes Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) stieg die Zahl der Gästeankünfte in den nordrhein-westfälischen Mineral-, Moor-, Sole- und Thermalbädern im Zeitraum Januar bis Dezember 2021 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um +1,4% auf rund 657.255, die Zahl der Übernachtungen erhöhte sich entsprechend um 4,1% auf nunmehr rund 3,808 Mio. Die Zahl der Anreisen in den

Vorsorge- und Reha-Kliniken stieg 2021 im Vergleich zu 2020 um 2,1% auf 104.641; auch die Zahl der Übernachtungen stieg um 3,6% auf 2,492 Mio. Auf Landesebene nahm die Zahl der Anreisen in Vorsorge- und Rehabilitationskliniken nach Angaben der Landesdatenbank NRW um 4,8% auf jetzt 199.207 zu. Die Übernachtungen in Vorsorge- und Rehakliniken lagen 2021 bei rund 5,286 Mio. und damit um 5,3% höher als 2020.

Gemäß den Statistiken der Landesdatenbank NRW ist in Bad Sassendorf die Anzahl der Gästeankünfte in 2021 gegenüber 2020 insgesamt um 7,6% gestiegen und liegt nun bei 56.295. Die Anzahl der Übernachtungen betrug insgesamt 449.521 und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 29.278 (Vorjahr: 420.243). In den Vorsorge- und Reha-Kliniken am Standort Bad Sassendorf stieg die Zahl der Ankünfte im Vergleich zum Vorjahr um 2,4% auf jetzt 15.777.

In Verbindung mit der mittleren Verweildauer von 21,9 Tagen im Berichtsjahr führte dieses zu einem Anstieg der Übernachtungen in Höhe von 3,4% auf 346.135 (Vorjahr: 334.914).

Im Kurort Bad Waldliesborn erhöhte sich nach offizieller Datenerhebung der örtlichen Touristikgesellschaft die Anzahl der touristischen Übernachtungen auf insgesamt 8.897 (Vorjahr: 2.167) Übernachtungen und stieg damit um das 4,1-fache gegenüber dem Vorjahr an.

Laut dem Forschungsportal der Deutschen Rentenversicherung (DRV) verzeichnete die DRV im Jahr 2021 bundesweit einen Rückgang bei den Anträgen für Maßnahmen zur medizinischen Rehabilitation gegenüber dem Vorjahr um 2,1%. Die Ausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung für Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen sind laut den Angaben des GKV-Spitzenverbandes 2021 jedoch gegenüber dem Vorjahr um rund 11,3% (Vorjahr: Rückgang um 15,3%) auf 3,46 Mrd. € gestiegen.

In den Kliniken der Saline Bad Sassendorf GmbH wurden im Geschäftsjahr 2021 200.591 Übernachtungen (Vorjahr: 206.710 Übernachtungen) gezählt (-3,0%). Die Zahl der vollstationären Fälle sank im Vergleich zum Vorjahr um 2,9% auf 9.227 Fälle. Dieser Rückgang kann insbesondere durch die Sanierung der Klinik am Hellweg GmbH erklärt werden, da hierdurch im Berichtsjahr weniger Kapazitäten als im Vorjahr zur Verfügung standen.

In der Klinik Eichholz in Bad Waldliesborn erhöhte sich die Anzahl der Belegungstage bei nahezu konstanter durchschnittlicher Verweildauer im vollstationären Segment um 0,6%.

Die Besucherzahlen im Thermalsolebad der Walibo Therme verringerten sich im Berichtsjahr im Thermalsolebadbereich um 28,6% auf 54.713 Eintritte.

Im Saunabereich verringerten sich ebenfalls die Besucherzahlen um 3,9% von 12.477 Eintritte auf 11.990 Eintritte.

Die Walibo Therme war im Berichtsjahr vom 1. Januar 2021 bis 13. Juni 2021 pandemiebedingt geschlossen. Am 14. Juni 2021 wurde der Betrieb unter den gesetzlichen Hygieneauflagen wieder aufgenommen.

2. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2021 hat die GmbH Dienstleistungen für ihre verbundenen Unternehmen in folgenden Aufgabenfeldern erbracht:

- ⇒ Geschäftsführung
- ⇒ Personalwesen
- ⇒ Marketing, insbesondere Klinikmarketing
- ⇒ Rechnungswesen und Controlling
- ⇒ EDV
- ⇒ Qualitätsmanagement
- ⇒ Pflegedienstleitung

Gegenstand des Unternehmens ist auch das Halten von Geschäftsanteilen (Holdingfunktion) an mehreren Gesellschaften.

Die verrechneten Aufwendungen des Berichtsjahres belaufen sich auf 2.640.516,43 € und wurden von den Tochtergesellschaften wie folgt vergütet:

	2021	2020
	€	€
<u>Umsatzerlöse</u>	2.640.516,43	2.726.201,15
Saline Bad Sassendorf GmbH	496.979,21	460.931,85
Klinik am Hellweg GmbH	577.205,37	685.529,78
Klinik Lindenplatz GmbH	560.777,32	636.046,10
Klinik Quellenhof GmbH	453.504,50	431.806,60
Gesundheitszentrum in Bad Waldliesborn GmbH	534.121,42	488.196,27
Hellweg Servicemanagementgesellschaft mbH	17.928,61	23.690,55

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Berichtsjahr 102.780,34 € (Vorjahr: 83.827,10 €).

Der Jahresüberschuss beträgt 11.299,15 € (Vorjahr: 1.765,17 €) und fällt damit besser aus als im Wirtschaftspland 2021 angenommen.

3. Lage

a) Ertragslage

Die Holding hat im Geschäftsjahr 2021 Aufwendungen der genannten Aufgabenbereiche Geschäftsführung, Personalwesen, Marketing, Rechnungswesen und Controlling, EDV, Qualitätsmanagement und Pflegedienstleitung an die verbundenen Unternehmen weiterberechnet.

Die Konzernumlage erfolgt nach definierten Verteilungsschlüsseln, die Abrechnung mit den verbundenen Unternehmen nach erbrachten Lieferungen und Leistungen.

Sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr im Berichtsjahr verringert, so dass insgesamt ein besseres Ergebnis als im Vorjahr erwirtschaftet wurde.

Die Umsatzerlöse bestehen im Wesentlichen aus den Weiterberechnungen an verbundene Unternehmen und verringern sich um 85.684,72 € auf 2.640.516,43 €. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 18.953,24 € auf 102.780,34 €, primär bedingt durch Zuschüsse vom Jobcenter Arbeit Hellweg Aktiv gemäß § 16i SGB II.

Der Materialaufwand sank um 79.762,79 € auf 752.398,85 €, im Wesentlichen bedingt durch geringere Aufwendungen im Bereich der EDV, welche jedoch im letzten Jahr auch außergewöhnlich hoch waren, insbesondere durch die Einführung der vorübergehenden Home-Office-Pflicht im Rahmen der Corona-Schutzmaßnahmen und den damit einhergehenden Aufwendungen.

Die Personalaufwendungen sanken um 51.805,77 € auf 1.583.615,10 €. Diese Entwicklung ist durch den leichten Rückgang der durchschnittlichen Vollzeitkräfte innerhalb der Gesellschaft zu erklären.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 57.876,23 € auf 353.412,93 €, primär durch sonstige Personalkosten.

Nach Abzug der Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen in Höhe von 36.994,23 €, der Verrechnung des Finanzergebnisses und der Steuern in Höhe von 5.576,51 € ergibt sich ein Jahresüberschuss von 11.299,15 € (Vorjahr: 1.765,17 €).

b) Finanzlage

Über die Finanzlage gibt die folgende Kapitalflussrechnung Aufschluss:

			2021	2020
			€	€
1.		Jahresergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten	11.299,15	1.765,17
2.	+ / -	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	36.994,23	42.937,30
3.	+ / -	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2.855,21	50.609,34
4.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	19.195,47	0,00
5.	- / +	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	74.592,14	-6.585,98
6.	+ / -	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	518,29	60.828,68
7.	=	Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	145.454,49	149.554,51
8.		Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	2.045,30	2.043,29
9.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-14.787,03	-72.532,97
10.	=	Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-12.741,73	-70.489,68
11.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe aus Zf. 7, 10)	132.712,76	79.064,83
12.	+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	303.912,09	224.847,26
13.	=	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	436.624,85	303.912,09

Somit steigt der Finanzmittelbestand per 31.Dezember 2021 um 132.712,76 € auf 436.624,85 €.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war auch in diesem Geschäftsjahr aufgrund von Vorauszahlungen der Tochtergesellschaften auf die Konzernregieumlage stets gewährleistet.

Die Liquiditätsslage bleibt gesichert.

c) Vermögenslage

Das langfristige Vermögen der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um 43.447,97 € auf 3.860.858,00 € verringert. Es besteht, bedingt durch die Holdingfunktion, weiterhin fast ausschließlich aus Anteilen an verbundenen Unternehmen und stellt 86,5% der Bilanzsumme dar. Investitionen in Höhe von insgesamt 14.787,03 € standen Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens in Höhe von 36.994,23 € sowie Abgänge in Höhe von 21.240,77 € gegenüber.

Das kurzfristige Vermögen steigt gegenüber dem Vorjahr um 47.455,08 € auf 553.339,63 €. Es beinhaltet im Wesentlichen Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit 93.933,91 (- 85.231,14 €) sowie liquide Mittel in Höhe von 436.624,85 (+132.712,76 €).

Das langfristige Kapital besteht ausschließlich aus dem Eigenkapital. Das gezeichnete Kapital entspricht dem des Gesellschaftsvertrages und ist vollständig eingezahlt.

Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss von 11.299,15 € auf 4.034.924,32 €. Die Eigenkapitalquote per 31. Dezember 2021 bleibt fast unverändert bei 90,4%. Dem leicht erhöhten Eigenkapital steht ein erhöhtes Gesamtkapital gegenüber, so dass die Eigenkapitalquote fast unverändert bleibt.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zweck des Unternehmens ist gem. § 2 Punkt 1 des Gesellschaftsvertrages das Halten von Geschäftsanteilen an der Saline Bad Sassendorf GmbH und der Gesundheitszentrum in Bad Waldliesborn GmbH sowie die abgestimmte strategische Ausrichtung dieser Gesellschaften. Durch die Funktion der Holding soll das Unternehmen die Tochtergesellschaften dauerhaft erhalten und fördern.

Des Weiteren soll hierdurch mittelbar die öffentliche Gesundheitspflege und die vorbeugende Heilfürsorge durch den Erhalt der Kur-, Gesundheits- und Rehabilitationseinrichtungen der Tochtergesellschaften erreicht werden. In diesem Sinne strebt die Holding nicht die Erzielung von Gewinnen an, sondern eine langfristige Substanz- und Vermögenserhaltung ihrer Tochtergesellschaften.

Die Steuerung des Unternehmens ist somit eng mit der Entwicklung der Ertrags- und Vermögenslage der Tochtergesellschaften verknüpft und anlehnend an das Kerngeschäft sind die Kennzahlen Pflagezeit, Verweildauer und Fallzahlen nach Kostenträger, Kostenträgerstruktur, durchschnittlicher Umsatz, Vollkräftestatistik, Personalaufwandsquote sowie die kurz- und mittelfristige Liquiditätsentwicklung wichtige Kennzahlen zur strategischen Ausrichtung des Unternehmens sowie der Tochtergesellschaften.

In der Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH als Dienstleistungsunternehmen stehen insbesondere die Entwicklung der Personalaufwandsquote sowie die Vollkräftestatistik im Fokus:

Personalaufwandsquote	Personalaufwand x 100		
	Umsatzerlöse		
	2021	2020	Entwicklung
	59,97%	59,99	-0,02%
<u>Vollkräftestatistik</u>			
	2021	2020	Entwicklung
	VK	VK	VK
Geschäftsführung	1,00	1,00	0,00
Verrechnung Kliniken	1,08	1,08	0,00
Betriebsrat WGZH	0,18	0,18	0,00
Personalwesen	6,57	7,24	-0,67
Einkauf	0,95	0,97	-0,02
EDV	5,08	5,17	-0,09
Controlling	9,75	9,43	0,32
Fakturierung (Abrechnung)	1,80	1,80	0,00
allg. Verwaltung	2,35	2,34	0,01
Marketing	0,75	0,75	0,00
Qualitätsmanagement	0,40	0,57	-0,17
Pflegedirektor	1,00	1,00	0,00
Datenschutz	0,38	0,38	0,00
Verrechnung Klinik am Hellweg	0,00	0,13	-0,13
	31,29	32,04	-0,75

Um die an die Holdingunternehmen in Rechnung gestellten Dienstleistungen so gering wie möglich zu halten, ist die Gesellschaft stets bemüht, ihre Prozesse zu optimieren und die Kosten zu senken.

Beeinflusst durch den Unternehmenszweck und die Unternehmensziele zeigt sich die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft nicht nur in finanziellen Kennzahlen und der Erfüllung der Vorgaben des Gesellschaftsvertrages, sondern wird maßgeblich auch durch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren bestimmt.

Ein wichtiges Ziel der Holding und der Tochterunternehmen ergibt sich bereits aus dem Leitbild der Gesell-

schaften, nämlich die Erlangung der bestmöglichen physischen und psychischen Gesundheit der Rehabilitanden, der Förderung ihrer Selbständigkeit und gleichberechtigten Teilhabe am Leben in der Gesellschaft.

Um dieses Ziel zu erreichen, liegt es im Interesse der Gesellschaft, die Mitarbeiter zu fordern und zu fördern, im Rahmen ihrer Begabungen und Qualifikationen und mit Blick auf die Bedürfnisse der Rehabilitanden. So gibt es jährliche Mitarbeitergespräche, die die Potentiale, Stärken und Schwächen der Mitarbeiter ermitteln und die Stärken mit Weiter- und Fortbildungsmöglichkeiten gezielt auszubauen. Da uns die Gesundheit der Mitarbeiter wichtig ist, bieten wir im Rahmen eines betrieblichen Gesundheitsmanagements eine Vielzahl an Angeboten aus den Bereichen Fitness, Bewegung und Ernährung an. Dieses Angebot wurde 2018 noch erweitert. Ein funktionsfähiges betriebliches Eingliederungsmanagement ist eingeführt und hat sich im Unternehmen sehr gut etabliert.

Der ständige Wandel in medizinischer, gesundheitspolitischer sowie ökonomischer Hinsicht ist vor dem Hintergrund der ökologischen Ressourcen für die Gesellschaft und die verbundenen Rehabilitationskliniken die Grundlage innovativer Entscheidungen. Die Übernahme und Erarbeitung neuer medizinisch-therapeutischer Konzepte und Behandlungsmethoden sind Bestandteil unserer Strategie. Um dauerhaft die Vielfalt an medizinisch-therapeutischen Angeboten auf hohem Qualitätsniveau zu halten, sind gefestigte regionale und überregionale Kooperationen ein wichtiger Bestandteil.

Mit dem Projekt „Energieeffizienz“ sorgen die Gesellschaften für einen schonenden Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen. Bereits seit einigen Jahren setzen die Gesellschaften auf einen sukzessiven Umbau hin zu effizienteren Techniken. So sorgen mehrere Blockheizkraftwerke, Delta-Volt- oder Photovoltaikanlagen für eine höhere Nutzungsrate von erzeugter Energie bzw. Reduktion von Verlusten. Das spart Kosten und schont die Umwelt.

Im Rahmen des innerbetrieblichen Vorschlagswesens reichen Mitarbeiter ihre Ideen zur Verbesserung der Prozesse, zu Kosteneinsparungen oder Maßnahmen zur Verbesserung unserer Leistungen ein. In Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat werden die eingereichten Ideen bewertet. Für zur Umsetzung vorgeschlagene Maßnahmen erhalten die Mitarbeiter eine Prämie. So werden das Wissen und die Ideen der Mitarbeiter gewinnbringend für die Unternehmung erschlossen.

III. Prognosebericht

Der erwartete Rückgang der Personalaufwandsquote ist nicht so hoch ausgefallen, wie erwartet wurde. Der Rückgang belief sich auf nur 0,02 Prozentpunkte und nicht, wie prognostiziert, auf 0,96 Prozentpunkte. Sowohl geringere Erträge, wie auch geringere Personalkosten gegenüber der Prognose für das Geschäftsjahr 2021 führen zu diesem leichten Rückgang.

Die Entwicklung der Holding ist abhängig von den Prognosen der Tochtergesellschaften, da das operative Geschäft der Gesellschaft eng mit dem Kerngeschäft der verbundenen Unternehmen verknüpft ist.

Die Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH hat für 2022 ein ausgeglichenes Ergebnis von 3.000 €

geplant. Die Erträge in Höhe von 2.899.000,00 € bestehen aus den Weiterberechnungen an verbundene Unternehmen und den sonstigen betrieblichen Erträgen und sind analog zu den Aufwendungen in Höhe von 2.896.000,00 € geplant.

Die Entwicklung der geplanten Personalaufwandsquote stellt sich für 2022 folgendermaßen dar:

Personalaufwandsquote	=	$\frac{\text{Personalaufwand x 100}}{\text{Umsatzerlöse}}$						
		<table border="1" style="margin: auto; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="padding: 2px;">Plan 2022</th> <th style="padding: 2px;">Ist 2021</th> <th style="padding: 2px;">Entwicklung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center; padding: 2px;">59,46%</td> <td style="text-align: center; padding: 2px;">59,97%</td> <td style="text-align: center; padding: 2px;">-0,51%</td> </tr> </tbody> </table>	Plan 2022	Ist 2021	Entwicklung	59,46%	59,97%	-0,51%
Plan 2022	Ist 2021	Entwicklung						
59,46%	59,97%	-0,51%						

Anhand der Personalplanungen 2022 ergibt sich folgende Vollkräftestatistik pro Abteilung:

<u>Vollkräftestatistik</u>	Plan 2022 VK	Ist 2021 VK	Entwicklung VK
Geschäftsführung	1,00	1,00	0,00
Verrechnung Kliniken	1,15	1,08	0,07
Betriebsrat WGZH	0,10	0,18	-0,08
Personalwesen	6,83	6,57	0,26
Einkauf	1,00	0,95	0,05
EDV	6,00	5,08	0,92
Controlling	10,31	9,75	0,56
Fakturierung (Abrechnung)	1,80	1,80	0,00
allg. Verwaltung	3,47	2,35	1,12
Marketing	0,75	0,75	0,00
Qualitätsmanagement	0,40	0,40	0,00
Pflegedirektor	1,00	1,00	0,00
Datenschutz	0,38	0,38	0,00
	34,19	31,29	2,90

Kleinere Risiken ergeben sich auch im Geschäftsjahr 2022 aufgrund der bauseitlichen Sanierungsarbeiten der Klinik am Hellweg.

Die Umsetzung der geplanten Neubau- und Umbaumaßnahmen begann im Mai 2018 mit der Baumaßnahme in der Klinik Quellenhof. Die Maßnahmen wurden im Dezember 2019 bis auf kleinere Modernisierungsarbeiten abgeschlossen. Die Umbaumaßnahmen im Kurmittelhaus wurden im 4. Quartal 2020 beendet, der Neubau der Klinik am Hellweg Ende 2020. Als Eigentümerin der Klinikimmobilien hat die Tochtergesellschaft Saline Bad Sassendorf GmbH diese Baumaßnahmen zu tragen. Die Finanzierung dieser Maßnahmen erfolgt über Bankdarlehen sowie aus Eigenmitteln. Mit der Sanierung des Bestandsgebäudes Haus Rosenau wurde Anfang 2021 begonnen. Auch diese Maßnahme konnte im 2. Quartal 2022, bis auf kleinere Sanierungsarbeiten, beendet werden.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Klinik Quellenhof GmbH. Nach der Einführung der Geriatrie in der Klinik im Geschäftsjahr 2019, dem gesamten Vorhandensein am Markt in 2020, bei wirtschaftlich schwerer Lage durch die Corona-Krise in 2020 und 2021, liegt der Fokus im Wirtschaftsplan 2022 auf eine sich positiv entwickelnde Auslastung und damit einhergehender Umsatzsteigerungen durch diese Indikation.

Neben den Sanierungsmaßnahmen sind in der Gesellschaft auch weiterhin die Auswirkungen der Viruserkrankung COVID-19 zu spüren, welche sich in einer generell schwächeren Belegung und höheren Kosten durch beispielsweise strengere Hygienekonzepte in den Tochtergesellschaften bemerkbar machen. Ebenfalls sind die Auswirkungen des Russland-Ukraine Konfliktes deutlich spürbar. Neben den stark steigenden Energiekosten ist auch schon eine entsprechende Inflation in nahezu allen Bereichen, beruhend auf den steigenden Energie- und Logistikkosten, zu verzeichnen. Diese Faktoren können mittelbar auch die Holding tangieren.

Das Projekt „Energieeffizienz“ und das innerbetriebliche Vorschlagswesen der Konzerngesellschaften wird aufrecht erhalten bleiben.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Einen übergeordneten und schwer einzuschätzenden Einflussfaktor auf die zukünftige Unternehmensentwicklung bilden die politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Wirtschaftswachstum, Haushaltslage, Entwicklung des Reha-Budgets) bzw. deren Entwicklung. Auch die Pandemie COVID-19 und daraus mögliche Maßnahmen der Regierung zur Eindämmung dieses Virus können einschneidende Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens haben. Hinzu kommt der Konflikt zwischen der Ukraine und Russland, welcher stark ansteigende Energie- und Logistikkosten mit sich bringt, die, wie bereits erwähnt, auch im Rahmen einer entsprechend hohen Inflation in nahezu allen Bereichen der Wirtschaft spürbar sind.

Das Unternehmen beobachtet diese Entwicklungen permanent, orientiert sich an den sich ändernden politischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen und gestaltet die Konzeption der Versorgungsstrukturen entsprechend.

Der Geschäftserfolg der Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH und ihrer Tochtergesellschaften hängt wesentlich davon ab, dass sich die Unternehmen flexibel auf die rechtlichen Änderungen einstellen und sich aktiv mit ihrem Leistungsangebot an die veränderten Marktbedingungen und Nachfragestrukturen nach medizinischer Leistung anpassen. Genauso flexibel wie die Konzeption und das Leistungsangebot müssen Vertrieb und Marketing gehandhabt werden.

Die betrieblichen Risiken liegen vor allem in hohen fixen Vorhaltekosten, die nur bis zu einem gewissen Umfang durch Flexibilisierung der betriebsinternen Abläufe kompensiert werden können. Auch die sich andeu-

tende hohe Inflation und der damit einhergehende Preisanstieg für diverse Leistungen und Produkte wie z.B. Lebensmittel oder Patiententransporte wirken sich merklich auf die Ertragslage aus. Hinzu kommen noch die stark ansteigenden Energiekosten, die sich ebenfalls negativ auf die Ertragssituation auswirken.

Nach den erfolgten Sanierungs- und Umbaumaßnahmen in den Einzelgesellschaften Klinik Quellenhof GmbH und Klinik am Hellweg GmbH liegt ein besonderes Augenmerk auf diesen. Bei der Klinik am Hellweg, welche nach den Umbau- und Sanierungsmaßnahmen eine geringere Kapazität aufweist, muss geschaut werden, dass diese mittels eines entsprechenden Belegungskonzepts, wie auch Optimierung der Arbeitsabläufe, ihre Marktposition beibehält oder idealerweise ausbaut und dadurch die prozentuale Belegung steigert und stabilisiert.

Nach den starken Auswirkungen der Corona-Pandemie, insbesondere bei der Indikation Geriatrie, wo es entsprechend viele Risikopatienten gibt, muss auch in der Klinik Quellenhof GmbH geschaut werden, dass man mit den bisher gesammelten Erfahrungen im Umgang mit der Pandemie eine stabile Belegung sichert.

Das Unternehmen wird weiterhin Maßnahmen umsetzen, die einerseits den Break Even reduzieren, andererseits neue Leistungsangebote schaffen, die die Auslastung erhöhen können. Risiken, die sich aus dem Betreiben von Rehabilitationseinrichtungen und dem Umgang mit dem Patienten und Gast ergeben, werden durch zertifizierte Qualitätsmaßnahmen minimiert und sind ein wichtiger Bestandteil der Risikoversorgung und der Früherkennung im Bereich des operativen Leistungsgeschehens.

2. Chancenbericht

Politische, rechtliche und gesetzliche Rahmenbedingungen werden die weitere Entwicklung des Gesundheitswesens beeinflussen. Nachfragebedingt wird grundsätzlich eine Zunahme der stationären Reha-Fälle erwartet. Wichtige Gründe dafür sind z. B. die schrittweise Erhöhung des Renteneintrittsalters, die Umsetzung des Grundsatzes „Reha vor Pflege“, das DRG-Fallpauschalensystem im Akutbereich und die demografische Entwicklung.

Die Geschäftsführung rechnet damit, dass auch 2022 die Ausgaben für Rehabilitation über alle Kostenträger leicht steigen werden.

Mit den Neubau- und Umbaumaßnahmen wurden die notwendigen Modernisierungen und die Attraktivität der Tochtergesellschaften Klinik Quellenhof und der Klinik am Hellweg gesteigert. Die strategische Neuausrichtung und Sicherung der guten Position der Tochtergesellschaften am Markt bietet die Chance, sich wirtschaftlich unabhängiger aufzustellen.

3. Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir durch die Beeinflussung von politischen, rechtlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, steigende Personalkosten, dem Bewilligungs- und Zahlungsverhalten der Kostenträger, der Viruserkrankung COVID-19 und dem Konflikt zwischen der Ukraine und Russland. Vor dem

Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns jedoch für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet, wissen jedoch auch, dass bei den im Verhältnis zu den Erlösen stark steigenden Kosten eine entsprechende Verhandlungsstrategie in Bezug auf die Vergütungsvereinbarung von Nöten ist.

Wie bereits unter 1. Risikobericht ausgeführt, gilt ein besonderes Augenmerk den Enkelgesellschaften Klinik Quellenhof GmbH und Klinik am Hellweg GmbH.

Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Hinsichtlich der Leistungsindikatoren verweisen wir auf die Aussage im Prognosebericht unter III. Prognosebericht.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Finanzierung der Leistungen erfolgt im Wesentlichen über die Weiterberechnung einer Konzernregieumlage und von in Anspruch genommenen Lieferungen und Leistungen der verbundenen Unternehmen an Holdingleistungen. Forderungsausfälle sind somit eher die Ausnahme. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen ausgeglichen.

Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos wird ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -eingänge vermittelt und kontinuierlich aktualisiert wird.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements des Unternehmens ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt die Gesellschaft über ein adäquates Debitorenmanagement und hält engen Kontakt zu ihren Tochtergesellschaften.

Bad Sassendorf, den 2. September 2022

gez. Stephan Eyd

Stephan Eyd

(Geschäftsführer)

Organe und deren Zusammensetzung Stand 31.12.2021

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Herr Stephan Eyd

Aufsichtsrat

Kreis Soest:

Frau Eva Irrgang (Vorsitzende)

Herr Oliver Pöpsel

Frau Angelika Cosmann

Frau Susanne Helfrich

Frau Tanja Deichmann

Gemeinde Bad Sassendorf:

Herr Malte Dahlhoff (Stellv. Vorsitzender)

Frau Beke Schulenburg

Herr Thorsten Kontorzik

Stadt Lippstadt:

Herr Arne Moritz

Herr Wilhelm Helmig

Gesellschafterversammlung

Frau Eva Irrgang

Kreis Soest

Herr Malte Dahlhoff

Gemeinde Bad Sassendorf

Herr Markus Patzke

Kreis Soest

Herr Wilhelm Helmig

Stadt Lippstadt

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsrat der Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH gehören von den 10 Mitgliedern 5 Frauen an. Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von 40 Prozent erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird. Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG (mindestens 20 Beschäftigte) liegt für die Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH nicht vor.

3.4.9 Gesundheitszentrum Bad Waldliesborn GmbH

(mittelbare Beteiligung)

Anschrift

Gesundheitszentrum Bad Waldliesborn GmbH
Quellenstr. 60
59556 Lippstadt

Gründungsjahr

2004

Zweck der Beteiligung

Die Gesundheitszentrum in Bad Waldliesborn GmbH betreibt die Klinik Eichholz, eine Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtung für Anschlussheilbehandlungen, Rehabilitation und Vorsorge, ein Therapiezentrum, welches ambulante physio- und ergotherapeutischen sowie physikalische Maßnahmen nach § 124 SGB V anbietet, und die Walibo Therme, die eine große Bade- und Saunaeinrichtung für die Öffentlichkeit darstellt.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesundheitszentrum Bad Waldliesborn GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH und definiert sich hierüber Ziel und Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Es soll mittelbar die öffentliche Gesundheitspflege und die vorbeugende Heilfürsorge durch den Erhalt der Kur-, Gesundheits- und Rehabilitationseinrichtungen der Tochtergesellschaften erreicht werden.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Mittelbare Beteiligung durch:

Westfälische Gesundheitszentrum Holding GmbH. Diese hält 94,9 % des Stammkapitals der Gesundheitszentrum Bad Waldliesborn GmbH.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr 2021 TEURO	Vorjahr 2020 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO		Berichtsjahr 2021 TEURO	Vorjahr 2020 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO
Anlagevermögen	5.645	5.959	-314	Eigenkapital	10.966	10.875	+91
Umlaufvermögen	7.081	6.570	+511	Sonderposten			
				Rückstellungen	340	308	+31
				Verbindlichkeiten	1.433	1.364	+70
Aktive Rechnungsabgrenzung	13	18	-5	Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	
Bilanzsumme	12.739	12.547	+192	Bilanzsumme	12.739	12.547	+192

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr 2021 TEURO	Vorjahr 2020 TEURO	Veränderung BJ zu VJ TEURO
1. Umsatzerlöse	10.022	9.715	
2. sonstige betriebliche Erträge	544	1.355	
3. Materialaufwand	-3.799	-3.879	
4. Personalaufwand	-5.442	-5.383	
5. Abschreibungen	-382	-392	
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-836	-728	
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6	-8	
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	
10. Ergebnis nach Steuern	100	680	
11. Sonstige Steuern	-10	-13	
12. Jahresüberschuss	91	667	-577

Geschäftsentwicklung

Gesundheitszentrum in Bad Waldliesborn GmbH, Lippstadt-Bad Waldliesborn Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Gesundheitszentrum in Bad Waldliesborn GmbH wurde mit notariellem Vertrag vom 01.07.2004 gegründet und unter der Nr. HRB 7450 beim Amtsgericht Paderborn in das Handelsregister eingetragen.

Zweck der Gesellschaft ist gemäß Gesellschaftsvertrag die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und der vorbeugenden Heilfürsorge durch den Betrieb von Kur-, Gesundheits- und Rehabilitationseinrichtungen. Die Gesundheitszentrum in Bad Waldliesborn GmbH betreibt dafür folgende Einrichtungen:

- Klinik Eichholz
- Therapiezentrum
- Walibo Therme

Die Klinik Eichholz ist eine Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtung für Anschlussheilbehandlungen, Rehabilitation und Vorsorge. Sie ist spezialisiert auf folgende Indikationsbereiche: Orthopädie, Unfallchirurgische Reha, Orthopädische Rheumatologie sowie Innere Medizin/Kardiologie und Angiologie sowie Multimodale Schmerztherapie. Die Einrichtung ist staatlich anerkannt nach § 30 GewO, ist nach den Richtlinien der Beihilfeverordnung beihilfeberechtigt und verfügt über einen Versorgungsvertrag nach § 111 sowie § 111 c SGB V. Es werden ganztägig ambulante und stationäre medizinische Rehabilitationsmaßnahmen sowie Nachsorgemaßnahmen durchgeführt. Seit Beginn der Pandemie konnten bis heute hygienebedingt keine ganztägig ambulanten Rehabilitationsmaßnahmen angeboten sowie durchgeführt werden. Die Klinik wird belegt durch Rentenversicherungen, Krankenkassen, Berufsgenossenschaften/Unfallkassen, private Versicherungen und Selbstzahler. Die Klinik ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 und SystemQM.

Das Therapiezentrum bietet ambulante physio- und ergotherapeutische sowie physikalische Maßnahmen nach § 124 SGB V an. Es besteht eine EAP-Zulassung. Zusätzlich ist ein umfangreiches Angebot an Gesundheitskursen und Präventionsmaßnahmen nach § 20 SGB V vorhanden.

Die Walibo Therme ist eine große Bade- und Saunaeinrichtung für die Öffentlichkeit.

Gegenstand des Unternehmens ist der gemeinnützige Betrieb des Gesundheitszentrums sowie aller damit zusammenhängenden Einrichtungen, Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage 2021 in Deutschland war weiterhin geprägt von der Corona-Pandemie; das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt Deutschlands war 2,7% höher als in 2020. Die Verbraucherpreise waren im Vergleich zum Vorjahr um 3,1 % höher.

Nach Angaben des Landesbetriebes Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) stieg die Zahl der Gästeankünfte in den nordrhein-westfälischen Mineral-, Moor-, Sole- und Thermalbädern im Zeitraum Januar bis Dezember 2021 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,4 % auf rund 657.255, die Zahl der Übernachtungen erhöhte sich entsprechend um 4,1% auf nunmehr rund 3,808 Mio. Die Zahl der Anreisen in den Vorsorge- und Reha-Kliniken stieg 2021 im Vergleich zu 2020 um 2,1% auf 104.641; auch die Zahl der Übernachtungen stieg um 3,6% auf 2,492 Mio. Auf Landesebene nahm die Zahl der Anreisen in Vorsorge- und Rehabilitationskliniken nach Angaben der Landesdatenbank NRW um 4,8% auf jetzt 199.207 zu. Die Übernachtungen in Vorsorge- und Rehakliniken lagen 2021 bei rund 5,286 Mio. und damit um 5,3% höher als 2020.

Im Kurort Bad Waldliesborn erhöhte sich nach offizieller Datenerhebung der örtlichen Touristikgesellschaft die Anzahl der touristischen Übernachtungen auf insgesamt 8.897 (VJ: 2.167) Übernachtungen und stieg damit um das 4,1-fache gegenüber dem Vorjahr an.

Laut dem Forschungsportal der Deutschen Rentenversicherung (DRV) verzeichnete die DRV im Jahr 2021 bundesweit einen Rückgang bei den Anträgen für Maßnahmen zur medizinischen Rehabilitation gegenüber dem Vorjahr um 2,1%. Die Ausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung für Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen sind laut den Angaben des GKV-Spitzenverbandes 2021 jedoch gegenüber dem Vorjahr um rund 11,3% (Vorjahr: Rückgang um 15,3%) auf 3,46 Mrd. € gestiegen.

2. Geschäftsverlauf

Wie in den Jahren zuvor war die Gesellschaft in folgenden Aufgabenfeldern tätig:

- Klinik Eichholz
- Therapiezentrum
- Walibo Therme

Die Klinik Eichholz war im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 durchschnittlich mit 184 Patienten zu 82,20 % stationär (Vorjahr: 76,59 %, beinhaltet 2 Monate ganztägig ambulante Belegung) ausgelastet. Die stationären Fallzahlen stiegen gegenüber dem Vorjahr um knapp 1 % für beide Fachbereiche. In der Fachabteilung Orthopädie und Unfallchirurgische Reha sank die Fallzahl um weniger als 1% und in der Fachabteilung Innere Medizin/Kardiologie und Angiologie stieg die Fallzahl um 1,8 %. Bei nahezu konstanter durchschnittlicher Verweildauer stieg die Zahl der Belegungstage für alle Bereiche im vollstationären Segment um 1 %.

Die Besucherzahlen im Thermoalebad der Walibo Therme waren weiterhin geprägt durch den pandemiebedingten Schließungszeitraum vom 01.01.2021 bis 13.06.2021. Es verringerten sich gegenüber dem Vorjahr, die Eintritte im Bad um 28,61% auf 54.713 (Vorjahr: 76.646) Eintritte, sowie begleitend dazu in der Sauna um 3,90 % auf 11.990 (Vorjahr: 12.477) Eintritte.

Bei der Abgabe der ambulanten Therapien im Therapiezentrum ist ebenfalls pandemiebedingt gegenüber dem Vorjahr ein Rücklauf von 8,27 % auf 8.311 (Vorjahr: 9.061) abgegebene Therapien im ambulanten Heilmittelbereich zu verzeichnen.

Die Gesellschaft erzielte ein positives Jahresergebnis von 91 T€, das in dieser Höhe nicht prognostiziert wurde.

3. Lage

a) Ertragslage

Die gesamte Ertragslage der Gesellschaft war weiterhin geprägt durch die Pandemie. Die gesamten Betriebserträge verminderten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 504 T€. Diese Veränderung resultiert aus der Verminderung der sonstigen betrieblichen Erträge, die im Vorjahr durch Grundstücksveräußerungen geprägt waren, um 811 T€. Die Umsatzerlöse hingegen sind um 307 T€ gestiegen.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erhöhten sich um 64 T€ gegenüber dem Vorjahr. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen verminderten sich um 144 T€. Die Personalkosten sind um 60 T€ gestiegen. Die Gesellschaft hatte für die Monate Januar bis April 2021 für einzelne Abteilungsbereiche Kurzarbeitergeld beantragt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 108 T€.

Nach Verrechnung der Abschreibungen (382 T€), des negativen Finanzergebnisses (6 T€) und der Steuern (10 T€) ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 91 T€.

b) Finanzlage

Über die finanzielle Entwicklung gibt die nachfolgende Kapitalflussrechnung Aufschluss:

	2021	2020
	T€	T€
Jahresüberschuss	91	667
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	382	392
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	31	-60
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		-694
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	9	
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-51	-127
	173	29
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	635	206
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-78	-1.204
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0	917
= Cashflow aus Investitionstätigkeit	-78	-287
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-103	-101
= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-103	-101
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	454	-182
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.898	5.080
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.353	4.898

Der Finanzmittelbestand hat sich somit um 454 T€ auf 5.353 T€ erhöht. Die Zahlungsbereitschaft der Gesellschaft war stets gewährleistet. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden planmäßig getilgt.

Die Liquiditätslage bleibt gesichert.

c) Vermögenslage

Das langfristige Vermögen, bestehend aus immateriellen Vermögensgegenständen, Sachanlagen und Finanzanlagen, verminderte sich im Berichtsjahr um 314 T€ auf 5.645 T€. Den Investitionen in Höhe von 78 T€ standen Abgänge i.H.v. 415 T€ und Abschreibungen von 382 T€ gegenüber. Bei den Zugängen handelt es sich überwiegend um Zugänge von Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Das Umlaufvermögen mit einem Anteil von 55,6 % am Gesamtvermögen erhöhte sich im Berichtsjahr um 511 T€ auf 7.081 T€. Es beinhaltet im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.641 T€ (+349 T€) sowie die liquiden Mittel in Höhe von 5.353 T€ (+454 T€).

Das gezeichnete Kapital entspricht dem des Gesellschaftsvertrages und ist vollständig eingezahlt. Die Eigenkapitalquote zum 31.12.2021 verminderte sich geringfügig um weniger als 1%-Punkt auf 86,08 %.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung des Unternehmens stützt sich die Gesellschaft insbesondere auf die Kennzahlen Pflegetage, Fallzahlen und Verweildauer nach Kostenträger, Besucher- und Leistungsabgabebzahlen, durchschnittlicher Umsatz, Vollkräftestatistik, Personalaufwandsquote sowie die kurzfristige Liquiditätsentwicklung, wobei den Pflegetagen und der Personalaufwandsquote eine hohe Bedeutung zugeschrieben wird.

Im Geschäftsjahr verminderte sich die Personalaufwandsquote für das Gesundheitszentrum um 3,99 %-Punkte auf 51,51 % gegenüber dem Vorjahr. Im Kernbereich – Klinik Eichholz – verminderte sich die Personalaufwandsquote gegenüber dem Vorjahr um weniger als 1%-Punkt auf 50,23 %.

Bei den Pflegetagen im vollstationären Bereich gab es eine Erhöhung von 439 Pflegetagen auf 67.208 im Berichtsjahr. Dieses ist durch die Erhöhung der Fallzahlen begründet (+24), wobei die durchschnittliche Verweildauer weiterhin bei 21 Tagen liegt.

Zweck der Gesellschaft ist gemäß Gesellschaftsvertrag die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und der vorbeugenden Heilfürsorge durch den Betrieb von Kur-, Gesundheits- und Rehabilitationseinrichtungen in Bad Waldliesborn. In diesem Sinne strebt die Gesellschaft nicht in erster Linie die Erzielung von Gewinnen an, sondern eine langfristige Substanz- und Vermögenserhaltung.

Vor diesem Hintergrund zeigt sich die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft nicht nur in finanziellen Kennzahlen und der Erfüllung der Vorgaben des Gesellschaftsvertrages, sondern wird maßgeblich auch durch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren bestimmt.

Ein wichtiges Ziel der Gesellschaft ergibt sich aus der Erfüllung der gesetzten Anforderungen aus dem Leitbild, nämlich die Wiederherstellung der bestmöglichen physischen und psychischen Gesundheit der Rehabilitanden, der Förderung ihrer Selbständigkeit und gleichberechtigten Teilhabe am Leben in der Gesellschaft.

Neben einer effizienten und gut geführten Organisation haben daher die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren einen entscheidenden Anteil an dem nachhaltigen Erfolg und an der zukunftsweisenden Positionierung der Gesellschaft. Hierbei spielen gute Netzwerke zu Kostenträgern, Krankenhäusern und Ärzten als Einweiser und Kooperationspartner sowie insbesondere gute Beziehungen zu Kunden und vor allem zu den Mitarbeitern eine wichtige Rolle. Folgende Aspekte stehen dabei im Fokus des Handelns:

- als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber langfristig kompetente und engagierte Mitarbeiter an sich zu binden,
- Qualifikation der Mitarbeiter als Potenzial zu betrachten und diese durch gezielte Maßnahmen in Aus- und Fortbildung sowie durch ein hohes Maß an Eigenverantwortung dauerhaft zu fördern,
- Förderung von betrieblichen Maßnahmen zur Erhaltung der Mitarbeitergesundheit,
- Qualität und Umfang in Leistungserbringung und Prozessen kontinuierlich auszubauen und weiterzuentwickeln, um den steigenden Kunden- und Umwelthanforderungen nachkommen zu können,
- zunehmende Kenntnis und fundiertes Wissen über den Markt durch intensive Nutzung und aktive Mitwirkung in gefestigten regionalen und überregionalen Kooperationen und Netzwerken,
- bewusster Umgang und Management mit Energie zur dauerhaften Schonung von Ressourcen, Umwelt und Klima,
- Nutzung innerbetrieblicher Vorschläge und Wissen aus der gesamten Mitarbeiterschaft zur Weiterentwicklung von Prozessen, zur Einsparung von Kosten sowie zur Verbesserung von Leistungen/Angeboten.

Auch unter pandemiebedingten erschwerten Bedingungen im Berichtsjahr wurden diese Aspekte weiterhin umgesetzt.

Der ständige Wandel in medizinischer, gesundheitspolitischer sowie ökonomischer Hinsicht ist vor dem Hintergrund der ökologischen Ressourcen für die Gesellschaft die Grundlage innovativer Entscheidungen. Die Übernahme und Erarbeitung neuer medizinisch-therapeutischer Konzepte und Behandlungsmethoden sind Bestandteil unserer Strategie. Um dauerhaft die Vielfalt an medizinisch-therapeutischen Angeboten auf hohem Qualitätsniveau zu halten, sind langjährig gefestigte regionale und überregionale Kooperationen sowie Austausch für uns ein selbstverständlich wichtiger Bestandteil.

Mit dem kontinuierlichen Fokus auf das Thema Energieeffizienz sorgt die Gesellschaft für einen schonenden Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen. Seit über 10 Jahren setzt die Gesellschaft auf einen sukzessiven Umbau hin zu effizienteren Techniken. So sorgen eine Einbindung in eine Nahwärmeversorgung an eine Biogasanlage sowie ein effizienter Brennwertkessel für eine effiziente und umweltschonende Wärmeversorgung. Des Weiteren sorgt eine Photovoltaikanlage für eine regenerative Erzeugung von elektrischer Energie, was zur Schonung der Umwelt beiträgt.

Im Rahmen des innerbetrieblichen Vorschlagswesens reichen Mitarbeiter ihre Ideen zur Verbesserung der Prozesse, zu Kosteneinsparungen oder Maßnahmen zur Verbesserung unserer Leistungen ein. Die eingereichten Ideen werden von einer Projektgruppe quartalsweise bewertet. Für die zur Umsetzung vorgeschlagene Maßnahmen erhalten die Mitarbeiter eine Geldprämie. Somit werden das Wissen und die Ideen der Mitarbeiter gewinnbringend für das Unternehmen erschlossen.

III. Prognosebericht

Wie im Lagebericht 2020 prognostiziert, ist es gelungen, eine zufriedenstellende Belegungsentwicklung, trotz erhöhter Anstrengungen durch COVID-19, zu erreichen.

Nach einem durch die Pandemie eingeschränktem Geschäftsverlauf in 2021 steht das Jahr 2022 zu Beginn des 1. Halbjahres wiederum im Zeichen einer Erhaltung der positiven Belegungsentwicklung, verbunden mit der Einhaltung der erhöhten Hygienemaßnahmen aufgrund von COVID-19 in den beiden Fachabteilungen der Klinik Eichholz. Die vorhandene starke Marktpositionierung der Klinik Eichholz bei Krankenkassen sowie Rentenversicherungsträgern wirkt stabilisierend und die notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung der Belegung im Rahmen der möglichen kontinuierlichen Vertriebsarbeit (Internetauftritt, Telefonakquise usw.) werden weiterhin umgesetzt. Aufgrund der Tatsache, dass die Viruserkrankung COVID-19 auch in 2022 die Belegung weiterhin negativ beeinflusst, kann aber nach Abschluss der 1. Hälfte des Jahres 2022 davon ausgegangen werden, dass das gesteckte Ziel in der Klinik im stationären Bereich erreicht wird. Die getroffenen Maßnahmen, Kostenstrukturen den reduzierten Erträgen anzupassen, werden weiterhin umgesetzt. Seit Beginn des Jahres ist ein Anstieg der Fallzahlen bis dato festzustellen. Das ambulante Therapiezentrum arbeitet in geringfügig reduziertem Umfang, entsprechend der Schutzauflagen, zufriedenstellend.

Die Walibo Therme arbeitet in 2022 ebenfalls unter Berücksichtigung der Hygiene- und Schutzauflagen zu den betriebsüblichen Öffnungszeiten weiter.

Grundsätzlich räumt die Geschäftsführung den Themen der kontinuierlichen Instandhaltung und Modernisierung von Gebäude und Ausstattung sowie der Optimierung eines zertifizierten Qualitätsmanagements und hohen Qualitätssicherungsniveaus eine große Priorität ein. Dieses dient u.a. insbesondere dem Erhalt bzw. der Verbesserung der aus Sicht der Rehabilitanden sehr hohen Aufenthalts- und Versorgungsqualität der Klinik Eichholz sowie den dazugehörigen Einrichtungen im gesamten Gesundheitszentrum.

Das Problem einer sich immer weiter öffnenden Kosten-Erlös-Schere bleibt jedoch weiterbestehen. Wie schon in der Vergangenheit müssen Anbieter rehabilitativer Leistungen kontinuierlich mögliche Effizienzpotentiale im Personal- und Sachkostenbereich prüfen und nutzen und auch mit neuen Angeboten sowie Kooperationen zusätzliche Belegung generieren, um die Lücke zwischen steigenden Kosten und nur geringfügig angepassten Vergütungssätzen zu schließen.

Die ursprüngliche Planung des Gesundheitszentrums in Bad Waldliesborn sieht bei einer stabilen, der Situation durch COVID-19 angepassten Auslastung, ein positives Jahresergebnis von Euro 382 T€ vor. Die im 1. Halbjahr erzielten Werte lassen jedoch auf ein geringeres positives Jahresergebnis schließen, wobei die Geschäftsentwicklung im 2. Halbjahr abzuwarten ist. Negativ wirken sich die enorm gestiegenen Energiekosten durch den Konflikt zwischen der Ukraine und Russland aus, welche explizit für das Thermalbad schwer zu kalkulieren sind.

Bei den Pflgetagen in der Klinik Eichholz ist basierend auf der ursprünglichen Wirtschaftsplanung ein Anstieg im Jahr 2022 auf 67.124 Pflgetage zu erwarten. Da die veränderte Situation durch die Viruserkrankung COVID-19 bei der Planung berücksichtigt ist und die statistischen Werte des 1. Halbjahres vorliegen, ist hier mit keiner großen Abweichung des geplanten Wertes zu rechnen. Weiterhin wird mit einer ansteigenden Personalaufwandsquote zu rechnen sein.

Der Fokus auf die Energieeffizienz und das innerbetriebliche Vorschlagswesen wird aufrecht erhalten bleiben.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Einen übergeordneten und noch schwer einzuschätzenden Einflussfaktor auf die zukünftige Unternehmensentwicklung bilden die politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Wirtschaftswachstum, Haushaltslage, Entwicklung der Reha-Budgets) bzw. deren Entwicklung. Auch die im Geschäftsjahr 2020 ausgebrochene Pandemie COVID-19 und daraus resultierende Maßnahmen der Regierung zur Eindämmung dieses Virus sind weiterhin spürbar bei der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens. Durch die Einrichtung eines klinikeigenen Testzentrums wurden weitere Maßnahmen getroffen, eventuelle Gefahren durch COVID-19 vorzubeugen. Hinzu kommt der Konflikt zwischen der Ukraine und Russland, welcher stark ansteigende Energie- und Logistikkosten mit sich bringt, die auch im Rahmen einer entsprechend hohen Inflation in nahezu allen Bereichen der Wirtschaft spürbar sind.

Das Unternehmen beobachtet diese Entwicklungen permanent, orientiert sich an den sich ändernden politischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen und gestaltet die Konzeption der Versorgungsstrukturen entsprechend.

Der Geschäftserfolg der Gesundheitszentrum in Bad Waldliesborn GmbH hängt im Wesentlichen davon ab, dass sich das Unternehmen flexibel auf die rechtlichen Änderungen, insbesondere im Bereich der medizinischen Rehabilitation mit der Klinik Eichholz, einstellt und sich aktiv mit seinem Leistungsangebot an sich verändernde Marktbedingungen und Nachfragestrukturen nach medizinischer, pflegerischer und therapeutischer Leistung anpasst. Genauso flexibel wie die Konzeption und das Leistungsangebot müssen Mitarbeiterführung und -organisation, Vertrieb und Marketing der Gesellschaft gehandhabt werden.

Die betrieblichen Risiken liegen vor allem in den fixen Vorhaltekosten in Infrastruktur und Personal, die nur bis zu einem gewissen Umfang durch Flexibilisierung der betriebsinternen Abläufe kompensiert werden können. Eine weiterhin erhöhte allgemeine Preissteigerungsrate insgesamt und extrem steigende Energie-, Sach- und vor allem Personalkosten für die Fachkräftegewinnung und -bindung werden sich zukünftig verstärkt auf die bisherige positive wirtschaftliche Situation des Unternehmens auswirken.

Besondere Risiken ergeben sich für die Gesellschaft aus der Unterhaltung des Thermalsolebades im Bereich der Walibo Therme und den damit verbundenen dringend notwendigen baulich-technischen Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen zur langfristigen Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit des Badbetriebes sowie der Steigerung der Attraktivität der gesamten Therme bzw. der Anlagen des Gesundheitszentrums. Die zusätzlich angebotenen Leistungen in Form von Sauna und Wellnessanwendungen stärken die Position des Thermalsolebades und entsprechen den modernen Kundenbedürfnissen. Gespräche mit der Stadt Lippstadt und dem Kreis Soest hinsichtlich einer Sanierung des Bades bleiben weiterhin abzuwarten.

Risiken, die sich aus dem Betrieb von Rehabilitationskliniken und dem Umgang mit dem Rehabilitanden/Gast ergeben, sollen durch zertifizierte interne Qualitätsmaßnahmen sowie Teilnahme am externen Qualitätssicherungsprogramm der Rentenversicherungsträger minimiert sein und sind ein wichtiger Bestandteil der Risikovorsorge und der Früherkennung im Bereich des operativen Leistungsgeschehens.

2. Chancenbericht

Politische, rechtliche und gesetzliche Rahmenbedingungen werden die weitere Entwicklung im Gesundheitswesen beeinflussen. Nachfragebedingt wird eine Zunahme der stationären Reha-Fälle erwartet. Wichtige Gründe dafür sind z.B. die schrittweise Erhöhung des Renteneintrittsalters auf 67 Jahre, die Umsetzung des Grundsatzes „Reha vor Pflege“, das DRG-Fallpauschalensystem im Akutbereich und die demografische Entwicklung.

Ein Aufgabenschwerpunkt der nächsten Jahre bleibt weiterhin, die baulichen und technischen Maßnahmen zur Instandsetzung, Wartung, Abmilderung von Energiekostensteigerungen sowie deutlich Attraktivierung/Modernisierung der Gebäudestruktur und -ausstattung fortzusetzen. Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt ist zukünftig – insbesondere aufgrund der Altersstruktur in der derzeitigen Mitarbeiterschaft sowie der Beobachtung der Marktentwicklung am Fachkräftenarbeitsmarkt – die erfolgreiche Wiederbesetzung von Stellen mit Fachkräften aus Medizin, Pflege und Therapie, indem neue Mitarbeiter erfolgreich am Markt akquiriert und mittels Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität langfristig an das Unternehmen gebunden werden. Dritter Aufgabenschwerpunkt ist der Auf- und Ausbau der IT-Strukturen zur Einführung von Maßnahmen der Digitalisierung im gesamten Unternehmensbereich.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass in 2022 - trotz COVID-19 - die Ausgaben für Rehabilitation über alle Kostenträger weiter ansteigen werden sowie ein Trend für Gesundheitserhaltung und -bewusstsein in der Gesellschaft fortbesteht. Die Geschäftsführung - gemeinsam mit den verantwortlichen Führungskräften – prüft und setzt kontinuierlich sinnvolle und betriebsnotwendige bauliche sowie inhaltliche Weiterentwicklungs- und Modernisierungsmaßnahmen in allen Bereichen um, um sich erfolgreich und zukunftsorientiert den allgemeinen Marktanforderungen und den individuellen Anforderungen der Rehabilitanden und Gäste sowie den Trends am Markt stellen zu können.

3. Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir durch die Beeinflussung von politischen, rechtlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, steigende Kosten im Personal- und Energiebereich, das Bewilligungs- und Zahlungsverhalten der Kostenträger und die Viruserkrankung COVID-19. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns jedoch für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar. Die Unternehmensbereiche sind unter höchsten Hygiene- und Infektionsschutzauflagen wieder und weiterhin in Betrieb. Ausgenommen davon sind bisher noch die ganztätig ambulanten Maßnahmen.

Hinsichtlich der Leistungsindikatoren verweisen wir auf die Aussage im Prognosebericht unter III. Prognosebericht.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Finanzierung der Leistungen erfolgt im Wesentlichen über Leistungsentgelte öffentlich-rechtlicher Kostenträger, die in regelmäßigen Abständen im Rahmen von Neuverhandlungen aktualisiert werden. Forderungsausfälle sind somit eher die Ausnahme. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen ausgeglichen.

Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos wird ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -einzüge vermittelt und wöchentlich aktualisiert wird.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements des Unternehmens ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt die Gesellschaft über ein adäquates Debitorenmanagement und hält engen Kontakt mit den Kostenträgern.

Lippstadt-Bad Waldliesborn, den 6. September 2022

gez. Stephan Eydt
Stephan Eydt
(Geschäftsführer)

3.4.10 Hellweg Servicemanagement GmbH

(mittelbare Beteiligung)

Anschrift

Hellweg Servicemanagement GmbH
Wiesenstr. 12
59505 Bad Sassendorf

Gründungsjahr

2009

Zweck der Beteiligung

Gegenstand der Beteiligung ist die Erbringung von Dienstleistungen für die Saline Bad Sassendorf GmbH, die Gesundheitszentrum in Bad Waldliesborn GmbH sowie deren Tochtergesellschaften.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft übernimmt für die Konzerngesellschaften die Dienstleistungen im Bereich der Haus- und Gebäudereinigung sowie Dienstleistungen in den Bereichen Park- und Grünflächenpflege, Schreibdienst, Zentrale Speiserversorgung und Instandhaltung. Die Energieversorgung des Konzerns gehört ebenfalls zum Aufgabenbereich der GmbH.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Mittelbare Beteiligung durch:

über die Westfälische Gesundheitszentrum Holding GmbH. Diese hält 100 % des Stammkapitals der Hellweg Servicemanagement GmbH.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr 2021 TEURO	Vorjahr 2020 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO		Berichtsjahr 2021 TEURO	Vorjahr 2020 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO
Anlagevermögen	27	13	+14	Eigenkapital	73	112	-39
Umlaufvermögen	411	387	+24	Sonderposten			
				Rückstellungen	100	60	+40
				Verbindlichkeiten	266	228	+37
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0	-0	Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	
Bilanzsumme	438	400	+38	Bilanzsumme	438	400	+38

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr 2021 TEURO	Vorjahr 2020 TEURO	Veränderung BJ zu VJ TEURO
1. Umsatzerlöse	3.347	3.204	
2. sonstige betriebliche Erträge	163	40	
3. Materialaufwand	-1.701	-1.559	
4. Personalaufwand	-1.634	-1.584	
5. Abschreibungen	-5	-4	
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-209	-71	
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-4	
10. Ergebnis nach Steuern	-39	22	
11. Sonstige Steuern	0	0	
12. Jahresüberschuss	-39	22	-60

Geschäftsentwicklung

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Hellweg Servicemanagementgesellschaft mbH wurde mit notariellem Vertrag vom 23. September 2009 gegründet und am 5. November 2009 beim Amtsgericht Arnberg in das Handelsregister eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrags die Erbringung von Dienstleistungen für die Saline Bad Sassendorf GmbH, die Gesundheitszentrum in Bad Waldliesborn GmbH sowie deren Tochtergesellschaften.

Das operative Geschäft hat die Hellweg Servicemanagementgesellschaft mbH (kurz HSG) als 100%-ige Tochtergesellschaft der Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH am 1. Januar 2010 aufgenommen. Die Gesellschaft hatte zunächst Dienstleistungen im Bereich der Haus- und Gebäudereinigung und im Hotel- und Restaurantbetrieb übernommen. In den folgenden Jahren kamen noch konzerninterne Dienstleistungen in den Bereichen Park- und Grünflächenpflege, Schreibdienst, Zentrale Speisenversorgung und Instandhaltung hinzu und der Hotel- und Restaurantbetrieb wurde veräußert. Seit 1. Januar 2019 wurde das Portfolio der HSG um die Energieversorgung der Konzerngesellschaften erweitert.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage 2021 in Deutschland war weiterhin stark geprägt von der Corona-Pandemie; das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt Deutschlands war 2,7% höher als in 2020. Die Verbraucherpreise waren im Vergleich zum Vorjahr um 3,1% höher.

Unternehmenszweck der Hellweg Servicemanagementgesellschaft mbH ist die Erbringung von Dienstleistungen, wie auch die Energieversorgung der Tochtergesellschaften der Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH. Demzufolge unterliegt die Gesellschaft den gleichen Rahmenbedingungen wie die verbundenen Unternehmen und der Entwicklung des Kerngeschäftes dieser Gesellschaften.

Nach Angaben des Landesbetriebes Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) stieg die Zahl der Gästeankünfte in den nordrhein-westfälischen Mineral-, Moor-, Sole- und Thermalbädern im Zeitraum Januar bis Dezember 2021 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um +1,4% auf 657.255, die Zahl der Übernachtungen erhöhte sich entsprechend um 4,1% auf nunmehr rund 3,808 Mio. Die Zahl der Anreisen in den Vorsorge- und Reha-Kliniken stieg 2021 im Vergleich zu 2020 um 2,1% auf 104.641; auch die Zahl der Übernachtungen stieg um 3,6% auf 2,492 Mio. Auf Landesebene nahm die Zahl der Anreisen in Vorsorge- und Rehabilitationskliniken nach Angaben der Landesdatenbank NRW um 4,8% auf jetzt 199.207 zu. Die Übernachtungen in Vorsorge- und Rehakliniken lagen 2021 bei rund 5,286 Mio. und damit um 5,3% höher als 2020.

Gemäß den Statistiken der Landesdatenbank NRW ist in Bad Sassendorf die Anzahl der Gästeankünfte in 2021 gegenüber 2020 insgesamt um 7,6% gestiegen und liegt nun bei 56.295. Die Anzahl der Übernachtungen betrug insgesamt 449.521 und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 29.278 (Vorjahr: 420.243). In den Vorsorge- und Reha-Kliniken am Standort Bad Sassendorf stieg die Zahl der Ankünfte im Vergleich zum Vorjahr um 2,4% auf jetzt 15.777.

In Verbindung mit der mittleren Verweildauer von 21,9 Tagen im Berichtsjahr führte dieses zu einem Anstieg der Übernachtungen in Höhe von 3,4% auf 346.135 (Vorjahr: 334.914).

Im Kurort Bad Waldliesborn erhöhte sich nach offizieller Datenerhebung der örtlichen Touristikgesellschaft die Anzahl der touristischen Übernachtungen auf insgesamt 8.897 (Vorjahr: 2.167) Übernachtungen und stieg damit um das 4,1-fache gegenüber dem Vorjahr an.

Laut dem Forschungsportal der Deutschen Rentenversicherung (DRV) verzeichnete die DRV im Jahr 2021 bundesweit einen Rückgang bei den Anträgen für Maßnahmen zur medizinischen Rehabilitation gegenüber dem Vorjahr um 2,1%. Die Ausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung für Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen sind laut den Angaben des GKV-Spitzenverbandes 2021 jedoch gegenüber dem Vorjahr um rund 11,3% (Vorjahr: Rückgang um 15,3%) auf 3,46 Mrd. € gestiegen.

In den Kliniken der Saline Bad Sassendorf GmbH wurden im Geschäftsjahr 2021 200.591 Übernachtungen (Vorjahr: 206.710 Übernachtungen) gezählt (-3,0%). Die Zahl der vollstationären Fälle sank im Vergleich zum Vorjahr um 2,9% auf 9.227 Fälle. Dieser Rückgang kann insbesondere durch die Sanierung der Klinik am Hellweg GmbH erklärt werden, da hierdurch im Berichtsjahr weniger Kapazitäten als im Vorjahr zur Verfügung standen.

In der Klinik Eichholz in Bad Waldliesborn erhöhte sich die Anzahl der Belegungstage bei nahezu konstanter durchschnittlicher Verweildauer im vollstationären Segment um 0,6%.

Die Besucherzahlen im Thermalsolebad der Walibo Therme verringerten sich im Berichtsjahr im Thermalsolebadbereich um 28,6% auf 54.713 Eintritte.

Im Saunabereich verringerten sich ebenfalls die Besucherzahlen um 3,9% von 12.477 Eintritten auf 11.990 Eintritte.

Die Walibo Therme war im Berichtsjahr vom 1. Januar bis 13. Juni 2021 pandemiebedingt geschlossen. Am 14. Juni 2021 wurde der Betrieb unter den gesetzlichen Hygieneauflagen wieder aufgenommen.

2. Geschäftsverlauf

Nachfolgend erfolgt die Erläuterung des Geschäftsverlaufs, gegliedert in die Sparten der HSG, Gebäudereinigung und Sonstiges. Die Sparte Sonstiges beinhaltet die Bereiche zentrale Funktionen, Instandhaltung und Energieversorgung.

Sparte Gebäudereinigung

In der Sparte der Gebäudereinigung haben sich die Umsatzerlöse um 1,1% gegenüber dem Vorjahr verringert. Insbesondere der Rückgang der Sonderreinigung in den modernisierten Bereichen der Klinik am Hellweg, der Klinik Quellenhof und des Kurmittelhauses bewerkstelligen diesen leichten Rückgang.

Eine Anpassung der tariflichen Löhne und Gehälter im Bereich der Gebäudereinigung macht sich in den Personalkosten bemerkbar, die im Vergleich zum Vorjahr um 3,1% gestiegen sind.

Sparte Sonstiges

Nach Etablierung der Energieversorgung und der Verschlankung der Sparte Sonstiges werden hier neben der Energieversorgung noch die zentralen Funktionen und die Instandhaltung abgebildet. Die beiden letztgenannten werden innerbetrieblich verrechnet.

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Umsatzerlöse um 12,4% auf Euro 1.484.946,81 (Vorjahr: Euro 1.320.964,35). Nach Implementierung des Hygienekonzeptes und im Vergleich zum Vorjahr weniger einschneidenden Maßnahmen, wie z.B. Operationsstops im Rahmen der Corona-Pandemie, sind die Energiekosten in allen Bereichen des Konzernverbundes im Gegensatz zum Vorjahr gestiegen, was in der HSG eine entsprechende Steigerung der Erlöse mit sich bringt. Ebenfalls macht sich hier der 2021 eingeführte CO₂-Zertifikatshandel bemerkbar, dem aber auch entsprechende Aufwendungen gegenüberstehen.

Die Gesellschaft weist einen Jahresfehlbetrag von Euro 38.767,98 (Vorjahr Jahresüberschuss: Euro 21.590,30) aus, der, anders als im Wirtschaftsplan 2021 prognostiziert, zu einem Eigenkapitalrückgang führt.

3. Lage

a) Ertragslage

Das Ergebnis der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert, obwohl die Umsatzerlöse um Euro 142.627,77 gestiegen sind. Diese Erhöhung von 4,5% ist durch die bereits erwähnten Faktoren, geringere Umsatzerlöse in der Gebäudereinigung einerseits und gestiegene Umsatzerlöse im Energiebereich auf der anderen Seite, zu erklären.

Die Betriebsaufwendungen stiegen um Euro 329.629,26 auf Euro 3.548.069,62 (Vorjahr: Euro 3.218.440,36). Auf den Materialaufwand entfiel ein Zuwachs von Euro 141.388,11 auf Euro 1.700.827,86, welcher sich komplett im Bereich der Energieversorgung bemerkbar macht.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um Euro 49.913,62 auf Euro 1.633.660,69. Diese Erhöhung wiederum entfällt komplett auf die Sparte der Gebäudereinigung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um Euro 137.547,37 auf Euro 208.564,95 an. Dieser Anstieg ist primär auf erhöhte Aufwendungen im Bereich der Arbeitssicherheit, wie auch Aufwendungen für die Verrechnung eines Rechtsstreites innerhalb des Konzerns zurückzuführen.

Nach Abzug der Abschreibungen von Euro 5.016,12 ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von Euro 38.767,98 (Vorjahr Jahresüberschuss: Euro 21.590,30).

b) Finanzlage

Über die Finanzlage gibt die folgende Kapitalflussrechnung Aufschluss.

	2021	2020
	T€	T€
+/- Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-39	22
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5	4
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	40	19
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	35	22
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	37	-14
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	78	53
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-19	-8
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0	1
= Cashflow aus Investitionstätigkeit	-19	-7
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	59	46
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	186	140
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	246	186

Im Ergebnis erhöhte sich der Finanzmittelbestand per 31. Dezember 2021 um Euro 59.257,36 auf Euro 245.714,86 (Vorjahr: Euro 186.457,50).

Die Zahlungsbereitschaft der Gesellschaft war stets gewährleistet.

Die Liquiditätslage bleibt gesichert.

c) Vermögenslage

Das langfristige Vermögen erhöht sich im Berichtsjahr um 106,9% und beträgt Euro 27.374,00 und besteht wie im Vorjahr zu 100% aus Sachanlagen. Dabei standen den Zugängen von Euro 19.212,48 Abschreibungen von Euro 5.016,12 sowie Abgänge in Höhe von Euro 53,36 gegenüber. Die Zugänge betreffen die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Das kurzfristige Vermögen mit einem Anteil von 93,8% am Gesamtvermögen stieg gegenüber dem Vorjahr um Euro 24.174,42 auf Euro 410.702,91 an und beinhaltet im Wesentlichen mit Euro 245.714,86 liquide Mittel (+59 T€), mit Euro 980,44 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-14 T€), mit Euro 137.291,79 Forderungen gegen verbundene Unternehmen (-2 T€), sonstige Vermögensgegenstände mit Euro 12.797,45 (-19 T€) sowie Vorräte mit Euro 13.918,37 (+/- 0 T€).

Das Eigenkapital verringert sich um den Jahresfehlbetrag (Euro 38.767,98) auf Euro 72.852,64. Das gezeichnete Kapital entspricht dem des Gesellschaftsvertrages und ist vollständig eingezahlt. Die Eigenkapitalquote per 31. Dezember 2021 sinkt um 11,3%-Punkte auf 16,6% bei einer um 9,5% gestiegenen Bilanzsumme.

Das Fremdkapital in Höhe von Euro 365.224,27 (+77 T€) setzt sich aus sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von Euro 113.521,84 (+12 T€), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von insgesamt Euro 152.071,67 (+25 T€) und Rückstellungen in Höhe von Euro 99.630,76 (+40 T€) zusammen.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung des Unternehmens enthält die monatliche Berichterstattung die Kennzahlen Materialeinsatzquote und die Personalaufwandsquote.

Im Berichtsjahr ist die Personalaufwandsquote um 2,2%-Punkte gesunken und beträgt 46,6%. Dieser Rückgang ist auf die erhöhten Umsätze im Bereich der Energieversorgung zurückzuführen, denen keine zusätzlichen Personalkosten gegenüberstehen.

Die Materialeinsatzquote ist nahezu auf Vorjahresniveau und um 0,4%-Punkte gestiegen. Dieses ist ebenfalls auf den erhöhten Energiebedarf, nach den starken Einschränkungen durch die Regierung im Rahmen der Pandemie im Vorjahr, wie auch den dadurch erhöhten Umsätzen zurückzuführen. Die Materialaufwandsquote beläuft sich auf 48,5%.

Neben einer effizienten und gut geführten Organisation haben nichtfinanzielle Leistungsindikatoren einen entscheidenden Anteil an dem nachhaltigen Erfolg und an zukunftsweisender Positionierung der Gesellschaft. Hierbei spielen Beziehungen zu Kunden und insbesondere zu Mitarbeitern eine wichtige Rolle. Folgende Aspekte stehen dabei im Fokus des Handelns:

- als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber dauerhaft kompetente und engagierte Mitarbeiter an sich binden,
- Qualifikation der Mitarbeiter als Potenzial betrachten und diese durch gezielte Maßnahmen in Aus- und Fortbildung sowie durch ein hohes Maß an Eigenverantwortung dauerhaft fördern,
- Qualität und Umfang in Leistungserbringung und Serviceprozessen kontinuierlich ausbauen und weiterentwickeln, um zukünftig Kunden- und Umweltaforderungen nachkommen zu können,

- bewusster Umgang im Energiemanagement zur dauerhaften Schonung von Ressourcen, Umwelt und Klima.

III. Prognosebericht

Mit Beginn des operativen Geschäftes im Geschäftsjahr 2010 sollte die GmbH helfen, künftig steigenden Kosten in den jeweiligen Betätigungsfeldern entgegenzuwirken. Im Bereich der Gebäudereinigung ist dieses umgesetzt worden. Die Möglichkeiten, Effizienzpotentiale durch den Einsatz von eigenem Personal zu erschließen, werden regelmäßig geprüft.

Durch die Implementierung der Energieversorgung in das Portfolio der GmbH ist es auch hier möglich, den steigenden Kosten teilweise entgegenzuwirken, z.B. durch Synergieeffekte des Konzerns bei Verhandlungen mit Energiezulieferern. Gerade die aktuelle Situation in Bezug auf die Ukraine-Krise und der damit einhergehende Anstieg der Energieeinkaufspreise stellt die Gesellschaft jedoch vor eine große Herausforderung.

Wie im letzten Lagebericht prognostiziert, wurde das Betriebsergebnis 2021, welches mit Euro 2.710,98 geplant war, nicht mehr erreicht. Durch die gestiegenen Personalkosten, höhere Rückstellungen und den Rückgang der Erträge aus der Sonderreinigung in den modernisierten Bereichen des Konzernverbundes ist der Jahresfehlbetrag in Höhe von Euro 38.767,98 zu erklären. Warum die Personalaufwandsquote gesunken und die Materialaufwandsquote leicht gestiegen ist, ist bereits unter II.4. beschrieben.

Mögliche Chancen und Risiken, die sich für den Bereich der Gebäudereinigung und der Energieversorgung durch Sanierungsmaßnahmen innerhalb des Konzernverbundes ergeben können, wurden bei der Wirtschaftsplanung mitberücksichtigt.

Durch Anpassungen der Lohnstruktur an tarifliche Steigerungen innerhalb der Reinigungsbranche wird in der Sparte Gebäudereinigung für das Geschäftsjahr 2022 erneut mit einer Steigerung des Personalaufwands gerechnet; jedoch stehen dieser erhöhte Umsatzerlöse gegenüber, so dass insgesamt mit einer leichten Senkung der Personalaufwandsquote zu rechnen ist.

Hinsichtlich der Materialeinsatzquote wird von einer Steigerung ausgegangen. Dieses ist auf höhere Einkaufspreise im Energiebereich sowie eine generelle höhere Inflation zurückzuführen.

Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren haben nach wie vor Bestand.

Das Betriebsergebnis für die Hellweg Servicemanagementgesellschaft mbH wurde für 2022 mit Euro 197,78 geplant. Die ersten Monate im Geschäftsjahr 2022 zeigen eine negative Entwicklung und liegen hinter Plan. Maßgeblich ausschlagend hierfür sind die Personalkosten, die aktuell über dem Wirtschaftsplan liegen.

Durch die schwächere Belegung einiger umsatzstarker Kostenträger und dem damit einhergehenden Umsatzrückgang in der Westfälisches Gesundheitszentrum Holding GmbH und deren Tochterunternehmen werden auch die Wirtschaftspläne 2022 einiger Tochterunternehmen im Rahmen einer Prognose angepasst werden müssen. Von einem Erreichen des ursprünglichen Betriebsergebnisses der Wirtschaftsplanung ist zum aktuellen Zeitpunkt daher nicht mehr auszugehen.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Im Geschäftsjahr 2022 sollten die Sanierungsmaßnahmen innerhalb des Konzernverbundes abgeschlossen werden. Durch das Leistungsportfolio der Hellweg Servicemanagementgesellschaft mbH, welches primär Dienstleistungen an verbundene Unternehmen erbringt, bergen auch diese Maßnahmen Risiken für das Unternehmen.

Neben der andauernden Pandemie, welche starken Einfluss auf den Konzern haben kann, sind auch insbesondere die Risiken in Bezug auf den Ukraine-Rusland-Konflikt im Bereich der Energieversorgung stark spürbar. Für die Abnahme von Gas wurde ein langjähriger Vertrag abgeschlossen, welcher der Gesellschaft wie auch den Unternehmen im Konzernverbund einen stabilen Preis garantieren sollte.

In Bezug auf die Beschaffung von Strom ist dieses jedoch nicht der Fall, so dass die historisch hohen Strompreise eine starke Mehrbelastung darstellen.

Weiterhin wurde eine leicht höhere Inflation in der Planung des Unternehmens berücksichtigt. Durch die stark gestiegenen Energie- und Logistikkosten wird die Inflation voraussichtlich jedoch wesentlich höher ausfallen, als zum Zeitpunkt der Planung ersichtlich war, so dass ebenfalls mit Kostensteigerungen in Bereich des Materialaufwandes zu rechnen ist.

2. Chancenbericht

Wie unter „1. Risikobericht“ erläutert, werden die Sanierungsmaßnahmen im Geschäftsjahr 2022 abgeschlossen werden. Diese bergen auch entsprechende Chancen für die Gesellschaft, ihre bestehenden Abläufe zu analysieren und optimieren.

3. Gesamtaussage

Risiken für die künftige Entwicklung der Gesellschaft resultieren primär aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung für den Konzernverbund. Diese gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird weiterhin klar durch die Auswirkungen der Viruserkrankung COVID-19 für das Geschäftsjahr 2022 geprägt. Hinzu kommen die hohen Energiekosten und die bereits deutlich höhere Inflation als im Vorjahr, bedingt durch den Ukraine-Russland-Konflikt. Da diese Faktoren nicht vorhersehbar sind, muss die Gesellschaft gerade in Bezug auf die Stromversorgung die wirtschaftliche Entwicklung im Auge behalten müssen.

Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Hinsichtlich der Leistungsindikatoren verweisen wir auf die Aussage im Prognosebericht unter III. Prognosebericht.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Finanzierung der Leistungen erfolgt im Wesentlichen über Weiterberechnungen von Lieferungen und Leistungen an verbundene Unternehmen. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen ausgeglichen.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft über die erzielten Entgelte.

Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos wird ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -einzüge vermittelt und kontinuierlich aktualisiert wird.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements des Unternehmens ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt die Gesellschaft über ein adäquates Debitoren-Management.

Bad Sassendorf, den 20. April 2022

gez. Stephan Eyd

Stephan Eyd
(Geschäftsführer)

3.4.11 Saline Bad Sassendorf GmbH, Moor- und Solebad

(unmittelbare / mittelbare Beteiligung)

Anschrift

Saline Bad Sassendorf GmbH, Moor- und Solebad
Bismarckstr. 2
59505 Bad Sassendorf

Gründungsjahr

1937

Zweck der Beteiligung

Zweck der Beteiligung ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und der vorbeugenden Heilfürsorge durch den Betrieb des anerkannten Sole-, Moor- und Heilbades in Bad Sassendorf unter besonderer Berücksichtigung des Landschafts- und Denkmalschutzes, der Pflege des Orts- und Landschaftsbildes und des Heimatgedankens mit dem gemeinnützigen Betrieb der Kliniken und aller damit zusammenhängenden Einrichtungen, Nebeneinrichtungen und Hilfsbetriebe. Die ärztliche, pflegerische, technische und kaufmännische Führung der Kliniken durch die Gesellschaft hat das Ziel, eine bestmögliche und zugleich wirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung sowie die Ausbildung in eigenen Ausbildungsstätten zu ermöglichen.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Beteiligung der Gemeinde Bad Sassendorf an der Saline Bad Sassendorf GmbH, Moor- und Solebad erfolgt mit besonderem Blick auf die Arbeitsplatzsicherung in der Gemeinde und auf das Vorhalten von Einrichtungen, die charakterisierend für die Gemeinde als Kurort sind.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Unmittelbare Beteiligung

Gemeinde Bad Sassendorf	5,1% des Stammkapitals
Westfälische Gesundheitszentrum Holding GmbH	94,9% des Stammkapitals

Mittelbare Beteiligung

über die Westfälische Gesundheitszentrum Holding GmbH. Diese hält 94,9% des Stammkapitals.

Die Gesamtbeteiligung der Gemeinde Bad Sassendorf an der Saline Bad Sassendorf GmbH beträgt 38,3% des Stammkapitals (5,1% aus direkter Beteiligung und 33,2% aus mittelbarer Beteiligung).

Die Saline Bad Sassendorf GmbH, Moor- und Solebad ist beteiligt an:

Klinik Quellenhof GmbH	100% des Stammkapitals
Klinik am Hellweg GmbH	100% des Stammkapitals
Klinik Lindenplatz GmbH	100% des Stammkapitals

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von Euro 494.350,17 entfallen im Berichtsjahr, wie auch im Vorjahr (Euro 379.651,17) in voller Höhe auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Forderungen gegen Gesellschafter

Bei den Forderungen gegen Gesellschafter handelt es sich in voller Höhe (Euro 23.566,69; Vorjahr: Euro 19.620,55) um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von Euro 28.943.093,78 (Vorjahr: Euro 21.698.441,42) sind durch Grundschulden, Verpfändung von Bankkonten und Abtretung von Einnahmen aus Mietverträgen gesichert. Zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten in Höhe von Euro 58.424,83 (Vorjahr: Euro 52.036,99) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von Euro 1.009.132,87 (Vorjahr: 941.300,36) sonstige Verbindlichkeiten. Ein Teilbetrag der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von Euro 68.232,87 (Vorjahr: 83.464,91) betrifft Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin. Diese entfallen im Berichtsjahr in voller Höhe (Vorjahr: Euro 62.437,41) auf sonstige Verbindlichkeiten. Im Vorjahr entfielen noch Euro 21.027,50 auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern handelt es sich, wie im Vorjahr, um sonstige Verbindlichkeiten.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und der Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung		Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung
	2021	2020	BJ/VJ		2021	2020	BJ/VJ
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	53.136	46.688	+6448	Eigenkapital	27.947	28.658	-711
Umlaufvermögen	13.196	14.435	-1239	Sonderposten			
				Rückstellungen	1.391	1.762	-371
				Verbindlichkeiten	37.083	30.773	+6310
Aktive Rechnungsabgrenzung	106	70	+35	Passive Rechnungsabgrenzung	16	0	
Bilanzsumme	66.437	61.193	+5244	Bilanzsumme	66.437	61.193	+5244

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung
	2021	2020	BJ zu VJ
	TEURO	TEURO	TEURO
1. Umsatzerlöse	14.233	14.233	
2. sonstige betriebliche Erträge	27	414	
3. Materialaufwand	-4.003	-4.138	
4. Personalaufwand	-7.301	-7.805	
5. Abschreibungen	-1.852	-1.443	
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-629	-919	
7. Erträge aus Ausleihen des Finanzanlagevermögens	21	21	
8. Zinsen und ähnliche Erträge	1	2	
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-902	-847	
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-300	0	
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	
12. Ergebnis nach Steuern	-705	-481	
13. Sonstige Steuern	-6	-6	
14. Jahresüberschuss	-711	-487	-223

Personalbestand

Im Jahresdurchschnitt 2021 betrug die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer: 253

Geschäftsentwicklung

Saline Bad Sassendorf GmbH, Moor- und Solebad, Bad Sassendorf

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Saline Bad Sassendorf GmbH, Moor- und Solebad (im Folgenden: Saline Bad Sassendorf GmbH) wurde im Jahr 1937 gegründet und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Arnsberg unter HRB 5380 eingetragen.

Gegenstand der Gesellschaft ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und der vorbeugenden Heilfürsorge durch den Betrieb des anerkannten Sole-, Moor- und Heilbades in Bad Sassendorf unter Förderung des Landschafts- und Denkmalschutzes und Pflege des Orts- und Landschaftsbildes und des Heimatgedankens.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2021 in folgenden Aufgabenfeldern tätig:

- ⇒ Gesundheitszentrum mit Therapiezentrum
- ⇒ Vermögensverwaltung

Die Saline Bad Sassendorf GmbH ist alleinige Gesellschafterin der Unternehmen Klinik am Hellweg GmbH, Klinik Lindenplatz GmbH und Klinik Quellenhof GmbH.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage 2021 in Deutschland war weiterhin stark geprägt von der Corona-Pandemie; das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt Deutschlands war 2,7% höher als in 2020. Die Verbraucherpreise waren im Vergleich zum Vorjahr um 3,1% höher.

Nach Angaben des Landesbetriebes Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) stieg die Zahl der Gästeankünfte in den nordrhein-westfälischen Mineral-, Moor-, Sole- und Thermalbädern im Zeitraum Januar bis Dezember 2021 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um +1,4% auf rund 657.255, die Zahl der Übernachtungen erhöhte sich entsprechend um 4,1% auf nunmehr rund 3,808 Mio. Die Zahl der Anreisen in den Vorsorge- und Reha-Kliniken stieg 2021 im Vergleich zu 2020 um 2,1% auf 104.641; auch die Zahl der Übernachtungen stieg um 3,6% auf 2,492 Mio. Auf Landesebene nahm die Zahl der Anreisen in Vorsorge- und Rehabilitationskliniken nach Angaben der Landesdatenbank NRW um 4,8% auf jetzt 199.207 zu. Die Übernachtungen in Vorsorge- und Rehakliniken lagen 2021 bei rund 5,286 Mio. und damit um 5,3% höher als 2020.

Gemäß den Statistiken der Landesdatenbank NRW ist in Bad Sassendorf die Anzahl der Gästeankünfte in 2021 gegenüber 2020 insgesamt um 7,6% gestiegen und liegt nun bei 56.295. Die Anzahl der Übernachtungen betrug insgesamt 449.521 und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 29.278 (Vorjahr: 420.243). In den Vorsorge- und Reha-Kliniken am Standort Bad Sassendorf stieg die Zahl der Ankünfte im Vergleich zum Vorjahr um 2,4% auf jetzt 15.777.

In Verbindung mit der mittleren Verweildauer von 21,9 Tagen im Berichtsjahr führte dieses zu einem Anstieg der Übernachtungen in Höhe von 3,4% auf 346.135 (Vorjahr: 334.914).

Laut dem Forschungsportal der Deutschen Rentenversicherung (DRV) verzeichnete die DRV im Jahr 2021 bundesweit einen Rückgang bei den Anträgen für Maßnahmen zur medizinischen Rehabilitation gegenüber dem Vorjahr um 2,1%. Die Ausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung für Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen sind laut den Angaben des GKV-Spitzenverbandes 2021 jedoch gegenüber dem Vorjahr um rund 11,3% (Vorjahr: Rückgang um 15,3%) auf 3,46 Mrd. € gestiegen.

In den Kliniken der Saline Bad Sassendorf GmbH wurden im Geschäftsjahr 2021 200.591 Übernachtungen (Vorjahr: 206.710 Übernachtungen) gezählt (-3,0%). Die Zahl der vollstationären Fälle sank im Vergleich zum Vorjahr um 2,9% auf 9.227 Fälle. Dieser Rückgang kann insbesondere durch die Sanierung der Klinik am Hellweg GmbH erklärt werden, da hierdurch im Berichtsjahr weniger Kapazitäten als im Vorjahr zur Verfügung standen.

2. Geschäftsverlauf

Die Saline Bad Sassendorf GmbH war im Geschäftsjahr 2021 in folgenden Sparten tätig:

- ⇒ Gesundheitszentrum mit Therapiezentrum
- ⇒ Vermögensverwaltung.

Im Geschäftsjahr 2021 (wie schon in den Vorjahren) stand für die Saline Bad Sassendorf GmbH, als Gesellschafterin der Klinik am Hellweg GmbH und Klinik Quellenhof GmbH sowie als Eigentümerin der Klinikgebäude und des Kurmittelhauses, die Umsetzung des strategischen und baulichen Konzeptes, einhergehend mit umfangreichen Neubau- und Umbaumaßnahmen, im Fokus.

Nach den starken Auswirkungen der Corona-Pandemie im letzten Jahr konnte sich die Saline Bad Sassendorf GmbH bezüglich des Therapiezentrums in diesem Jahr wieder stabilisieren. Nach Implementierung eines entsprechenden Hygienekonzeptes konnten auch die Abgabe von Heilmitteln im ambulanten wie auch teilstationären Bereich wieder aufgenommen werden.

Die Sparte Therapiezentrum hat das Geschäftsjahr 2021 mit einem Ergebnis von Euro 65.805,29 abgeschlossen. Aufgrund notwendiger Umstellungen im Zusammenhang mit dem pandemiebedingten Hygienekonzept sind die Statistiken zur Abgabe der Heilmittel nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar. Ebenfalls wurden höhere Erlöse durch die Weiterbelastungen im Verbundbereich erzielt, so dass insgesamt betrachtet eine deutliche Steigerung der Erlöse erwirtschaftet werden konnte.

Die Sparte Vermögensverwaltung erzielte im Berichtsjahr einen Fehlbetrag in Höhe von Euro 776.549,62. Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie hat die Saline Bad Sassendorf GmbH ihrer Tochter, der Klinik Quellenhof GmbH, einen Verlustausgleich in Höhe von Euro 300.000,00 gewährt.

Durch diese gesamte Entwicklung ergibt sich für die Saline Bad Sassendorf GmbH ein Jahresfehlbetrag in Höhe von Euro 710.744,33 (Vorjahr: Euro 487.304,13). Wie prognostiziert, konnte das ursprünglich im Wirtschaftsplan 2021 angenommene Ergebnis nicht mehr erreicht werden.

3. Lage

a) Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr verschlechtert und weist noch immer einen Jahresfehlbetrag aus. Die Verschlechterung erklärt sich insbesondere durch den Verlustausgleich der Klinik Quellenhof GmbH, wie auch höhere Abschreibungen.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um Euro 68,36 auf Euro 14.233.178,81. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Gegensatz zum Vorjahr um Euro 387.046,43 auf Euro 26.571,05 gesunken. Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen erklärt sich die Entwicklung durch das Fehlen von Ausgleichszahlungen im Rahmen der Corona-Pandemie, wie auch den Wegfall von Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen, begründet durch die Baumaßnahmen, welche letztes Jahr hier einen entsprechenden Ausschlag gaben.

Damit sind die Erträge insgesamt um 2,6% gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Der Materialaufwand sank um 3,3% gegenüber dem Vorjahr auf Euro 4.002.612,08. Im Bereich der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden Euro 143.256,02 mehr als im Vorjahr erfasst, insbesondere bei den Diagnostik- und Hygieneartikeln, welche im Rahmen der Corona-Pandemie teilweise für die Tochtergesellschaften eingekauft wurden. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sanken hingegen um 11,7% auf Euro 2.107.047,74. Dieser Rückgang ist durch die teilweise abgeschlossenen Bauleistungen und den damit fallenden Aufwendungen für Instandhaltungsarbeiten zu erklären.

Die Personalaufwendungen sind um Euro 503.632,18 gesunken. Dieses ist durch die geringere Anzahl an Vollzeitkräften (-9,860) in der Saline zu erklären.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fielen im Berichtsjahr, gegenüber dem Vorjahr, um Euro 289.975,20 auf Euro 628.726,37. Der Grund für diesen Rückgang liegt an der einmalig enthaltenen Korrektur der Umbaukosten der Klinik Quellenhof GmbH im Vorjahr.

Nach Verrechnung der Abschreibungen in Höhe Euro 1.851.708,88, des negativen Finanzergebnisses (Euro 880.008,57), des Aufwands aus Verlustübernahme (Euro 300.000,00) und der Steuern (Euro 5.997,02) ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von Euro 710.744,33 (Vorjahr: Euro 487.304,13).

b) Finanzlage

Über die finanzielle Entwicklung gibt die nachfolgende Kapitalflussrechnung Aufschluss

Kapitalflussrechnung der Saline Bad Sassendorf GmbH		2021	2020
		€	€
1.	Jahresergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten	-710.744,33	-487.304,13
2.	+ / - Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.851.708,88	1.443.256,42
3.	+ / - Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-371.412,85	-1.034.461,02
4.	+ / - Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (bspw. Abschreibung auf ein aktiviertes Disagio)	18.313,64	172.645,33
5.	- / + Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1.242,90	345.862,66
6.	- / + Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-190.246,80	-213.442,47
7.	+ / - Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-859.859,80	172.983,97
8.	= Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-260.998,36	399.540,76
9.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen / immaterielle Anlagevermögen	-8.306.440,84	-9.586.964,44
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	5.000,00	195.000,00
11.	= Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-8.301.440,84	-9.391.964,44
12.	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	7.689.416,38	9.782.747,53
13.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-521.515,85	-1.966.679,92
14.	= Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	7.167.900,53	7.816.067,61
15.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe aus Zf. 8, 11, 14)	-1.394.538,67	-1.176.356,07
16.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	13.764.602,03	14.940.958,10
17.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	12.370.063,36	13.764.602,03

Im Ergebnis sinkt der Finanzmittelbestand per 31. Dezember 2021 um Euro 1.394.538,67 auf nun Euro 12.370.063,36.

Die Zahlungsbereitschaft der Gesellschaft war stets gewährleistet.

Die Liquiditätslage bleibt gesichert.

c) Vermögenslage

Das langfristige Vermögen, mit einem Anteil von 80,0% am Gesamtvermögen, erhöht sich im Berichtsjahr um Euro 6.448.072,56 auf Euro 53.135.682,10 und besteht aus den immateriellen Vermögensgegenständen und den Sachanlagen (Euro 52.563.657,41) und den Finanzanlagen (Euro 572.024,69).

Das kurzfristige Vermögen sinkt gegenüber dem Vorjahr um Euro 1.239.199,60 auf Euro 13.195.721,41. Höheren Forderungen wie auch Vorräten stehen gesunkene liquide Mittel gegenüber.

Das gezeichnete Kapital entspricht dem des Gesellschaftsvertrages und ist vollständig eingezahlt. Das Eigenkapital sinkt um den Jahresfehlbetrag auf Euro 27.947.184,27. Die Eigenkapitalquote sinkt ebenfalls gegenüber dem Vorjahr um 4,8 Prozentpunkte auf 42,1%. Dieses ist auf den Jahresfehlbetrag, wie auch auf die erhöhte Bilanzsumme (+8,6%), zurückzuführen.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung des Unternehmens und der Klinik-Tochtergesellschaften stützt sich die Gesellschaft insbesondere auf die wirtschaftlichen Kennzahlen Pflagezeit, Verweildauer und Fallzahlen nach Kostenträger, durchschnittlicher Umsatz je Pflagezeit, Anzahl der Vollzeitkräfte, Heilmittelstatistik, Beköstigungsstatistik, Personalaufwandsquote sowie die kurz- und mittelfristige Liquiditätsentwicklung, wobei der Heilmittelstatistik und der Beköstigungsstatistik eine hohe Bedeutung zugeschrieben wird.

Die Erstellung der Heilmittelstatistik erfolgt monatlich und dient sowohl den Kliniken wie auch der Saline zur Leistungssteuerung. Aufgrund angepasster Hygienekonzepte in Bezug auf die Corona-Pandemie und damit einhergehende Änderungen ist die Heilmittelstatistik des Berichtsjahres nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar. Im Therapiezentrum der Saline Bad Sassendorf GmbH wurden im Berichtsjahr insgesamt 19.462 ambulante, teilstationäre und stationäre Leistungen erbracht. Auf einen Vergleich zum Vorjahr wird aufgrund der angepassten Bedingungen verzichtet.

Die Beköstigungstage beinhalten die Lebensmittelversorgung der Patienten an den erbrachten Pflagezeiten und den Aufwand für die Beköstigung der Gäste und Besucher. Im Berichtsjahr sanken die Beköstigungstage um 0,8 Prozent zum Vorjahr auf 216.419 Tage. Der durchschnittliche Aufwand betrug Euro 4,34 und ist somit 1,6 Prozent höher als im Vorjahr.

Zweck der Einrichtung ist gemäß Gesellschaftsvertrag die Förderung der öffentlichen und der vorbeugenden Heilfürsorge in Bad Sassendorf. Die Gesellschaft verfolgt somit ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. In diesem Sinne strebt die Einrichtung nicht die Erzielung von Gewinnen an, sondern eine langfristige Substanz- und Vermögenserhaltung.

Vor diesem Hintergrund zeigt sich die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft nicht nur in finanziellen Kennzahlen und der Erfüllung der Vorgaben des Gesellschaftsvertrages, sondern wird maßgeblich auch durch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren bestimmt.

Ein wichtiges Ziel der Gesellschaft und der Tochterunternehmen ergibt sich bereits aus dem Leitbild der Gesellschaften, nämlich die Erlangung der bestmöglichen physischen und psychischen Gesundheit der Rehabilitanden, der Förderung ihrer Selbständigkeit und gleichberechtigten Teilhabe am Leben in der Gesellschaft.

Um dieses Ziel zu erreichen, liegt es im Interesse der Gesellschaft, die Mitarbeiter zu fordern und zu fördern, im Rahmen ihrer Begabungen und Qualifikationen und mit Blick auf die Bedürfnisse der Rehabilitanden. So gibt es jährliche Mitarbeitergespräche, die die Potentiale, Stärken und Schwächen der Mitarbeiter ermitteln, um die Stärken mit Weiter- und Fortbildungsmöglichkeiten gezielt auszubauen. Da uns die Gesundheit der Mitarbeiter wichtig ist, bieten wir im Rahmen eines betrieblichen Gesundheitsmanagements eine Vielzahl an Angeboten aus den Bereichen Fitness, Bewegung und Ernährung an. Ein funktionsfähiges betriebliches Eingliederungsmanagement ist erfolgreich im Unternehmen etabliert.

Der ständige Wandel in medizinischer, gesundheitspolitischer sowie ökonomischer Hinsicht ist vor dem Hintergrund der ökologischen Ressourcen für die Gesellschaft und die verbundenen Rehabilitationskliniken die Grundlage innovativer Entscheidungen. Die Übernahme und Erarbeitung neuer medizinisch-therapeutischer Konzepte und Behandlungsmethoden sind Bestandteil unserer Strategie. Um dauerhaft die Vielfalt an medizinisch-therapeutischen Angeboten auf hohem Qualitätsniveau zu halten, sind gefestigte regionale und überregionale Kooperationen ein wichtiger Bestandteil.

Mit dem Projekt „Energieeffizienz“ sorgt die Gesellschaft für einen schonenden Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen. Bereits seit einigen Jahren setzt die Gesellschaft auf einen sukzessiven Umbau hin zu effizienteren Techniken. So sorgen mehrere Blockheizkraftwerke, Delta-Volt- oder Photovoltaikanlagen für eine höhere Nutzungsrate von erzeugter Energie bzw. Reduktion von Verlusten. Das spart Kosten und schont die Umwelt.

Im Rahmen des innerbetrieblichen Vorschlagswesens reichen Mitarbeiter ihre Ideen zur Verbesserung der Prozesse, zu Kosteneinsparungen oder Maßnahmen zur Verbesserung unserer Leistungen ein. In Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat werden die eingereichten Ideen bewertet. Für zur Umsetzung vorgeschlagene Maßnahmen erhalten die Mitarbeiter eine Prämie. So werden das Wissen und die Ideen der Mitarbeiter gewinnbringend für die Unternehmung erschlossen.

III. Prognosebericht

Das prognostizierte Betriebsergebnis der Saline GmbH in Höhe von Euro 131.640,00 wurde nicht erreicht. Insbesondere aufgrund der wesentlich höheren Abschreibungen und des Verlustausgleiches gegenüber der Klinik Quellenhof GmbH schließt die Gesellschaft das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von Euro 710.744,33 ab.

Die Entwicklung der Gesellschaft ist auch abhängig von den Prognosen der Tochtergesellschaften, da das operative Geschäft der Saline Bad Sassendorf GmbH eng mit dem Kerngeschäft der Kliniken verknüpft ist.

Das Problem einer sich immer weiter öffnenden Kosten-Erlös-Schere bleibt jedoch weiter bestehen. Wie schon in der Vergangenheit müssen die Anbieter rehabilitativer Leistungen noch vorhandene Effizienzpotentiale im Personal- und Sachkostenbereich erschließen und zusätzliche Belegung generieren, um die Lücke zwischen steigenden Kosten und nahezu stagnierenden Preisen zu schließen.

Diese Lücke scheint im Jahr 2022 besonders groß zu werden, da steigende Energiekosten und eine starke Inflation, beruhend auf den steigenden Energie- und Logistikkosten, mit entsprechend steigenden Kosten im Bereich der Sachkosten verbunden sind.

Bei den Personalkosten ist aufgrund eines spürbaren Fachkräftemangels auch mit einer entsprechenden Steigerung der Gehälter zu rechnen. Bestärkt wird dieses noch durch das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz, welches für Krankenhäuser und Altenpflege Anwendung findet, jedoch nicht im Bereich der Rehabilitation.

Um zukünftig die Kliniken besser am Markt positionieren und belegen zu können, hat die Geschäftsführung weitere Ressourcen in die bauliche und personelle Entwicklung der Kliniken und deren Qualität investiert. Für die Klinik am Hellweg und die Klinik Quellenhof wurde durch externe Gutachter ein strategisches und bauliches Konzept und hieraus entsprechende Zielplanungen entwickelt. Die Umsetzung der geplanten Neubau- und Umbaumaßnahmen begann im Mai 2018 mit der Baumaßnahme in der Klinik Quellenhof. Die Maßnahmen wurden im Dezember 2019 bis auf kleinere Modernisierungsarbeiten abgeschlossen. Die Umbaumaßnahmen im Kurmittelhaus wurden im 4. Quartal 2020 beendet, der Neubau der Klinik am Hellweg Ende 2020. Als Eigentümerin der Klinikimmobilien hat die Saline Bad Sassendorf GmbH diese Baumaßnahmen zu tragen. Die Finanzierung dieser Maßnahmen erfolgt über Bankdarlehen sowie aus Eigenmitteln. Mit der Sanierung des Bestandsgebäudes Haus Rosenau wurde Anfang 2021 begonnen. Auch diese Maßnahme konnte im 2. Quartal 2022, bis auf kleinere Sanierungsarbeiten, beendet werden.

Neben Neubau- und Umbauarbeiten stehen fortwährend auch die Intensivierung des Qualitätsmanagements und der Ausbau des Vertriebs im Zentrum der Maßnahmen zur Belegungssicherung.

Die Planung 2022 geht von einem negativen Betriebsergebnis in Höhe von Euro 436.144,00 aus.

Durch nicht vorhersehbare Aufwendungen durch kleinere bauseitige Maßnahmen kann es hier aber noch zu Änderungen kommen. Es ist auch zu erwarten, dass die Ergebnislage durch außerplanmäßige Instandhaltungen aufgrund des Instandhaltungsstaus in mehreren Betriebsgebäuden und in verpachteten Gebäuden weiter negativ beeinflusst werden kann.

Im Bereich der Heilmittelversorgung wird für 2022 mit einem leichten Rückgang gerechnet. Durch eine sehr gute Belegung der Klinik am Hellweg steigern sich die teilstationären und stationären Leistungen leicht.

Für das Jahr 2022 werden 222.152 Beköstigungstage prognostiziert, welche sich um 2,6 Prozent positiv zum Vorjahr entwickeln. Hauptgrund hierfür ist die nach Abschluss aller Sanierungsarbeiten unterjährige Aufnahme des vollumfänglichen Geschäftsbetriebes der Töchter. Der Lebensmittelaufwand je Beköstigungstag steigt in der Planung auf Euro 4,59.

Aktuell liegt die Saline Bad Sassendorf GmbH über Plan. Dieses liegt zum einen an höheren Pächterträgen und zum anderen an geringeren Personalaufwendungen gegenüber dem Plan.

Das Projekt „Energieeffizienz“ und das innerbetriebliche Vorschlagswesen der Konzerngesellschaften wird aufrecht erhalten bleiben.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Einen übergeordneten und schwer einzuschätzenden Einflussfaktor auf die zukünftige Unternehmensentwicklung bilden die politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Wirtschaftswachstum, Haushaltslage, Entwicklung des Reha-Budgets) bzw. deren Entwicklung. Auch die Pandemie COVID-19 und daraus mögliche Maßnahmen der Regierung zur Eindämmung dieses Virus können einschneidende Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens haben. Hinzu kommt der Konflikt zwischen der Ukraine und Russland, welcher stark ansteigende Energie- und Logistikkosten mit sich bringt, welche auch im Rahmen einer entsprechend hohen Inflation in nahezu allen Bereichen der Wirtschaft spürbar sein dürften.

Die Saline Bad Sassendorf GmbH mit ihren Klinikgesellschaften beobachtet diese Entwicklungen permanent, orientiert sich an den sich ändernden politischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen und gestaltet die Konzeption der Versorgungsstrukturen entsprechend.

Der Geschäftserfolg der Gesellschaft und ihrer Töchter hängt wesentlich davon ab, ob sich die Unternehmen flexibel auf die rechtlichen Änderungen einstellen und sich aktiv mit ihren Leistungsangeboten an die veränderten Marktbedingungen und Nachfragestrukturen nach medizinischer Leistung anpassen. Genauso flexibel wie die Konzeption und das Leistungsangebot müssen Vertrieb und Marketing gehandhabt werden.

Die betrieblichen Risiken liegen vor allem in hohen fixen Vorhaltekosten, die nur bis zu einem gewissen Umfang durch Flexibilisierung der betriebsinternen Abläufe kompensiert werden können. Eine ansteigende Preissteigerungsrate und auch stark steigende Energiekosten werden sich auf die Ertragssituation auswirken. Auch die sich andeutende hohe Inflation und der damit einhergehende Preisanstieg für diverse Leistungen und Produkte, wie z.B. Lebensmittel, wirken sich merklich auf die Ertragssituation aus.

Nach den erfolgten Sanierungs- und Umbaumaßnahmen in den Tochtergesellschaften Klinik Quellenhof GmbH und der Klinik am Hellweg GmbH liegt ein besonderes Augenmerk auf diesen. Bei der Klinik am Hellweg, welche nach den Umbau- und Sanierungsmaßnahmen eine geringere Kapazität aufweist, muss erreicht werden, dass diese mittels eines entsprechenden Belegungskonzeptes und einer Optimierung der Arbeitsabläufe ihre Marktposition beibehält oder idealerweise ausbaut und dadurch die prozentuale Belegung steigert und stabilisiert.

Nach den starken Auswirkungen der Corona-Pandemie insbesondere bei der Indikation Geriatrie, wo es entsprechend viele Risikopatienten gibt, muss es in der Klinik Quellenhof GmbH Ziel sein, dass man mit den bisher gesammelten Erfahrungen im Umgang mit der Pandemie eine stabile Belegung sichert. Dies auch vor dem Hintergrund, dass die Pachtzahlungen jederzeit geleistet werden können.

Das Unternehmen hat eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet, die einerseits den Break Even reduzieren, andererseits neue Leistungsangebote schaffen, die die Auslastung erhöhen können. Risiken, die sich aus dem Betreiben von Rehabilitationseinrichtungen und dem Umgang mit dem Patienten und Gast ergeben, werden durch zertifizierte Qualitätsmaßnahmen minimiert und sind ein wichtiger Bestandteil der Risikoversorgung und der Früherkennung im Bereich des operativen Leistungsgeschehens.

2. Chancenbericht

Politische, rechtliche und gesetzliche Rahmenbedingungen werden die weitere Entwicklung des Gesundheitswesens beeinflussen. Nachfragebedingt wird eine Zunahme der stationären Reha-Fälle erwartet. Wichtige Gründe dafür sind z.B. die schrittweise Erhöhung des Renteneintrittsalters auf 67 Jahre, die Umsetzung des Grundsatzes „Reha vor Pflege“, das DRG-Fallpauschalensystem im Akutbereich und die demografische Entwicklung.

Die Geschäftsführung rechnet damit, dass auch 2022 die Ausgaben für Rehabilitation über alle Kostenträger leicht steigen werden.

Mit den Neubau- und Umbaumaßnahmen wurden die notwendigen Modernisierungen und die Attraktivität der Tochtergesellschaften Klinik Quellenhof und der Klinik am Hellweg gesteigert. Die strategische Neuausrichtung und Sicherung der guten Position der Tochtergesellschaften am Markt bietet die Chance, sich wirtschaftlich unabhängiger aufzustellen.

3. Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir durch die Beeinflussung von politischen, rechtlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, steigende Personalkosten, das Bewilligungs- und Zahlungsverhalten der Kostenträger, der Viruserkrankung COVID-19 und den Folgen aus dem Konflikt zwischen der Ukraine und Russland. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns jedoch für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet, wissen jedoch auch, dass bei den im Verhältnis zu den Erlösen offensichtlich stark steigenden Kosten eine entsprechende Verhandlungsstrategie in Bezug auf die Vergütungsvereinbarung von Nöten ist.

Wie bereits unter 1. Risikobericht ausgeführt, gilt ein besonderes Augenmerk den Tochtergesellschaften Klinik Quellenhof GmbH und Klinik am Hellweg GmbH. Wir verweisen hier auf den Jahresabschluss und Lagebericht dieser Gesellschaft. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Hinsichtlich der Leistungsindikatoren verweisen wir auf die Aussage im Prognosebericht unter III. Prognosebericht.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Finanzierung der Leistungen erfolgt im Wesentlichen über Leistungsentgelte öffentlich-rechtlicher Kostenträger, die in regelmäßigen Abständen im Rahmen von Neuverhandlungen aktualisiert werden und durch Weiterberechnungen von Lieferungen und Leistungen an verbundene Unternehmen sowie durch Fremdfinanzierung. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen ausgeglichen.

Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos wird ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -einzüge vermittelt und kontinuierlich aktualisiert wird.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements des Unternehmens ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt die Gesellschaft über ein adäquates Debitorenmanagement und hält engen Kontakt zu den Kostenträgern.

Bad Sassendorf, den 18. August 2022

gez. Stephan Eydt

Stephan Eydt

(Geschäftsführer)

Organe und deren Zusammensetzung Stand 31.12.2021

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Herr Stephan Eyd

Gesellschafterversammlung

Frau Eva Irrgang	Kreis Soest
Herr Malte Dahlhoff	Gemeinde Bad Sassendorf
Herr Markus Patzke	Kreis Soest
Herr Wilhelm Helmig	Stadt Lippstadt

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Die Saline Bad Sassendorf GmbH hat keinen Aufsichtsrat-

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird. Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG (mindestens 20 Beschäftigte) liegt für die Saline Bad Sassendorf GmbH nicht vor.

3.4.12 Klinik Lindenplatz GmbH

(mittelbare Beteiligung)

Anschrift

Klinik Lindenplatz GmbH
Weslerner Str. 29
59505 Bad Sassendorf

Gründungsjahr

2007

Zweck der Beteiligung

Der Gegenstand des Unternehmens ist der gemeinnützige Betrieb der Klinik Lindenplatz sowie aller damit zusammenhängenden Einrichtungen, Nebeneinrichtungen und Hilfebetrieben. Die Klinik Lindenplatz ist eine Rehabilitationseinrichtung für Anschlussheilbehandlungen, Rehabilitation und Prävention mit Sporttherapiezentrum und eigenem Institut für Biomechanik.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Aufgabe der Gesellschaft ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und der vorbeugenden Heilfürsorge.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Mittelbare Beteiligung durch:

Saline Bad Sassendorf GmbH. Diese hält 100 % des Stammkapitals der Klinik Lindenplatz GmbH.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr 2021 TEURO	Vorjahr 2020 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO		Berichtsjahr 2021 TEURO	Vorjahr 2020 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO
Anlagevermögen	1.774	1.495	+279	Eigenkapital	10.727	8.735	+1992
Umlaufvermögen	10.109	8.470	+1639	Sonderposten			
				Rückstellungen	176	173	+3
				Verbindlichkeiten	1.001	1.080	-79
Aktive Rechnungsabgrenzung	20	24	-4	Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	
Bilanzsumme	11.903	9.989	+1914	Bilanzsumme	11.904	9.988	+1916

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr 2021 TEURO	Vorjahr 2020 TEURO	Veränderung BJ zu VJ TEURO
1. Umsatzerlöse	12.218	11.441	
2. sonstige betriebliche Erträge	91	275	
3. Materialaufwand	-5.628	-5.804	
4. Personalaufwand	-2.719	-2.792	
5. Abschreibungen	-111	-90	
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.872	-1.827	
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	
8. Zinsen und ähnliche Erträge	13	23	
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	
10. Ergebnis nach Steuern	1.991	1.225	
11. Sonstige Steuern	0	0	
12. Jahresüberschuss	1.991	1.225	+766

Geschäftsentwicklung

Klinik Lindenplatz GmbH, Bad Sassendorf

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Klinik Lindenplatz ist eine Rehabilitationseinrichtung für Anschlussheilbehandlungen, Rehabilitation und Prävention mit Sporttherapiezentrum und eigenem Institut für Biomechanik. Die Klinik ist staatlich anerkannt nach § 30 GewO, nach den Richtlinien der Beihilfeverordnung beihilfeberechtigt und verfügt über einen Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V. Zudem werden ambulante physikalische und physiotherapeutische Maßnahmen nach § 124 SGB V angeboten.

Die Einrichtung wird belegt durch die DRV Bund, DRV Rheinland, DRV Westfalen und in Ausnahmefällen auch von anderen Rentenversicherungsträgern sowie von Krankenkassen, privaten Versicherungen, der BGSW und Selbstzahlern.

Die Klinik wurde mit notariellem Vertrag vom 12. Juli 2007 gegründet und am 3. Dezember 2007 beim Amtsgericht Arnsberg in das Handelsregister eingetragen. Alleinige Gesellschafterin ist die Saline Bad Sassendorf GmbH.

Zweck der Gesellschaft ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und der vorbeugenden Heilfürsorge.

Gegenstand des Unternehmens ist der gemeinnützige Betrieb der Klinik Lindenplatz sowie aller damit zusammenhängenden Einrichtungen, Nebeneinrichtungen und Hilfsbetriebe.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage 2021 in Deutschland war weiterhin stark geprägt von der Corona-Pandemie; das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt Deutschlands war 2,7% höher als in 2020. Die Verbraucherpreise waren im Vergleich zum Vorjahr um 3,1% höher.

Nach Angaben des Landesbetriebes Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) stieg die Zahl der Gästeankünfte in den nordrhein-westfälischen Mineral-, Moor-, Sole- und Thermalbädern im Zeitraum Januar bis Dezember 2021 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um +1,4% auf 657.255, die Zahl der Übernachtungen erhöhte sich entsprechend um 4,1% auf nunmehr rund 3,808 Mio. Die Zahl der Anreisen in den Vorsorge- und Reha-Kliniken stieg 2021 im Vergleich zu 2020 um 2,1% auf 104.641; auch die Zahl der Übernachtungen stieg um 3,6% auf 2,492 Mio. Auf Landesebene nahm die Zahl der Anreisen in Vorsorge- und Rehabilitationskliniken nach Angaben der Landesdatenbank NRW um 4,8% auf jetzt 199.207 zu. Die Übernachtungen in Vorsorge- und Rehakliniken lagen 2021 bei rund 5,286 Mio. und damit um 5,3% höher als 2020.

Gemäß den Statistiken der Landesdatenbank NRW ist in Bad Sassendorf die Anzahl der Gästeankünfte in 2021 gegenüber 2020 insgesamt um 7,6% gestiegen und liegt nun bei 56.295. Die Anzahl der Übernachtungen betrug insgesamt 449.521 und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 29.278 (Vorjahr: 420.243). In den Vorsorge- und Reha-Kliniken am Standort Bad Sassendorf stieg die Zahl der Ankünfte im Vergleich zum Vorjahr um 2,4% auf jetzt 15.777.

In Verbindung mit der mittleren Verweildauer von 21,9 Tagen im Berichtsjahr führte dieses zu einem Anstieg der Übernachtungen in Höhe von 3,4% auf 346.135 (Vorjahr: 334.914).

Laut dem Forschungsportal der Deutschen Rentenversicherung (DRV) verzeichnete die DRV im Jahr 2021 bundesweit einen Rückgang bei den Anträgen für Maßnahmen zur medizinischen Rehabilitation gegenüber dem Vorjahr um 2,1%. Die Ausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung für Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen sind laut den Angaben des GKV-Spitzenverbandes 2021 jedoch gegenüber dem Vorjahr um rund 11,3% (Vorjahr: Rückgang um 15,3%) auf 3,46 Mrd. € gestiegen.

In den Kliniken der Saline Bad Sassendorf GmbH wurden im Geschäftsjahr 2021 200.591 Übernachtungen (Vorjahr: 206.710 Übernachtungen) gezählt (-3,0%). Die Zahl der vollstationären Fälle sank im Vergleich zum Vorjahr um 2,9% auf 9.227 Fälle. Dieser Rückgang kann insbesondere durch die Sanierung der Klinik am Hellweg GmbH erklärt werden, da hierdurch im Berichtsjahr weniger Kapazitäten als im Vorjahr zur Verfügung standen.

2. Geschäftsverlauf

Die Klinik Lindenplatz GmbH war im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 durchschnittlich mit 211,42 (Vorjahr: 203,92) Patienten und Begleitpersonen zu 95,8% (Vorjahr 90,0%) ausgelastet. Die durchschnittliche Verweildauer sinkt von 22,4 Tage auf 22,2 Tage.

Nach den starken Auswirkungen der Corona-Pandemie im Vorjahr konnte die Gesellschaft im Berichtsjahr ihre Auslastung zwar wieder erhöhen, jedoch noch nicht wieder das Niveau wie vor Ausbruch der Pandemie erreichen.

Die Klinik Lindenplatz GmbH mit ihrer traditionell hohen Belegung konnte 2021 ihre vollstationäre Fallzahl erhöhen und versorgte 157 Fälle mehr als im Vorjahr. Obwohl es bei den Pflgeetagen insgesamt einen Zuwachs gibt, ist bei den vollstationären Pflgeetagen der Rentenversicherungen in 2021 ein Rückgang von 4.562 Pflgeetagen (-8,4%) zu verzeichnen. Dieser Rückgang ist trotz einer leichten Erhöhung der durchschnittlichen Verweildauer von 23,1 Tage auf 23,3 Tage zustande gekommen.

Im Berichtsjahr zeichnet sich ein umgekehrtes Bild zum Vorjahr ab. Während im Vorjahr die Zuweisungen der DRVs stiegen, sind diese im Berichtsjahr rückläufig, wohingegen es im Bereich der Krankenkassen einen Zuwachs der Zuweisungen (+48,6%) gibt.

Durch die stark erhöhte Belegung der Krankenkassen und den leichten Rückgang der DRV-Belegung ist die Belegung insgesamt gestiegen, so dass auch ein entsprechender Umsatzzuwachs zu verzeichnen ist.

Die Personalaufwendungen sanken im Berichtsjahr trotz vorgenommener Gehaltsanpassungen. Dieses erklärt sich durch einen Rückgang der Vollzeitkräfte im Vergleich zum Vorjahr.

Ferner wurde im Berichtsjahr die Umsetzung der geplanten Sonderinstandhaltungsmaßnahmen aufgrund der ungewissen Situation im Bezug auf die Corona-Pandemie zurückgestellt.

Im Geschäftsjahr 2021 erwirtschaftete die Klinik Lindenplatz GmbH einen Jahresüberschuss in Höhe von Euro 1.991.011,90 (Vorjahr: Euro 1.225.026,61), der, entgegen der Prognose, deutlich höher ausfiel, als ursprünglich im Wirtschaftsplan 2021 angenommen.

3. Lage

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um Euro 777.020,55 auf Euro 12.218.149,40. Grund für diesen Anstieg ist die höhere Auslastung im Berichtsjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken um Euro 183.994,94 auf Euro 90.857,48, insbesondere durch geringere Ausgleichszahlungen der Krankenkassen im Rahmen der Corona-Pandemie.

Der Materialaufwand sank erneut um Euro 176.595,81 auf Euro 5.627.744,66. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind im Berichtsjahr aufgrund der höheren Auslastung leicht gestiegen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind hingegen gesunken. Dieses liegt primär an dem Rückgang der Personalgestaltung, wie auch an der Minimierung der Sonderinstandhaltungen.

Die Personalaufwendungen sinken um Euro 73.228,91 auf Euro 2.718.984,99. Dieses spiegelt sich durch den Rückgang der Vollzeitstellen um 2,7 Vollzeitkräfte auf 47,4 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt wieder.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 2,5% auf Euro 1.872.480,29 gestiegen; höhere Weiterberechnungen im Konzernverbund wie auch gestiegene Nebenkosten des Geldverkehrs sind hier die Hauptursache.

Nach Verrechnung der Abschreibungen in Höhe von Euro 111.298,04 und des positiven Finanzergebnisses in Höhe von Euro 12.513,00 ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von Euro 1.991.011,90 (Vorjahr: Euro 1.225.026,61).

b) Finanzlage

Über die finanzielle Entwicklung gibt die nachfolgende Kapitalflussrechnung Aufschluss:

Kapitalflussrechnung Klinik Lindenplatz für das Geschäftsjahr			2021	2020
			€	€
1.	+ / -	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.991.011,90	1.225.026,61
2.	+ / -	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	111.298,04	89.665,44
3.	+ / -	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2.200,00	-44.200,00
4.	- / +	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	0,37
5.	- / +	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-136.666,51	917.896,38
6.	+ / -	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-78.812,10	789.239,88
7.	=	Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.889.031,33	2.977.628,68
8.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	29.100,00	30.000,00
9.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen / immaterielle Anlagevermögen	-419.357,53	-329.874,32
10.	=	Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-390.257,53	-299.874,32
11.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe aus Zf. 7, 10)	1.498.773,80	2.677.754,36
12.	+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	7.508.361,12	4.830.606,76
13.	=	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	9.007.134,92	7.508.361,12

Im Ergebnis erhöht sich der Finanzmittelbestand per 31. Dezember 2021 gegenüber dem Vorjahr um Euro 1.498.773,80 auf Euro 9.007.134,92.

Die Zahlungsbereitschaft der Gesellschaft war stets gewährleistet.

Die Liquiditätslage bleibt gesichert.

c) Vermögenslage

Das langfristige Vermögen besteht aus Sach- und Finanzanlagen und stieg im Gegensatz zum Vorjahr um 18,7% an. Den Investitionen in Höhe von Euro 419.357,53 standen Desinvestitionen von Euro 29.100,00 und Abschreibungen von Euro 111.298,04 gegenüber. Bei den Zugängen handelt es ausschließlich um Sachanlagen.

Das kurzfristige Vermögen, mit einem Anteil von 84,9% am Gesamtvermögen, erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um Euro 1.638.894,55. Ausschlaggebend hierfür ist primär der starke Zufluss an liquiden Mitteln sowie gestiegene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Das gezeichnete Kapital entspricht dem des Gesellschaftsvertrages und ist vollständig eingezahlt. Das Eigenkapital stieg um den Jahresüberschuss auf Euro 10.727.152,26. Die Eigenkapitalquote per 31. Dezember 2021 steigt um 2,6 Prozentpunkte auf 90,1%. Dem steigenden Eigenkapital steht eine im Vergleich zu dieser Steigerung leicht erhöhte Bilanzsumme gegenüber.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung des Unternehmens stützt sich die Gesellschaft insbesondere auf die Kennzahlen Pflegetage, Verweildauer und Fallzahlen nach Kostenträger, Kostenträgerstruktur, durchschnittlicher Umsatz je Pflegetag, Vollkräftestatistik, Personalaufwandsquote sowie die kurz- und mittelfristige Liquiditätsentwicklung, wobei den Pflegetagen und der Personalaufwandsquote eine hohe Bedeutung zugeschrieben wird.

Im Geschäftsjahr fiel die Personalaufwandsquote um 4,0 Prozentpunkte auf 39,3% gegenüber dem Vorjahr. Diese Entwicklung ist durch die geringere Anzahl an Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt, wie auch der Verringerung der Personalgestellung auf der einen Seite und steigenden Umsätzen auf der anderen Seite zu erklären.

Im Berichtsjahr waren 2.798 Pflegetage mehr als im Vorjahr zu verzeichnen, so dass diese auf 75.364 anwuchsen. Dieses kann durch die höhere Auslastung im Vergleich zum Vorjahr begründet werden.

Zweck der Einrichtung ist gem. § 2 Punkt 1 des Gesellschaftsvertrages die Förderung der öffentlichen und der vorbeugenden Heilfürsorge in Bad Sassendorf. In diesem Sinne strebt die Einrichtung nicht in erster Linie die Erzielung von Gewinnen an, sondern eine langfristige Substanz- und Vermögenserhaltung. Dieses Ziel wurde in 2021 vollständig erreicht.

Vor diesem Hintergrund zeigt sich die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft nicht nur in finanziellen Kennzahlen und der Erfüllung der Vorgaben des Gesellschaftsvertrages, sondern wird maßgeblich auch durch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren bestimmt.

Ein wichtiges Ziel der Gesellschaft ergibt sich bereits aus dem Leitbild, nämlich die Erlangung der bestmöglichen physischen und psychischen Gesundheit der Rehabilitanden, der Förderung ihrer Selbstständigkeit und gleichberechtigten Teilhabe am Leben in der Gesellschaft.

Um dieses Ziel zu erreichen, liegt es im Interesse der Gesellschaft, die Mitarbeiter im Rahmen ihrer Begabungen und Qualifikationen und mit Blick auf die Bedürfnisse der Rehabilitanden zu fordern und zu fördern. So gibt es jährliche Mitarbeitergespräche, die die Potentiale, Stärken und Schwächen der Mitarbeiter ermitteln, um die Stärken mit Weiter- und Fortbildungsmöglichkeiten gezielt auszubauen. Da uns die Gesundheit der Mitarbeiter wichtig ist, bieten wir im Rahmen eines betrieblichen Gesundheitsmanagements eine Vielzahl an Angeboten aus den Bereichen Fitness, Bewegung und Ernährung an. Das funktionsfähige betriebliche Eingliederungsmanagement wurde 2016 eingeführt und hat sich im Unternehmen sehr gut etabliert.

Der ständige Wandel in medizinischer, gesundheitspolitischer sowie ökonomischer Hinsicht ist vor dem Hintergrund der ökologischen Ressourcen für die Gesellschaft und die verbundenen Rehabilitationskliniken die Grundlage innovativer Entscheidungen. Die Übernahme und Erarbeitung neuer medizinisch-therapeutischer Konzepte und Behandlungsmethoden sind Bestandteil unserer Strategie. Um dauerhaft die Vielfalt an medizinisch-therapeutischen Angeboten auf hohem Qualitätsniveau zu halten, sind gefestigte regionale und überregionale Kooperationen ein wichtiger Bestandteil.

Mit dem Projekt „Energieeffizienz“ sorgt die Gesellschaft für einen schonenden Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen. Bereits seit einigen Jahren setzt die Gesellschaft auf einen sukzessiven Umbau hin zu effizienteren Techniken. So sorgen mehrere Blockheizkraftwerke, Delta-Volt- oder Photovoltaikanlagen für eine höhere Nutzungsrate von erzeugter Energie bzw. Reduktion von Verlusten. Das spart Kosten und schont die Umwelt.

Im Rahmen des innerbetrieblichen Vorschlagswesens reichen Mitarbeiter ihre Ideen zur Verbesserung der Prozesse, zu Kosteneinsparungen oder Maßnahmen zur Verbesserung unserer Leistungen ein. In Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat werden die eingereichten Ideen bewertet. Für zur Umsetzung vorgeschlagene Maßnahmen erhalten die Mitarbeiter eine Prämie. So werden das Wissen und die Ideen der Mitarbeiter gewinnbringend für die Unternehmung erschlossen.

III. Prognosebericht

Anders als im Lagebericht 2020 prognostiziert, ist sowohl die Personalaufwandsquote gesunken, wie auch eine Erhöhung der Pfl egetage zu verzeichnen gewesen. Warum die Personalaufwandsquote rückläufig ist wurde bereits unter Punkt „4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren“ erläutert.

Die Erhöhung der Pfl egetage ist auf die wachsenden Erfahrungen im Umgang mit der Corona-Pandemie zurückzuführen, wie auch die, im Vergleich zum Vorjahr, geringeren Einschränkungen seitens der Regierung, welche zu einer Normalisierung der traditionell starken Belegung der Klinik führten.

Das Jahr 2022 steht auch in der Klinik Lindenplatz im Zeichen von Neuformulierung des rehabilitativen Angebotes, Erschließung neuer Märkte und noch bestehender Effizienzpotentiale. Die vorhandene sehr gute Marktpositionierung der Klinik wird behutsam weiterentwickelt und die notwendigen Maßnahmen zur Sicherung der außerordentlich guten und stabilen Belegung planmäßig umgesetzt. Weiterhin räumt die Geschäftsführung den Themen Instandhaltung und Qualitätsmanagement eine hohe Priorität ein. Dieses dient u.a. insbesondere dem Erhalt bzw. der Verbesserung der aus Sicht unserer Rehabilitanden überdurchschnittlich hohen Aufenthalts- und Versorgungsqualität der Klinik. Ein besonderes Augenmerk liegt, nach dem Rückgang der Belegung im Berichtsjahr, auf der Kooperation mit den DRV-en.

Das Problem einer sich immer weiter öffnenden Kosten-Erlös-Schere bleibt jedoch weiter bestehen. Wie schon in der Vergangenheit müssen die Anbieter rehabilitativer Leistungen noch vorhandene Effizienzpotentiale im Personal- und Sachkostenbereich erschließen und zusätzliche Belegung generieren, um die Lücke zwischen steigenden Kosten und nahezu stagnierenden Preisen zu schließen.

Diese Lücke scheint im Jahr 2022 besonders groß zu werden, da steigende Energiekosten und eine starke Inflation, beruhend auf den steigenden Energie- und Logistikkosten, mit entsprechend steigenden Kosten im Bereich der Sachkosten verbunden sind.

Bei den Personalkosten ist aufgrund eines spürbaren Fachkräftemangels auch mit einer entsprechenden Steigerung der Gehälter zu rechnen. Bestärkt wird dieses noch durch das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz, welches für Krankenhäuser und Altenpflege Anwendung findet, jedoch nicht im Bereich der Rehabilitation.

Die Geschäftsführung rechnete für 2022 weiterhin mit einer stabilen Entwicklung des Geschäftsfeldes. Unter Berücksichtigung der geplanten Sonderinstandhaltungen in der Klinik Lindenplatz wurde für das Geschäftsjahr 2022 ein Jahresüberschuss in Höhe von Euro 713.492,00 geplant. In der Wirtschaftsplanung wurden die Auswirkungen der Corona-Pandemie für das erste Quartal 2022 berücksichtigt. Aktuell liegt die Klinik leicht unter dem Planergebnis, was primär auf die stark gestiegenen Energiepreise zurückzuführen ist. Mit der Annahme, dass die Kosten für nahezu alle Materialien im Rahmen der sich anbahnenden starken Inflation im Laufe des Jahres steigen werden, wird es schwer, das geplante Ergebnis zu erreichen.

Für die Personalaufwandsquote wird eine Steigerung um 5,1 Prozentpunkte auf 44,4% erwartet. Steigende Personalkosten stehen einem leichten Umsatzrückgang gegenüber, was diese Zunahme erklärt.

Bei den Pflegetagen ist basierend auf der Wirtschaftsplanung ein minimaler Zuwachs im Jahr 2022 auf 75.592 Pflegetage zu erwarten. Hier geht man von einer weiteren Normalisierung bzw. einer sich entwickelnden Routine im Umgang mit der Corona-Erkrankung aus.

Das Projekt „Energieeffizienz“ und das innerbetriebliche Vorschlagswesen der Konzerngesellschaften werden aufrecht erhalten bleiben.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Einen übergeordneten und schwer einzuschätzenden Einflussfaktor auf die zukünftige Unternehmensentwicklung bilden die politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Wirtschaftswachstum, Haushaltslage, Entwicklung des Reha-Budgets) bzw. deren Entwicklung. Auch die Pandemie COVID-19 und daraus mögliche Maßnahmen der Regierung zur Eindämmung dieses Virus können einschneidende Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens haben. Hinzu kommt der Konflikt zwischen der Ukraine und Russland, welcher stark ansteigende Energie- und Logistikkosten mit sich bringt, welche auch im Rahmen einer entsprechend hohen Inflation in nahezu allen Bereichen der Wirtschaft spürbar sein dürften.

Das Unternehmen beobachtet diese Entwicklungen permanent, orientiert sich an den sich ändernden politischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen und gestaltet die Konzeption der Versorgungsstrukturen entsprechend.

Der Geschäftserfolg der Klinik Lindenplatz GmbH hängt wesentlich davon ab, dass sich das Unternehmen flexibel auf die rechtlichen Änderungen einstellt und sich aktiv mit seinem Leistungsangebot an die veränderten Marktbedingungen und Nachfragestrukturen nach medizinischer Leistung anpasst. Genauso flexibel wie die Konzeption und das Leistungsangebot müssen Vertrieb und Marketing gehandhabt werden.

Die betrieblichen Risiken liegen vor allem in hohen fixen Vorhaltekosten, die nur bis zu einem gewissen Umfang durch Flexibilisierung der betriebsinternen Abläufe kompensiert werden können. Eine zurzeit relativ hohe allgemeine Preissteigerungsrate und auch stark steigende Energiekosten werden sich auf die Ertragssituation auswirken. Auch die sich andeutende hohe Inflation und der damit einhergehende Preisanstieg für diverse Leistungen und Produkte, wie z.B. Lebensmittel oder Patiententransporte, wirken sich merklich auf die Ertragssituation aus.

In der Klinik Lindenplatz sind, im Vergleich zu den anderen Kliniken im Konzernverbund, keine umfassenden Umbau- oder Neubaumaßnahmen geplant. Für das Jahr 2022 sind Sonderinstandhaltungen in Höhe von Euro 155.000,00 im Wirtschaftsplan vorgesehen, deren Finanzierung durch den Cash-Flow erfolgen soll. Risiken sind hier aktuell nicht ersichtlich. Bei der angespannten wirtschaftlichen Situation sind eine regelmäßige Prüfung und Vorschau des Cash-Flows jedoch unerlässlich.

Das Unternehmen wird weiterhin Maßnahmen umsetzen, die durch neue Leistungsangebote die Belegung stabilisieren und über einen regelmäßig neu verhandelten Pflegesatz die Erlöse erhöhen soll. Risiken, die sich aus dem Betreiben von Rehabilitationseinrichtungen und dem Umgang mit dem Patienten und Gast ergeben, werden durch zertifizierte Qualitätsmaßnahmen minimiert und sind ein wichtiger Bestandteil der Risikovorsorge und der Früherkennung im Bereich des operativen Leistungsgeschehens.

2. Chancenbericht

Politische, rechtliche und gesetzliche Rahmenbedingungen werden die weitere Entwicklung des Gesundheitswesens beeinflussen. Nachfragebedingt wird eine Zunahme der stationären Reha-Fälle erwartet. Wichtige Gründe dafür sind z.B. die schrittweise Erhöhung des Renteneintrittsalters auf 67 Jahre, die Umsetzung des Grundsatzes „Reha vor Pflege“, das DRG-Fallpauschalensystem im Akutbereich und die demografische Entwicklung.

Die Geschäftsführung rechnet damit, dass in 2022 die Ausgaben für Rehabilitation leicht steigen werden und dass die Belegung auf ähnlichem Niveau wie im Berichtsjahr sein wird. Wie bereits erläutert, ist nach dem Rückgang der Belegung seitens der DRV-en im Berichtsjahr diesem ein besonderes Augenmerk zuzuwenden.

3. Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir durch die Beeinflussung von politischen, rechtlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, steigende Personalkosten, dem Bewilligungs- und Zahlungsverhalten der Kostenträger, der Viruserkrankung COVID-19 und dem Konflikt zwischen der Ukraine und Russland. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns jedoch für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet, wissen jedoch auch, dass bei den im Verhältnis zu den Erlösen scheinbar stark steigenden Kosten eine entsprechende Verhandlungsstrategie im Bezug auf die Vergütungsvereinbarungen von Nöten ist. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Hinsichtlich der Leistungsindikatoren verweisen wir auf die Aussage im Prognosebericht unter III. Prognosebericht

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Finanzierung der Leistungen erfolgt im Wesentlichen über Leistungsentgelte öffentlich-rechtlicher Kostenträger, die in regelmäßigen Abständen im Rahmen von Neuverhandlungen aktualisiert werden. Forderungsausfälle sind somit eher die Ausnahme. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen ausgeglichen.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft über die erzielten Entgelte.

Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos wird ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -einzüge vermittelt und kontinuierlich aktualisiert wird.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements des Unternehmens ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt die Gesellschaft über ein adäquates Debitorenmanagement und hält engen Kontakt mit den Kostenträgern.

Bad Sassendorf, 6. Mai 2022

gez. Stephan Eydt

Stephan Eydt
(Geschäftsführer)

3.4.13 Klinik Quellenhof GmbH

(mittelbare Beteiligung)

Anschrift

Klinik Quellenhof GmbH
Hepper Str. 3
59505 Bad Sassendorf

Gründungsjahr

2006

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist der gemeinnützige Betrieb der Klinik Quellenhof sowie aller damit zusammenhängenden Einrichtungen, Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben. Die Klinik Quellenhof ist eine Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtung für Anschlussheilbehandlungen, Rehabilitation und Prävention.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Aufgabe der Gesellschaft ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und der vorbeugenden Heilfürsorge.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Mittelbare Beteiligung durch:

Saline Bad Sassendorf GmbH. Diese hält 100 % des Stammkapitals der Klinik Quellenhof GmbH.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr 2021 TEURO	Vorjahr 2020 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO		Berichtsjahr 2021 TEURO	Vorjahr 2020 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO
Anlagevermögen	116	120	-4	Eigenkapital	148	145	+4
Umlaufvermögen	1.117	1.120	-2	Sonderposten			
				Rückstellungen	267	260	+8
				Verbindlichkeiten	835	854	-19
Aktive Rechnungsabgrenzung	17	19	-2	Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	
Bilanzsumme	1.250	1.258	-8	Bilanzsumme	1.250	1.258	-8

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr 2021 TEURO	Vorjahr 2020 TEURO	Veränderung BJ zu VJ TEURO
1. Umsatzerlöse	7.925	7.529	
2. sonstige betriebliche Erträge	212	133	
3. Materialaufwand	-2.859	-2.905	
4. Personalaufwand	-4.453	-3.972	
5. Abschreibungen	-25	-44	
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.076	-724	
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-21	-21	
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	14	
10. Ergebnis nach Steuern	-296	9	
11. Erträge aus Verlustübernahme	300	0	
12. Jahresüberschuss	4	9	-5

Geschäftsentwicklung

Klinik Quellenhof GmbH, Bad Sassendorf

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Klinik Quellenhof ist eine Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtung für Anschlussheilbehandlungen, Rehabilitation und Prävention. Die Einrichtung ist staatlich anerkannt nach § 30 GewO, ist nach den Richtlinien der Beihilfeverordnung beihilfeberechtigt, verfügt über einen Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V und bietet ambulante physikalische und physiotherapeutische Maßnahmen nach § 124 SGB V an.

Die Klinik wird belegt durch Krankenkassen, private Versicherungen und Selbstzahler.

Zweck der Gesellschaft ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und der vorbeugenden Heilfürsorge. Alleinige Gesellschafterin ist die Saline Bad Sassendorf GmbH, Moor- und Solebad (im Folgenden: Saline Bad Sassendorf GmbH genannt).

Gegenstand des Unternehmens ist der gemeinnützige Betrieb der Klinik Quellenhof sowie aller damit zusammenhängenden Einrichtungen, Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage 2021 in Deutschland war weiterhin stark geprägt von der Corona-Pandemie; das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt Deutschlands war 2,7% höher als in 2020. Die Verbraucherpreise waren im Vergleich zum Vorjahr um 3,1% höher.

Nach Angaben des Landesbetriebes Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) stieg die Zahl der Gästeankünfte in den nordrhein-westfälischen Mineral-, Moor-, Sole- und Thermalbädern im Zeitraum Januar bis Dezember 2021 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um +1,4% auf rund 657.255, die Zahl der Übernachtungen erhöhte sich entsprechend um 4,1% auf nunmehr rund 3,808 Mio. Die Zahl der Anreisen in den Vorsorge- und Reha-Kliniken stieg 2021 im Vergleich zu 2020 um 2,1% auf 104.641; auch die Zahl der Übernachtungen stieg um 3,6% auf 2,492 Mio. Auf Landesebene nahm die Zahl der Anreisen in Vorsorge- und Rehabilitationskliniken nach Angaben der Landesdatenbank NRW um 4,8% auf jetzt 199.207 zu. Die Übernachtungen in Vorsorge- und Rehakliniken lagen 2021 bei rund 5,286 Mio. und damit um 5,3% höher als 2020.

Gemäß den Statistiken der Landesdatenbank NRW ist in Bad Sassendorf die Anzahl der Gästeankünfte in 2021 gegenüber 2020 insgesamt um 7,6% gestiegen und liegt nun bei 56.295. Die Anzahl der Übernachtungen betrug insgesamt 449.521 und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 29.278 (Vorjahr: 420.243). In den Vorsorge- und Reha-Kliniken am Standort Bad Sassendorf stieg die Zahl der Ankünfte im Vergleich zum Vorjahr um 2,4% auf jetzt 15.777.

In Verbindung mit der mittleren Verweildauer von 21,9 Tagen im Berichtsjahr führte dieses zu einem Anstieg der Übernachtungen in Höhe von 3,4% auf 346.135 (Vorjahr: 334.914).

Laut dem Forschungsportal der Deutschen Rentenversicherung (DRV) verzeichnete die DRV im Jahr 2021 bundesweit einen Rückgang bei den Anträgen für Maßnahmen zur medizinischen Rehabilitation gegenüber dem Vorjahr um 2,1%. Die Ausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung für Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen sind laut den Angaben des GKV-Spitzenverbandes 2021 jedoch gegenüber dem Vorjahr um rund 11,3% (Vorjahr: Rückgang um 15,3%) auf 3,46 Mrd. € gestiegen.

In den Kliniken der Saline Bad Sassendorf GmbH wurden im Geschäftsjahr 2021 200.591 Übernachtungen (Vorjahr: 206.710 Übernachtungen) gezählt (-3,0%). Die Zahl der vollstationären Fälle sank im Vergleich zum Vorjahr um 2,9% auf 9.227 Fälle. Dieser Rückgang kann insbesondere durch die Sanierung der Klinik am Hellweg GmbH erklärt werden, da hierdurch im Berichtsjahr weniger Kapazitäten als im Vorjahr zur Verfügung standen.

2. Geschäftsverlauf

Im Berichtsjahr war die Klinik durchschnittlich zu 67,1% (Vorjahr: 69,2%) mit Patienten und Begleitpersonen ausgelastet. Die Auslastung von ausschließlich stationären Patienten ohne Betrachtung der Begleitpersonen lag im Berichtsjahr bei 78,6% und im Vorjahr bei 78,7%. Die durchschnittliche Verweildauer stieg um 1,4% von 21,5 Tagen auf 21,8 Tage.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie waren weiterhin im Berichtsjahr für die Klinik Quellenhof GmbH spürbar und haben sich negativ auf die Auslastung und damit auf die Ertragslage ausgewirkt.

Aufgrund der Corona-Pandemie und der neuen Indikation Geriatrie, welche einen noch höheren Anteil an Behandlungen in der Gesellschaft bekommen muss, konnte die Klinik Quellenhof GmbH das Betriebsergebnis (Ergebnis vor Verlustübernahme bzw. Pachtverzicht im Vorjahr) zwar deutlich, im Vergleich zum Vorjahr, um Euro 284.859,44 verbessern, schließt jedoch immer noch mit einem negativen Betriebsergebnis von Euro -296.429,81 ab.

Die Muttergesellschaft Saline Bad Sassendorf GmbH übernimmt einen Verlustausgleich in Höhe von Euro 300.000,00, so dass die Klinik Quellenhof GmbH das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von Euro 3.570,19 (Vorjahr: Euro 8.710,75) abschließt, der, wie prognostiziert, nicht so hoch ausfiel, wie ursprünglich im Wirtschaftsplan 2021 angenommen.

3. Lage

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Klinik stiegen um Euro 396.478,00 auf Euro 7.925.313,66 an. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen ebenfalls um Euro 78.552,99 auf Euro 211.528,80 an. Der Anstieg der Umsatzerlöse ist durch die wachsende Indikation Geriatrie zu erklären. Wie man jedoch an der Auslastung erkennt, hat sich die Corona-Pandemie weiterhin negativ auf die Belegung ausgewirkt. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge ist insbesondere durch Zahlungen im Rahmen eines Vergleichs, wie auch Ausgleichszahlungen der gesetzlichen Krankenkassen im Rahmen der Corona-Krise zu erklären. Dagegen sind die Erträge aus der U1 & U2 Umlage und die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Berichtsjahr zurückgegangen.

Der Materialaufwand sinkt um Euro 46.637,94 auf Euro 2.858.564,74, im Wesentlichen bedingt durch geringere Aufwendungen in Bereich der Personalgestellung. Dem gegenüber stehen gestiegene Aufwendungen im Bereich der internen Verrechnungen innerhalb des Konzernverbundes.

Die Personalkosten stiegen um Euro 480.264,59 auf Euro 4.452.702,56 an. Dieser Anstieg gegenüber dem Vorjahr begründet sich neben Gehaltsanpassungen auch durch Neueinstellungen für die Indikation Geriatrie, um den notwendigen Personalschlüssel für diesen Bereich zu erfüllen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wuchsen um Euro 351.935,77 auf Euro 1.076.064,02 an. Dies resultiert primär aus dem neuen Pachtvertrag gegenüber der Gesellschafterin.

Nach Verrechnung der Abschreibungen (Euro 24.840,32), dem Ertrag aus Verlustausgleich (Euro 300.000,00) und dem negativen Finanzergebnis (Euro 21.100,63) ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von Euro 3.570,19.

b) Finanzlage

Über die finanzielle Entwicklung gibt die nachfolgende Kapitalflussrechnung Aufschluss:

Kapitalflussrechnung Klinik Quellenhof für das Geschäftsjahr			2021	2020
			€	€
1.	+ / -	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	3.570,19	8.710,75
2.	+ / -	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	24.840,32	43.586,96
3.	+ / -	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	7.500,00	92.000,00
4.	- / +	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-159.698,09	-210.806,63
5.	+ / -	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-13.938,88	236.620,00
6.	=	Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-137.726,46	170.111,08
7.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-20.876,32	-53.846,96
8.	=	Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-20.876,32	-53.846,96
9.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Darlehen	-5.000,00	-195.000,00
10.	=	Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-5.000,00	-195.000,00
11.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe aus Zf. 6, 8, 10)	-163.602,78	-78.735,88
12.	+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	391.933,47	470.669,35
13.	=	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	228.330,69	391.933,47

Im Ergebnis reduziert sich der Finanzmittelbestand per 31. Dezember 2021 um Euro 163.602,78 auf Euro 228.330,69 (Vorjahr: Euro 391.933,47). Die Zahlungsbereitschaft der Gesellschaft war aufgrund der jederzeit möglichen, größtenteils kurzfristigen Verschuldung bei der Gesellschafterin Saline Bad Sassendorf GmbH stets gewährleistet.

Die Liquiditätslage bleibt gesichert.

c) Vermögenslage

Das langfristige Vermögen besteht ausschließlich aus Sachanlagen und verringerte sich im Berichtsjahr um Euro 3.964,00 auf Euro 115.970,00. Den Investitionen in Höhe von Euro 20.876,32 standen Abschreibungen von Euro 24.840,32 gegenüber. Bei den Zugängen handelt es sich primär um Anschaffungen im Bereich Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Das kurzfristige Vermögen, mit einem Anteil von 89,4% am Gesamtvermögen, verringert sich im Berichtsjahr um Euro 2.232,16 auf Euro 1.117.398,81. Es beinhaltet im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit Euro 862.988,70 (Euro +149.577,19) sowie die liquiden Mittel in Höhe von Euro 228.330,69 (Euro -163.602,78).

Das gezeichnete Kapital entspricht dem des Gesellschaftsvertrages und ist vollständig eingezahlt. Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2021 erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte von 11,5% auf 11,8%.

4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung des Unternehmens stützt sich die Gesellschaft insbesondere auf die Kennzahlen Pflegetage, Verweildauer und Fallzahlen nach Kostenträger, Kostenträgerstruktur, durchschnittlicher Umsatz je Pflegetag, Vollkräftestatistik, Personalaufwandsquote sowie die kurz- und mittelfristige Liquiditätsentwicklung, wobei den Pflegetagen und der Personalaufwandsquote eine hohe Bedeutung zugeschrieben wird. Im Geschäftsjahr erhöht sich die Personalaufwandsquote um 1,6 Prozentpunkte auf 61,1% gegenüber dem Vorjahr. Diese Entwicklung ist auf den hohen Bedarf an Personal, insbesondere in der Indikation der Geriatrie, wie auch die schwächeren Erträge aufgrund der Corona-Pandemie zurückzuführen.

Bei den Pflegetagen hat es im Geschäftsjahr 2021 einen Anstieg zum Vorjahr von 411 Pflegetagen auf 41.866 Pflegetage (Vorjahr: 41.455) gegeben.

Zweck der Einrichtung ist gem. § 2 Punkt 1 des Gesellschaftsvertrags die Förderung der öffentlichen und der vorbeugenden Heilfürsorge in Bad Sassendorf. In diesem Sinne strebt die Einrichtung nicht in erster Linie die Erzielung von Gewinnen an, sondern eine langfristige Substanz- und Vermögenserhaltung. Dieses Ziel wurde aufgrund der geringen Auslastung in 2021 nicht erreicht.

Vor diesem Hintergrund zeigt sich die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft nicht nur in finanziellen Kennzahlen und der Erfüllung der Vorgaben des Gesellschaftsvertrages, sondern wird maßgeblich auch durch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren bestimmt.

Ein wichtiges Ziel der Gesellschaft ergibt sich bereits aus dem Leitbild, nämlich die Erlangung der bestmöglichen physischen und psychischen Gesundheit der Rehabilitanden, der Förderung ihrer Selbständigkeit und gleichberechtigten Teilhabe am Leben in der Gesellschaft.

Um dieses Ziel zu erreichen, liegt es im Interesse der Gesellschaft, die Mitarbeiter zu fordern und zu fördern, im Rahmen ihrer Begabungen und Qualifikationen und mit Blick auf die Bedürfnisse der Rehabilitanden. So gibt es jährliche Mitarbeitergespräche, die die Potentiale, Stärken und Schwächen der Mitarbeiter ermitteln, um die Stärken mit Weiter- und Weiterbildungsmöglichkeiten gezielt auszubauen. Da uns die Gesundheit der Mitarbeiter wichtig ist, bieten wir im Rahmen eines betrieblichen Gesundheitsmanagements eine Vielzahl an Angeboten aus den Bereichen Fitness, Bewegung und Ernährung an. Ein funktionsfähiges betriebliches Eingliederungsmanagement wurde erfolgreich im Unternehmen etabliert.

Der ständige Wandel in medizinischer, gesundheitspolitischer sowie ökonomischer Hinsicht ist vor dem Hintergrund der ökologischen Ressourcen für die Gesellschaft und die verbundenen Rehabilitationskliniken die Grundlage innovativer Entscheidungen. Die Übernahme und Erarbeitung neuer medizinisch-the-

rapeutischer Konzepte und Behandlungsmethoden sind Bestandteil unserer Strategie. Um dauerhaft die Vielfalt an medizinisch-therapeutischen Angeboten auf hohem Qualitätsniveau zu halten, sind gefestigte regionale und überregionale Kooperationen ein wichtiger Bestandteil.

Mit dem Projekt „Energieeffizienz“ sorgt die Gesellschaft für einen schonenden Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen. Bereits seit einigen Jahren setzt die Gesellschaft auf einen sukzessiven Umbau hin zu effizienteren Techniken. So sorgen mehrere Blockheizkraftwerke, Delta-Volt- oder Photovoltaikanlagen für eine höhere Nutzungsrate von erzeugter Energie bzw. Reduktion von Verlusten. Dieses spart Kosten und schont die Umwelt.

Im Rahmen des innerbetrieblichen Vorschlagswesens reichen Mitarbeiter ihre Ideen zur Verbesserung der Prozesse, zu Kosteneinsparungen oder Maßnahmen zur Verbesserung unserer Leistungen ein. In Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat werden die eingereichten Ideen bewertet. Für zur Umsetzung vorgeschlagene Maßnahmen erhalten die Mitarbeiter eine Prämie. So werden das Wissen und die Ideen der Mitarbeiter gewinnbringend für die Unternehmung erschlossen.

III. Prognosebericht

Entgegen der Prognose im Lagebericht 2020 ist die Personalaufwandsquote gestiegen. Leicht erhöhten Umsätzen stehen stärker gestiegene Personalkosten als erwartet gegenüber. Dies lässt sich auf die personalintensive Indikation der Geriatrie zurückführen. Der stark spürbare Fachkräftemangel im Gesundheitswesen spiegelt sich in entsprechend stark steigenden Gehältern wieder.

Die vorhandene Marktpositionierung der Klinik im Krankenkassenbereich wird behutsam weiterentwickelt und die notwendigen Maßnahmen des Indikationswechsels sowie die damit erhoffte Verbesserung der Ertragslage werden weiter forciert und umgesetzt werden. Dabei räumt die Geschäftsführung den Themen Instandhaltung und Qualitätsmanagement eine hohe Priorität ein. Dieses dient insbesondere dem Erhalt bzw. der Verbesserung der aus Sicht unserer Rehabilitanden sehr hohen Aufenthalts- und Versorgungsqualität der Klinik.

Das Problem einer sich immer weiter öffnenden Kosten-Erlös-Schere bleibt jedoch weiter bestehen. Wie schon in der Vergangenheit müssen die Anbieter rehabilitativer Leistungen noch vorhandene Effizienzpotentiale im Personal- und Sachkostenbereich erschließen und u.a. mit neuen Angeboten zusätzliche Belegung generieren, um die Lücke zwischen steigenden Kosten und nahezu stagnierenden Preisen zu schließen. Im Bereich der Kosten sind insbesondere die steigenden Energiekosten und auch die vergleichsweise starke Inflation, welche beide auf den Ukraine-Russland-Konflikt zurückzuführen sind, zu nennen.

Bei den Personalkosten ist aufgrund eines spürbaren Fachkräftemangels auch mit einer entsprechenden Steigerung der Gehälter zu rechnen. Bestärkt wird dieses noch durch das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz, welches für Krankenhäuser und Altenpflege Anwendung findet, jedoch nicht im Bereich der Rehabilitation.

Nach der Einführung der Geriatrie im Geschäftsjahr 2019 wird im Wirtschaftsplan 2022 mit einer stabilen und steigenden Auslastung und damit einhergehenden Umsatzsteigerungen durch die Indikation Geriatrie gerechnet. Das Jahresergebnis wurde in der Klinik Quellenhof GmbH ursprünglich mit einem negativen Ergebnis von Euro -362.571,00 geplant. In der Wirtschaftsplanung wurden die Auswirkungen der Corona-Pandemie für das erste Quartal 2022 berücksichtigt. Aktuell liegt die Gesellschaft jedoch deutlich über Plan, so dass ein besseres Ergebnis möglich ist.

Die Personalaufwandsquote wird laut Wirtschaftsplan im Geschäftsjahr 2022 auf 63,7% steigen; steigende Personalkosten stehen leicht erhöhte Erträge gegenüber, was zu diesem Anstieg führt. Aktuell liegt die Personalaufwandsquote deutlich unter dieser Annahme, was zu einer positiven Abweichung gegenüber dem Wirtschaftsplan beiträgt.

Für das Jahr 2022 wurde ursprünglich mit einer Steigerung der Pflégetage gerechnet. Aktuell liegt man hier leicht hinter dem Plan zurück.

Die Projekte „Energieeffizienz“ und das innerbetriebliche Vorschlagswesen der Konzerngesellschaften werden aufrecht erhalten bleiben.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Einen übergeordneten und schwer einzuschätzenden Einflussfaktor auf die zukünftige Unternehmensentwicklung bilden die politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Wirtschaftswachstum, Haushaltslage, Entwicklung des Reha-Budgets) bzw. deren Entwicklung. Auch die Pandemie COVID-19 und daraus mögliche Maßnahmen der Regierung zur Eindämmung dieses Virus können einschneidende Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens haben. Hinzu kommt der Konflikt zwischen der Ukraine und Russland, welcher stark ansteigende Energie- und Logistikkosten mit sich bringt, welche auch im Rahmen einer entsprechend hohen Inflation in nahezu allen Bereichen der Wirtschaft spürbar sein dürften.

Das Unternehmen beobachtet diese Entwicklungen permanent, orientiert sich an den sich ändernden politischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen und gestaltet die Konzeption der Versorgungsstrukturen entsprechend.

Der Geschäftserfolg der Klinik Quellenhof GmbH hängt wesentlich davon ab, dass sich das Unternehmen flexibel auf die rechtlichen Änderungen einstellt und sich aktiv mit seinem Leistungsangebot an die veränderten Marktbedingungen und Nachfragestrukturen nach medizinischer Leistung anpasst, was durch die Implementierung der Indikation Geriatrie erfolgte. Genauso flexibel wie die Konzeption und das Leistungsangebot müssen Vertrieb und Marketing gehandhabt werden.

Die betrieblichen Risiken liegen vor allem in hohen fixen Vorhaltekosten, die nur bis zu einem gewissen Umfang durch Flexibilisierung der betriebsinternen Abläufe kompensiert werden können. Auch die sich andeutende hohe Inflation und der damit einhergehende Preisanstieg für diverse Leistungen und Produkte, wie z.B. Lebensmittel oder Patiententransporte, wirken sich merklich auf die Ertragslage aus. Hinzu kommen noch die stark ansteigenden Energiekosten, die sich ebenfalls negativ auf die Ertragsituation auswirken.

Nach erfolgreich durchgeführten Neubau- und Umbaumaßnahmen im Jahr 2019 und der Etablierung der Geriatrie am Markt muss diese nun ausgebaut werden. Dazu müssen weiterhin Vorgaben der Krankenkassen erfüllt werden. Dieses wird gerade im ärztlichen und pflegerischen Bereich immer schwieriger. Zudem muss das Personal für die geplante Bettenkapazität vorgehalten werden, bevor ein erweiterter Versorgungsvertrag abgeschlossen wird. Das wirkt sich negativ auf die Ertragslage aus. Das Unternehmen hat diese Sachverhalte seit längerem im Fokus.

Im Berichtsjahr konnte der Jahresüberschuss nur mit Hilfe eines Verlustausgleiches seitens der Muttergesellschaft erwirtschaftet werden.

Ebenfalls können die hohen Fixkosten, insbesondere Personalkosten und Pacht, zu einem Liquiditätsengpass innerhalb der Klinik führen. Soweit möglich wird ein eventueller Liquiditätsengpass innerhalb des Konzernverbundes ausgeglichen. Es ist der Gesellschaft bewusst, dass ansonsten eine angespannte Finanzlage in einer Insolvenzantragspflicht münden könnte.

Das Unternehmen wird weiterhin Maßnahmen umsetzen, die durch neue Leistungsangebote die Belegung stabilisieren und über einen regelmäßig neu verhandelten Pflegesatz die Erlöse erhöhen soll.

Risiken, die sich aus dem Betreiben von Rehabilitationseinrichtungen und dem Umgang mit dem Patienten und Gast ergeben, werden durch zertifizierte Qualitätsmaßnahmen minimiert und sind ein wichtiger Bestandteil der Risikovorsorge und der Früherkennung im Bereich des operativen Leistungsgeschehens.

2. Chancenbericht

Politische, rechtliche und gesetzliche Rahmenbedingungen werden die weitere Entwicklung des Gesundheitswesens beeinflussen. Nachfragebedingt wird eine Zunahme der stationären Reha-Fälle erwartet. Wichtige Gründe dafür sind z.B. die schrittweise Erhöhung des Renteneintrittsalters auf 67 Jahre, die Umsetzung des Grundsatzes „Reha vor Pflege“, das DRG-Fallpauschalensystem im Akutbereich und die demografische Entwicklung.

Die Geschäftsführung rechnet damit, dass in 2022 die Ausgaben für Rehabilitation leicht steigen werden und dass die Belegung sich aufgrund der wachsenden Erfahrungen im Umgang mit der Corona-Pandemie weiter erhöhen wird.

Mit den Neubau- und Umbaumaßnahmen sind die notwendige Modernisierung und die Attraktivität der Klinik Quellenhof gesteigert worden. Die strategische Neuausrichtung und Sicherung einer guten Position der Klinik Quellenhof GmbH am Markt bietet die Chance, sich wirtschaftlich unabhängiger aufzustellen.

3. Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir durch die Beeinflussung von politischen, rechtlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, steigende Personalkosten, dem Bewilligungs- und Zahlungsverhalten der Kostenträger, der Viruserkrankung COVID-19 und dem Konflikt zwischen der Ukraine und Russland. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität im Konzernverbund sieht sich die Klinik für die Bewältigung der künftigen Risiken weitestgehend gerüstet. Sehr wohl besteht das Risiko, dass ohne eine zeitnahe Anpassung des Versorgungsvertrages und einer Normalisierung und Stabilisierung der Belegung die Klinik im Fortbestand gefährdet ist. Vorrangig sollten daher die Strukturvorgaben nach dem QS Reha-Verfahren für die Erweiterung des Versorgungsvertrages angestrebt und somit eine höhere Belegung mit Patienten erreicht werden.

Hinsichtlich der Leistungsindikatoren verweisen wir auf die Aussage im Prognosebericht unter III. Prognosebericht.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Finanzierung der Leistungen erfolgt im Wesentlichen über Leistungsentgelte öffentlich-rechtlicher Kostenträger, die in regelmäßigen Abständen im Rahmen von Neuverhandlungen aktualisiert werden. Forderungsausfälle sind somit eher die Ausnahme. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen ausgeglichen.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft über die erzielten Entgelte sowie kurzfristige Ausleihungen der Gesellschafterin Saline Bad Sassendorf GmbH oder ihrer Schwesterunternehmen.

Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos wird ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -einzüge vermittelt und kontinuierlich aktualisiert wird.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements des Unternehmens ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt die Gesellschaft über ein adäquates Debitorenmanagement und hält engen Kontakt mit den Kostenträgern.

Bad Sassendorf, den 26. August 2022

gez. Stephan Eydt
Stephan Eydt
(Geschäftsführer)

3.4.14 Klinik Am Hellweg GmbH

(mittelbare Beteiligung)

Anschrift

Klinik Am Hellweg GmbH
Friedrichstr. 6
59505 Bad Sassendorf

Gründungsjahr

2007

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist der gemeinnützige Betrieb der Klinik Am Hellweg sowie aller damit zusammenhängenden Einrichtungen, Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben. Die Klinik Quellenhof ist eine Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtung für Anschlussheilbehandlungen, Rehabilitation und Prävention.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Aufgabe der Gesellschaft ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und der vorbeugenden Heilfürsorge.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Mittelbare Beteiligung durch

Saline Bad Sassendorf GmbH. Diese hält 100 % des Stammkapitals der Klinik Am Hellweg GmbH.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr 2021 TEURO	Vorjahr 2020 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO		Berichtsjahr 2021 TEURO	Vorjahr 2020 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO
Anlagevermögen	321	326	-5	Eigenkapital	4.005	4.413	-408
Umlaufvermögen	5.091	5.564	-473	Sonderposten			
				Rückstellungen	213	287	-74
				Verbindlichkeiten	1.212	1.222	-10
Aktive Rechnungsabgrenzung	18	32	-14	Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	
Bilanzsumme	5.430	5.922	-492	Bilanzsumme	5.430	5.922	-492

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr 2021 TEURO	Vorjahr 2020 TEURO	Veränderung BJ zu VJ TEURO
1. Umsatzerlöse	12.468	13.083	
2. sonstige betriebliche Erträge	353	331	
3. Materialaufwand	-6.085	-6.370	
4. Personalaufwand	-4.129	-3.997	
5. Abschreibungen	-89	-88	
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.925	-2.782	
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	
10. Ergebnis nach Steuern	-407	177	
11. sonstige Steuern	0	0	
12. Jahresüberschuss	-407	177	-584

Geschäftsentwicklung

Klinik am Hellweg GmbH, Bad Sassendorf

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Klinik am Hellweg GmbH (nachfolgend: Klinik am Hellweg) ist eine Rehabilitationseinrichtung für Anschlussheilbehandlungen, Rehabilitations- und Präventionsmaßnahmen mit spezieller Schmerztherapie. Die Einrichtung ist staatlich anerkannt nach § 30 GewO, ist nach den Richtlinien der Beihilfeverordnung beihilfeberechtigt und verfügt über einen Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V. Zudem werden ambulante physikalische und physiotherapeutische Maßnahmen nach § 124 SGB V angeboten.

Die Einrichtung wird belegt durch die DRV Westfalen (Federführung), die DRV Bund und in Ausnahmefällen auch andere Rentenversicherungsträger, Krankenkassen, private Versicherungen, BGSW und Selbstzahler.

Die Klinik am Hellweg wurde mit notariellem Vertrag vom 12. Juli 2007 gegründet und am 24. August 2007 beim Amtsgericht Arnsberg in das Handelsregister eingetragen. Alleinige Gesellschafterin ist die Saline Bad Sassendorf GmbH, Moor- und Solebad (im Folgenden: Saline Bad Sassendorf GmbH genannt).

Zweck der Gesellschaft ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und der vorbeugenden Heilfürsorge.

Gegenstand des Unternehmens ist der gemeinnützige Betrieb der Klinik am Hellweg sowie aller damit zusammenhängenden Einrichtungen, Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage 2021 in Deutschland war weiterhin stark geprägt von der Corona-Pandemie; das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt Deutschlands war 2,7% höher als in 2020. Die Verbraucherpreise waren im Vergleich zum Vorjahr um 3,1% höher.

Nach Angaben des Landesbetriebes Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) stieg die Zahl der Gästeankünfte in den nordrhein-westfälischen Mineral-, Moor-, Sole- und Thermalbädern im Zeitraum Januar bis Dezember 2021 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um +1,4% auf rund 657.255, die Zahl der Übernachtungen erhöhte sich entsprechend um 4,1% auf nunmehr rund 3,808 Mio. Die Zahl der Anreisen in den Vorsorge- und Reha-Kliniken stieg 2021 im Vergleich zu 2020 um 2,1% auf 104.641; auch die Zahl der Übernachtungen stieg um 3,6% auf 2,492 Mio. Auf Landesebene nahm die Zahl der Anreisen in Vorsorge- und Rehabilitationskliniken nach Angaben der Landesdatenbank NRW um 4,8% auf jetzt 199.207 zu. Die Übernachtungen in Vorsorge- und Rehakliniken lagen 2021 bei rund 5,286 Mio. und damit um 5,3% höher als 2020.

Gemäß den Statistiken der Landesdatenbank NRW ist in Bad Sassendorf die Anzahl der Gästeankünfte in 2021 gegenüber 2020 insgesamt um 7,6% gestiegen und liegt nun bei 56.295. Die Anzahl der Übernachtungen betrug insgesamt 449.521 und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 29.278 (Vorjahr: 420.243). In den Vorsorge- und Reha-Kliniken am Standort Bad Sassendorf stieg die Zahl der Ankünfte im Vergleich zum Vorjahr um 2,4% auf jetzt 15.777.

In Verbindung mit der mittleren Verweildauer von 21,9 Tagen im Berichtsjahr führte dieses zu einem Anstieg der Übernachtungen in Höhe von 3,4% auf 346.135 (Vorjahr: 334.914).

Laut dem Forschungsportal der Deutschen Rentenversicherung (DRV) verzeichnete die DRV im Jahr 2021 bundesweit einen Rückgang bei den Anträgen für Maßnahmen zur medizinischen Rehabilitation gegenüber dem Vorjahr um 2,1%. Die Ausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung für Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen sind laut den Angaben des GKV-Spitzenverbandes 2021 jedoch gegenüber dem Vorjahr um rund 11,3% (Vorjahr: Rückgang um 15,3%) auf 3,46 Mrd. € gestiegen.

In den Kliniken der Saline Bad Sassendorf GmbH wurden im Geschäftsjahr 2021 200.591 Übernachtungen (Vorjahr: 206.710 Übernachtungen) gezählt (-3,0%). Die Zahl der vollstationären Fälle sank im Vergleich zum Vorjahr um 2,9% auf 9.227 Fälle. Dieser Rückgang kann insbesondere durch die Sanierung der Klinik am Hellweg GmbH erklärt werden, da hierdurch im Berichtsjahr weniger Kapazitäten als im Vorjahr zur Verfügung standen.

2. Geschäftsverlauf

Die Klinik am Hellweg war im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 durchschnittlich mit 219,8 (Vorjahr: 243,0) Patienten und Begleitpersonen zu 88,4% (Vorjahr: 84,4%) ausgelastet. Die durchschnittliche Verweildauer stieg um 0,1 von 22,2 Tage auf 22,3 Tage.

Nach den starken Auswirkungen der Corona-Pandemie im Vorjahr, konnte die Gesellschaft im Berichtsjahr ihre Auslastung zwar wieder erhöhen, jedoch nicht im gewünschten Umfang aufgrund von einer geringeren Bettenkapazität wegen umfangreicher Sanierungsarbeiten.

Durch vorstehende Sachverhalte sanken die vollstationären Fälle um 420 Fälle auf 3.655 Fälle, das ergibt in diesem Bereich einen Rückgang um 10,3%.

Unter Berücksichtigung der geringeren Kapazität erwirtschaftete die Klinik am Hellweg einen Jahresfehlbetrag in Höhe von Euro 407.512,52 (Vorjahr: Jahresüberschuss Euro 176.926,53), der, wie prognostiziert, unter dem Betriebsergebnis des Wirtschaftsplanes 2021 liegt.

3. Lage

a) Ertragslage

Die Ertragslage der Klinik am Hellweg hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verschlechtert.

Die Umsatzerlöse sanken um Euro 615.091,90 auf Euro 12.468.184,44. Dieser Rückgang ist erklärbar durch die gesunkene Anzahl an abrechenbaren Pflgetagen. Die Pflgetage sind um 8.689 Tage (9,8 %) auf 80.240 Pflgetage (Patienten inklusive Begleitpersonen) gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um Euro 22.165,09 auf Euro 352.946,13 gestiegen. Dieses resultiert primär aus dem Erhalt von Ausgleichszahlungen im Rahmen der Corona-Pandemie, Zahlungen aus einem Rechtsstreit im Rahmen eines Vergleiches, wie auch der Auflösung von Rückstellungen im Berichtsjahr.

Der Materialaufwand ist um Euro 285.654,43 auf Euro 6.084.691,97 gesunken. Im Wesentlichen haben sich, bedingt durch die verringerte Kapazität der Klinik, variable Aufwendungen, wie Verbrauchsmaterialien und Lebensmittel, reduziert. Des Weiteren ist die Personalgestellung durch die Mutter- oder Schwes-tergesellschaften ebenfalls rückläufig.

Trotz eines Rückgangs der durchschnittlichen Vollzeitkräfte um 3,501 auf 68,331 Vollzeitkräfte, sind die Personalaufwendungen um Euro 132.673,97 auf Euro 4.129.310,93 gestiegen. Dieser Anstieg basiert auf Gehaltsanpassungen, insbesondere im Bereich der Pflegeabteilung und Diagnostik, wie auch erhöhte Zuschläge.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um Euro 143.237,11 auf Euro 2.924.957,35, im Wesentlichen durch höhere interne Verrechnungen, insbesondere im Bereich Technik und Gärtnerei. Dieser Anstieg basiert auf den gestiegenen Mehraufwand in diesen Bereichen wegen der Sanierungsmaßnahmen der Gesellschaft im Berichtsjahr.

Ein weiterer Faktor sind die periodenfremden Aufwendungen, in denen eine Anpassung einer wahrscheinlichen Rückzahlung von Corona-Hilfsmitteln aus dem Geschäftsjahr 2020 enthalten sind.

Nach Verrechnung der Abschreibungen sowie der sonstigen Steuern in Höhe von Euro 89.682,84 ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von Euro 407.512,52 (Vorjahr: Jahresüberschuss Euro 176.926,53).

b) Finanzlage

Über die Finanzlage gibt die folgende Kapitalflussrechnung Aufschluss.

Kapitalflussrechnung Klinik am Hellweg für das Geschäftsjahr			2021	2020
			€	€
1.	+/-	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-407.512,52	176.926,53
2.	+ / -	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	89.461,43	88.205,84
3.	+ / -	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-74.250,00	16.763,00
4.	- / +	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	89.756,57	159.323,98
5.	+ / -	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-9.973,82	796.282,13
6.	=	Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-312.518,34	1.237.501,48
7.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-84.823,43	-130.516,84
8.	=	Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-84.823,43	-130.516,84
9.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe aus Zf. 6 und 8)	-397.341,77	1.106.984,64
10.	+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	4.535.426,68	3.428.442,04
11.	=	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	4.138.084,91	4.535.426,68

Im Ergebnis sinkt der Finanzmittelbestand per 31.Dezember 2021 um Euro 397.341,77 auf Euro 4.138.084,91 (Vorjahr: Euro 4.535.426,68).

Die Zahlungsbereitschaft der Gesellschaft war stets gewährleistet.

Die Liquiditätslage bleibt gesichert.

c) Vermögenslage

Das langfristige Vermögen, bestehend ausschließlich aus Sachanlagen, verringert sich im Berichtsjahr um Euro 4.638,00 auf Euro 321.222,00. Den Investitionen in Höhe von Euro 84.823,43 standen Abschreibungen von Euro 89.461,43 gegenüber. Bei den Zugängen handelt es sich um Anschaffungen im Bereich Betriebs- und Geschäftsausstattung, sowie um technische Anlagen und Maschinen.

Das kurzfristige Vermögen, mit einem Anteil von 93,7% am Gesamtvermögen, verringert sich im Berichtsjahr um Euro 473.031,58 auf Euro 5.090.646,79, im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang der liquiden Mittel.

Das gezeichnete Kapital entspricht dem des Gesellschaftsvertrages und ist vollständig eingezahlt. Das Eigenkapital verringert sich um den Jahresfehlbetrag in Höhe von Euro 407.512,52 auf Euro 4.005.217,01. Die Eigenkapitalquote sinkt gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Prozentpunkte auf 73,8%. Dem gesunkenem Eigenkapital steht eine um 8,3% verringerte Bilanzsumme gegenüber, was diesen leichten Rückgang erklärt.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung des Unternehmens stützt sich die Gesellschaft insbesondere auf die Kennzahlen Pflagezeit, Verweildauer und Fallzahlen nach Kostenträger, Kostenträgerstruktur, durchschnittlicher Umsatz je Pflagezeit, Vollkräftestatistik, Personalaufwandsquote sowie die kurz- und mittelfristige Liquiditätsentwicklung, wobei den Pflagezeiten und der Personalaufwandsquote eine hohe Bedeutung zugeschrieben wird. Im Geschäftsjahr stieg die Personalaufwandsquote erneut um 2,4 Prozentpunkte auf 46,3% gegenüber dem Vorjahr. Diese Entwicklung basiert auf Gehaltsanpassungen wie auch Erhöhungen von Zuschlägen auf der einen Seite und geringeren Erlösen auf der anderen Seite.

Bei den Pflagezeiten ist im Geschäftsjahr ein Rückgang um 8.925 Pflagezeiten auf 78.772 Pflagezeiten (ohne Begleitpersonen) zu verzeichnen. Dieser Rückgang ist durch die im Durchschnitt um 40 Pflagebetten geringere Kapazität im Berichtsjahr zu erklären.

Zweck der Einrichtung ist gem. § 2 Punkt 1 des Gesellschaftsvertrags die Förderung der öffentlichen und der vorbeugenden Heilfürsorge in Bad Sassendorf. In diesem Sinne strebt die Einrichtung nicht in erster Linie die Erzielung von Gewinnen an, sondern eine langfristige Substanz- und Vermögenserhaltung. Dieses Ziel wurde in 2021 nicht erreicht.

Vor diesem Hintergrund zeigt sich die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft nicht nur in finanziellen Kennzahlen und der Erfüllung der Vorgaben des Gesellschaftsvertrages, sondern wird maßgeblich auch durch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren bestimmt.

Ein wichtiges Ziel der Gesellschaft ergibt sich bereits aus dem Leitbild, nämlich die Erlangung der bestmöglichen physischen und psychischen Gesundheit der Rehabilitanden, der Förderung ihrer Selbstständigkeit und gleichberechtigten Teilhabe am Leben in der Gesellschaft.

Um dieses Ziel zu erreichen, liegt es im Interesse der Gesellschaft, die Mitarbeiter im Rahmen ihrer Begabungen und Qualifikationen und mit Blick auf die Bedürfnisse der Rehabilitanden zu fordern und zu fördern. So gibt es jährliche Mitarbeitergespräche, die die Potentiale, Stärken und Schwächen der Mitarbeiter ermitteln, um die Stärken mit Weiter- und Fortbildungsmöglichkeiten gezielt auszubauen. Da uns die Gesundheit der Mitarbeiter wichtig ist, bieten wir im Rahmen eines betrieblichen Gesundheitsmanagements eine Vielzahl an Angeboten aus den Bereichen Fitness, Bewegung und Ernährung an. Ein funktionsfähiges betriebliches Eingliederungsmanagement wurde erfolgreich im Unternehmen etabliert.

Der ständige Wandel in medizinischer, gesundheitspolitischer sowie ökonomischer Hinsicht ist vor dem Hintergrund der ökologischen Ressourcen für die Gesellschaft und die verbundenen Rehabilitationskliniken die Grundlage innovativer Entscheidungen. Die Übernahme und Erarbeitung neuer medizinisch-therapeutischer Konzepte und Behandlungsmethoden sind Bestandteil unserer Strategie. Um dauerhaft die Vielfalt an medizinisch-therapeutischen Angeboten auf hohem Qualitätsniveau zu halten, sind gefestigte regionale und überregionale Kooperationen ein wichtiger Bestandteil.

Mit dem Projekt „Energieeffizienz“ sorgt die Gesellschaft für einen schonenden Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen. Bereits seit einigen Jahren setzt die Gesellschaft auf einen sukzessiven Umbau hin zu effizienteren Techniken. So sorgen mehrere Blockheizkraftwerke, Delta-Volt- oder Photovoltaikanlagen für eine höhere Nutzungsrate von erzeugter Energie bzw. Reduktion von Verlusten. Das spart Kosten und schont die Umwelt.

Im Rahmen des innerbetrieblichen Vorschlagswesens reichen Mitarbeiter ihre Ideen zur Verbesserung der Prozesse, zu Kosteneinsparungen oder Maßnahmen zur Verbesserung unserer Leistungen ein. In Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat werden die eingereichten Ideen bewertet. Für zur Umsetzung vorgeschlagene Maßnahmen erhalten die Mitarbeiter eine Prämie. So werden das Wissen und die Ideen der Mitarbeiter gewinnbringend für die Unternehmung erschlossen.

III. Prognosebericht

Wie im Lagebericht des letzten Jahres prognostiziert, sind die Pflgetage im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken, allerdings stärker als erwartet. Im Wirtschaftsplan 2021 wurden für die Gesellschaft 79.532 Pflgetagen prognostiziert. Diese liegen jedoch 760 Pflgetage über den tatsächlichen vollstationären Pflgetagen im Berichtsjahr.

Das Jahr 2022 steht auch in der Klinik am Hellweg weiterhin im Zeichen von Restrukturierung, Neuformulierung des rehabilitativen Angebotes, Erschließung neuer Märkte und noch bestehender Effizienzpotentiale. Die vorhandene gute Marktpositionierung der Klinik wird behutsam weiterentwickelt und es werden weiterhin alle notwendigen Maßnahmen ergriffen, um die üblicherweise gute und stabile Belegung zu sichern bzw. zu erhöhen. Dabei räumt die Geschäftsführung den Themen Instandhaltung und Qualitätsmanagement eine hohe Priorität ein. Dieses dient u.a. insbesondere dem Erhalt bzw. der Verbesserung der aus Sicht unserer Rehabilitanden überdurchschnittlich hohen Aufenthalts- und Versorgungsqualität der Klinik.

Das Problem einer sich immer weiter öffnenden Kosten-Erlös-Schere bleibt jedoch weiter bestehen. Wie schon in der Vergangenheit müssen die Anbieter rehabilitativer Leistungen noch vorhandene Effizienzpotentiale im Personal- und Sachkostenbereich erschließen und zusätzliche Belegung generieren, um die Lücke zwischen steigenden Kosten und nahezu stagnierenden Preisen zu schließen.

Diese Lücke scheint im Jahr 2022 besonders groß zu werden, da steigende Energiekosten und eine starke Inflation, beruhend auf den steigenden Energie- und Logistikkosten, mit entsprechend steigenden Kosten im Bereich der Sachkosten verbunden sind.

Bei den Personalkosten, ist aufgrund eines spürbaren Fachkräftemangels auch mit einer entsprechenden Steigerung der Gehälter zu rechnen. Bestärkt wird dieses noch durch das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz, welches für Krankenhäuser und Altenpflege Anwendung findet, jedoch nicht im Bereich der Rehabilitation.

Die Planung der Klinik am Hellweg GmbH sieht bei einer stabilen Auslastung von 97,0% ein positives Jahresergebnis von Euro 124.578,00 vor. Dieses Ergebnis ist durch die hohe Auslastung wie auch die ab ca. Mitte des Jahres erhöhte Kapazität nach Abschluss der Sanierungsarbeiten zu bewerkstelligen.

In der Wirtschaftsplanung wurden die Auswirkungen der Corona-Pandemie für das erste Quartal 2022 berücksichtigt. Aktuell liegt die Klinik deutlich unter dem Planergebnis, was primär auf die stark gestiegenen Energiepreise, wie auch eine wesentlich schwächere Belegung gegenüber dem Plan zurückzuführen ist. Mit der Annahme, dass die Kosten für nahezu alle Materialien im Rahmen der sich anbahnenden starken Inflation im Laufe des Jahres steigen werden, ist nicht davon auszugehen, dass das geplante Ergebnis erreicht wird.

Bei der Personalaufwandsquote wird mit einem leichten Rückgang von 2,1 Prozentpunkten auf 44,1% gerechnet. Den gestiegenen Personalkosten steht eine stärkere Umsatzsteigerung entgegen, so dass der Rückgang der Personalaufwandsquote die entsprechende Konsequenz darstellt.

Bei den Pflgetagen ist basierend auf der Wirtschaftsplanung ein starker Anstieg im Jahr 2022 auf 92.276 Pflgetage zu erwarten. Wie bereits erläutert, stehen der Klinik am Hellweg GmbH im Jahr 2022 nach erfolgten Sanierungsarbeiten eine erhöhte Kapazität zur Verfügung.

Zum aktuellen Zeitpunkt liegt die Klinik am Hellweg mit Ihrer Auslastung klar hinter Plan, was sich zum einen durch die hohe Inzidenz zu Jahresbeginn und damit entsprechend vielen kurzfristigen Absagen, welche nicht ad hoc nachbelegt werden konnten, erklärt. Ferner ist zu berücksichtigen, dass der Januar ein traditionell schwacher Monat ist, da die Akutkrankenhäuser erst zu Jahresanfang wieder das volle Pensum an Operationen aufnehmen und dieser daher die Auslastung negativ beeinflusst.

Die Projekte „Energieeffizienz“ und das innerbetriebliche Vorschlagswesen der Konzerngesellschaften werden aufrecht erhalten bleiben.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Einen übergeordneten und schwer einzuschätzenden Einflussfaktor auf die zukünftige Unternehmensentwicklung bilden die politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Wirtschaftswachstum, Haushaltslage, Entwicklung des Reha-Budgets) bzw. deren Entwicklung. Auch die Pandemie COVID-19 und daraus mögliche Maßnahmen der Regierung zur Eindämmung dieses Virus können einschneidende Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens haben. Hinzu kommt der Konflikt zwischen der Ukraine und Russland, welcher stark ansteigende Energie- und Logistikkosten mit sich bringt, welche auch im Rahmen einer entsprechend hohen Inflation in nahezu allen Bereichen der Wirtschaft spürbar sein dürften.

Das Unternehmen beobachtet diese Entwicklungen permanent, orientiert sich an den sich ändernden politischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen und gestaltet die Konzeption der Versorgungsstrukturen entsprechend.

Der Geschäftserfolg der Klinik am Hellweg GmbH hängt wesentlich davon ab, dass sich das Unternehmen flexibel auf die rechtlichen Änderungen einstellt und sich aktiv mit seinem Leistungsangebot an die veränderten Marktbedingungen und Nachfragestrukturen nach medizinischer Leistung anpasst. Genauso flexibel wie die Konzeption und das Leistungsangebot müssen Vertrieb und Marketing gehandhabt werden.

Die betrieblichen Risiken liegen vor allem in hohen fixen Vorhaltekosten, die nur bis zu einem gewissen Umfang durch Flexibilisierung der betriebsinternen Abläufe kompensiert werden können. Nur leicht ansteigende Pflegesätze und stark steigende Energiekosten werden sich auf die Ertragssituation auswirken. Auch die sich andeutende hohe Inflation und der damit einhergehende Preisanstieg für diverse Leistungen und Produkte, wie z.B. Lebensmittel oder Patiententransporte, wirken sich merklich auf die Ertragssituation aus.

Weitere Risiken bestanden bzw. bestehen aufgrund der notwendigen Neubau- und Umbaumaßnahmen der Klinik am Hellweg. Diese Risiken wirk(t)en sich auf den gesamten Standort Bad Sassendorf aus, sie wurden und werden durch die Geschäftsführung und externe Gutachter eingehend analysiert. Anhand der Ergebnisse dieser Prüfungen wurde im Jahre 2016 ein mittel- und langfristiges strategisches und insbesondere bauliches Konzept entwickelt. Die Umsetzung der für die Klinik am Hellweg beschlossenen Maßnahmen ist mit dem Kurmittelhaus im September 2018 und dem Baubeginn Anbau Haus Rosenau im Juli 2019 angelaufen. Beide Maßnahmen wurden im 4. Quartal 2020 beendet. Mit der Sanierung des Bestandsgebäudes Haus Rosenau wurde Anfang 2021 begonnen und sie wurde Ende März 2022 abgeschlossen.

Das Unternehmen wird weiterhin Maßnahmen umsetzen, die durch neue Leistungsangebote die Belegung stabilisieren und über einen regelmäßig neu verhandelten Pflegesatz die Erlöse erhöhen soll. Risiken, die sich aus dem Betreiben von Rehabilitationseinrichtungen und dem Umgang mit dem Patienten und Gast ergeben, werden durch zertifizierte Qualitätsmaßnahmen minimiert und sind ein wichtiger Bestandteil der Risikovorsorge und der Früherkennung im Bereich des operativen Leistungsgeschehens.

2. Chancenbericht

Politische, rechtliche und gesetzliche Rahmenbedingungen werden die weitere Entwicklung des Gesundheitswesens beeinflussen. Nachfragebedingt wird eine Zunahme der stationären Reha-Fälle erwartet. Wichtige Gründe dafür sind z.B. die schrittweise Erhöhung des Renteneintrittsalters auf 67 Jahre, die Umsetzung des Grundsatzes „Reha vor Pflege“, das DRG-Fallpauschalensystem im Akutbereich und die demografische Entwicklung.

Die Geschäftsführung rechnet damit, dass in 2022 die Ausgaben für Rehabilitation leicht steigen werden und dass die Belegung sich aufgrund der wachsenden Erfahrungen im Umgang mit der Corona-Pandemie und mit Abschluss der Sanierungsmaßnahmen weiter erhöhen wird.

Mit den Neubau- und Umbaumaßnahmen soll die notwendige Modernisierung und die Attraktivität der Klinik am Hellweg gesteigert werden, um die Position der Klinik am Markt zu festigen und auszubauen. Des Weiteren sollen Arbeitsabläufe optimiert und Energiekosten minimiert werden.

3. Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir durch die Beeinflussung von politischen, rechtlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, steigende Personalkosten, dem Bewilligungs- und Zahlungsverhalten der Kostenträger, der Viruserkrankung COVID-19 und dem Konflikt zwischen der Ukraine und Russland. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns jedoch für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet, wissen jedoch auch, dass basierend auf den im Verhältnis zu den Erlösen stark steigenden Kosten eine entsprechende Verhandlungsstrategie in Bezug auf die Vergütungsvereinbarungen von Nöten ist. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Hinsichtlich der Leistungsindikatoren verweisen wir auf die Aussage im Prognosebericht unter III. Prognosebericht.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Finanzierung der Leistungen erfolgt im Wesentlichen über Leistungsentgelte öffentlich-rechtlicher Kostenträger, die jährlich im Rahmen von Neuverhandlungen aktualisiert werden. Forderungsausfälle sind somit eher die Ausnahme. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen ausgeglichen.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft über die erzielten Entgelte.

Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos wird ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -einzüge vermittelt und kontinuierlich aktualisiert wird.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements des Unternehmens ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt die Gesellschaft über ein adäquates Debitorenmanagement und hält engen Kontakt mit den Kostenträgern.

Bad Sassendorf, 16. Juni 2022

gez. Stephan Eydt

Stephan Eydt
(Geschäftsführer)

3.4.15 Wasserversorgung Beckum GmbH

(unmittelbare Beteiligung)

Anschrift

Wasserversorgung Beckum GmbH
Hammer Str. 42
56269 Beckum

Gründungsjahr

1972

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Gewinnung, der Bezug, die Verteilung und der Verkauf von Trinkwasser sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Wasserversorgung mit dem Ziel, die örtliche Wasserwirtschaft zu stärken.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Beteiligung ist die Sicherstellung der öffentlichen Versorgung der Gemeinde Bad Sassendorf mit Wasser. Dabei sind die Grundsätze der Versorgungssicherheit, der Wirtschaftlichkeit und des Umweltschutzes zu berücksichtigen.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Unmittelbare Beteiligung:

Gemeinde Bad Sassendorf	2,0% des Stammkapitals
Kreis Warendorf	8,0% des Stammkapitals
Stadt Beckum	34,3% des Stammkapitals
WBO Wirtschafts- und Bäderbetrieb	
Oelde GmbH	18,2% des Stammkapitals
Stadt Ennigerloh	11,7% des Stammkapitals
Gemeinde Wadersloh	7,7% des Stammkapitals
Gemeinde Lippetal	7,7% des Stammkapitals
Gemeinde Langenberg	4,7% des Stammkapitals
Gemeinde Beelen	2,5% des Stammkapitals
Flora Westfalica GmbH	0,6% des Stammkapitals
Stadtwerke Ahlen GmbH	2,6% des Stammkapitals.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Hierbei handelt es sich um die Verbrauchsabgrenzung sowie Forderungen aus berechnetem Wasserverkauf, Bauzuschüssen und Nebengeschäften. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen 14,6 T€ (Vj. 14,8 T€) Forderungen gegenüber Gesellschaftern.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Diese bestehen aus Konzessionsabgaben gegenüber den Gesellschaftern mit 860 T€ (Vj. 872 T€).

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr 2021 TEURO	Vorjahr 2020 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO		Berichtsjahr 2021 TEURO	Vorjahr 2020 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO
Anlagevermögen	22.445	19.165	+3280	Eigenkapital	14.873	14.827	+47
Umlaufvermögen	5.367	5.591	-224	Sonderposten	8.049	6.832	
				Rückstellungen	762	917	-155
				Verbindlichkeiten	4.116	2.149	+1967
Aktive Rechnungsabgrenzung	8	9	-1	Passive Rechnungsabgrenzung	20	40	
Bilanzsumme	27.819	24.764	+3055	Bilanzsumme	27.819	24.764	+3055

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr 2021 TEURO	Vorjahr 2020 TEURO	Veränderung BJ zu VJ TEURO
1. Umsatzerlöse	16.524	17.157	
2. andere aktivierte Eigenleistungen	225	237	
3. sonstige betriebliche Erträge	60	40	
4. Materialaufwand	-8.894	-9.332	
5. Personalaufwand	-2.954	-2.995	
6. Abschreibungen	-1.225	-1.162	
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.205	-2.175	
8. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2	-5	
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-468	-460	
11. Ergebnis nach Steuern	1.061	1.305	
12. sonstige Erträge	-15	-15	
13. Jahresüberschuss	1.047	1.290	-244

Zu Kennzahlen liegen keine Angaben vor.

Personalbestand

Im Berichtsjahr wurden mit der Geschäftsführung durchschnittlich 41 Mitarbeiter als Stammpersonal beschäftigt, davon 4 Teilzeitmitarbeiterinnen und 2 geringfügig Beschäftigte.

Geschäftsentwicklung

Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung

Geschäftsverlauf

Ein weiteres Jahr mit „Corona“ liegt hinter der Wasserversorgung Beckum GmbH. Der eigens eingerichtete Krisenstab hat je nach Lage das Hygienekonzept der WVB angepasst, die Belegschaft informiert und sensibilisiert. Das Unternehmen blieb in 2021 von direkten Corona-Vorfällen verschont. Zum Ende des Jahres wurde in der Verwaltung das Angebot vom Homeoffice zunehmend angenommen, der Einzelarbeitsplatz wurde zum Standard und die Monteure begannen und beendeten ihren Dienst direkt aus der Fläche, um die Kontakte zueinander zu reduzieren.

Auch 2021 fiel, wie in den Jahren zuvor, zu wenig Niederschlag. Intensive Hitzeperioden sind ausgeblieben. Die weitere Umsetzung der identifizierten Systemmaßnahmen zur Steigerung der Transportkapazität hat geholfen die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Zu Verfügbarkeitseinschränkungen oder gar zu Qualitätseinschränkungen kam es nicht. Der WVB ist es gelungen ein Jahreswasseraufkommen in Höhe von 12,48 Mio. m³ sicher zu stellen. Es konnten Tagesspitzenwerte von bis zu 51.125 m³ bedient werden. Beide Werte bedienen die Kategorie „Spitzenwerte“.

Die andauernden Niederschlagsdefizite beeinträchtigten erneut das Erreichen des regulären Speicherfüllstandes der Aabach-Talsperre. Wie in den vergangenen Jahren musste der Wasserverband eine Trinkwasserabgabenreduzierung aussprechen. Statt den üblichen 2,28 Mio. m³ stand der WVB abermals ein Jahresbezug von nur knapp 2,05 Mio. m³ zur Verfügung. Die Fehlmenge wurde über den Fremdbezug der Gelsenwasser AG ausgeglichen.

Die VGW, als Weiterverteilerkunde, fragte auch im Jahr 2021 nach erhöhten Bezugsmengen über unser Unternehmen an. Angefragt wurde erneut eine Liefermenge von 3,00 Mio. m³. Sie

liegt weit über der vertraglich geregelten Max-Menge. Durch vielseitige, zeitnahe Absprachen zwischen den Netzbetrieben und einer ermöglichten Direktabnahme aus dem Fernwassersystem der Aabach-Talsperre ins Versorgungssystem der VGW, konnte eine Abgabemenge von insgesamt 3,14 Mio. m³ dargestellt werden.

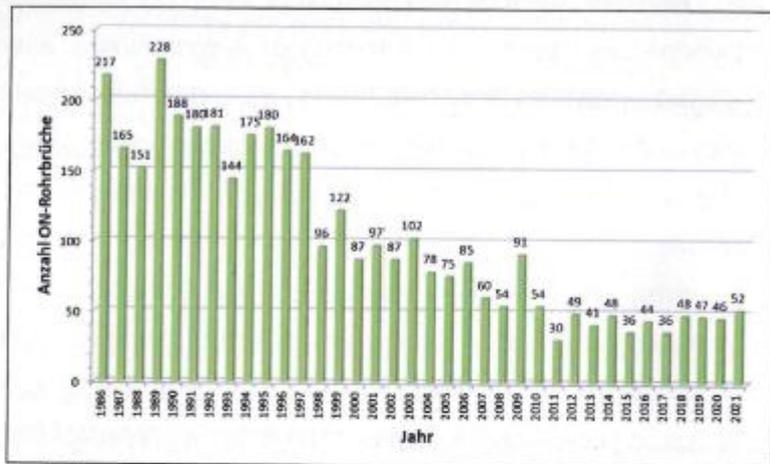
Die an die Trinkwasserversorgung der WVW gestellten versorgungstechnischen, gesundheitsbezogenen und ästhetischen Anforderungen wurden im Berichtsjahr von den technisch operativen Betriebseinheiten erfüllt. Das Trinkwasser konnte mit dem erforderlichen Druck und in guter Qualität im Versorgungssystem vorgehalten werden. Punktuelle, kurzzeitige Störungen durch Rohrbrüche, Einbindungen, Reparaturen und Netzspülungen gehören zum laufenden Betrieb.

Die über das gesamte Versorgungsgebiet entnommenen Proben bestätigen über die physikalisch/chemischen Trinkwasseranalysen, dass die Anforderungen der Trinkwasserverordnung erfüllt wurden. Die gemessenen Konzentrationen lagen weit unter den Grenzwerten der Verordnung. Auch die hygienischen Anforderungen wurden erfüllt, Abweichungen wurden umgehend nachgegangen und abgestellt.

Physikalisch-chemische Trinkwasseranalyse (Auszug Jahresmittelwerte 2021)					
Parameter		Zone I	Zone II	Zone III	Grenzwert nach TrinkwV 2001
Aluminium, gesamt	mg/l	<0,01	<0,01	0,01	0,2
Ammonium	mg/l	<0,05	<0,05	<0,05	0,5
Calcium	mg/l	47,7	99,1	61,8	
Chlorid	mg/l	32,4	60,8	8,6	250
Eisen, gesamt	mg/l	<0,01	0,01	<0,01	0,2
Elektrische Leitfähigkeit bei 25 °C	µS/cm	385	686	365	2.790
Gesamthärte	°dH	8,0	15,1	9,8	
Härtebereich		1 (weich)	3 (hart)	2 (mittel)	
Magnesium	mg/l	5,6	5,4	5,0	
Mangan, gesamt	mg/l	<0,01	<0,01	<0,01	0,05
Natrium	mg/l	21,8	31,5	6,5	200
Nitrat	mg/l	10,5	8,7	9,0	50
Nitrit	mg/l	<0,02	<0,02	<0,02	0,5
pH-Wert		7,82	7,67	7,76	6,5-9,5
Sulfat	mg/l	34,6	64,0	30,7	250
Summe Erdalkalien	mmol/l	1,43	2,70	1,75	

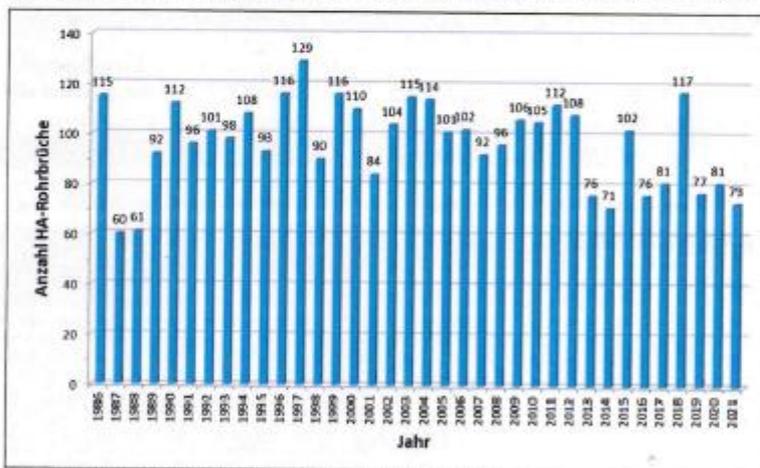
- Zone I:** Beckum (ohne Ortsteil Neubeckum), Lippetal (Ortsteile **Lippborg, Heintrop, Büninghausen** und **Hultrop**)
- Zone II:** Beckum, (Ortsteil **Neubeckum**), **Oelde** (alle Ortsteile), **Ennigerloh** (alle Ortsteile), **Beelen**, Warendorf (Ortsteil **Vohren**), Ahlen (Ortsteile **Vorhelm** und **Tönnishäuschen**), Rheda-Wiedenbrück (Ortsteile **Batenhorst** und **St. Vit**)
- Zone III:** **Wadersloh** (alle Ortsteile), Lippetal (Ortsteile **Oestinghausen, Herzfeld, Hovestadt, Schoneberg, Nordwald, Niederbauer, Krewinkel-Wiltrop** und **Brockhausen**), **Langenberg** (alle Ortsteile), Bad Sassendorf (Ortsteile **Ostinghausen, Bettinghausen** und **Weslarn**)

In 2021 war die Anzahl der Rohrbrüche im Verteilnetz auf 52 Stück angestiegen. Die intern gesetzte Qualitätskennzahl von 60 Rohrbrüchen im Jahr blieb damit unterschritten. Auch im Hausanschlussbereich blieb erfreulicherweise die intern gesetzte Qualitätskennzahl von 80 Leckagen



Anzahl der Rohrbrüche pro Jahr im Verteilungsnetz.

im Jahr unterschritten. Die Gesamtanzahl an Hausanschlusschäden lag bei 73 Stück. Das



Anzahl der Rohrbrüche pro Jahr im Hausanschlussbereich.

Niveau beider Schadensquoten ist als unauffällig einzustufen. Sie reflektieren die Effektivität der angewendeten Strategien für die Netz- und Hausanschlussinstandhaltung (Rehabilitation).

Folgende Rohrnetzrehabilitationsmaßnahmen standen für den operativen Bereich im Mittelpunkt. In Langenberg wurde die Versorgungsleitung (DN 150) in der Mastholter Straße auf einer Länge von 450 m saniert. Mit einschließlicher der Teil- und Totalerneuerungen der Hausanschlüsse auf dem Teilabschnitt verursachte die Baumaßnahme Kosten in Höhe von 210 T€. Die Fortführung der Sanierung der Beckumer Ringleitung (DN 500) konnte in 2021 abgeschlossen werden. Über das Rohreinzugsverfahren wurde rehabilitiert. Die Baukosten für

die Gesamtmaßnahme lagen bei 800 T€. In Lippetal (Beckumer Straße) konnten rund 450 m der Versorgungsleitung (DN 100) saniert werden. Es fielen Baukosten einschließlich der notwendigen Hausanschlusserneuerungen in Höhe von 208 T€ an.

Zur Absicherung des stetig wachsenden Trinkwasserbedarfs muss das Wasserwerk Vohren weiterentwickelt werden. Die hierfür in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie zur Optimierung/Anpassung der Aufbereitungstechnik konnte abgeschlossen werden. Zur Sicherstellung einer ausreichenden Wassergewinnungskapazität konnten zwischenzeitlich zwei Grundstücke erworben



Sanierung der Trinkwasserleitung (DN 300) in Beckum, Pflaumenallee, im September 2021.

werden, die bei positiver Bewertung der Ressourcenverfügbarkeit (Rohwasserlieferkapazität) zu neuen Brunnenstandorten ausgebaut werden sollen.

Für die regionale Absicherung der Trinkwasserverfügbarkeit der „Nordlieferung“, haben die Stadtwerke Warendorf, die Stadtwerke Ost-Münsterland, die Gemeindewerke Everswinkel und die Wasserversorgung Beckum gemeinsam eine Absichtserklärung im Sinne eines überregionalen Wasserversorgungskonzeptes entwickelt. Die Unternehmen fungieren im Verbund. In enger Abstimmung können Trinkwassermengen in bestimmten Bedarfssituationen gegenseitig zur Verfügung gestellt werden. In 2022 soll hierfür ein entsprechendes Vertragswerk erarbeitet werden.

Zur Stärkung der Trinkwasserversorgung im ländlichen Raum konnte zwischen den Kommunen und der WVB der bestehende Handlungsrahmen modifiziert werden. Klimatologische und qualitative Aspekte veranlassen hier Erschließungen zu forcieren.

Darstellung der Lage (Vermögens-, Finanz- und Ertragslage)

Vermögenslage

Der Erwerb der Grundstücke für die Entwicklung neuer Brunnenstandorte hat zunächst investive Ausgaben verursacht in Höhe von 2,00 Mio. €. In 2022 werden weitere 375 T€ zah-

lungswirksam. In der Wasserverteilung wurde in 2021 eine Reharate von 0,54 % erreicht. Davon wurden 0,72 km Leitungen erneuert. Die zugehörigen Herstellungskosten beliefen sich auf 384 T€.

Aufgrund der anhaltenden stabilen guten Baukonjunktur lag die Quote für die Herstellung von Hausanschlüssen abermals hoch. Im Berichtsjahr 2021 wurden 324 Hausanschlüsse neu hergestellt. Insgesamt werden in dem Versorgungsgebiet der WVB aktuell 35.280 Hausanschlüsse vorgehalten.

Das angesetzte Planbudget in der Vorschau von 4,31 Mio. € für investive Maßnahmen wurde voll ausgeschöpft. Zu auffälligen Abweichungen kam es u.a. in den Einzelpositionen Hausanschluss-Leitungen (+123 T€), Fuhrpark/Geräte/Sonstiges (-114 T€) und Leitungserneuerungen (+183 T€). In der letztgenannten Einzelposition wurden zur Stärkung des Transportnetzes bewusst mehr Leitungstrangteile erneuert als zuvor angesetzt. Der erhöhte Bedarf im Bereich der Vorhaltung von steigenden Stundenspitzen erfordert vermehrte Leitungsverstärkungen im Netz.

Das Anlagevermögen ist um 17,10 % auf 22,4 Mio. € gestiegen.

Finanz- und Liquiditätslage

Die Entwicklung der Finanz- und Liquiditätslage kann anhand der folgenden Kapitalflussrechnung dargestellt werden.

Kapitalflussrechnung	2021	2020
	T€	T€
Jahresüberschuss	1.046	1.290
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.242	1.289
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.498	-2.741
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.634	252
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	846	2.046
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	224	846

Die Liquidität der Gesellschaft verminderte sich um 622 T€. Den Investitionen von 4.509 T€ standen Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit von zusammen 3.876 T€ gegenüber. Zur Finanzierung der Investitionen wurde ein Darlehen i. H. v. 2 Mio. € aufgenommen. Die Eigenkapital-Quote sinkt leicht gegenüber dem Vorjahr auf 54 %.

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage					
	2020		2021		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
AKTIVSEITE					
Immaterielle Vermögensgegenstände	219	0,9	217	0,9	-45
Sachanlagen	18.946	76,5	22.228	76,5	1.657
Mittel- und langfristiges Vermögen	19.165	77,4	22.445	77,4	1.613
Vorräte	512	2,1	923	2,1	22
Forderungen gegen Fremde	4.241	17,1	4.227	17,1	-23
Finanzmittel	846	3,4	224	3,4	-1.200
Kurzfristiges Vermögen	5.599	22,6	5.374	22,6	-1.201
Vermögen gesamt	24.764	100,0	27.819	100,0	412
PASSIVSEITE					
Eigenkapital	13.537	54,7	13.827	54,7	308
Eigenmittel	13.537	54,7	13.827	54,7	308
Empfangene Ertragszuschüsse	6.832	27,6	8.049	27,6	839
Pensionsrückstellungen	140	0,6	136	0,6	-5
Rechnungsabgrenzungsposten	40	0,2	20	0,1	-19
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	7.012	28,3	8.205	28,3	815
Rückstellungen	777	3,1	626	3,1	-139
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0,0	1.987	8,0	-187
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.982	8,0	1.970	8,0	-187
Verbindlichkeiten gegenüber Fremde	1.456	5,9	1.204	5,9	-385
Kurzfristiges Fremdkapital	4.215	17,0	5.787	17,0	-711
Kapital gesamt	24.764	100,0	27.819	100,0	412

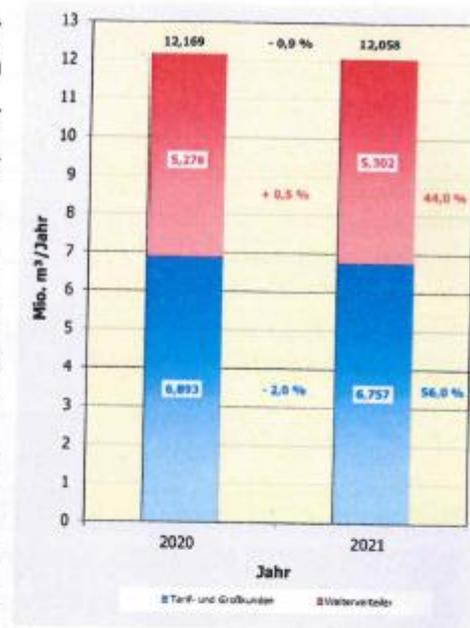
Ertragslage

Trinkwasserabgabe/-erlöse

In der Trinkwasserabgabe wurde erneut ein Spitzenwert erreicht. Insgesamt wurden an Trinkwasser 12,10 Mio. m³/a abgegeben, ein leichtes Minus von -0,70 %. Im Tarifikundenbereich fiel die Absatzmenge um -2,0 % (-136 Tm³) auf 6,76 Mio. m³. Im Weiterverteilergeschäft hingegen stieg der Absatz leicht um 26 Tm³ (0,50 %) auf insgesamt 5,30 Mio. m³. An die VGW (Vereinigte Gas- und Wasserversorgung GmbH) konnten 3,14 Mio. m³ abgesetzt werden, ein leichter Zuwachs um 6,20 %. Der Wasserbeschaffungs-

verband Osnabrück-Süd bezog 654 Tm³ Trinkwasser, erneut ein Rückgang im zweistelligen Bereich (-10,90 %). Perspektivisch erwartet die WVB wieder eine Absatzstärkung für diese Region. Der Wasserbeschaffungsverband Sassenberg-Versmold-Warendorf benötigte 992 Tm³, ein Rückgang um -6,60 %. An die Gemeindewerke Everswinkel GmbH konnten 83 Tm³ (ein Minus von -32,00 %) abgesetzt werden. Die Jahresabgabe an die Stadtwerke Warendorf GmbH betrug 428 Tm³. Hier konnte ein Mehrabsatz in Höhe von 7,50 % erzielt werden.

Das Verhalten in der Trinkwasserabgabe (Nutzungsverhalten) war aufgrund der nicht ausgeprägten Hitzeperioden unauffällig. Die maximale Tagesspitze mit 51.125 m³ war am 18.06.2021.

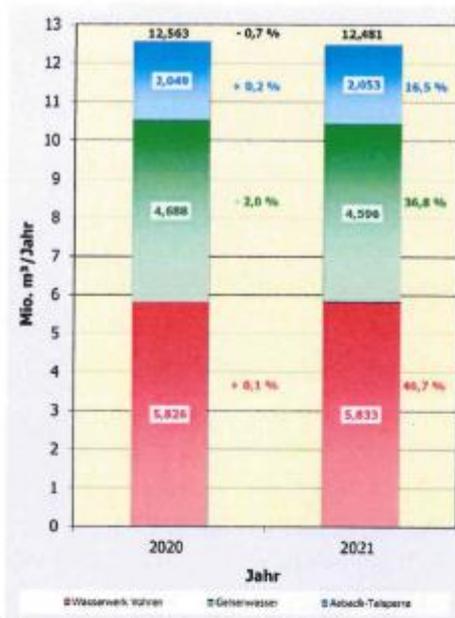


Wasserverkauf 2020 und 2021

Der Verkauf von Trinkwasser führte zu einem Gesamterlös von 15,62 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr sank der Erlös um 154 T€ (-1,00 %). Betrachtet man die beiden Geschäftsbereiche getrennt voneinander, so erzielte das Tarif- und Großkundengeschäft (11,95 Mio. €) einen leichten Mindererlös in Höhe von - 115 T€ (-0,90 %), im Weiterverteilergeschäft (3,67 Mio. €) verringerte sich der Erlös um -39 T€ (-1,00 %).

Trinkwasserbeschaffung

Die für die Grundwasserneubildung relevanten Winterhalbjahresniederschläge 2020/2021 lagen mit nur 275 mm deutlich unter dem langjährigen Mittel von 367 mm. Zu dem Defizit trugen die Monate November, Dezember, März und April bei (-113 mm). Die ungewöhnlich niederschlagsreichen Monate Mai, Juni und Juli ließen das Niederschlagsdefizit im Sommerhalbjahr weitaus geringer ausfallen als in den Jahren zuvor. Das Defizit für das Sommerhalbjahr lag nur bei -39 mm. Die im Zeitraum vom 01. November 2020 bis zum 31. Oktober 2021 aufgezeichnete absolute Niederschlagsmenge von 644 mm lag um 130 mm unter dem langjährigen Mittel (1981 bis 2010) von 774 mm. Die höchsten Grundwasserstände erreichten die allermeisten Messstellen zum Beginn der Vegetationsperiode. Deren Niveau war bedingt durch die vorherigen Trockenjahren angespannt und erholten sich 2021 nie.



Wasserbeschaffung 2020 und 2021

Die Gewinnungskapazität der Rohwasserbrunnen zeigte sich dennoch stabil. Das Wasserwerk Vohren konnte seine Zielmenge an Trinkwasser in Höhe von 5,83 Mio. m³ an das Versorgungsnetz abgeben. Die Beibehaltung des notwendigen Förderregimes, unter den genannten klimatischen/wasserwirtschaftlichen Bedingungen, wird, wie schon in den vergangenen Jahren, sich auf eine erhöhte Entschädigungszahlung bei den Ernteertragsausfällen auswirken. Inwieweit das geringe Niederschlagsdefizit im Sommerhalbjahr entlastend wirkt, wird die Begutachtung der Schäden zeigen.

Auf Grund des uns zur Verfügung gestellten reduzierten Kontingentes für den Wasserbezug

Wasserverband Aabach-Talsperre lag der entsprechende Bezug bei 2,05 Mio. m³. Fehlmengen wurden über den Fremdbezug der Gelsenwasser AG, in Beckum, abgedeckt. Insgesamt wurde über den Gelsenwasser-Fremdbezug 4,60 Mio. m³ bezogen. Eine zum Vorjahr leichte Reduzierung um -2,00 %. Das Gesamtwasseraufkommen der WVb im Jahr 2021 lag bei 12,48 Mio. m³ (ein Minus um - 0,70 %). Die sich ergebenden Wasserverluste in Höhe von 3,4 % liegen auf einem niedrigen Niveau.

Kostenentwicklung

Der Gesamtaufwand vor Konzessionsabgaben und Steuern lag im Jahr 2021 bei 14,08 Mio. €. Die Minderung gegenüber dem Vorjahr (14,45 Mio. €; ein Minus um 2,6 % (371 T€)) wird im Wesentlichen begründet durch geringere Aufwendung bei den Fremdleistungen (540 T€). Preissteigerungen für IT-Dienstleistungen führten bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu einer Steigerung der Kosten um 55 T€.

Materialaufwendungen

	2020	2021	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Wasserbezug	3.361	3.389	28	0,8
Strombezug	700	777	77	11,0
Materialverbrauch	659	656	3	-0,5
Fremdleistungen	4.611	4.071	540	-11,7
Gesamt	9.331	8.893	438	-4,7

Betriebsdaten			
		2020	2021
Beschaffung	Mio. m ³	12,56	12,48
höchste Tagesabgabe	m ³	51.473	51.125
mittlere Tagesabgabe	m ³	34.474	34.194
höchste Stundenabgabe	m ³	3.092	3.093
Wasserwerk Vohren			
Leistung	m ³ /h	750	
Anzahl Horizontalfilterbrunnen	Stück	7	
Anzahl Vertikalfilterbrunnen	Stück	5	
Speicheranlagen (insgesamt 24.850 m³)			
Wasserwerk Vohren	m ³	650	
Beckum	m ³	15.000	
Ennigerloh	m ³	4.000	
Oelde	m ³	4.000	
Stromberg	m ³	1.200	
Übergabestellen für Fremdwasserbezug			
Beckum	m ³ /h	1.300	
Wadersloh-Bornefeld	m ³ /h	560	

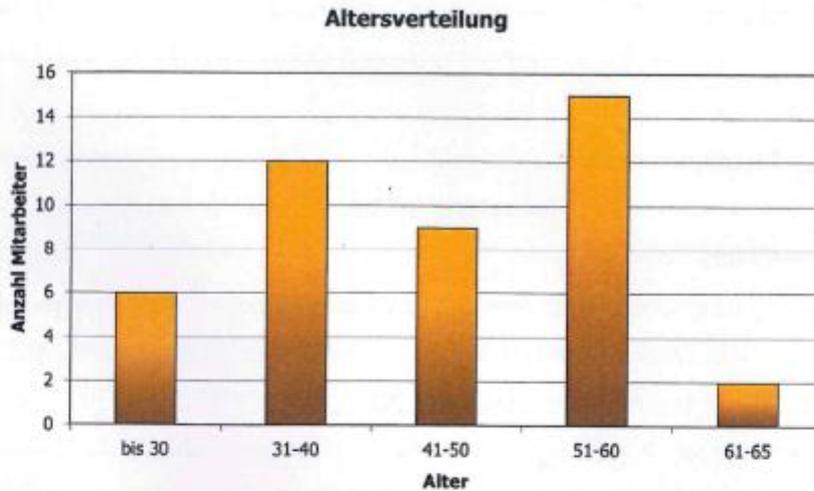
Mitarbeiter/-innen

Die Anzahl der Mitarbeiter/-innen im Unternehmen, berechnet nach Vollzeit Äquivalente, belief sich zum Jahresende auf rund 38 Mitarbeiter/innen. Vier geringfügig Beschäftigte, vier Teilzeitkräfte und 36 Vollzeitbeschäftigte bildeten im Durchschnitt den Personalstamm. Zwei Mitarbeiter/-innen befanden sich in Elternzeit, jeweils ein/e Mitarbeiter/-in befand sich in der aktiven sowie in der passiven Phase der Altersteilzeit. Im Schnitt lag die Altersstruktur bei der Gesamtbetrachtung aller Mitarbeiter/-innen bei 45 Jahren. Der Krankenstand, gemessen in Ausfalltagen, stieg gegenüber dem Vorjahr leicht. Die Quote lag in 2021 bei 19 Tagen je Mitarbeiter/-in.

Bedingt durch Corona wurden die Schulungs-/Qualifizierungsmaßnahmen erneut gegenüber einem „Normaljahr“ zurückgefahren. Seminare fanden überwiegend online statt.

In den technischen Organisationseinheiten wurden die Ablaufstrukturen durch die Platzierung von neuen Untereinheiten optimiert. In der Abteilung Wasserförderung wird das Fachwissen der Elektrotechnik, MSR-Technik und der Informationstechnik (einschließlich des Datenschutzes) nun zentral in der Gruppe „Elektrotechnik/IT“ vorgehalten. Durch die Platzierung einer neuen Stabsstelle in der Abteilung Wasserverteilung konnte die Funktion der

Assistenz gestärkt werden.



Mitarbeiteranzahl

	2020	2021
kaufmännischer Bereich	12	12
technischer Bereich	30	32
Gesamt	42	44
davon Teilzeitkräfte	6	8
davon männliche Mitarbeiter	33	35
davon weibliche Mitarbeiter	9	9

Unseren Erfolg verdanken wir unseren Mitarbeitern. Sie haben sich trotz der anhaltenden widrigen Umstände auch im Coronajahr 2021 diszipliniert und motiviert den Herausforderungen gestellt. Auferlegte Hygienekonzepte wurden gewissenhaft angenommen. Die Geschäftsleitung dankt dem Betriebsrat für die jederzeit gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Jahresergebnis

Durch einen latent geringeren Trinkwasserabsatz sind die Umsatzerlöse zum Vorjahr um 633 T€ bzw. 3,7 % gesunken. Generiert wurden insgesamt 16,5 Mio. €. Der Gesamtaufwand vor Steuern lag im Jahr 2021 bei 14,08 Mio. € (ein Minus um 371 T€ bzw. 2,6 %). Die Konzessionsabgabe konnte mit 1,2 Mio. € voll erwirtschaftet werden. Der Jahresüberschuss sank gegenüber dem Vorjahr moderat um 244 T€ auf 1.046 T€.

Zweigniederlassungen sowie Forschung- und Entwicklung

Es gibt keine Zweigniederlassungen. Ausgaben für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten wurden nicht getätigt.

Chancen- und Risikobericht

Operativer Bereich

Die Arbeitsverdichtung, der individuelle Komplexitätsgrad der Einzelvorgänge gepaart mit den Ansprüchen einer digitalisierten Arbeitswelt und dem erforderlichen Fachkräftebedarf erhöht beständig das Risiko im operativen Geschäftsfeld.

Die operativen Risiken, implementiert aus Betrieb, Organisation, Sicherheit und Personal, werden begrenzt durch die hohen Anforderungen aus dem integrierten Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001 und durch das Technische Sicherheitsmanagement (TSM). Darüber hinaus trägt das entwickelte Wasserversorgungskonzept ebenfalls zur Begrenzung der operativen Risiken bei.

Für den Bereich der Energie hilft das Energiemanagementsystem (EnMS) nach DIN EN ISO 50001. Die an Bedeutung gewinnenden IT-Risiken werden durch die eingesetzten Verfahren und mit Hilfe des Dienstleisters - Gelsenwasser AG - beherrscht. Das Unternehmen setzt sich weiterhin aktiv mit dem Thema Informationssicherheit auseinander und entwickelt Schutzmechanismen. Nennenswerte Störungen im Geschäftsjahr 2021 waren nicht zu verzeichnen.

Alle Bereiche werden stets wiederkehrend intern neu betrachtet und die Risiken aus Stör- und Notfällen in die weitere Planung einbezogen.

Neue Rahmenbedingungen, verursacht über den demografischen Wandel, der physischen Urbanisierung und dem Klimawandel, müssen zur Sicherstellung der infrastrukturellen Leistungsfähigkeit des komplexen Versorgungssystems Berücksichtigung finden. Über die Einbindung dieser Herausforderungen in die bewährte Reha-Strategie und Zielnetzplanung gelingt es der WVVB die Versorgungssicherheit robust vorzuhalten.

Die für 2021 hierfür vorgesehenen wichtigen Systemmaßnahmen konnten umgesetzt werden. Zu nennen sind hier insbesondere der Umbau der DE-Station Ennigerloh. Die Förderpumpen wurden allesamt ausgetauscht. Sie sind neu ausgelegt worden auf die aktuellen und zukünftigen Bedürfnisse, einhergehend mit einer Steigerung der Energieeffizienz. Zur Entlastung des Wasserwerks Vohren kann nun auch eine „Rückförderung“ über dieser Station erfolgen. Zur Absicherung gegen einen Stromausfall wurden die DE-Stationen Beckum und

Ennigerloh jeweils mit neuen Notstromaggregaten ausgestattet.

Das Dach der Verwaltung (Alt Trakt) wurde erneuert. Eine Überprüfung der Möglichkeit innerbetriebliche Flächen mit Solarmodulen auszustatten, um regenerativen Strom für den Eigenbedarf zu erzeugen, ist noch nicht abgeschlossen.

Reputation

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko eines Imageschadens gegenüber Kunden, Geschäftspartnern, Aufsichtsrat und Aufsichtsbehörden. Imageschäden werden durch Präventivarbeit, wie zum Beispiel einer gezielten offenen Kommunikation, einem zeitgemäßen Internetauftritt und Imagebroschüre, einer transparenten und sachlichen Darstellung von Prozessen sowie der örtlichen Kundenarbeit, entgegengetreten. Ein für die Zielgruppe „Schüler“ explizit erarbeiteter Imagefilm rundet das Portfolio für eine zeitgemäße Kundenkommunikation ab. Ein Imagefilm für die Zielgruppe „interessierte Bürger/Parteien“ wird in 2022 folgen. Zudem besteht nun die Möglichkeit über den in 2021 errichteten weiteren Lehrpfad neben der Verwaltung, einschließlich eines installierten öffentlichen Trinkwasserbrunnens, unsere Kunden über das wasserwirtschaftliche Handeln zu informieren.

Lieferanten

Lieferanten-Risiken werden durch die im Managementhandbuch beschriebenen Beurteilungskriterien weitgehend ausgeschlossen. Dem Unternehmen steht ein ausreichendes Materiallager zur Verfügung. Das Projekt e-Lager wurde in die Materialwirtschaft implementiert. Der Materialfluss wird nun in Echtzeit digital erfasst, das Risiko von möglichen Fehlentwicklungen im Materialbestand ist somit gemindert. Das Qualitätsbewusstsein ist integriert über die Unternehmenspolitik.

Finanzwirtschaft

Finanzwirtschaftliche Risiken sind bei der hohen Eigenkapitalquote von 50 % (ohne Jahresüberschuss) und den liquiden Mitteln von 224 T€ nicht zu erkennen. Im Geschäftsjahr 2021 sank der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr um 47 T€ auf 1.242 T€. Der durch die Ausschüttung an die Gesellschafter und den getätigten Investitionen erforderliche Mittelabfluss in Höhe von 5,5 Mio. € konnte nicht vollständig aus der laufenden Geschäftstätigkeit, den vereinnahmten Ertragszuschüssen und die Darlehensaufnahme gedeckt werden. Der Finanzmittelbestand sank um 622 T€. Zugleich nahmen die ausgewiesenen Verbindlichkeiten zum Jahresende um 1.967 T€ im Vergleich zum Vorjahr zu, hiervon entfielen 1.987 T€ auf die Restschuld eines in 2021 aufgenommenen Dar-

lehens.

Die der Gesellschafterversammlung vorgestellte Strategie für die Abdeckung des anstehenden vorübergehenden erhöhten Investitionsbedarfs bleibt bestehen. Der Kapitalbedarf soll durch eigene Liquiditätsmittel (sukzessiv einzustellende Gewinnrücklagen) gedeckt werden.

Prognosebericht

Betriebliches

Die Fortsetzung der Umsetzung von weiteren Systemmaßnahmen zur Stärkung der Trinkwasserverfügbarkeit aufgrund von geänderten Bedarfsnachfragen, insbesondere in Hinsicht der Erwartungshaltung nach der Abdeckung von Spitzennachfragen, sind vordergründig. Der Wandel des Klimas und der Demografie lassen die Trinkwasserbedarfe steigen!

Es werden neue Brunnenstandorte entwickelt. Derzeit vorgesehen sind sechs neue Standorte. Sie ersetzen vorhandene Altbrunnenanlagen und stärken die Gesamtgewinnungskapazität des Wasserwerks Vohren. Langfristiges Ziel ist es, etwa 2,00 Mio. m³ Grundwasser mehr aufzubereiten und der Wasserverteilung zur Verfügung zu stellen. Die Mehrkapazität bedarf der Durchführung eines Wasserrechtsverfahrens.

Im Verteilnetz werden weitere Systemmaßnahmen identifiziert, um das Trinkwasser bedarfsgerecht an die Kunden übergeben zu können. Die sich derzeit in Planung befindende OWL-Leitung der Gelsenwasser AG, soll 2025 in Betrieb gehen. Über den dann neben der Hauptübergabe „Beckum“ zusätzlich zur Verfügung stehenden Übergabepunkt „Marburg“, in Oelde, wird die WVB ihre Trinkwasserversorgung weiter stärken können.

Der Fachkräftemangel ist in der Versorgungsbranche angekommen. Um einer Mitarbeiterfluktuation entgegenzuwirken und um die Attraktivität der Arbeitgebermarke zu stärken, stellt sich die WVB einer Agilen Transformation. Eine mögliche Anpassung der Unternehmenskultur, der Strukturen und der Prozesse stehen einer Überprüfung bevor.

Weiterverteilergeschäft

Als Regionalversorger ist die WVB grundsätzlich daran interessiert das Weiterverteilergeschäft auszubauen. Im Sinne eines überregionalen Wasserversorgungskonzeptes verfolgt die WVB aktuell ganz konkret über die „Nordlieferung“ das Weiterverteilergeschäft auszubauen. Auch Betriebsführungen/Betriebsunterstützungen gehören zum Portfolio der WVB. Eingegangene Lieferverpflichtungen müssen perspektivisch an den veränderten Trinkwasserbedarfen angepasst werden.

Industriekunden/Landwirtschaft

Insbesondere die Nahrungsmittelindustrie meldet bedingt durch Marktzentralisierungen erhöhte Trinkwasserbedarfe an. Die Landwirtschaft wird sich mit neuen Bewässerungssystemen auseinandersetzen müssen, um Ernteertragsausfälle zu minimieren. Für den Betrieb dieser Bewässerungssysteme werden z. T. auch die Trinkwassernetze der Wasserversorger in Anspruch genommen werden müssen. Die WVB ist grundsätzlich gewillt diese Mehrbedarfe zu decken, weist aber schon jetzt auf mögliche Zielkonflikte mit der Versorgung der Bevölkerung hin (Anspruchsdenken/Klärung der vorrangigen Bedürftigkeit). Gemeinsam mit den Kommunen werden hier Absprachen zu finden sein, um alle Bedürfnisse gerecht werden zu können.

Ländliche Erschließung

Heiße Sommer in Verbindung mit Trockenperioden und die Novellierung der Trinkwasserverordnung verstärken die Nachfrage an öffentlich zugänglichem Trinkwasser. Die Nachfrage an ländlichen Erschließungen ist sprunghaft in den letzten Jahren gestiegen. Haushaltstechnische und betriebliche Aspekte lassen Ad-Hoc-Umsetzungen nicht zu. Die WVB ist sich ihrem Versorgungsauftrag im Sinne der Daseinsvorsorge bewusst. Eine mit den Kommunen gemeinsam abgestimmte, lösungsorientierte Bearbeitungsstrategie zur Umsetzung der Anfragen ist ausgelotet. Mit den resultierenden Ergebnissen aus dem Konsens wurde 2021 erfolgreich begonnen die ländliche Erschließung nachhaltig voranzubringen.

IT-Sicherheit

Die Wasserversorgungsbranche gehört zweifelsfrei zu den kritischen Infrastrukturbetreibern. Die WVB ist, unter der Berücksichtigung des DVGW Regelwerkes W 1060, selbst offiziell kein „Kritis-Betreiber“, da die WVB unterhalb des klassifizierenden Schwellenwertes von 22 Mio. m³ Wasseraufkommen liegt. Aufgrund der Sensibilität des Themas hat sich die WVB aber dennoch, in den letzten Jahren, aktiv auf den Weg gemacht. Erste Schritte zur Verbesserung der Resilienz gegen mögliche Cyberattacken wurden umgesetzt. Ein hinzugezogener Dienstleister berät die internen „IT-Fachleute“. Eine Bestandaufnahme der Anlagen mittels eines Netzstrukturplanes ist erfolgt. Abgeleitet wurde ein priorisierter Maßnahmenkatalog, der sukzessive in den kommenden Jahren abzuarbeiten ist.

Die WVB hat zum Schutz vor Cyberangriffen eine Cyber-Versicherung abgeschlossen. Die Reputation und die geregelte Betriebsaufnahme stehen bei einer Versicherung im Vordergrund.

Digitalisierung

Die digitale Transformation ist eine gesellschaftliche Herausforderung und macht vor der Wasserwirtschaft nicht halt. Unter dem Stichwort Smart entwickelt die WVB ihre Ablaufprozesse und die Kundenbeziehungen immer weiter. Sie verfolgt die Themenfelder Glasfaserausbau, 5G- und LoRaWAN-Projekte, City-Plattformen und Smart Grids. Die Verbesserung von digitalen Workflows werden stetig ausgebaut. Entscheidend für die Abwicklung von digitalen Prozessen ist die Verfügbarkeit von aktueller Soft- und Hardware. Die Anschaffung weiterer Clients und Softwareupdates wurden durchgeführt. In 2020 und 2021 wurde das Angebot von Homearbeitsplätzen massiv ausgeweitet. Die entsprechende erforderliche Hardware ist angeschafft und den Mitarbeitern zur Verfügung gestellt worden. Für die wichtige Sensibilisierung der Mitarbeiter, um sich sicher im IT-Umfeld bewegen zu können, finden regelmäßig Awareness- als auch Datenschutzs Schulungen statt.

Die WVB sondiert aktuell die Möglichkeit den Dienstleister für den IT-Support zu wechseln. In Zeiten der Digitalisierung ist ein erfolgreiches, leistungsstarkes von Vertrauen geprägtes Miteinander von großer Bedeutung. Vorhandene Prozesse müssen stabil laufen, Weiterentwicklungen müssen effektiv in die vorhandene Systemlandschaft integriert werden. Gemeinsam mit dem Aufsichtsrat werden derzeit die erforderlichen Maßnahmen angegangen, damit die Gesellschafterversammlung diesen Schritt bewerten und ihre grundsätzliche Zustimmung geben kann.

EU-Trinkwasserrichtlinie

Die EU-Trinkwasserrichtlinie wurde novelliert. Der Zugang zu qualitativ hochwertigem Trinkwasser, als auch der Schutz der Ressource und die Trinkwasserinformation für die Kunden sollen verbessert werden. In diesem Kontext werden derzeit Wasserquartiere mit installierten Trinkwasserbrunnen im öffentlichen Raum verstärkt nachgefragt. Grundsätzlich unterstützt die WVB die Nachfrage, weist allerdings darauf hin, dass die Aufstellung und der Betrieb von Trinkwasserbrunnen kostenpflichtig sind. Im Zuge der Umsetzung des zweiten Lehrgartens, neben der Verwaltung, wurde auch ein der Öffentlichkeit zugänglicher Trinkwasserbrunnen zur Verfügung gestellt. In Hinsicht der Information und der Gewährleistung eines guten Kundenservices sind bei der WVB gute Medienträger installiert und werden stetig weiterentwickelt. Ein Bedienen der Social-Media-Netzwerke ist mittelfristig angedacht.

Ressourcenschutz

Um die Nitratbelastung der Böden und Gewässer in Deutschland zu verringern, fordert die EU-Kommission seit mehreren Jahren eine konsequente Umsetzung der EU-Nitratrichtlinie in

deutsches Recht. Zentral ist dabei auch die entsprechende Anpassung der einzelnen Landesdüngeverordnungen. Die Wasserversorgungsbranche wartet auf die konsequente Umsetzung der EU-Nitratrichtlinie. Nur so können die nitratbelasteten Flächen richtig klassifiziert werden und mit extensiven Maßnahmen belegt werden, um einen erfolgreichen Ressourcenschutz zu gewährleisten.

Green Deal

Mit dem Green Deal und dem Null-Schadstoff-Ziel wird derzeit auf EU-Ebene versucht eine erweiterte Herstellerverantwortung für den Gewässerschutz europarechtlich zu verankern, um den Eintrag von Spurenstoffen in den Wasserkreislauf zu verringern. Erstmals verfolgt die EU-Kommission mit dem Green Deal einen ganzheitlichen Politikansatz, der Klimaschutz, Umweltschutz und Nachhaltigkeit zusammendenkt. Mit ganz konkreten Vorgaben sollen Maßnahmen dazu beitragen, dass neben der Reduzierung von Treibhausgasemissionen auch die Minimierung von Schadstoffeinträgen in die Umwelt gelingt. Mittels eines Rechtsrahmens ist das Verursacherprinzip in Form einer erweiterten Herstellerverantwortung zu stärken. Die WVB unterstützt das Vorhaben insbesondere in Hinsicht der Weiterführung der Wasserqualitätsverbesserung der Ems und einer verträglicheren Wirkstoffzusammensetzung bei den Pflanzenschutzmitteln.

Nationale Wasserstrategie

Die deutsche Wasserwirtschaft steht insbesondere durch den Klimawandel, die demografischen Entwicklungen, die Konsum- und Landnutzungsänderungen als auch den damit einhergehenden Interessenskonkurrenzen vor neuen großen Herausforderungen. Aus den Bausteinen (identifizierten Kernbotschaften) des „Nationalen Wasserdialogs“ erarbeitet das Bundesministerium für Umwelt (BMU) eine „Nationale Wasserstrategie“ und will mit ihr eine wissenschaftlich fundierte, politisch beschlossene und gesellschaftlich akzeptierte Wasserstrategie für Deutschland erarbeiten. Die WVB verfolgt gespannt die Weiterentwicklung der Strategie und hofft, dass durch das Setzen von klugen Wasserpolitischen Leitplanken die Daseinsvorsorge gestärkt wird, um die nachfolgenden Generationen einen intakten Zustand der Ressourcen und der Umwelt zu sichern.

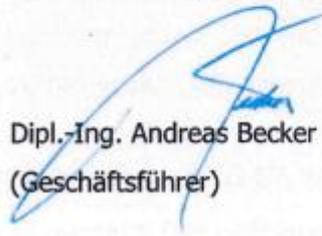
Ausblick

Der Wirtschaftsplan 2022 weist einen Jahresüberschuss von 1.000 T€ aus. Es sind Investitionen in Höhe von 4,45 Mio. € vorgesehen. Es wird weiterhin von einem gesicherten Fortbestand

des Unternehmens ausgegangen.

Beckum, den 25. Februar 2022

WASSERVERSORGUNG BECKUM GMBH



Dipl.-Ing. Andreas Becker
(Geschäftsführer)

Organe und deren Zusammensetzung Stand 31.12.2021

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Herr Andreas Becker

Aufsichtsrat

Herr Dr. Stefan Funke

Herr Michael Gerdhenrich

Frau Karin Rodeheger

Herr Berthold Lülff

Herr Rolf Mestekemper

Herr Christian Thegelkamp

Frau Susanne Mittag

Herr Matthias Lürbke

Gesellschafterversammlung

Herr Frank Trockels für die Gemeinde Bad Sassendorf

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsrat der Wasserversorgung Beckum GmbH gehören von den 8 Mitgliedern 2 Frauen an. Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird. Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung. Für die Wasserversorgung Beckum GmbH liegen hier keine Angaben vor.

3.4.16 Kreis- Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft eG

(unmittelbare Beteiligung)

Anschrift

Kreis- Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft eG
Windmühlenweg 19
59494 Soest

Gründungsjahr

1936

Zweck der Beteiligung

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Beteiligung an der KWS Soest eG erfolgt mit dem Ziel der Daseinsvorsorge im Bereich von Wohnungs- und Immobilienwirtschaft sowie Städtebau und Infrastruktur.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Unmittelbare Beteiligung durch:

177 Genossenschaftsanteile (176 Anteile Gemeinde Bad Sassendorf plus 1 persönlicher Anteil des amtierenden Bürgermeisters der Gemeinde). Das entspricht einer Beteiligungsquote von 3,9 % der Genossenschaftsgesamtanteile von 4.512 Stück zum 31.12.2020.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für im Geschäftsjahr 2021 fortgesetzte Baumaßnahmen im Anlagevermögen fallen noch Herstellungskosten in Höhe von voraussichtlich rund 70 T€ an. Diese Verpflichtungen werden durch Eigenmittel finanziert.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung		Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung
	2021	2020	BJ/VJ		2021	2020	BJ/VJ
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	41.841	42.298	-457	Eigenkapital	28.731	27.846	+886
Umlaufvermögen	3.803	2.232	+1571	Sonderposten			
				Rückstellungen	659	691	-32
				Verbindlichkeiten	16.254	15.933	+320
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0	+0	Passive Rechnungsabgrenzung			
Bilanzsumme	45.644	44.530	+1114	Bilanzsumme	45.644	44.530	+1114

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung
	2021	2020	BJ zu VJ
	TEURO	TEURO	TEURO
1. Umsatzerlöse	7.221	7.038	
2. Erhöhung (+) / Verminderung (-) d. Bestandes an unfertigen Leistungen	139	-21	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	11	22	
4. sonstige betriebliche Erträge	115	113	
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-3.474	-3.296	
6. Personalaufwand	-916	-901	
7. Abschreibungen	-1.376	-1.342	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-302	-303	
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2	0	
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-254	-281	
11. Ergebnis nach Steuern	1.165	1.030	
12. Sonstige Steuern	-204	-198	
13. Jahresüberschuss	961	833	
14. Einstellungen aus dem Jahresüberschuss in Ergebnisrücklagen	-97	-84	
15. Bilanzgewinn des Geschäftsjahres	864	749	+116

Es liegen keine Kennzahlen vor.

Personalbestand

Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer/innen betrug rund 15 (davon zwei geringfügig Beschäftigte). Darüber hinaus wurde ein Auszubildender beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

Bericht des Vorstandes

Bestandsbewirtschaftung

Der Wohnungsbestand der Genossenschaft umfasste am 31.12.2021:

Wohnungen	1.113	(Vorjahr	1.107)
Gewerberäume	2	(Vorjahr	2)
Häuser	184	(Vorjahr	178)
Garagen	180	(Vorjahr	180)

Die Veränderungen zum Vorjahr resultieren aus der Bezugsfertigkeit der Neubauten am Colonel-Adam-Weg 14-24 in Soest.

Die Gesamtwohnfläche beträgt 76.912 m² (Vorjahr 76.108 m²).

Verteilung des Bestandes

	Wohnungen		Häuser	Garagen
Soest	725	65%	117	152
Wickede	246	22%	41	22
Bad Sassendorf	125	11%	23	6
Werl	12	1%	2	0
Welper	5	1%	1	0
	<u>1.113</u>	<u>100%</u>	<u>184</u>	<u>180</u>

Anteil der noch öffentlich geförderten Wohnungen

	Wohnungen	davon öff. gef.	
Soest	725	66	9%
Wickede	246	27	11%
Bad Sassendorf	125	40	32%
Werl	12	12	100%
Welper	5	5	100%
	<u>1.113</u>	<u>150</u>	<u>13%</u>

Sonstige Angaben zum Bestand

Die Netto-Kaltmiete betrug zum 31.12.2021 durchschnittlich 5,75 €/m² (Vorjahr 5,62 €/m²).

Im Jahre 2021 wurden 96 Neubezüge (ohne Erstbezüge der neu gebauten Einheiten) verzeichnet. Dies entspricht einer durchschnittlichen Fluktuationsquote von 8,7% (Vorjahr 8,5%).

Instandhaltung

Die Instandhaltungskosten summierten sich im Geschäftsjahr auf insgesamt rund 1.635 T€. Unter anderem wurden folgende Arbeiten ausgeführt:

- Fensteraustausch in der Siedlung Schillerstraße in Wickede (Ruhr).
- Fassadenanstrich der Häuser Immermannweg 1-4 und Ringstraße 43 in Wickede (Ruhr).
- Barriere-reduzierender Umbau von Wohnungen.
- Austausch von Zimmer- und Etagentüren.

Die Genossenschaft wird auch in Zukunft ein umfangreiches Instandhaltungs- und Modernisierungsprogramm umsetzen, um so die Vermietbarkeit des Bestandes nachhaltig zu sichern.

Neubautätigkeit

Im Geschäftsjahr 2021 wurden am Colonel-Adam-Weg in Soest 6 Miet-Einfamilienreihenhäuser fertiggestellt. Darüber hinaus wurde der Bau von 4 Miet-Einfamilienreihenhäusern an der Weststraße in Bad Sassendorf fortgesetzt.

Betreuungstätigkeit

Zum Ende des Geschäftsjahres wurden verwaltet:

- 136 Mietwohnungen für fremde Dritte (Vorjahr ebenfalls 136)
- 133 Eigentumswohnungen in 8 Gemeinschaften (Vorjahr ebenfalls 133 in 8)

Wirtschaftliche Lage

Vermögensstruktur

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	41.841,3	91,67	42.298,0	94,99
Umlaufvermögen	3.803,0	8,33	2.231,9	5,01
Gesamtvermögen	<u>45.644,3</u>	<u>100,00</u>	<u>44.529,9</u>	<u>100,00</u>

Kapitalstruktur

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	T€	%	T€	%
Eigenkapital	28.731,5	62,95	27.845,5	62,53
Rückstellungen	659,2	1,44	691,0	1,55
Verbindlichkeiten	<u>16.253,6</u>	<u>35,61</u>	<u>15.993,4</u>	<u>35,92</u>
Gesamtkapital	<u>45.644,3</u>	<u>100,00</u>	<u>44.529,9</u>	<u>100,00</u>

Finanzlage	Geschäftsjahr T€	Vorjahr T€
Kurzfristige Aktiva	3.803,0	2.231,9
Kurzfristige Passiva	<u>2.554,9</u>	<u>2.591,0</u>
Bilanzmäßige Deckung	<u>1.248,1</u>	<u>-359,1</u>

Ertragslage	Geschäftsjahr T€	Vorjahr T€
Hausbewirtschaftung	989,3	862,3
Neubau- und Modernisierungstätigkeit	0,0	0,0
Betreuungstätigkeit	- 10,5	- 14,2
Sonstiger Geschäftsbetrieb	<u>- 17,4</u>	<u>-15,3</u>
Ergebnis vor Steuern	961,4	832,8
Steuern vom Einkommen und Ertrag	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>
Jahresüberschuss	<u>961,4</u>	<u>832,8</u>

Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Aus der Bilanz zum 31.12.2021 ergeben sich flüssige Mittel von 1.793 T€. Die Zahlungsfähigkeit der Genossenschaft war zu jeder Zeit gegeben.

Die Ertragslage hat sich besser als geplant entwickelt.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 25 der Satzung die Aufgabe, den Vorstand in seiner Geschäftsführung zu fördern und zu überwachen. Diesen Aufgaben ist der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2021 in vier gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand in vollem Umfang nachgekommen. Er wurde umfassend über die Geschäftstätigkeit und die Ergebnisse im Rechnungswesen unterrichtet und hat sich mit den Vorgängen über die Lage und die Entwicklung der Genossenschaft befasst und die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Der Jahresabschluss 2021 wurde vom Aufsichtsrat geprüft. Der Aufsichtsrat stimmt dem Jahresabschluss, dem Bericht des Vorstandes und dem Gewinnverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2021 zu und schlägt der Mitgliederversammlung vor:

1. den Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2021 sowie den Jahresabschluss zum 31.12.2021 mit der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang zu genehmigen,
2. der vom Vorstand vorgesehenen Verteilung des Jahresüberschusses und des Bilanzgewinns zuzustimmen und
3. dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Weiterhin bittet der Aufsichtsrat die Mitgliederversammlung, über seine Entlastung für das Geschäftsjahr 2021 zu befinden.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Genossenschaft für die gute geleistete Arbeit.

Soest, den 19. Mai 2022

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Dr. Eckhard Ruthemeyer

Organe und deren Zusammensetzung Stand 31.12.2021

Organe der Genossenschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Mitgliederversammlung.

Mitglieder des Vorstandes

Herr Kai Schwendrat, Betriebswirt	hauptamtlich
Herr Ulrich Kleinetigges, Sparkassendirektor	nebenamtlich
Herr Dr. Andreas Sommer, Bankdirektor	nebenamtlich

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. Eckhard Ruthemeyer, Bürgermeister	Vorsitzender
Dr. Martin Michalzik, Bürgermeister	stellv. Vorsitzender
Malte Dahlhoff, Bürgermeister	
Andre Hänsch, Lehrer (OStR)	(seit dem 29.11.2021)
Hans-Ulrich Koch, Vertriebsleiter	(bis zum 29.11.2021)
Matthias Lürbke, Bürgermeister	
Bernhard Michel, Regierungsbeschäftigter	(seit dem 29.11.2021)
Benno Wollny, Dipl.-Ökonom, Dipl.-Handelslehrer	(bis zum 29.11.2021)

Mitgliederversammlung

Am 31.12.2021 waren 1.390 Genossenschaftsmitglieder als Bestand geführt.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsrat der Kreis- Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft eG gehören von den 6 Mitgliedern 0 Frauen an. Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird. Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG (mindestens 20 Beschäftigte) ist für die Kreis- Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft eG nicht erforderlich.

3.4.17 KoPart eG Düsseldorf

(unmittelbare Beteiligung)

Anschrift

KoPart eG
Kaiserswerther Str. 109 - 201
40474 Düsseldorf

Gründungsjahr

2012

Zweck der Beteiligung

Zweck der Genossenschaft sind Dienstleistungen zur Beschaffung jeglicher Art, insbesondere die Durchführung rechtskonformer Ausschreibungen sowie die Vermittlung des Wareneinkaufs für Mitglieder.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Beteiligung erfolgt mit dem Ziel, durch Bedarfsbündelung der Genossenschaftsmitglieder bessere Preise bei gleichzeitiger Prozesskostensenkung zu erzielen und durch eine Unterstützung bei der vergaberechtskonformen Beschaffung und Dokumentation Verwaltungsprozesse zu optimieren.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Unmittelbare Beteiligung durch:

Geschäftsanteil von insgesamt 229 Gesamtgeschäftsanteilen. Das entspricht einer Beteiligungsquote von 0,44 % zum 31.12.2021.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Angaben zum Geschäftsguthaben und den Haftsummen der Mitglieder

Die eingezahlten Geschäftsguthaben der Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr 2021 um 12.750,00 Euro erhöht. Der Betrag der Haftsummen, für welche die Mitglieder zusammen aufzukommen haben, beläuft sich auf 171.750,00 Euro.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr 2021 TEURO	Vorjahr 2020 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO		Berichtsjahr 2021 TEURO	Vorjahr 2020 TEURO	Veränderung BJ/VJ TEURO
Rückstände fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile	1						
Anlagevermögen	0	0	+0	Eigenkapital	206	173	+33
Umlaufvermögen	721	817	-96	Sonderposten			
				Rückstellungen	23	17	+7
				Verbindlichkeiten	491	627	-136
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0	+0	Passive Rechnungsabgrenzung			
Bilanzsumme	721	817	-96	Bilanzsumme	721	817	-96

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr 2021 TEURO	Vorjahr 2020 TEURO	Veränderung BJ zu VJ TEURO
1. Umsatzerlöse	1.287	1.295	
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	53	-5	
3. Materialaufwand	-1.295	-1.243	
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	-17	-13	
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9	-7	
6. Ergebnis nach Steuern	19	27	
7. Jahresüberschuss	19	27	-8
8. Einstellungen in Ergebnisrücklage	-19	-27	
9. Bilanzgewinn	0	0	0

Es liegen keine Kennzahlen vor.

Personalbestand

Die KoPart eG beschäftigte im Geschäftsjahr 2021 keine Arbeitnehmer.

Geschäftsentwicklung

1. Allgemeines

Die KoPart eG hat die Rechtsform einer eingetragenen Genossenschaft. Die Satzung datiert vom 14. Juni 2012, die letzte Änderung vom 24. Juni 2021. Die Eintragung ins Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Düsseldorf erfolgte am 31.08.2012 unter der Nummer GnR 500.

Der Gegenstand des Unternehmens sind Dienstleistungen jeglicher Art zur Unterstützung der Mitglieder, insbesondere die Durchführung rechtskonformer Ausschreibungen sowie die Vermittlung des Wareneinkaufs für die Mitglieder und alle damit im Zusammenhang stehender Tätigkeiten, Dienstleistungen zur Unterstützung der nachhaltigen Erfüllung der öffentlichen Zwecke der Mitglieder sowie alles, was mit den oben beschriebenen Gegenständen in Zusammenhang steht.

2. Geschäftsverlauf und Lage der KoPart eG

Die KoPart eG erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss von 18.854,16 €.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten 18 neue Mitglieder gewonnen werden. Zwei Mitglieder sind zum 31.12.2021 ausgeschieden.

3. Entwicklung der KoPart eG

Die Zahl der Mitglieder ist auf 163 gestiegen. Im aktuellen Jahr sind bereits 11 neue Mitglieder zu verzeichnen. Ziel ist es weiterhin, die Mitgliederzahl stetig zu erhöhen.

Um dieses Ziel zu erreichen, wurde das Angebotsspektrum über Ausschreibungsbegleitungen hinaus auf eine Vielzahl von Themen erweitert. Hierfür wurde der Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem Mitglied Kommunal Agentur NRW GmbH angepasst. Die Kommunal Agentur NRW GmbH unterstützt die KoPart eG personell bei der Abwicklung und Bearbeitung der Aufträge, die nun auf alle Themenbereiche erweitert wurden, die die Kommunal Agentur NRW GmbH bearbeiten kann. Von daher ist nun eine umfassende Beratung und Unterstützung der Mitgliedskommunen bei vielen kommunalen Fragestellungen möglich.

Außerdem wurde der im Sommer 2014 begonnene Auf- und Ausbau des elektronischen Katalogverfahrens für die Beschaffung des kommunalen Bedarfs konsequent fortgeführt. Die Zahl der teilnehmenden Kommunen ist von ursprünglich zehn im Jahr 2015 auf 83 gestiegen. Hintergrund ist u.a. die von den Kommunen gut angenommene einfache Bezugsmöglichkeit in Zeiten der Pandemie über das Katalogsystem, die die Handlungsfähigkeit der Kommunen auch im Homeoffice sicherstellen konnte. Auch die

schnelle Reaktion der KoPart eG auf neu geförderte Beschaffungsobjekte wie digitale Endgeräte für Schulen sowie das Eingehen auf die Beschaffungswünsche der Mitgliedskommunen steigerte die Attraktivität des Angebots.

Als weiteres Standbein hatte die KoPart wegen der Nachfragen aus dem Mitgliederkreis im Jahr 2017 ein Angebot entwickelt, für die Mitgliedskommunen Funktionen einer zentralen Vergabestelle (Zentrale Vergabestelle plus – zvs+) zu übernehmen. Dieses Angebot ist weiter verfeinert worden. Etliche Mitgliedskommunen nutzen dieses Angebot vor allem für ausgewählte Großprojekte wie z.B. umfangreiche Sanierungs- oder Neubauprojekte, die die Kapazitäten der vorhandenen Vergabestellen übersteigen.

Geschäftsjahr 2021

In diesem Jahr wurde aufgrund der Angebotserweiterung auf viele Dienstleitungen aus den Bereichen Organisation, Personal- und Organisationsentwicklung, Technik und Umwelt sowie Recht eine höhere Anzahl an Angeboten (über 145) und Aufträgen erreicht. Ergänzend zum erweiterten Angebot wurde der Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Kommunal Agentur NRW überarbeitet und dem aktualisierten Angebot entsprechend angepasst. Durch eine neue Entgeltregelung werden die Ausgaben der KoPart eG an die Kommunal Agentur NRW übersichtlicher und klarer gestaltet.

Auch der weitere Ausbau der Individualausschreibungen, des Katalogverfahrens und des Angebots zvs+ sowie der Akquise neuer Mitglieder trug zum positiven Ergebnis bei.

Der elektronische Katalogeinkauf wurde um neue Kataloge insbesondere aus dem IT-Hardwarebereich (Laptops für Schulen, interaktive Tafeln) sowie für den besonderen Hygienebedarf durch die Covid-19-Pandemie erweitert. Die Zahl der teilnehmenden Kommunen und auch der Besteller in den Kommunen hat kontinuierlich zugenommen. Dadurch und durch verstärkte Bestandskundenbetreuung ist der getätigte Umsatz auf ein sehr hohes Niveau gestiegen. Dieser ist nicht nur durch die recht hochpreisigen Artikel des geförderten IT-Bereichs entstanden, sondern auch durch die verstärkte Nachfrage der bereits bestehenden Kataloge.

Die Ansprache der Bestands- und Neukunden wurde weiter optimiert. Dennoch ist der Akquise- und Betreuungsaufwand weiterhin hoch. Anregungen aus dem Kundenkreis hat der technische Dienstleister der KoPart laufend geprüft und zeitnah in seine eigene Programmierung umgesetzt. Insbesondere die neue weitreichende Administrationsmöglichkeit durch einen kommunalen Admin findet großen Zuspruch und bedeutet eine erhebliche Erleichterung für die KoPart. Die vom Systembetreiber angestrebte komplett Neuprogrammierung des Katalogsystems ist damit weitestgehend abgeschlossen.

Auch im zvs+-Bereich werden die Unterstützungsleistungen der KoPart laufend und flexibel auf die Bedürfnisse der Mitgliedskommunen ausgerichtet.

Die Zahl der Einzelbeauftragungen ist – auch wegen der erweiterten Möglichkeit der Inanspruchnahme von Leistungsangeboten der Kommunal Agentur NRW - bis zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Dies erhöht auf der anderen Seite die Ausgaben für die Geschäftsbesorgung durch die Kommunal Agentur NRW.

Geschäftsjahr 2022

Die Angebote für eine Individualbetreuung der Mitgliedskommunen werden weiterhin auf die Wünsche der Kommunen angepasst und ausgebaut. Daher erwartet die KoPart eG auch in diesem Jahr eine Steigerung der Beauftragungen.

Derzeit werden auslaufende Rahmenverträge für das Katalogverfahren neu ausgeschrieben sowie zusätzliche, neue Kataloge aus besonders nachgefragten Segmenten, die beim Katalogeinkauf das Umsatzniveau des Vorjahres deutlich steigerten, aufgesetzt, so z.B. ein Katalog für Schulmöbel. Vielfach werden hierzu Anregungen aus dem Mitgliederkreis aufgenommen.

Besonders gut angenommen wird in diesem Jahr die Ausschreibung eines Rahmenvertrags zum Dienstfahrradleasing, an der sich über 45 Kommunen und kommunale Unternehmen beteiligen. Bei weiterem Bedarf an diesen Leistungen kann diese Ausschreibung für weitere Mitglieder wiederholt werden.

Trotz der bislang positiven Entwicklung können die weiteren Auswirkungen der Corona- und der Ukraine-Krise auf das Kundenverhalten weiterhin nicht vollständig abgeschätzt werden. So werden bspw. Veranstaltungen zur Bestandskundenbetreuung oder Vorstellung der KoPart und ihrer Produkte sowie Schulungen voraussichtlich weiterhin vorrangig per Videokonferenz stattfinden.

Geschäftsjahr 2023

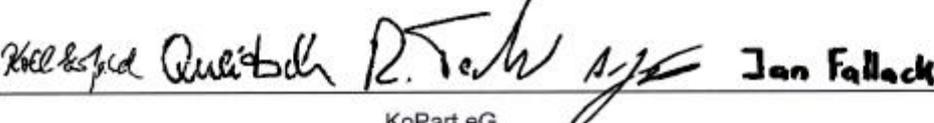
Geplant ist, die Dienstleistungen der KoPart auch zukünftig dynamisch den Anforderungen der Kunden weiter anzupassen. Auf Wunsch vieler Mitglieder ist das Angebotsspektrum der KoPart bereits erheblich ausgedehnt worden.

Derzeit geht der Vorstand davon aus, dass die Mitglieder ihr Beauftragungsverhalten gegenüber der KoPart zukünftig eher nicht einschränken werden, sondern aufgrund des attraktiven Angebotsspektrums und der einfachen Vergabe als Inhouse-Geschäft weiter ausweiten werden.

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Düsseldorf, 02.05.2022


KoPart eG
Der Vorstand

Organe und deren Zusammensetzung Stand 31.12.2021

Organe der Genossenschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Mitgliederversammlung.

Mitglieder des Vorstandes

Herr Dr. Ralf Toggler	Vorstandsvorsitzender ab 15.04.2021
Herr Michael Lange	Vorstandsvorsitzender bis 14.04.2021
Herr Dr. Peter Queitsch	stellv. Vorstandsvorsitzender
Frau Claudia Koll-Sarfeld	
Herr Philipp Gilbert	bis 31.01.2022
Herr Dr. Jan Fallack	ab 01.02.2022
Herr André Siedenber	

Mitglieder des Aufsichtsrates

Herr Christof Sommer	Vorsitzender
Frau Sabine Noll	stellv. Vorsitzende
Herr Claus Jacobi	
Herr Thomas Görtz	
Herr Christoph Schultz	
Herr Martin Frömmer	

Mitgliederversammlung

Zum 31.12.2021 waren 163 Genossenschaftsmitglieder als Bestand geführt.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsrat der KoPart eG gehören von den 6 Mitgliedern 1 Frau an. Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird. Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG (mindestens 20 Beschäftigte) ist für die KoPart eG nicht erforderlich.

3.4.18 DZM – Digitales Zentrum Mittelstand GmbH

(unmittelbare Beteiligung)

Anschrift

DZM – Digitales Zentrum Mittelstand GmbH
Erwitter Str. 105
59557 Lippstadt

Gründungsjahr

2018

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Unterstützung der Unternehmen im Kreis Soest sowie deren wirtschaftliche und technologische Entwicklung vor dem Hintergrund der Digitalisierung von Geschäftsprozessen und -modellen.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Beteiligung erfolgt mit dem Ziel, regional neue hochwertige Arbeitsplätze zu schaffen und dort vorhandene zu sichern.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Unmittelbare Beteiligung durch:

Gemeinde Bad Sassendorf	3,13 % des Stammkapitals
Stadt Lippstadt	25,00 % des Stammkapitals
Kreis Soest	34,36 % des Stammkapitals
Gemeinde Möhnesee	3,13 % des Stammkapitals
Gemeinde Anröchte	3,13 % des Stammkapitals
Gemeinde Ense	3,13 % des Stammkapitals
Stadt Erwitte	3,13 % des Stammkapitals
Stadt Geseke	3,13 % des Stammkapitals
Gemeinde Lippetal	3,13 % des Stammkapitals
Stadt Rüthen	3,13 % des Stammkapitals
Wirtschaft- und Marketing Soest GmbH	3,13 % des Stammkapitals
Stadt Warstein	3,13 % des Stammkapitals
Gemeinde Welver	3,13 % des Stammkapitals
Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung mbH Werl	3,13 % des Stammkapitals
Gemeinde Wickede	3,13 % des Stammkapitals

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Forderungen gegen Fremde

beinhalteten im Berichtsjahr Kautionen und Abgrenzungsposten.

Verbindlichkeiten gegenüber Fremden

beinhalteten neben Rückstellungen von T€ 10 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten mit insgesamt T€ 4.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung		Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung
	2021	2020	BJ/VJ		2021	2020	BJ/VJ
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	8	6	+2	Eigenkapital	103	139	-36
Umlaufvermögen	108	145	-37	Sonderposten			
				Rückstellungen	10	6	+4
				Verbindlichkeiten	4	8	-4
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	2	-2	Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	
Bilanzsumme	117	153	-36	Bilanzsumme	117	153	-36

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung
	2021	2020	BJ zu VJ
	TEURO	TEURO	TEURO
1. sonstige betriebliche Erträge	2	0	
2. Personalaufwand	-138	-141	
3. Abschreibungen	-2	-4	
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	-44	-50	
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	
6. Ergebnis nach Steuern	-182	-195	
7. sonstige Steuern	0	0	
8. Jahresfehlbetrag	-182	-195	
9. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	182	195	
10. Bilanzgewinn	0	0	

Es liegen keine Kennzahlen vor.

Personalbestand

Durchschnittlich waren 3 Arbeitnehmer im Berichtsjahr 2020 bei der Gesellschaft beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

Lagebericht DZM 2021

a) Geschäftsverlauf

Die DZM GmbH fungiert seit dem 1.1.2018 als Nachfolgegesellschaft der ehemaligen CARTEC GmbH mit Sitz in Lippstadt. Das Aufgabenfeld hat sich jedoch grundsätzlich geändert. Seitdem ist es Ziel der Gesellschaft, kleine und mittlere Unternehmen im Kreis Soest bei der Umsetzung der Digitalisierung in den Betrieben zu unterstützen.

Dazu sollen u.a. Hilfestellungen für die KMUs bei der Entwicklung neuer digitaler Geschäftsmodelle und Geschäftsprozesse gegeben werden. Gemeinsam mit den Unternehmen werden Problemstellungen und Herausforderungen aufgenommen, Lösungsansätze besprochen, innovative und unkonventionelle Methoden ausprobiert und schließlich ein geeigneter Lösungspartner gesucht und gefunden.

Darüber hinaus soll das sog. digitale Ökosystem im Kreis Soest weiterentwickelt werden. Dazu ist es notwendig, den Kontakt zwischen den KMUs und den digitalen Startups in der Region zu fördern.

Das DZM organisiert gleichzeitig eine Reihe von zeitgemäßen Veranstaltungen und Events, bei denen der Austausch angeregt und fachlicher Input zu aktuellen Themen der Digitalisierung gegeben wird. Gesellschafter des DZM sind alle Städte und Gemeinden, sowie der Kreis Soest selbst.

Mit dem 31.12.2020 sind die bisherigen Digitalscouts nach drei Jahren aus dem DZM ausgeschieden, um sich ihrer eigenen Unternehmung zu widmen. Eine Position als Digitalscout wurde bereits zum 01.12.2020 neu besetzt, die zweite zum 01.02.2021. Eine der beiden Personen hat aber um Auflösung des Arbeitsvertrags gebeten, der Bitte wurde zum 12.08.2021 entsprochen. Mit Neubesetzung zum 01.12.2021 sind inzwischen aber wieder zwei Digitalscouts für die Gesellschaft tätig.

Auch in der Position der studentischen Hilfskraft (Buchhaltung, Verwaltung, Korrespondenz etc.) hat es zum Jahreswechsel eine personelle Veränderung gegeben, die aber durch die guten Kontakte des DZM zur HSHL wieder schnell nachbesetzt werden konnte.

Anfang des Jahres 2021 wurde ein Strategieworkshop mit einer SWOT-Analyse und weiteren Methodiken durchgeführt, um die bisherige Arbeit des DZM zu evaluieren und die Stärken und zukünftigen Schwerpunkte der Arbeit festzulegen. Dabei wurde festgelegt, dass eine Vergrößerung des Netzwerks, die direkte Ansprache von bestimmten Branchen und die Erhöhung des Bekanntheitsgrades des DZM vorgenommen werden soll. Darüber hinaus soll der Fokus auf die Nachhaltigkeit von Workshops & Events, die Fokussierung auf Branchen und Themen, aber auch der Wissenstransfer aus Projekten gelegt werden.

Ein weiteres Ziel war es, im Jahr 2021 die Zusammenarbeit mit den kommunalen Wirtschaftsförderungen und Gesellschaftern zu intensivieren. Die Digitalscouts haben vor Ort sowohl die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister als auch die Wirtschaftsförderungen besucht und gemeinsam Themen und Zugänge zu den Unternehmen besprochen. Dies soll zur Aufgabentransparenz beitragen und den handelnden Personen vor Ort die Möglichkeit geben, das Angebot des DZM bei ihren Unternehmen richtig zu platzieren und zu bewerben. Beispielsweise konnte

so kurzfristig ein Workshop für das Thema „Onlinepräsenz und Onlineshop“ in der Gemeinde Welver für interessierte Unternehmen aus dem Handel konzipiert und angeboten werden.

Ein wichtiger Baustein der Arbeit des DZM im Jahr 2021 war die Neustrukturierung des Beratungsprozesses durch eine Optimierung der Ansprache und Organisation der weiteren Unternehmensbetreuung über das Matching mit einem Lösungspartner hinaus. Ziel ist es dabei, effizienter beraten und Ergebnisse der Beratung einfacher dokumentieren zu können. Aus diesem Grund hat das DZM Ende 2021 u.a. das CRM-Tool „Sendinblue“ eingeführt, um Arbeitsabläufe zu beschleunigen, zu automatisieren und eine stärkere Außenkommunikation mit Kunden zu ermöglichen.

Durch eine Fortbildung Anfang 2021 konnte ein weiteres Beratungsmodul in den Kompetenzpool der Scouts mitaufgenommen werden: Das „Digital Transformation Canvas“. So können nun auch Unternehmen beraten werden, die zwar noch keine konkrete Projektidee haben, sich aber dennoch digitalisieren möchten. Ziel des Canvas ist die optimale Vorbereitung auf die eigene Transformation in das digitale Zeitalter.

Zur Erhöhung des eigenen Bekanntheitsgrades hat das DZM das eigene Kommunikationskonzept analysiert und strategisch verbessert. Nicht nur die Homepage wurde erweitert und verbessert, sondern automatisierte Marketing-Instrumente installiert. Die geschaffene Grundlage wird auch in 2022 weiter professionalisiert. Ziel des Kommunikationskonzepts ist neben der Erhöhung des Bekanntheitsgrades auch die Generierung von neuen Kontakten und zukünftigen Kunden, sowie die zielgerichtete Kommunikation der Leistungen und Angebote des DZM.

Um die strategisch definierte Nachhaltigkeit von Workshops und Events gerecht zu werden, hat das DZM 2021 eine Veranstaltungsserie zu dem Thema „Customer Journey“ organisiert. An sieben Terminen zwischen Juni und November 2021 konnten den Teilnehmern verschiedene Berührungspunkte zwischen Unternehmen und Kunde veranschaulicht werden. Themen waren u.a. Online & Social Ads, SEO & Website, Webshops und Social Media. Fünf der sieben Veranstaltungen konnten dank Hygienekonzept in Präsenz durchgeführt werden. Dazu wurden Räumlichkeiten in verschiedenen Kommunen im Kreis Soest ausgesucht, um die Präsenz vor Ort stärken zu können. Durch den regelmäßigen Austausch mit einigen Teilnehmern sind anschließend einige Beratungsgespräche erfolgreich initiiert worden. Das Feedback der Teilnehmer zu dem Veranstaltungsformat als Serie war durchweg positiv für die ganzheitliche Betrachtung des Themas.

Die direkte Ansprache von bestimmten Branchen konnte bereits Anfang 2021 berücksichtigt werden. Durch die Corona-Schutzmaßnahmen und die Beschränkungen des Einzelhandels sowie der Gastronomie konnte das DZM mit zwei gezielten Veranstaltungen zu dem Thema „Gastdatenerfassung“ und „Online-Terminbuchung“ unterstützen und neue Zielgruppen erreichen.

Die Anfang 2020 zu Beginn der Corona-Pandemie etablierte Plattform kreissoest-liefert.de wurde über das gesamte Jahr 2021 weiterbetrieben. Eine Umfrage bei den registrierten Unternehmen ergab im Herbst 2021, dass der Nutzen mittlerweile nicht mehr stark gegeben war, da sich die Bedingungen für Gastronomie und Einzelhandel wieder entspannt hatten. Dies zeigt sich auch in den stark zurückgegangenen Zugriffszahlen auf das Webangebot. Daher wurde die Plattform im März 2022 abgeschaltet. Mit insgesamt mehr als 280.000 Zugriffen wurden die Seiten vor allem in den Zeiten der starken Einschränkungen aber sehr gut nachgefragt und ist als ein großer Erfolg für das DZM und die Region zu werten.

Das DZM ist zum November 2021 vom Büro im CARTEC (Lippstadt) ins neue Innovation Quarter („IQ“) direkt an der Hochschule Hamm-Lippstadt gezogen. Das Innovation Quarter ist die

neue Keimzelle für Startups und Studierende in Lippstadt, um kostengünstig Büroflächen „Garagen“ für ihre Projekte und Vorhaben nutzen zu können. Gleichzeitig können etablierte Unternehmen Büroflächen anmieten, um den direkten Kontakt zu den Studierenden und den Startups zu suchen. Einer der Gründe, warum das DZM den Umzug vollzogen hat, war die Nähe zu Unternehmen, Startups und Studierenden herzustellen und um in Zukunft auf ein noch größeres Netzwerk in der Region Zugriff zu haben. Zusätzlich entstehen im IQ Hörsäle, Seminarräume, Coworking Spaces und ein digitales Kaffee im Foyer, um das Zusammenkommen aller Parteien anzuregen.

Das Büro des DZM liegt direkt am Foyer („Marketplace“) des IQ. So können sogar größere eigene Veranstaltungen des DZM direkt vom Büro aus betreut und durchgeführt werden.

Weiterhin hat das DZM wieder zahlreiche Termine bei Unternehmen wahrgenommen. Viele davon auch wieder in Präsenz. Aber auch die Onlineberatung wurde weiter intensiv eingesetzt.

Zusammenfassend ergibt sich für das DZM im Jahr 2021 folgendes Bild:

- 48 Digitalisierungsberatungen und Beratungsgespräche
- 6 Projekt-Matchings
- dokumentierte Erfolgsgeschichte für die Homepage
- 9 eigene Veranstaltungen
- 20 interne Workshops (Kommunikationskonzept, Digitale Ausbildungsmesse, Veranstaltungsplanung)
- 80 Netzwerktreffen und Gespräche mit Lösungspartnern

Einigen Unternehmern konnte bereits ein erstes Beratungsgespräch weiterhelfen, um eine eigenständige Umsetzung der digitalen Projektidee generieren zu können. Diese sind nicht unter Projekt-Matchings aufgeführt.

Auch das Lösungspartnernetzwerk konnte stark erweitert werden, um für die Fragestellungen der Unternehmen die passenden „Matchings“ herbeiführen zu können.

Die durch das DZM begleiteten Projekte fallen somit weiterhin sehr heterogen aus. Einige Unternehmen benötigen eine stärkere Begleitung, anderen reicht eine niederschwellige Beratung um das Themenfeld der Digitalisierung anzugehen.

Auch der Austausch und die Zusammenarbeit mit anderen Projekten und Institutionen im digitalen Umfeld verläuft weiterhin sehr gut. Der Austausch mit den Produktionsscouts aus dem Projektvorhaben Produktion.Digital.SWF konnte durch direkte Kommunikation zu Synergieeffekten für digitale Projekte beitragen. Beide Seiten lernen voneinander und stimmen sich ab, so dass sowohl für die Digitalisierung im Geschäfts- als auch im Produktionsumfeld Fragestellungen aufgenommen und passgenau bearbeitet werden können.

b) Lage

Im Jahr 2021 hat bedingt durch den Umzug in das IQ nochmals eine Investition in Mobiliar für das DZM stattgefunden, so dass das Anlagevermögen leicht gestiegen ist.

Mit der Reduzierung des Gesamtvermögens infolge des Ausgleichs des Jahresfehlbetrages durch Entnahmen aus der Kapitalrücklage steigt der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen auf 7,1 %.

Die Eigenkapitalquote geht leicht auf 88,3% zurück.

Die Liquidität der Gesellschaft war durch die Kapitalzuführungen jederzeit gesichert.

Der im Kalenderjahr 2021 ausgewiesene Jahresfehlbetrag in Höhe von 181.976,44 € liegt mit rund 26.000 € unter dem genehmigten Wirtschaftsplan und wird durch die Kapitaleinlagen der kommunalen Gesellschafter im Berichtsjahr sowie in den vorangegangenen Geschäftsjahren abgesichert.

c) Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Auch in 2022 wird die Arbeit aus den Vorjahren weitergeführt, wobei die immer noch nicht abgeschlossene Corona-Pandemie z.B. im Hinblick auf die Möglichkeit Veranstaltungen in Präsenz durchzuführen oder persönliche Unternehmensbesuche vornehmen zu können, immer noch Unsicherheiten aufweist.

Auch der Ukraine-Krieg wird in den nächsten Wochen und Monaten die wirtschaftliche Tätigkeit von Unternehmen in der Region durch Lieferkettenprobleme und Energiepreissteigerungen noch mehr beeinflussen. Inwieweit das DZM davon betroffen sein wird, da vielleicht Unternehmensbesuche kurzfristig abgesagt oder Digitalisierungsprojekte bei Betrieben verschoben werden, kann noch nicht genau bestimmt werden. Das DZM ist aber wie in der Corona-Pandemie kurzfristig handlungsfähig, um z.B. bei der Einführung von digitalen Instrumenten zu unterstützen, die in der Krise helfen.

Die Gesellschaft muss sich weiter einzig durch die Kapitalzuführung der Gesellschafter tragen. Dies ist bis Ende 2023 gesichert. Für das Geschäftsjahr 2022 ist ein Wirtschaftsplan aufgestellt worden. Der erwartete Jahresfehlbetrag kann durch die zugesagten Zahlungen der öffentlichen Gesellschafter in die Kapitalrücklage zusammen mit der vorhandenen Kapitalrücklage zum Beginn des Geschäftsjahrs ausgeglichen werden.

Die Aufgaben des DZM werden im Jahr 2022 weiter den Fokus in der Beratung der Unternehmen haben. Es werden weiterhin nur noch kleinere, kostengünstigere Events geplant und durchgeführt. Dies wird insbesondere im Rahmen einer thematischen Veranstaltungsreihe geschehen, die sich um das Thema der „IT- und Datensicherheit“ bei Unternehmen drehen wird.

Für den Fortbestand der Gesellschaft ist es notwendig, dass die Gesellschafter weiterhin Zahlungen in die Kapitalrücklage in der beschlossenen Höhe leisten, durch die der Jahresfehlbetrag ausgeglichen werden kann.

Die öffentliche Förderlandschaft wird weiterhin beobachtet und bei passenden Wettbewerben oder Förderaufrufen wird versucht einen neuen Förderzugang zu finden, der das DZM mit einem weiteren Projekt inhaltlich weiterentwickelt und gleichzeitig eine gewisse Refinanzierung gewährleisten könnte.

Die beiden Kommunen Rüthen und Möhneseesee sind ab dem Jahr 2022 nicht mehr als Gesellschafter des DZM dabei. Die Geschäftsführung führt aber weiter Gespräche mit beiden Kommunen, die ggf. zu einer späteren Rückkehr in den Gesellschafterkreis führen könnten. Entsprechende erste Gespräche haben bereits in 2021 stattgefunden. Für 2022 wurden durch die unterschiedlichen Kommunen Einladungen in deren Fachausschüsse in Aussicht gestellt. Somit

werden zunächst im Jahr 2022 noch insgesamt 13 statt 15 Gesellschafter Träger des DZM sein. Die dadurch wegfallenden Einnahmen können im Rahmen der Planungen kompensiert werden.

Die Impulse und Ideen der neuen Digitalscouts und die in 2021 durchgeführte Analyse der Arbeit und Wirkung des DZM haben neue Schwerpunkte und Herangehensweisen hervorgebracht und können in 2022 in die Umsetzung gebracht werden. Insbesondere wird dadurch eine gesteigerte Nachfrage von Unternehmen selbst erwartet.

Der Aufbau der intensiveren Kontakte mit allen Partnern und Trägern des DZM wird fortgesetzt. Die kommunalen Wirtschaftsförderer und Gewerbevereine gelten weiter als wichtige Multiplikatoren, um Digitalisierungsprojekte in Unternehmen zu bringen.

Der Umzug ins IQ wird erst im Laufe des Jahres 2022 seine volle Wirkung entfalten, wenn die HSHL ihren Lehr- und Forschungsbetrieb wieder umfassend aufnimmt und auch die weiteren Unternehmen endgültig ihre Arbeit im IQ aufgenommen haben. Erst dann werden auch innovative Projekte im digitalen Bereich erwartet, welche in Zusammenarbeit mit der Hochschule und den Unternehmen sowie Studierenden entstehen.

Auf folgendes Risiko wird zudem hingewiesen: Die Bestimmungen der EU-Kommission zur Vermeidung ungerechter Beihilfen können auch das DZM betreffen. Unter Berücksichtigung der Vorschriften des Artikels 107 Abs. 1 des Vertrages über die Arbeitsweisen der EU, lässt sich nicht mit Sicherheit ausschließen, dass sich aufgrund dessen eine Rückzahlungsverpflichtung für erhaltene Beihilfen ergibt. Beihilfen sind jegliche Art von Zuwendungen der Gesellschafter. Ein Verstoß gegen die obigen Vorschriften würde vorliegen, wenn die DZM GmbH unter Verwendung der Zahlungen wirtschaftliche Tätigkeiten ausüben und damit die Wettbewerbsfreiheit in der EU verfälschen würde. Die DZM GmbH schätzt das Risiko einer Rückzahlungsverpflichtung derzeit als gering ein.

Lippstadt, den 10. Mai 2022

DZM - Digitales Zentrum Mittelstand GmbH



Geschäftsführung



Organe und deren Zusammensetzung Stand 31.12.2021

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Geschäftsführer waren im Berichtsjahr Herr Dr. Dirk Drenk, Dortmund, sowie Herr Markus Helms, Soest.

Gesellschafterversammlung

Herr Malte Dahlhoff für die Gemeinde Bad Sassendorf

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten. Entfällt da kein Aufsichtsrat vorhanden.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird. Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG (mindestens 20 Beschäftigte) ist für die DZM-Digitales Zentrum Mittelstand GmbH nicht erforderlich.

3.4.19 SIT GmbH

(mittelbare Beteiligung)

Anschrift

SIT GmbH
 Sonnenblumenallee 3
 58675 Hemer

Gründungsjahr

2018

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Computer- und Netzwerksystemen, die Entwicklung, Betreuung und Vermarktung von Computerprogrammen sowie die Beratung in technischen und organisatorischen Fragen des Einsatzes von Informationstechnologie für Kommunen und kommunale Einrichtungen auf privatrechtlicher Basis.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck wird durch die Wahrnehmung der im Zweck der Gesellschaft erfassten Aufgaben erfüllt.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Mittelbare Beteiligung durch:

den Zweckverband Südwestfalen-IT. Dieser hält 100 % des Stammkapitals der SIT GmbH.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung		Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung
	2021	2020	BJ/VJ		2021	2020	BJ/VJ
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	328	138	+190	Eigenkapital	2.506	2.137	+369
Umlaufvermögen	2.890	2.776	+115	Sonderposten			
				Rückstellungen	472	474	-1
				Verbindlichkeiten	240	304	-64
Aktive Rechnungsabgrenzung				Passive Rechnungsabgrenzung			
Bilanzsumme	3.218	2.914	+304	Bilanzsumme	3.218	2.914	+304

Geschäftsentwicklung

SIT GmbH, Hemer
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die SIT GmbH (SIT) ist ein kommunales Unternehmen. Alleiniger Gesellschafter ist seit dem 01.01.2018 der kommunale Zweckverband Südwestfalen IT. Die SIT GmbH übernimmt im Unternehmensverbund den Vertrieb und das Marketing außerhalb des Verbands und hält hier sämtliche Kundenverträge. Die Geschäftstätigkeit ist auf Unternehmen des öffentlichen Rechts in der Bundesrepublik Deutschland beschränkt. Im Wesentlichen ist die SIT in NRW tätig.

Als öffentlicher IT Dienstleister umfasst das Geschäft der SIT Dienstleistungen und Produkte auf dem Gebiet der Informationstechnik. Hier geht das Spektrum von der Vermittlung von Betriebsleistungen bis hin zu IT-Beratung und Integrationsleistungen. In der Hauptsache tritt die SIT in den letzten Jahren als Personaldienstleister im Unternehmensverbund auf. Sie reagiert flexibel auf akute Bedarfe und stellt Fachleute vom Markt ein bzw. bildet junge Menschen aus. Das in der SIT GmbH vorgehaltene Personal deckt zum einen den Bedarf der GmbH für das eigene Geschäft ab, zum anderen dient es dem Aufbau neuer Geschäftsfelder im Verband sowie der Versorgung des Verbandes mit kurz- und mittelfristigen Personalbedarfen.

Die wichtigsten Leistungsbereiche der SIT GmbH sind:

- Verkauf von Betriebs- und Verfahrenslösungen für kommunale Aufgaben,
- Entwicklung von Softwarelösungen,
- die Durchführung von Projekten im IT-Umfeld,
- E-Procurement und
- die Beratung und Unterstützung der Kommunen bei der Digitalisierung.

2. Forschung und Entwicklung

Die SIT hat derzeit keine Forschungsprojekte. Zur Risikominimierung wird überwiegend das Portfolio der Muttergesellschaft genutzt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf und Lage

In der Wirtschaftsplanung 2021 war für die SIT ein Gewinn von TEUR 253,0 vorgesehen. Die SIT GmbH schließt die Gewinn- und Verlustrechnung 2021 mit einem positiven Jahresergebnis vor Steuern von TEUR 543,6 ab. Das Ergebnis wurde zu einem großen Teil durch den besseren Verlauf im Bereich der Personalgestellung bestimmt. Das Thema der Digitalisierung hat im Konzern zu einem deutlichen Mehrbedarf an Personal geführt. Am externen Markt konnte in 2021 das E-Procurement-Geschäft der GmbH deutlich ausgebaut werden. Für die nächsten Jahre wird hier ein deutliches Wachstum prognostiziert. Bei einem geplanten Umsatzvolumen von TEUR 9.767,0 wurden Mehrerträge in Höhe von TEUR 640,0 erzielt. Dem stehen um TEUR 344,4 höhere Aufwendungen entgegen.

2. Ertragslage

Das Betriebsergebnis hat sich im Berichtsjahr um TEUR 544,3 im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert.

Der Umsatz ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 947,7 gestiegen. Maßgebend dafür waren die gestiegenen Erlöse aus der Personalüberlassung. Jedoch stehen dem gegenüber allein im Personalbereich Mehraufwände in Höhe von TEUR 1.545,1.

3. Finanzlage und Vermögenslage

Die Eigenkapitalquote beträgt 77,9 % und ist um 4,6 Punkte besser als im Vorjahr.

Die Gesellschaft hat keine langfristigen Verbindlichkeiten.

Seit 2005 stellt sich die Entwicklung der Jahresergebnisse wie folgt dar:

	SIT GmbH
2005	138.737,34 €
2006	87.260,36 €
2007	2.449,80 €
2008	151.828,97 €
2009	154.257,18 €
2010	174.101,83 €
2011	137.646,80 €
2012	104.723,51 €
2013	152.119,34 €
2014	260.125,09 €
2015	172.874,02 €
2016	206.647,52 €
2017	430.247,47 €
2018	625.263,72 €
2019	585.948,52 €
2020	735.309,50 €
2021	369.211,50 €
Gesamt	<u>4.488.752,47 €</u>

Aus der Bilanz ergeben sich folgende wesentliche Kennzahlen zur Finanz- und Vermögenslage (Angaben jeweils in Tausend €, Vorjahreszahlen in Klammern):

- Anlagevermögen: TEUR 328 (TEUR 138), entspricht rd. 10 (5) % der Bilanzsumme
- Liquide Mittel: TEUR 2.132 (TEUR 2.377), entspricht rd. 66 (82) % der Bilanzsumme
- Investitionen insgesamt: TEUR 209 (TEUR 62)
- Abschreibungen insgesamt: TEUR 19 (TEUR 15)

Setzt man die Umsatzerlöse (TEUR 10.407) und die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 13) in Höhe von insgesamt TEUR 10.420 in das Verhältnis zu den Aufwendungen für Material und für Personal, ergeben sich folgende Kennzahlen:

Aufwendungen für Personal	TEUR 7.872 = 75,5 % (TEUR 6.327 = 65,4 %)
Aufwendungen für Material	TEUR 1.362 = 13,1 % (TEUR 1.790 = 18,5 %)

4. Gesamtaussage

Die finanzielle Entwicklung der SIT GmbH wird durch die Ausrichtung auf kommunale Kunden wesentlich durch die sich in diesem Markt ergebenden Anforderungen und finanziellen Entwicklungen beeinflusst.

In 2022 und auch in den nächsten Jahren steigen die Anforderungen an die Digitalisierung von Verwaltungsleistungen weiterhin. Ganz deutlich hat sich das in 2021 bereits in den Bereichen der Schul-IT, E-Government und E-Procurement gezeigt. Jedoch zeichnet sich immer mehr das Problem bei der Mitarbeitergewinnung ab. Bereits heute können viele Stellen nicht besetzt werden.

Die Liquidität der SIT war im Jahr 2021 ganzjährig gesichert, gleiches gilt für das Jahr 2022 bis zum Berichtszeitpunkt. Die Aufnahme von Kassenkrediten war nicht notwendig.

Die Geschäftsführung ist mit der Umsatz- und Ergebnisentwicklung zufrieden.

III. Prognosebericht

Durch die fortschreitende Digitalisierung in der Kommunalverwaltung steigen die Erfordernisse der Kommunen in neue IT-Strukturen zu investieren. Hier sieht die SIT ihre Chance das Geschäft zu stabilisieren und auszubauen. Leistungsangebote im Bereich der Schul-IT, des OZG oder im Umfeld von kommunalen Einkaufsplattformen werden in den nächsten Jahren stärker nachgefragt. Hinzu kommt, dass mit der zunehmenden Digitalisierung auch die Anforderungen an IT-Sicherheit, Datenschutz und Software-Integrationsleistungen weiter steigen. Auch hier sieht die SIT GmbH ein Betätigungsfeld.

Die Herausforderung sieht die SIT daher in der Sicherstellung der Leistungsfähigkeit bei steigender Nachfrage. Ein hohes Augenmerk liegt auf der Sicherstellung gleichbleibender Qualität der Leistung und der Rekrutierung guter IT-Mitarbeiter.

IV. Chancen- und Risikobericht

Aufgrund der Kundenstruktur der SIT (Kommunen, öffentliche Einrichtungen) ist ein Risiko durch insolvenzbedingte Ausfälle nicht gegeben. Es bestehen langjährige Kundenbeziehungen.

Durch die steigenden Anforderungen im kommunalen IT Markt sieht die SIT GmbH auch künftig einen positiven Geschäftsverlauf. Die Kombination von kommunalen Know How, IT-Fachwissen und der bestehenden Nähe zu den kommunalen Kunden wird in der Zukunft immer bedeutender.

Die Umsatzstruktur zeigt deutlich, dass die SIT GmbH besonders stark von einem Ausfall des Personals betroffen werden kann. Der Anteil der Erlöse aus der Personalüberlassung in den Gesamtumsatzerlösen beträgt 71,5 %. Anhaltende Probleme im Bereich Mitarbeiterfluktuation und Personalrecruiting können sich hier negativ auf das Geschäft auswirken. Um den Problemen auf dem Arbeitsmarkt entgegen zu wirken, werden die Ressourcen in der Personalabteilung durch unterschiedliche Maßnahmen, unter anderem auch Schulungen, gestärkt.

Die aktuelle Situation auf Grund des Krieges in der Ukraine kann sich nur indirekt, über die steigenden Preise, auf die SIT GmbH auswirken.

Hemer, den 06.04.2022



Kerstin Pliquet
(Geschäftsführerin)

Thomas Coenen
(Geschäftsführer)

3.4.20 Südwestfalen - IT Zweckverband

(unmittelbare Beteiligung)

Anschrift

Südwestfalen - IT
Sonnenblumenallee 3
58675 Hemer

Gründungsjahr

2018

Zweck der Beteiligung

Der Zweckverband Südwestfalen-IT hat die Aufgabe, seine Leistungen im Rahmen einer abgestimmten informationstechnischen Strategie umfassend, kundenorientiert und wirtschaftlich den Verbandsmitgliedern zu Verfügung zu stellen. Ihm obliegt die umfassende Unterstützung der Verbandsmitglieder in allen Belangen der Technikunterstützten Informationsverarbeitung (Tul) im Rahmen eines Organisations- Beratungs-, Qualifizierungs-, Software- und Produktionsverbundes.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweckverband dient der interkommunalen Zusammenarbeit der Verbandsmitglieder. Der öffentliche Zweck wird durch die Umsetzung der Ziele erfüllt.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Dem Zweckverband gehören als Verbandsmitglieder folgende Kreise an:

Hochsauerlandkreis

Märkischer Kreis

Kreis Soest

Kreis Olpe

Kreis Siegen-Wittgenstein

Dem Zweckverband gehören als Verbandsmitglieder folgende Städte und Gemeinden an:

Altena	Herscheid	Plettenberg
Anröchte	Hilchenbach	Rüthen
Arnsberg	Iserlohn	Schalksmühle
Attendorn	Kierspe	Schmallenberg
Bad Berleburg	Kirchhundem	Siegen
Bad Laasphe	Kreuztal	Soest
Bad Sassendorf	Lennestadt	Sundern (Sauerl.)
Balve	Lippetal	Warstein
Bestwig	Lippstadt	Wewel
Brilon	Lüdenscheid	Wenden
Burbach	Marsberg	Werdohl
Drolshagen	Medebach	Werl
Ense	Meinerzhagen	Wickede (Ruhr)

Erndtebrück	Menden (Sauerland)	Wilnsdorf
Erwitte	Meschede	Winterberg
Eslohe	Möhnesee	Burscheid
Finnentrop	Nachrodt-Wiblingwerde	Kürten
Freudenberg	Netphen	Leichlingen
Geseke	Neuenrade	Odenthal
Hallenberg	Neunkirchen	Overath
Halver	Olpe	Rösrath
Hemer	Olsberg	Wermelskirchen

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Zum Bilanzstichtag wurde von dem Wahlrecht der Saldierung von Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen Gebrauch gemacht. Der Saldo wurde unter Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Zum Bilanzstichtag wurde von dem Wahlrecht der Saldierung von Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen Gebrauch gemacht.

Der Saldo von TEUR 342,8 setzt sich zusammen aus den Forderungen gegen die SIT GmbH in Höhe von TEUR 1.269,8 und Verbindlichkeiten gegenüber der SIT GmbH von TEUR 1.612,6.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung		Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung
	2021	2020	BJ/VJ		2021	2020	BJ/VJ
	TEURO	TEURO	TEURO		TEURO	TEURO	TEURO
Anlagevermögen	24.001	22.987	+1014	Eigenkapital	3.708	5.245	-1537
Umlaufvermögen	36.236	38.813	-2577	Sonderposten			
				Rückstellungen	44.270	43.672	+598
				Verbindlichkeiten	15.341	14.887	+454
Aktive Rechnungsabgrenzung	3.082	2.004		Passive Rechnungsabgrenzung			
Bilanzsumme	63.319	63.804	-485	Bilanzsumme	63.319	63.804	-485

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung
	2021	2020	BJ zu VJ
	TEURO	TEURO	TEURO
1. Umsatzerlöse	43.676	41.560	
2. sonstige betriebliche Erträge	378	909	
3. Materialaufwand	-22.476	-19.920	
4. Personalaufwand	-15.026	-15.818	
5. Abschreibungen	-3.456	-3.533	
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.927	-4.129	
7. Erträge aus Beteiligungen	0	250	
8. Zinsen und ähnliche Erträge	31	41	
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-2	-7	
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-277	-267	
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-27	0	
12. Ergebnis nach Steuern	-1.105	-914	
13. sonstige Steuern	-3	-2	
14. Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	-1.108	-916	-192

Kennzahlen

	Berichtsjahr 2021 %	Vorjahr 2020 %	Veränderung BJ zu VJ %
Eigenkapitalquote	5,9	8,3	2,4
Umsatzrentabilität	-1,8	-1,6	0,2
Eigenkapitalrentabilität	-29,9	-17,4	12,5
Gesamtkapitalrentabilität	-1,3	-1	0,3
Materialintensität	51,5	47,9	-3,6
Personalintensität	34,4	38,1	<

Personalbestand

Im Berichtsjahr 2021 waren durchschnittlich 170 Arbeitnehmer beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

Südwestfalen-IT Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Südwestfalen-IT ist ein kommunaler Zweckverband nach den Bestimmungen des „Gesetz zur kommunalen Gemeinschaftsarbeit“ (GkG) des Landes Nordrhein-Westfalen, der seinen Verbandsmitgliedern Dienstleistungen und Produkte auf dem Gebiet der Informationstechnik zur Verfügung stellt.

Neben den Verbandsmitgliedern Märkischer Kreis, Kreis Soest, Hochsauerlandkreis, Kreis Olpe und Kreis Siegen-Wittgenstein mit ihren insgesamt 59 kreisangehörigen Städten und Gemeinden und den weiteren 8 Städten/Gemeinden aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis erbringt sie ihre Leistungen im größeren Umfang für die Stadt Schwerte aus dem Kreis Unna. Darüber hinaus nutzen weitere Kommunen ihre Leistungen mit unterschiedlichen Volumen.

Die Südwestfalen-IT hat zwei 100 %ige Tochtergesellschaften. Die SIT GmbH erbringt IT-Leistungen für Kunden außerhalb des Verbandsgebietes sowie privatrechtlich organisierte Kunden. Zusätzlich stellt sie Personalkapazitäten konzernintern der Südwestfalen-IT zur Verfügung. Die SIT GmbH hat in 2021 einen Gewinn erzielt, über dessen Verwendung die Gremien entscheiden werden. Die Geschäftstätigkeit der Citkomm assets GmbH ruht bis auf weiteres.

Die wichtigsten Leistungsbereiche der Südwestfalen-IT sind:

- die Entwicklung, die Wartung und der Betrieb von Verfahrenslösungen für kommunale Aufgaben,
- die Beratung und Unterstützung zur Einführung, zum Einsatz und Weiterentwicklung der Informationstechnik bei den Kommunalverwaltungen,
- die Analyse und Lösung von Problemen, die sich durch die Nutzung von Informationstechnik ergeben,
- die Durchführung von Projekten.

2. Forschung und Entwicklung

Die Regelungen der Verbandssatzung sehen ein Budget zur Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Südwestfalen-IT vor. Dieses Budget betrug für das Jahr 2021 rd. TEUR 1.019,3. Neben der Prüfung von neuen IT-Techniken auf deren Nutzungsmöglichkeit für den Verband (Forschung) beziehen sich die Entwicklungsaktivitäten vorrangig auf die Integration von Fachverfahren und E-Government. Darüber hinaus ist die IT-Sicherheit ein wichtiges Thema der Projekte.

Im Jahr 2021 haben sich mehrere Projekte unter anderem mit Themen im Bereich Finanzwesen, wie zum Beispiel Optimierung eRechnung, Performance Monitoring, beschäftigt. Auch in dem Bereich Schulen konnten zwei Projekte durchgeführt werden. Durch Personalengpässe mussten aber auch diverse Projekte auf das Jahr 2022 verschoben werden.

Über die Mittelverwendung wird den Verbandsmitgliedern berichtet.

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf und Lage

In der Wirtschaftsplanung 2021 war für die Südwestfalen-IT ein negatives Ergebnis in Höhe von TEUR 995,0 vorgesehen. Das Ergebnis resultiert zum Teil aus dem Aufbau des Breitbandnetzes im Verband (TEUR 395,0) und sollte aus der Eigenkapitalrücklage der ehemaligen KDVZ Citkomm gedeckt werden. Der Betrag von TEUR 600,0 sollte aus der allgemeinen Eigenkapitalrücklage der Südwestfalen-IT finanziert werden.

Die Südwestfalen-IT schließt die Gewinn- und Verlustrechnung 2021 mit einem Verlust von TEUR 1.107,7. Die Entnahme aus der Eigenkapitalrücklage für Breitband ist nicht notwendig, weil das Ergebnis in diesem Bereich positiv ausgefallen ist.

Das Jahr 2021 war deutlich von dem Projekt SIT 1.0 geprägt. Mit der Unterstützung von externen Beratern wurden nach und nach diverse Bereiche neu strukturiert und sind durch die Pilotphase gegangen.

Die grobe Planung sieht es vor, dass das Projekt bis Mitte des Jahres 2022 abgeschlossen wird, sodass dann nur die Evaluierung erfolgen wird. Somit werden im kommenden Jahr die Aufwendungen für die externe Beratung in diesem Bereich sinken.

Ansonsten war der Geschäftsverlauf durch die Beteiligung der Südwestfalen-IT an landesweiten Projekten zu Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes positiv beeinflusst.

a) Ertragslage

Die im Geschäftsjahr realisierten Erlöse von TEUR 44.054,7 liegen unter dem Planansatz von (TEUR 44.684,0).

b) Finanzlage und Vermögenslage

Die Eigenkapitalquote beträgt im Berichtsjahr 5,9 % (Vorjahr 8,3%).

Die Reduzierung des Eigenkapitals ist verursacht durch die Finanzierung des Breitbands und der Preispolitik und steht im Einklang mit den Beschlüssen der Gremien.

Aus der Bilanz ergeben sich folgende wesentliche Kennzahlen zur Finanz- und Vermögenslage:

- Anlagevermögen: TEUR 24.001 entspricht 37,9 % der Bilanzsumme.
- Liquide Mittel: TEUR 6.956 entspricht 11,0 % der Bilanzsumme.
- Investitionen insgesamt: TEUR 4.472.
- Abschreibungen insgesamt: TEUR 3.458.

Die Investitionen bei immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen konnten nicht vollständig durch Abschreibungen finanziert werden.

Setzt man die Umsatzerlöse und die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von insgesamt TEUR 44.055 in das Verhältnis zu den Aufwendungen für Material und für Personal (einschließlich Zuführungen zu den Rückstellungen), ergeben sich folgende Kennzahlen:

- Aufwendungen für Material: TEUR 22.476 = 51,0 %
- Aufwendungen für Personal: TEUR 15.026 = 34,1 %

2. Gesamtaussage

Die finanzielle Entwicklung der Südwestfalen-IT wird durch die Ausrichtung auf kommunale Kunden wesentlich durch die allgemeine Finanzlage der Kreise, Städte und Gemeinden beeinflusst. Auf Grund der wachsenden Aufgaben der Kommunen in Bezug auf die Digitalisierung ist für den Zweckverband die Lage positiv zu beurteilen. In dem zweiten Jahr mit der Corona-Pandemie hat sich die Nachfrage nach digitalen Lösungen soweit stabilisiert, dass die Einführungsprojekte abgeschlossen sind und die Produkte in das feste Portfolio der SIT übergegangen sind.

Die zurzeit sehr unsichere wirtschaftliche und politische Lage in Europa wirkt sich vor allem erstmal durch die steigenden Preise, besonders für Energie, auf die Ergebnisse der Südwestfalen-IT aus. Die tatsächliche Entwicklung ist zum heutigen Zeitpunkt nicht vorhersehbar.

Die Liquidität des Verbands war im Jahr 2021 ganzjährig gesichert. Die Aufnahme von Kassenkrediten war nicht notwendig.

III. Prognosebericht

Die aktuelle wirtschaftliche Lage stellt die Kommunen auch im IT-Bereich vor wichtige und oft schwierige Entscheidungen. Die sinkenden Einnahmen durch die geschwächte Wirtschaft und die wachsenden Aufgaben, die die Verwaltungen zu bewältigen haben, führen dazu, dass die Verbandsmitglieder ihre Ausgaben für die Informationstechnik überprüfen und ggf. neu planen müssen.

Dazu kommen noch die zum heutigen Zeitpunkt nicht vorhersehbaren Folgen des Krieges zwischen Russland und der Ukraine.

Die Südwestfalen-IT wird sich in den nächsten Jahren stärker auf die Projekte und Anforderungen im Verband konzentrieren.

Entsprechend den Regelungen des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit weist die mittelfristige Finanzplanung ansonsten ausgeglichene Ergebnisse für die nächsten Jahre aus.

IV. Chancen- und Risikobericht

Aufgrund der Mitgliederstruktur des Zweckverbandes ist ein Risiko durch insolvenzbedingte Ausfälle nicht gegeben.

Für die SIT sind die immateriellen Vermögenswerte von erheblicher Bedeutung. Kunden nehmen Unternehmen zu einem großen Teil über die Mitarbeiter*innen wahr. Aber auch andere Aspekte wie die Innovationsfähigkeit verdeutlichen die Wichtigkeit des Personals.

Für die Südwestfalen-IT wurden Personalrisiken identifiziert und bewertet. Dabei wurde zu dem möglichen Risiko auch die Relevanz von eins („unbedeutend“) über drei („bedeutend, mittlere Relevanz“) bis hin zu fünf („existenzbedrohend“) mit Zwischenstufen angegeben.

Risikoart	Relevanz	Risiko
Risiken für Personalmanagement aus rechtl.-polit. Umfeld	1	1
Qualifizierungsrisiken/PE-Risiken	1	1
Fluktuationsrisiken allgemein	4	3
Schlüsselpersonenrisiken (Abhängigkeit von MA)	4	3
Quantitative Risiken der Beschaffung	4	3
Qualitative Personalbeschaffungsrisiken (z.B. hoch qualifizierte MA)	4	3
Betriebsklima	2	3
Risiken aus Ineffizienzen der Organisationsstruktur	2	1
Risiken aus Corporate Governance (z.B. Annahme von Geschenken, Kartelle u.ä.)	0	0
Risiken aus Entlohnung- und Anreizsystemen	1	1
Risiken aus einem Personalabbau (Kosten, Image, Fluktuation)	0	0
Fehler der MA in der Leistungserstellung (Fahrlässigkeit und interne Sabotage)	2	2
Führungsstil	4	4
Gesundheitsrisiken	1	1

Erläuterung der Relevanzklassen:

1 = Unbedeutende Risiken, die weder Jahresüberschuss noch Unternehmenswert spürbar beeinflussen.

2 = Mittlere Risiken, die eine spürbare Beeinträchtigung des Jahresüberschusses bewirken.

3 = Bedeutende Risiken, die den Jahresüberschuss stark beeinflussen oder zu einer spürbaren Reduzierung des Unternehmenswertes führen.

4 = Schwerwiegende Risiken, die zu einem Jahresfehlbetrag führen und den Unternehmenswert erheblich reduzieren.

5 = Bestandsgefährdende Risiken, die mit einer sehr hohen Wahrscheinlichkeit den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Risiken aus dem Personalbereich besitzen eine hohe Relevanz für den Erfolg eines Unternehmens. Die SIT hat die Bereiche Personalbeschaffung und Führungsstil als relevant identifiziert und die Personalabteilung beauftragt, diesen Bereichen eine besondere Bedeutung beizumessen. Infolgedessen wurden einerseits der Personaleinstellungsprozess digitalisiert und optimiert und andererseits Personalentwicklungsmaßnahmen eingeleitet.

Wie auch für viele anderen Unternehmen, stellt die Unsicherheit der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie eine große Herausforderung für die Prognoseberichterstattung und die Einschätzung der damit verbundenen Risiken bei der SIT dar. Die bisherigen Maßnahmen, wie zum Beispiel: HomeOffice, Termine über Videokonferenzen, Testpflicht, haben ihre positive Wirkung gezeigt.

Weitere Risikofaktoren, die man zurzeit noch nicht genau benennen und vor allem beziffern kann, resultieren aus der aktuellen Lage in dem Russland-Ukraine Krieg. Da die Entwicklung nur von externen Sachverhalten beeinflusst werden kann, ist es für die Südwestfalen-IT schwierig entsprechende Gegenmaßnahmen zu planen.

Der Bundesfinanzhof (BFH) hat mit dem Urteil vom 10.11.2011 – Az. V R 41/10 entschieden, dass gegen Entgelt erbrachte Leistungen der öffentlichen Hand der Umsatzsteuer unterliegen, wenn diese Tätigkeiten auf zivilrechtlicher Grundlage oder - im Wettbewerb zu Privaten – auf öffentlich-rechtlicher Grundlage ausgeführt werden. Dadurch wird die Umsatzbesteuerung der öffentlichen Hand gegenüber der bisherigen Besteuerungspraxis ausgeweitet. Zugleich wird die Berechtigung zum Vorsteuerabzug insoweit ebenfalls ausgeweitet. Diese veränderte Judikatur des BFH ist auf eine Entscheidung des Euro-

päischen Gerichtshofs zurückzuführen. Von allgemeinem Interesse ist die Klarstellung, dass auch sogenannte Beistandsleistungen, die zwischen juristischen Personen des öffentlichen Rechts wie z.B. Gemeinden erbracht werden, steuerbar und steuerpflichtig sind, sofern es sich um Leistungen handelt, die auch von Privat Anbietern erbracht werden können. Entgegen der derzeitigen Besteuerungspraxis können danach auch die Leistungen der Südwestfalen-IT des UStG unterliegen.

Die Neuregelung der Unternehmereigenschaft von Einrichtungen des öffentlichen Rechts durch das § 2b UStG ist zum 01.01.2016 in Kraft getreten. Gleichzeitig ist in dem § 27 Abs. 2 UStG eine Übergangsregelung geschaffen worden, nach der die Fortführung der Besteuerung nach den bis 2015 geltenden Grundsätzen bis zum 31.12.2022 möglich ist. Die Südwestfalen-IT hat eine entsprechende Optionserklärung bei dem Finanzamt Iserlohn eingereicht.

Trotz mehrerer Anwendungsschreiben des BMF ist die Lage weiterhin unklar. Auf Grund der Pandemie wurde der Optionszeitraum um weitere 2 Jahre verlängert. Die Südwestfalen-IT beteiligt sich in Rahmen des KDN Dachverbandes an den Aktivitäten, die im Vorfeld der anstehenden Wirtschaftsplanungen für das Jahr 2023 kurzfristig eine Abstimmung der Vorgehensweise herbeiführen sollen.

Zur Vorbeugung von Datenverlusten aufgrund von technischen Defekten existieren an beiden Standorten umfangreiche Datensicherungskonzepte, die u. a. die Datenspiegelung und Datenauslagerung, Vorhalten eines Ausweichrechenzentrums usw. gewährleisten. Weiterhin bestehen umfangreiche Regelungen zum Datenschutz und zur Gewährleistung der Datensicherheit. Konzepte zur Bewältigung von Katastrophenfällen werden laufend angepasst und ausgebaut. Durch die Berücksichtigung der Sicherheitsanforderung des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) am Rechenzentrumsstandort in Siegen werden die Standards teilweise noch verbessert.

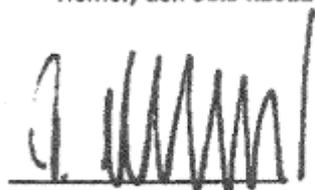
Über den Geschäftsverlauf einschließlich der Soll-/Ist-Abweichungen werden monatlich der Geschäftsführung Auswertungen zur Verfügung gestellt. Ebenso werden diese Informationen dem Vorstandsvorsteher und seinen Stellvertretern mindestens quartalsmäßig bereitgestellt. Darüber hinaus erfolgt in allen Sitzungen des Verwaltungsrates und der Verbandsversammlung eine Berichterstattung über den Geschäftsverlauf und eine Prognose des Jahresergebnisses. Dabei wird auch die Schwankungsbreite für die Leistungsbereiche (Dienstleistungen) aufgezeigt, die wegen ihrer Struktur stark nachfrageabhängig sind.

V. Feststellung im Rahmen der Prüfung nach §53 HGrG

Die von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Südwestfalen-Revision GmbH durchgeführte Prüfung gemäß §53 HGrG hat für das Wirtschaftsjahr 2021 keine Anhaltspunkte ergeben, die Zweifel an der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung begründen könnten.

Die Südwestfalen-IT verfügt über eine Vielzahl von Risikovorsorgemaßnahmen, die sowohl den organisatorischen, als auch den technischen und wirtschaftlichen Bereich umfassen. Dies beinhaltet die Risikoidentifikation, deren Bewertung und Bewältigungsmaßnahmen. Entsprechende Dokumentation und Werkzeuge sind vorhanden und werden auf deren Aktualität, Angemessenheit und Geeignetheit laufend überprüft.

Hemer, den 06.04.2022



Theo Melcher
(Verbandsvorsteher)



Thomas Coenen
(Geschäftsführer)

Organe und deren Zusammensetzung Stand 31.12.2021

Organe des Zweckverbandes sind die **Verbandsversammlung** und der **Verbandsvorsteher**.

Verbandsvorsteher:

Landrat Thomas Gemke (bis 18.01.2021)

Herr Theo Melcher (ab 19.01.2021)

Verbandsversammlung:

Herr Malte Dahlhoff für die Gemeinde Bad Sassendorf

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Verwaltungsrat der Südwestfalen-IT gehören von den 28 Mitgliedern 1 Frauen an. Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird. Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Über einen Gleichstellungsplan nach § 5 LGG liegen für die Südwestfalen-IT keine Angaben vor.

3.4.21 Sparkasse SoestWerl

(unmittelbare Beteiligung)

Anschrift

Sparkasse SoestWerl
Puppenstraße 7 – 9
59494 Soest

Gründungsjahr

1834 / Fusion 2018

Zweck der Beteiligung

Die Sparkasse SoestWerl als Sparkassenzweckverband ist ein regionales Unternehmen, das die geld- und kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft sowie ihrer Träger sicherstellt.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Sparkasse Soest Werl ist gemäß Sparkassengesetz eine Anstalt öffentlichen Rechts. Der im Sparkassengesetz verankerte öffentliche Auftrag verpflichtet die Sparkasse, mit ihrer Geschäftstätigkeit in ihrem Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft und der öffentlichen Hand mit Bankdienstleistungen sicherzustellen.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Träger der Sparkasse SoestWerl ist der Sparkassenzweckverband, der von den Städten Soest und Werl und den Gemeinden Bad Sassendorf, Ense, Lippetal, Möhnese, Welper und Wickede (Ruhr) gebildet wird. Der Sparkassenzweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Soest. Satzungsgebiet der Sparkasse sind das Gebiet des Trägers und das Gebiet des Kreises Soest sowie der angrenzenden Kreise sowie die kreisfreie Stadt Hamm.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vermögenslage				Kapitallage			
Aktiva				Passiva			
	Berichts- jahr 2021 TEURO	Vorjahr 2020 TEURO	Verän- derung BJ/VJ TEURO		Berichts- jahr 2021 TEURO	Vorjahr 2020 TEURO	Verän- derung BJ/VJ TEURO
Barreserve	377.234	287.212		Verbindlichkeiten gegenüber Kredit-instituten	170.995	176.018	
Forderungen an Kreditinstitute	40.309	33.266		Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.328.274	2.232.839	
Forderungen an Kunden	1.840.726	1.745.581		Verbriefte Verbindlichkeiten	0	6	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	471.107	496.366		Treuhandverbindlichkeiten	3.278	2.310	
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	60.860	97.430		Sonstige Verbindlichkeiten	1.214	1.026	
Beteiligungen	31.556	31.502		Rechnungsabgrenzungsposten	13	26	
Anteile an verbundenen Unternehmen	25	25		Rückstellungen	49.319	44.754	
Treuhandvermögen	3.278	2.310		Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0	
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand	0	0		Genussrechtskapital	0	0	
Immaterielle Anlagewerte	12	26		Fonds für allgemeine Bankrisiken	138.579	109.340	
Sachanlagen	9.107	10.269		Eigenkapital	146.067	143.616	
Sonstige Vermögensgegenstände	3.207	5.609					
Rechnungsabgrenzungsposten	319	339					
Bilanzsumme	2.837.738	2.709.935	+127.803	Bilanzsumme	2.837.738	2.709.935	+127.803

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	Berichtsjahr 2021 TEURO	Vorjahr 2020 TEURO	Veränderung BJ zu VJ TEURO
1. Zinserträge	43.089	47.449	
2. Zinsaufwendungen	-9.319	-11.115	
3. Laufende Erträge	1.785	1.771	
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinn- abführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	
5. Provisionserträge	17.904	17.503	
6. Provisionsaufwendungen	-1.386	-1.116	
7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands	0	0	
8. Sonstige betriebliche Erträge	3.343	3.840	
9. (weggefallen)	0	0	
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-35.392	-35.639	
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-1.468	-1.577	
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.590	-1.777	
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	-3.701	
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	24.091	0	
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0	0	
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	0	0	
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	
18. Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	-29.239	-8.060	
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	9.818	7.578	
20. Außerordentliche Erträge	0	0	
21. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	
22. Außerordentliches Ergebnis	0	0	
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7.253	-4.886	
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen	-114	-115	
25. Jahresüberschuss	2.451	2.577	
26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	0	
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0	

29. Bilanzgewinn	2.451	2.577	-126
-------------------------	--------------	--------------	-------------

Personalbestand

Im Berichtsjahr 2021 waren durchschnittlich 340 Arbeitnehmer beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

1. Grundlagen der Geschäftstätigkeit der Sparkasse

Die Sparkasse ist gemäß § 1 SpkG eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie ist Mitglied im Sparkassenverband Westfalen-Lippe (SVWL), Münster, und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV), Berlin, angeschlossen. Sie ist beim Amtsgericht Arnsberg unter der Nummer A 5368 im Handelsregister eingetragen.

Träger der Sparkasse SoestWerl ist der Sparkassenzweckverband, der von den Städten Soest und Werl und den Gemeinden Bad Sassendorf, Ense, Lippetal, Möhnesee, Welver und Wickede (Ruhr) gebildet wird. Der Sparkassenzweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Soest. Satzungsgebiet der Sparkasse sind das Gebiet des Trägers und das Gebiet des Kreises Soest sowie der angrenzenden Kreise sowie die kreisfreie Stadt Hamm.

Organe der Sparkasse sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Die Sparkasse ist Mitglied im Sparkassenverband SVWL und über dessen Sparkassen-Teilfonds dem Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe angeschlossen. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat das institutsbezogene Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe als Einlagensicherungssystem nach dem Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) amtlich anerkannt. Das Sicherungssystem stellt im Entschädigungsfall sicher, dass den Kunden der Sparkassen der gesetzliche Anspruch auf Auszahlung ihrer Einlagen gemäß dem EinSiG erfüllt werden kann ("gesetzliche Einlagensicherung"). Darüber hinaus ist es das Ziel des Sicherungssystems, einen Entschädigungsfall zu vermeiden und die Sparkassen selbst zu schützen, insbesondere deren Liquidität und Solvenz zu gewährleisten ("diskretionäre Institutssicherung"). Die Mitgliederversammlung des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV) hat am 27. August 2021 einen gemeinsamen Beschluss zur Weiterentwicklung des gemeinsamen Sicherungssystems gefasst. Mit ihrer Entscheidung kommt die Gruppe entsprechenden Feststellungen der Aufsichtsbehörden nach. Kern der Einigung ist u. a. ein zusätzlicher Sicherungsfonds, der von den Instituten ab 2025 zu befüllen ist und zusätzlich zu den bestehenden Sicherungsmitteln zur Verfügung stehen soll. Damit soll ermöglicht werden, im Falle einer Krise noch schneller handlungsfähig zu sein. Die Ergebnisse der Mitgliederversammlung des DSGV werden in einem nächsten Schritt den Aufsichtsbehörden vorgelegt.

Die Sparkasse bietet als selbstständiges regionales Wirtschaftsunternehmen zusammen mit ihren Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe Privatkunden, Unternehmen und Kommunen Finanzdienstleistungen und -produkte an, soweit das Sparkassengesetz oder die Satzung keine Einschränkungen vorsehen. Der im Sparkassengesetz verankerte öffentliche Auftrag verpflichtet die Sparkasse, mit ihrer Geschäftstätigkeit in ihrem Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft - insbesondere des Mittelstands - und der öffentlichen Hand mit Bankdienstleistungen sicherzustellen.

Die Gesamtzahl der Beschäftigten hat sich bis zum 31. Dezember 2021 im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr um 3,7 % auf 340 verringert, von denen 160 vollzeitbeschäftigt, 155 teilzeitbeschäftigt sowie 25 in Ausbildung sind. Der Rückgang ist Folge einer natürlichen Fluktuation.

Die Gesamtzahl unserer Geschäftsstellen ist bis zum 31. Dezember 2021 gegenüber dem Vorjahr mit 18 konstant geblieben.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen im Jahr 2021

Nach dem historischen Einbruch der Wirtschaftsleistung in 2020 war auch das Jahr 2021 durch die Corona-Pandemie geprägt. Obwohl sich die Hoffnungen auf eine Überwindung der Pandemie nicht erfüllten und neue Probleme (z. B. Störungen der Lieferketten,

insbesondere bei Halbleitern) auftraten, hat sich die Weltwirtschaft im vergangenen Jahr deutlich erholt. Die Prognose zur Entwicklung der weltweiten Produktion, die der Internationale Währungsfonds (IWF) zum Jahresbeginn 2021 veröffentlicht hatte (+5,5 %) wurde mit 5,9 % übertroffen, ebenso hat sich der Welthandel stärker als vor einem Jahr prognostiziert belebt (9,3 % statt 8,1 %).

Deutschland verzeichnete im Gesamtjahr 2021 nach dem starken Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 4,6 % im Vorjahr eine Zunahme des BIP um 2,9 %. Der größte Teil war auf den Außenbeitrag und die staatlichen Konsumausgaben zurückzuführen. Die zum Jahreswechsel 2020/2021 veröffentlichten Prognosen für die Entwicklung der deutschen Wirtschaft wurden jedoch verfehlt (damals wurde ein BIP-Zuwachs von +3,1 % bis +5,3 % erwartet). Dies lag vor allem an der starken Zunahme des Infektionsgeschehens sowie Lieferengpässen, die sich von einem Problem einzelner Branchen und Unternehmen zu einem nahezu flächendeckenden Problem - insbesondere für das produzierende Gewerbe - ausgewachsen haben. Der Wachstumsbeitrag des Außenhandels (Außenbeitrag) fiel nach einem negativen Wert im Vorjahr mit +0,8 %-Punkten positiv aus. Die Exporte stiegen um 9,9 %, die Importe um 9,3 %. Der private Konsum verharrte im Gesamtjahr 2021 annähernd auf dem Niveau von 2020 und die Sparquote ging um rund einen Prozentpunkt auf 15,0 % zurück (2020: 16,1 %).

Angesichts der weitreichenden ökonomischen Folgen der Corona-Pandemie hat sich der deutsche Arbeitsmarkt als sehr robust erwiesen. 2021 stagnierte die Zahl der Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt; im Jahresverlauf gab es jedoch einen deutlichen Anstieg um 506.000 oder 1,1 %. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, die bereits im Krisenjahr 2020 nur geringfügig zurückgegangen war (-0,3 %), konnte in 2021 ein Plus von 1,4 % verzeichnen. Die Inanspruchnahme von Kurzarbeit fiel im Vergleich zum Rekordniveau im Vorjahr (2,94 Mio.) deutlich geringer aus, blieb jedoch mit jahresdurchschnittlich rund 1,85 Mio. auf einem sehr hohen Niveau (2019: 145.000). Die Zahl der Arbeitslosen sank im Jahresdurchschnitt 2021 um 82.000 (-3 %) auf 2.613.000. Die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote belief sich auf 5,7 % im Bundesgebiet (2020: 5,9 %); in Nordrhein-Westfalen sank sie von 7,5 % im Vorjahr auf 7,3 %.

Der Arbeitsmarkt hat sich in den vergangenen zwei Jahren auch deshalb so robust erwiesen, weil die befürchtete Zunahme der Unternehmensinsolvenzen als Folge der Corona-Pandemie bislang ausgeblieben ist. 2021 nahm die Zahl der Unternehmensinsolvenzen gegenüber dem Vorjahr sogar um 10,8 % auf 14.300 ab und erreichte damit den niedrigsten Stand seit 1999. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass bislang massive Finanzhilfen und andere staatliche Eingriffe einem Anstieg der Insolvenzen entgegenwirkten.

Die Verbraucherpreise sind in Deutschland in 2021 so stark wie seit 1993 nicht mehr gestiegen (+3,1 %). Die Inflationsrate fiel weit höher aus als vor einem Jahr prognostiziert, obwohl eine gewisse Gegenbewegung bei den Energiepreisen zum damaligen Zeitpunkt bereits genauso zu erwarten war wie die preissteigernden Effekte der Wiederanhebung der Mehrwertsteuer (1 %-Punkt) und der Einführung der CO₂-Steuer (0,3 %-Punkte). Auch die Lieferengpässe und die dadurch verursachten Preisanstiege fielen weit stärker aus als zu Jahresbeginn erwartet. Nach einem nahezu konstanten Anstieg der Inflationsrate im Jahresverlauf erreichte die Preissteigerung gegenüber dem Vorjahresmonat im Dezember mit einem Plus von 5,3 % ihren vorläufigen Höhepunkt; einen stärkeren Preisanstieg hatte es zuvor im Juni 1992 gegeben. Auch die Preissteigerungen auf dem Immobilienmarkt setzten sich fort und erreichten im 3. Quartal mit einem Anstieg von 12,0 % gegenüber dem Vorquartal den größten Preisanstieg bei Wohnimmobilien seit 2000.

Die Zentralbanken setzten ihren expansiven Kurs in der Geldpolitik grundsätzlich auch in 2021 fort. Allerdings haben einzelne Notenbanken ihren Expansionsgrad im Jahresverlauf bereits reduziert, andere haben eine Straffung der Geldpolitik angekündigt. Die Europäische Zentralbank (EZB) blieb sehr abwartend. Zwar hat sie angekündigt, Ende März 2022 die Nettoankäufe im Rahmen des Pandemie-Notfallkaufprogramms PEPP einzustellen, gleichzeitig jedoch den Wiederanlagezeitraum für das PEPP bis mindestens Ende 2024 verlängert und zudem eine vorübergehende Aufstockung des monatlichen Ankaufvolumens im Rahmen des Programms zum Ankauf von Vermögenswerten (APP) angekündigt. Der Zinssatz für die Anlage von Überschussliquidität der Banken, die über den von der Zentralbank festgesetzten unverzinslichen Freibetrag in Höhe des Sechsfachen des Mindestreserve-Solls hinausgeht, blieb unverändert bei -0,5 %.

Auch die Fiskalpolitik hat ihren expansiven Kurs fortgesetzt. Viele der in 2020 aufgelegten staatlichen Unterstützungsmaßnahmen wurden fortgesetzt, andere ausgeweitet. Seit Beginn der Corona-Pandemie summierten sich die Hilfen auf Bundesebene auf 170 Mrd. Euro. Die vielfältigen Stabilisierungsmaßnahmen der Politik haben den wirtschaftlichen Abschwung abgefedert, hatten aber auch einen erheblichen Anstieg der öffentlichen Verschuldung zur Folge. Die staatlichen Ausgaben der Bundesrepublik stiegen um 7,4 % und die Einnahmen um 8,9 %, was vor allem an höheren Einnahmen aus Unternehmenssteuern und der Wiederanhebung der Mehrwertsteuer lag. Das daraus resultierende Finanzierungsdefizit liegt mit 132,5 Mrd. EUR rund 12,8 Mrd. EUR unter dem Vorjahr.

Nachdem die Aktienmärkte bereits im Jahresverlauf 2020 den dramatischen Einbruch des Frühjahrs 2020 ausgleichen konnten, haben die meisten Indizes auch in 2021 weitere Steigerungen verzeichnet. Der Deutsche Aktienindex (DAX) schloss am 30. Dezember 2021 mit 15.885 Punkten, ein Plus von fast 16 % im Jahresverlauf. Noch deutlicher konnten der EUROSTOXX 50 mit gut 20 % und der weltweit wichtigste Leitindex S&P 500 mit einem Plus von rund 27 % zulegen.

Die Entwicklung an den zinsbezogenen Geld- und Kapitalmärkten war im Jahr 2021 geprägt von anhaltend niedrigen Renditen. Für Geldmarktgeschäfte und Anleihen der öffentlichen Hand sowie Zinsswappeschäfte unter Banken waren zumindest für Laufzeiten bis zu 10 Jahren im Jahresverlauf weiterhin negative Renditen festzustellen. Im mittel- und insbesondere im langfristigen Laufzeitbereich stiegen die Renditen gegen Ende Jahres 2021 deutlich an; eine Entwicklung, die auch zu Beginn des Jahres 2022 anhält. Die Rendite der auch für das Kundengeschäft wichtigen Bezugsgröße "Bundesanleihen mit zehnjähriger Laufzeit" erreichte im Januar 2022 erstmals seit fast drei Jahren wieder einen positiven Wert. Mitte Februar 2022 lag die Rendite mit rd. 0,3 % um rd. 0,7 %-Punkte über dem Wert im Februar 2021 (-0,4 %). Einen vergleichbaren Trend verzeichneten auch die langfristigen Zinsswappeschäfte unter Banken.

Die Konjunktur am Hellweg und im Sauerland geht dynamisch in das Jahr 2022, hat jedoch aufgrund der Corona-Maßnahmen, Preisanstiegen und Lieferengpässen zuletzt an Antrieb verloren. Der IHK-Konjunkturklima Indikator, der die Lage und Erwartungen der Unternehmen zusammenführt, fällt um fünf Punkte, bleibt aber mit 115 Punkten insgesamt deutlich im positiven Bereich. Dagegen führte die vierte Pandemiewelle wieder zu einer Spaltung der wirtschaftlichen Entwicklung. Während die Industrie nahezu unverändert gut ausgelastet ist und insbesondere die Bauwirtschaft weiter zulegen konnte, zeigt sich im Dienstleistungsbereich eine uneinheitliche Entwicklung. Überwiegend gut fällt das Urteil in den unternehmensnahen Sparten aus, eher schlecht bei den haushaltsnahen Diensten und im Einzelhandel. Ebenfalls stark belastet durch die seit Herbst 2021 geltenden Corona-Maßnahmen ist das Gastgewerbe. Die Erwartungen an die nächsten 12 Monate sind in etwa auf dem Niveau des Herbstes 2021. Jedoch stärker noch als das Pandemiegeschehen sorgen Preisentwicklungen und Engpässe bei Rohstoffen und Zulieferteilen für Unsicherheiten.

2.2. Branchenumfeld und Veränderung der rechtlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2021

Die Kredite an inländische Nichtbanken stiegen nach Angaben der Deutschen Bundesbank von November 2020 bis November 2021 um 4,3 %, nach einer Zunahme um 4,0 % im Vorjahreszeitraum. Maßgeblich dazu beigetragen haben die langfristigen Kredite an Unternehmen und Privatpersonen (November 2021: +5,7 % gegenüber dem Vorjahresmonat), insbesondere die Kredite für den Wohnungsbau (September 2021: +7,4 % gegenüber dem Vorjahresmonat).

Auf der Einlagenseite hat sich das anhaltende Wachstum an Einlagen in den vergangenen Jahren in 2021 verlangsamt fortgesetzt. Die Einlagen von Nichtbanken im Inland nahmen von November 2020 bis November 2021 um 2,9 % zu, die täglich fälligen Bankguthaben

um 6,8 % gegenüber 12,1 % im Vorjahreszeitraum.

Eine ähnliche Entwicklung war auch bei den Sparkassen in Westfalen-Lippe zu verzeichnen, deren Bilanzsumme um 5,7 % auf 162,1 Mrd. EUR anstieg. Das Kreditvolumen wuchs auf Vorjahresniveau mit 5,4 % weiter deutlich. Während der Kreditbestand an Unternehmen und wirtschaftlich Selbstständige im Jahr 2021 um 6,1 % auf 56,9 Mrd. EUR anstieg, erhöhte sich der Kreditbestand der Privatkunden um 5,6 % auf 46,7 Mrd. EUR. Beim privaten Wohnungsbaukreditneugeschäft setzte sich der Trend der letzten Jahre fort. Die Darlehenszusagen an Firmenkunden erhöhten sich um 4,9 %, die an Privatkunden um 8,6 %.

Auch bei den westfälisch-lippischen Sparkassen hat sich der Zufluss bei den Kundeneinlagen im Berichtsjahr fortgesetzt, wenn auch langsamer als im Vorjahr. Die Privatkunden konnten durch die Lockerungen der Corona-Maßnahmen in den Sommermonaten wieder mehr Geld für Freizeit, Urlaub und Ausflüge ausgeben - das führte zu einem leichten Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Sparquote auf 15,2 % (2020: 16,1 %). Der Gesamtbestand der Kundeneinlagen erhöhte sich um 4,6 Mrd. Euro bzw. 4,0 % auf 117,5 Mrd. Euro (2020: +9,0 %). Dem Branchentrend folgend kam es insbesondere bei täglich fälligen Einlagen - wie bereits in den zurückliegenden Jahren - zu besonders starken Mittelzuflüssen. Der Anteil der täglich fälligen Einlagen an den gesamten Kundeneinlagen erreichte zum Jahresende 2021 mit 70,0 % einen neuen historischen Höchststand (nach 67,7 % in 2020). Der Überhang an Einlagen gegenüber den Krediten (Passivüberhang) hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht auf 9,6 Mrd. EUR (2020: 10,6 Mrd. EUR) verringert. Der Nettoabsatz von Wertpapieren an Privatpersonen hat gegenüber dem Jahr 2020 von 1,4 Mrd. EUR auf 2,6 Mrd. EUR zugelegt.

Das in Folge der Geldpolitik der EZB anhaltend niedrige Zinsniveau macht sich weiterhin negativ in der Ertragslage der Banken bemerkbar. Dies betrifft insbesondere Sparkassen, die - neben den Genossenschaftsbanken - aufgrund ihres Geschäftsmodells besonders von rückläufigen Zinserträgen betroffen sind. Nach Angaben der Deutschen Bundesbank sanken beispielsweise die Effektivzinssätze im Bestandsgeschäft mit privaten Wohnungsbaukrediten (mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als 5 Jahren) von Januar bis November 2021 weiter von 1,95 % auf 1,77 %. Allerdings war im Neugeschäft mit privaten Wohnungsbaukrediten eine Trendwende festzustellen, wenn auch auf niedrigem Niveau. Nachdem das Zinsniveau in 2020 noch rückläufig war, verzeichnete die Deutsche Bundesbank von Januar bis November 2021 einen Anstieg der Effektivzinssätze von 1,23 % auf 1,36 %.

Dem standen im Jahr 2021 kaum veränderte Effektivzinssätze für Einlagen (insbesondere Sichteinlagen) von Privatkunden gegenüber. Die aus den starken Mittelzuflüssen resultierende Anlage der Überschussliquidität der deutschen Kreditinstitute bei der Deutschen Bundesbank führte zudem zu entsprechenden Zahlungen von Negativzinsen.

Die deutschen Kreditinstitute hatten ihre Kreditrisikovorsorge in 2020 erheblich gesteigert. Die befürchtete Insolvenzwelle blieb jedoch bislang aus. So markierte das Jahr 2021 einen Tiefstand der Unternehmensinsolvenzen seit Einführung der Insolvenzordnung im Jahr 1999. Die Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Pandemie bleibt jedoch ebenso wie das anhaltende Niedrigzinsumfeld ein Risiko für die Ertragslage der Kreditinstitute.

Die Analyse für die Kreditwirtschaft im Allgemeinen gilt im Wesentlichen auch für die westfälisch-lippischen Sparkassen. Die Rückgänge aus der zentralen Ertragsquelle "Zinsüberschuss" der Sparkassen konnten vollständig durch gesteigerte Provisionsüberschüsse ausgeglichen werden, so dass - unter Berücksichtigung von sehr moderat gestiegenen Verwaltungsaufwendungen - das Betriebsergebnis vor Bewertungsmaßnahmen in absoluten Zahlen nahezu den Vorjahreswert erreichte.

Die durch die Corona-Pandemie ausgelöste Krise der Realwirtschaft wirkt sich auch auf die wirtschaftliche Situation einer Vielzahl der privaten und gewerblichen Kreditnehmer aus. Die finanzielle Substanz der Kreditnehmer, die staatlichen Unterstützungsmaßnahmen sowie eine breite Streuung der Kreditvergaben über verschiedene Branchen haben bislang dazu beigetragen, dass sich die Aufwendungen für Risikovorsorge im Kreditgeschäft bei der Gesamtheit der westfälisch-lippischen Sparkassen auch im Jahr 2021 auf einem moderaten Niveau bewegen.

Neben den gesamtwirtschaftlichen Einflüssen haben auch die Entwicklungen der rechtlichen Rahmenbedingungen das Geschäftsjahr 2021 mitgeprägt. Dies umfasst neben Entwicklungen im Aufsichtsrecht der Kreditinstitute insbesondere gesetzgeberische Initiativen zum Themenbereich "Nachhaltigkeit". Im Einzelnen ist hervorzuheben:

Die nach der Finanzmarktkrise 2009/2010 eingeleiteten aufsichtsrechtlichen Regulierungsmaßnahmen wurden auch im Jahr 2021 fort- bzw. umgesetzt. So wurde beispielsweise von der BaFin im August 2021 die 6. MaRisk Novelle veröffentlicht, mit der u. a. Leitlinien der europäischen Bankaufsichtsbehörde (EBA) zu notleidenden und gestundeten Risikopositionen sowie zu Auslagerungen umgesetzt worden sind. Ebenfalls im August 2021 hat die BaFin eine neue Fassung der "Bankaufsichtlichen Anforderungen an die IT (BAIT)" veröffentlicht, mit der sie ihre Erwartungen an die IT und die Informationssicherheit von Banken weiter konkretisiert.

Von besonderer Bedeutung sind darüber hinaus die im Jahr 2021 von der BaFin bzw. der Europäischen Kommission vorbereiteten bzw. eingeleiteten Maßnahmen im Zusammenhang mit den von Banken zu erfüllenden Eigenmittelanforderungen. Bereits zum 1. Februar 2022 wurde im Rahmen einer Allgemeinverfügung der sogenannte "antizyklische Kapitalpuffer" von bislang null auf 0,75 % der risikogewichteten Risikopositionswerte angehoben. Die Quote ist ab 1. Februar 2023 einzuhalten. Darüber hinaus hat die BaFin, nach einer Abstimmung u. a. mit der Europäischen Zentralbank (EZB) zum 1. April 2022 eine Allgemeinverfügung für die Einführung eines sektoralen Systemrisikopuffers von 2,0 Prozent der risikogewichteten Risikopositionswerte auf mit Wohnimmobilien besicherte Kredite veröffentlicht. Beide Maßnahmen, die mit der starken Kreditvergabe durch den Bankensektor und der Preisentwicklung an den Immobilienmärkten begründet werden, wirken kurzfristig auf die Eigenmittelanforderungen.

Daneben hat die EU-Kommission im Oktober 2021 ihre Vorschläge zur Umsetzung der Finalisierung von Basel IV vorgelegt. Mit diesem sog. "Bankenpaket 2021" sollen die Vorgaben des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht (BCBS) zum 1. Januar 2025 in europäisches Recht umgesetzt werden. Es enthält umfangreiche Änderungen der Kapitalanforderungen im Rahmen der Kapitaladäquanzrichtlinie (CRD VI) und -verordnung (CRR III). Die Vorschläge befinden sich im weiteren Legislativverfahren der EU. Es ist jedoch absehbar, dass sie mittelfristig zu weiter steigenden Eigenmittelanforderungen führen werden. Darüber hinaus ist im "Bankenpaket 2021" auch das Thema "Nachhaltigkeit" und u. a. dessen Berücksichtigung im Risikomanagement der Kreditinstitute stärker verankert. Dies fügt sich ein in eine Vielzahl gesetzgeberischer und regulatorischer Maßnahmen u. a. zur stärkeren Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in der Unternehmensberichterstattung. Dazu hat die EU-Kommission am 21. April 2021 vorgeschlagen, den Kreis der Unternehmen, die einen Nachhaltigkeitsbericht erstellen müssen, ab dem Geschäftsjahr 2023 deutlich auszuweiten.

Insgesamt müssen sich die Kreditinstitute auf eine Fortsetzung der Regulierungspolitik der letzten Jahre, kurz- und mittelfristig auf erhöhte Eigenmittelanforderungen sowie eine ihrer zentralen gesamtwirtschaftlichen Verantwortung und Funktion entsprechenden bedeutsamen Rolle bei den weiteren gesetzlichen Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Thema "Nachhaltigkeit" einstellen.

Im Zusammenhang mit der Entwicklung rechtlicher Rahmenbedingungen sind zudem Entscheidungen des Bundesgerichtshofs (BGH) zu zwei die gesamte Kreditwirtschaft betreffenden Grundsatzfragen zu nennen. Mit Urteil vom 27. April 2021 (AGB-Urteil, XI ZR 26/20) hat der BGH entschieden, dass bislang in der deutschen Kreditwirtschaft weit verbreitete Klauseln in Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) unwirksam sind, die AGB-Änderungen ohne aktive Zustimmung des Kunden vorsahen. Mit Urteil vom 6. Oktober 2021 (XI ZR 234/20) hat der BGH über die Revision im Musterfeststellungsverfahren zu Zinsanpassungsklauseln bei Prämien Sparverträgen entschieden. Gegenstand des Verfahrens war im Kern die Frage, wie der während der typischerweise längeren Laufzeit dieser von vielen Banken und Sparkassen angebotenen Verträge veränderliche Zinssatz für die laufende Verzinsung zu berechnen ist.

Für weitere Informationen zu den Auswirkungen auf unseren Jahresabschluss 2021 verweisen wir auf den Anhang zum Jahresabschluss (Abschnitt B. Rückstellungen sowie Abschnitt D. Gewinn- und Verlustrechnung 12 - Sonstige betriebliche Aufwendungen) und die weiteren Ausführungen in diesem Lagebericht.

2.3. Bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren

Folgende Kennzahlen stellen unsere bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren dar:

Kennzahlen

Cost-Income-Ratio ¹

Betriebsergebnis nach Bewertung ²

Wachstum Forderungen an Kunden ³

¹ Cost-Income-Ratio = Verwaltungsaufwand in Relation zum Zins- und Provisionsüberschuss zuzüglich Saldo der sonstigen ordentlichen Erträge und Aufwendungen

² Betriebsergebnis nach Bewertung = Zins- und Provisionsüberschuss zuzüglich Saldo der sonstigen ordentlichen Erträge und Aufwendungen und abzüglich der Verwaltungsaufwendungen unter Berücksichtigung des Bewertungsergebnisses

³ Wachstum Forderungen an Kunden = Bestandsveränderung Aktiva 4 und Aktiva 9 in % zum Vorjahr

2.4. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

	Bestand				Anteil in % der Bilanzsumme	
	2021 Mio. EUR	2020 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR	Veränderung %	%	
Bilanzsumme	2.837,7	2.709,9	127,8	4,7	-	
Durchschnittsbilanzsumme (DBS)	2.787,9	2.675,9	112,0	4,2	-	
Geschäftsvolumen ¹	2.860,7	2.733,6	127,1	4,6	-	
Barreserve	377,2	287,2	90,0	31,3	13,3	
Forderungen an Kreditinstitute	40,3	33,3	7,0	21,0	1,4	
Forderungen an Kunden	1.844,0	1.747,9	96,1	5,5	65,0	
Wertpapiereigenanlagen	532,0	593,8	-61,8	-10,4	18,7	
Anteilsbesitz	31,7	31,6	0,1	0,3	1,1	
Sachanlagen	9,1	10,3	-1,2	-11,7	0,3	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	174,3	178,3	-4,0	-2,2	6,1	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.328,3	2.232,8	95,5	4,3	82,0	
Rückstellungen	49,3	44,8	4,5	10,0	1,7	
Eigenkapital	284,6	253,0	31,6	12,5	10,0	

¹ Geschäftsvolumen = Bilanzsumme zuzüglich Eventualverbindlichkeiten

2.4.1. Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

Gründe für die Steigerung der Bilanzsumme sowie des Geschäftsvolumens sind der Ausbau der Forderungen an Kunden sowie der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Auf dieser Basis wurde auch der Planwert für das Wachstum der Durchschnittsbilanzsumme deutlich um 78,1 Mio. EUR überschritten.

2.4.2. Aktivgeschäft

2.4.2.1. Barreserve

Der Anstieg der Barreserve ist vor allem auf eine Erhöhung der Bestände bei der Deutschen Bundesbank durch den Verkauf unseres Spezialfonds zurückzuführen.

2.4.2.2. Forderungen an Kreditinstitute

Der Anstieg der Forderungen an Kreditinstitute ist vor allem auf die Erhöhung liquider Mittel zurückzuführen.

Der Bestand setzt sich hauptsächlich aus bei Kreditinstituten unterhaltenen Liquiditätsreserven sowie kurzfristigen Geldanlagen zusammen.

2.4.2.3. Kundenkreditvolumen

Das Wachstum der Forderungen an Kunden vollzog sich fast ausschließlich im langfristigen Bereich.

Insbesondere unsere Privatkunden nutzten die im langfristigen Vergleich nach wie vor günstigen Konditionen und bevorzugten weit überwiegend langfristige Kreditlaufzeiten für Baufinanzierungen.

Bei den gewerblichen Kreditkunden waren aufgrund der günstigen Finanzierungsbedingungen ebenso im Bereich gewerblicher Wohnungsbaufinanzierungen deutliche Zuwächse zu beobachten. Die Finanzierungen aus dem im Rahmen der Corona-Krise neu aufgelegten "Soforthilfeprogramm der Sparkasse SoestWer!" für gewerbliche Kunden valutieren zum 31.12.2021 mit einem Kreditvolumen von 4,9 Mio. EUR.

Die Darlehenszusagen belaufen sich im Jahr 2021 auf 445,4 Mio. EUR und überschritten damit den Wert des Vorjahres deutlich. Die Darlehenszusagen zur Finanzierung des Wohnungsbaus erhöhten sich dabei im Gesamtjahr um 31,5 % auf 265,6 Mio. EUR.

Insgesamt übertrifft die Entwicklung der Forderungen an Kunden gemessen an bilanziellen Werten mit einem Zugang von 5,5 % den

Planwert von 4,8 %. Diese Entwicklung resultiert zum Wesentlichen aus den hohen Zuwächsen im Bereich der privaten Wohnungsbaufinanzierung. Damit liegt die als weiterer bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator definierte Größe Wachstum Forderungen an Kunden auch um 1,7 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert von 3,8 %.

2.4.2.4. Wertpapieranlagen

Für den Rückgang der Wertpapiereigenanlagen war insbesondere der Verkauf unseres Spezialfonds in Höhe von 49,0 Mio. EUR maßgeblich. Die weiteren Bestände an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren wurden hingegen um 12,4 Mio. EUR erhöht. Darüber hinaus waren im Bereich der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere Fälligkeiten und somit ein Bestandsabbau zu verzeichnen. Ursächlich für den gesamten Rückgang der Wertpapiereigenanlagen war eine angepasste Anlagestrategie, wonach die Mittel aus fälligen Wertpapieren zunächst teilweise auch als kurzfristige Anlagen bei der Deutschen Bundesbank und Kreditinstituten unterhalten wurden.

2.4.2.5. Beteiligungen/Anteilsbesitz

Der Anteilsbesitz der Sparkasse per 31.12.2021 von 31,7 Mio. EUR entfiel nahezu vollständig auf die Beteiligung am SVWL. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Stammkapitalerhöhung des SVWL.

2.4.2.6. Sachanlagen

Im Rahmen unseres Geschäftsstellenkonzeptes erfolgte im Geschäftsjahr 2021 eine Investition in Sachanlagen in Form des Austausches von Kontoauszugsdruckern durch modernere SBT-Geräte. Ferner wurde mit dem Umbau unserer Geschäftsstelle Weslarner Weg in Soest begonnen und das 3. OG unserer Hauptstelle wurde technisch modernisiert. Gleichwohl ist die Position aufgrund von Abschreibungen sowie des Verkaufs der Räumlichkeiten Kaiser-Otto-Weg geringfügig rückläufig.

2.4.3. Passivgeschäft

2.4.3.1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist im Wesentlichen auf die Reduzierung des Bestandes an Weiterleitungsdarlehen zurückzuführen.

Der Bestand setzt sich hauptsächlich aus Weiterleitungsdarlehen sowie Sparkassenbriefen zusammen.

2.4.3.2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nahmen im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu. Der Bestandsaufbau wurde dabei sowohl von der privaten als auch der gewerblichen Kundschaft bewirkt.

Die Zunahme des Mittelaufkommens von Kunden resultiert weitgehend aus der Entwicklung der Sichteinlagen sowie einem Anstieg der Bestände an kurzfristigen Spareinlagen. Vor dem Hintergrund der unklaren wirtschaftlichen Entwicklung sowie dem weiterhin niedrigen Zinsniveau bevorzugten unsere Kunden weiterhin liquide Anlageformen. Im Bereich der Termineinlagen kam es hingegen zu einem deutlichen Bestandsabbau.

Die Sparkasse hatte für 2021 ein Wachstum bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden im Einlagengeschäft von 1,9 % erwartet. Dieses Ziel wurde mit einer Erhöhung von 4,3 % deutlich übertroffen. Ursächlich für diese Entwicklung ist der signifikante Bestandsanstieg von Sichteinlagen privater und gewerblicher Kunden.

2.4.4. Dienstleistungsgeschäft

Zahlungsverkehr

Der Bestand an Girokonten erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1.290 Konten. Demgegenüber sanken die in 2021 vermittelten Kreditkarten geringfügig um 0,5 % auf 959 Stück.

Vermittlung von Wertpapieren

Das Geschäftsjahr 2021 war im Bereich der Dienstleistungen erneut geprägt durch das Wertpapiergeschäft. Das niedrige Zinsniveau führte zu einer deutlichen Erhöhung der Wertpapierkundenbestände um 28,3 % auf 483,8 Mio. EUR. Die Wertpapierumsätze nahmen gegenüber dem Vorjahr ebenfalls deutlich um 17,6 % zu und erreichten einen Wert von 218,4 Mio. EUR.

Immobilienvermittlung

Die Nachfrage nach Immobilien konzentrierte sich auf privat genutzte Gebrauchtimmobilien. Es wurden insgesamt Objekte im Wert von 22,9 Mio. EUR vermittelt, was einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 27,7 % bedeutet.

Vermittlung von Bausparverträgen und Versicherungen

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 205 Bausparverträge mit einem Volumen von insgesamt 12,4 Mio. EUR abgeschlossen, was im Hinblick auf das Volumen einen deutlichen Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 35,9 % bedeutet.

An Lebens- und Rentenversicherungen konnten 522 Verträge mit einer Beitragssumme von 14,7 Mio. EUR vermittelt werden, was einen deutlichen Rückgang gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Hingegen war bei dem Absatz von Sachversicherungen im Hinblick auf die Anzahl der vermittelten Verträge mit einem Wert von 1.889 Stück eine steigende Entwicklung festzustellen.

2.4.5. Derivate

Die derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich der Sicherung der eigenen Positionen und nicht spekulativen Zwecken. Hinsichtlich der zum Jahresende bestehenden Geschäfte wird auf die Darstellung im Anhang verwiesen.

2.5. Darstellung, Analyse und Beurteilung der Lage

2.5.1. Vermögenslage

Der Anteil der Forderungen an Kunden an der Bilanzsumme hat sich mit einem Wert von 65,0 % gegenüber einem Wert von 64,5 % im Vorjahr leicht erhöht. Demgegenüber hat sich der Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme mit einem Wert von 82,0 % (im Vorjahr: 82,4 %) geringfügig reduziert. Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich insofern keine bedeutsamen Veränderungen bei diesen Strukturanteilen.

Sämtliche Vermögensgegenstände und Rückstellungen werden vorsichtig bewertet. Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss zu entnehmen. Für besondere Risiken des Geschäftszweigs der Kreditinstitute wurde zusätzlich Vorsorge getroffen.

Die zum Jahresende ausgewiesenen Gewinnrücklagen erhöhten sich durch die Zuführung des Bilanzgewinns 2020. Insgesamt weist die Sparkasse inklusive des Bilanzgewinns 2021 vor Gewinnverwendung ein Eigenkapital von 146,1 Mio. EUR (Vorjahr 143,6 Mio. EUR) aus. Neben den Gewinnrücklagen verfügt die Sparkasse über umfangreiche weitere aufsichtliche Eigenkapitalbestandteile. So wurde der Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB durch eine Umwidmung von 22,7 Mio. EUR zu Lasten der Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und eine zusätzliche Vorsorge von 6,6 Mio. EUR auf 138,6 Mio. EUR erhöht.

Die in Kapitel 2.2 "Branchenumfeld und Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2021" sowie dem Anhang beschriebenen Auswirkungen der BGH-Urteile im Zusammenhang mit dem AGB-Änderungsmechanismus (27. April 2021, AGB-Urteil, XI ZR 26/20) sowie den Zinsanpassungsklauseln in langfristigen Sparverträgen (6. Oktober 2021, XI ZR 234/20) auf die Vermögenslage beurteilen wir insgesamt als tragbar.

Die Gesamtkapitalquote gemäß Art. 92 CRR (Verhältnis der angerechneten Eigenmittel bezogen auf die anrechnungspflichtigen Positionen) übertrifft am 31. Dezember 2021 mit 16,3 % (im Vorjahr: 16,6 %) die aufsichtlichen Mindestforderungen von 8,0 % gemäß CRR zuzüglich SREP-Zuschlag sowie Kapitalerhaltungs- und antizyklischen Kapitalpuffer deutlich. Die anrechnungspflichtigen Positionen zum 31. Dezember 2021 betragen 1.700,8 Mio. EUR und die aufsichtlich anerkannten Eigenmittel 276,8 Mio. EUR.

Auch die harte Kernkapitalquote und die Kernkapitalquote übersteigen die aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Werte. Die Kernkapitalquote beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf 14,9 % der anrechnungspflichtigen Positionen nach CRR.

Die Verschuldungsquote (Verhältnis des Kernkapitals zur Summe der bilanziellen und außerbilanziellen Positionen) beträgt am 31. Dezember 2021 8,65 % und liegt damit über der aufsichtlichen Mindestanforderung von 3,0 %.

Auf Grundlage unserer Kapitalplanung bis zum Jahr 2025 ist auch weiterhin eine Übererfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Eigenmittelausstattung als Basis für die Umsetzung unserer Geschäftsstrategie vorhanden.

2.5.2. Finanzlage

Die Zahlungsbereitschaft der Sparkasse war im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund einer angemessenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben. Die Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio - LCR) lag mit 226,0 % bis 283,7 % oberhalb des gesetzlichen Mindestwerts von 100,0 %. Die LCR-Quote lag zum 31. Dezember 2021 bei 266,2 %. Die strukturelle Liquiditätsquote Net Stable Funding Ratio - NSFR) lag ab dem Anwendungszeitpunkt der CRR II (28. Juni 2021) in einer Bandbreite von 135,0 % bis 139,0 %; damit wurde die aufsichtliche Mindestquote von 100 % durchgängig eingehalten. Zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften wurden Guthaben bei der Deutschen Bundesbank geführt. Kredit- und Dispositionslinien können bei der Deutschen Bundesbank in Anspruch genommen werden.

Die Zahlungsbereitschaft ist nach unserer Finanzplanung gesichert.

2.5.3. Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Gewinn- und Verlustrechnung laut Jahresabschluss sind in der folgenden Tabelle aufgeführt. Die Erträge und Aufwendungen sind nicht um periodenfremde und außergewöhnliche Posten bereinigt.

	2021 Mio. EUR	2020 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR	Veränderung %
Zinsüberschuss	35,6	38,1	-2,5	-6,6
Provisionsüberschuss	16,5	16,4	0,1	0,6
Sonstige betriebliche Erträge	3,3	3,8	-0,5	-13,2
Personalaufwand	22,8	23,4	-0,6	-2,6
Anderer Verwaltungsaufwand	12,6	12,2	0,4	3,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5,1	3,4	1,7	50,0
Ergebnis vor Bewertung und Risikovorsorge	15,0	19,3	-4,3	-22,3
Aufwand aus Bewertung und Risikovorsorge	+24,1	3,7	-27,8	-751,4
Zuführungen Fonds für allgemeine Bankrisiken	29,2	8,1	21,1	260,5
Ergebnis vor Steuern	9,8	7,6	2,2	28,9
Steueraufwand	7,4	5,0	2,4	48,0
Jahresüberschuss	2,5	2,6	-0,1	-3,8

Zinsüberschuss: GuV-Posten Nr. 1 bis 4

Provisionsüberschuss: GuV-Posten Nr. 5 und 6

Sonstige betriebliche Erträge: GuV-Posten Nr. 8 und 20

Sonstige betriebliche Aufwendungen: GuV-Posten Nr. 11, 12, 17 und 21

Aufwand aus Bewertung und Risikovorsorge: GuV-Posten Nr. 13 bis 16

Der Aufwand aus Bewertung und Risikovorsorge weist im Vergleich zum Vorjahr eine positive Wertveränderung in Höhe von 27,8 Mio. EUR auf. Maßgeblich für die Entwicklung dieser Position ist die Umwidmung von 22,7 Mio. EUR zu Gunsten des Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB und zu Lasten der Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB. Diese Umwidmung ist auch maßgeblich für die im Vergleich zum Vorjahr um 21,1 Mio. EUR gesteigerte Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken.

Zur Analyse der Ertragslage wird für interne Zwecke und für den überbetrieblichen Vergleich der bundeseinheitliche Betriebsvergleich der Sparkassenorganisation eingesetzt, in dem eine detaillierte Aufspaltung und Analyse des Ergebnisses unserer Sparkasse in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme erfolgt. Zur Ermittlung eines Betriebsergebnisses vor Bewertung werden die Erträge und Aufwendungen um periodenfremde und außergewöhnliche Posten bereinigt, die in der internen Darstellung dem neutralen Ergebnis zugerechnet werden. Nach Berücksichtigung des Bewertungsergebnisses ergibt sich das Betriebsergebnis nach Bewertung. Unter Berücksichtigung des neutralen Ergebnisses und der Steuern verbleibt der Jahresüberschuss.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung auf Basis von Betriebsvergleichswerten beträgt 0,60 % (Vorjahr 0,70 %) der durchschnittlichen Bilanzsumme des Jahres 2021. Damit wurde der im Vorjahreslagebericht prognostizierte Wert von 0,65 % nicht erreicht. Maßgeblich für diese Abweichung ist die Entwicklung des Zinsüberschusses, welche sich ungünstiger als erwartet darstellt.

Die als weitere bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren auf Basis der Betriebsvergleichswerte zur Unternehmenssteuerung definierten Größen Cost-Income-Ratio und Betriebsergebnis nach Bewertung haben sich im Jahr 2021 wie folgt entwickelt:

Die Cost-Income-Ratio verschlechterte sich leicht von 65,4 % auf 67,9 %. Der im Vorjahreslagebericht prognostizierte Wert von 67,1 % wurde aufgrund eines gesunkenen Zinsüberschusses leicht überschritten und entwickelte sich damit ungünstiger als erwartet.

Das Betriebsergebnis nach Bewertung lag mit 0,44 % über dem Vorjahreswert von 0,26 % sowie über dem prognostizierten Wert von 0,32 %.

Im Geschäftsjahr hat sich der Zinsüberschuss ungünstiger entwickelt als erwartet. Er verminderte sich um 6,5 % auf 34,7 Mio. EUR. Der Rückgang der Zinserträge übertraf den Rückgang der Zinsaufwendungen. Das Ergebnis aus Zinsswapgeschäften hat sich geringfügig verbessert.

Auch der Provisionsüberschuss liegt unter dem Niveau der Planung, erhöhte sich jedoch aufgrund gesteigerter Erträge aus der Vermittlung von Wertpapieren um insgesamt 1,9 % im Vergleich zum Vorjahreswert.

Des Weiteren ist der Personalaufwand anders als erwartet gesunken. Die Personalaufwendungen verringerten sich angesichts eines verringerten Personalbestandes um 2,6 % auf 22,3 Mio. EUR.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 4,7 % auf 13,3 Mio. EUR und entwickelten sich damit schlechter als prognostiziert.

Abschreibungen und Wertberichtigungen nach Verrechnung mit Erträgen (Bewertung und Risikovorsorge) bestanden in Höhe von (-) 1,9 Mio. EUR (Vorjahr 3,7 Mio. EUR). Aus dem Kreditgeschäft ergab sich ein positives Bewertungsergebnis in Höhe von 0,9 Mio. EUR. Das Bewertungsergebnis aus den Wertpapieranlagen war aufgrund von realisierten Kursgewinnen anders als im Vorjahr ebenfalls positiv. Sonstige Bewertungsmaßnahmen entfielen vor allem auf Verkäufe des eigenen Immobilienbestandes und waren ebenso positiv.

Die in Kapitel 2.2 "Branchenumfeld und Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2021" sowie dem Anhang beschriebenen Auswirkungen der BGH-Urteile im Zusammenhang mit dem AGB-Änderungsmechanismus (27. April 2021, AGB-Urteil, XI ZR 26/20) sowie den Zinsanpassungsklauseln in langfristigen Sparverträgen (6. Oktober 2021, XI ZR 234/20) auf die Ertragslage beurteilen wir insgesamt als nicht unerheblich. Sie haben das neutrale Ergebnis von -2,5 Mio. EUR (Vorjahr 0,5 Mio. EUR) deutlich belastet.

Der Sonderposten nach § 340g HGB wurde zusätzlich zu den Umwidmungen aus den Vorsorgereserven nach § 340 f HGB deutlich um 6,6 Mio. EUR aufgestockt.

Für das Geschäftsjahr 2021 war ein um 2,4 Mio. EUR gestiegener Steueraufwand in Höhe von 7,3 Mio. EUR auszuweisen. Die Entwicklung beruht auf einer geänderten steuerlichen Bewertung von Rückstellungen für steigende Verzinsungen, Boni oder Prämien auf Kundeneinlagen sowie Sondereffekten im Rahmen der Umsetzung der STEKO Rechtsprechung, die im Vorjahr entlastend wirkten.

Vor dem Hintergrund des intensiven Wettbewerbs und der anhaltenden Niedrigzinsphase ist der Vorstand mit der Entwicklung der Ertragslage im Jahr 2021 zufrieden. Unter den gegebenen wirtschaftlichen Bedingungen wird die Ertragslage als solide beurteilt.

Die gemäß § 26a Absatz 1 Satz 4 KWG offen zu legende Kapitalrendite, berechnet als Quotient aus Nettogewinn (Jahresüberschuss) und Bilanzsumme, betrug im Geschäftsjahr 2021 0,09 %.

2.6 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Vor dem Hintergrund der konjunkturellen Rahmenbedingungen sind wir mit der Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Jahr insgesamt zufrieden. Mit der Entwicklung des Jahres 2021 lagen wir im Hinblick auf das Betriebsergebnis nach Bewertung über dem Vorjahreswert. Die Cost-Income-Ratio entwickelte sich hingegen angesichts des weiterhin durch das anhaltend niedrige Zinsniveau beeinträchtigten Zinsüberschusses geringfügig schlechter als prognostiziert. Die Forderungen an Kunden stiegen gleichwohl stärker als erwartet an. Im Ergebnis war eine Stärkung unseres wirtschaftlichen Eigenkapitals möglich.

3. Nachtragsbericht

Die Nachtragsberichterstattung erfolgt gemäß § 285 Nr. 33 HGB im Anhang.

4. Risikobericht

4.1. Risikomanagementsystem

In der Geschäftsstrategie werden die Ziele des Instituts für jede wesentliche Geschäftstätigkeit sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele dargestellt. Die Risikostrategie umfasst die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele.

Die Risikoinventur umfasst die systematische Identifizierung der Risiken sowie die Einschätzung der Wesentlichkeit unter Berücksichtigung der mit den Risiken verbundenen Risikokonzentrationen. Basis der Risikoinventur bilden die relevanten Risikoarten bzw. -kategorien.

Auf Grundlage der im Geschäftsjahr 2021 durchgeführten Risikoinventur wurden folgende Risiken als wesentlich eingestuft:

Risikoart	Risikokategorie
Adressenausfallrisiken	Kunden- und Eigengeschäft
	Beteiligungsrisiko
Marktpreisrisiko	Zinsen (Zinsänderungsrisiko)
	Spreads
	Aktien
Liquiditätsrisiko	Zahlungsunfähigkeitsrisiko
Operationelle Risiken	

Der Ermittlung der wertorientierten Risikotragfähigkeit liegt ein Liquidationsansatz zu Grunde. Das Ziel dieses Ansatzes ist es, selbst in einer Extremsituation, das heißt bei einer Realisierung aller in der RTF-Steuerung berücksichtigten Risiken, die Institutsgläubiger aus dem verbleibenden Vermögen des Instituts bedienen zu können. Als strenge Nebenbedingung wird ergänzend zur wertorientierten

Betrachtung die handelsrechtliche Wirkung der eingegangenen Risikopositionen aufgezeigt (periodische Sichtweise), wonach sichergestellt ist, dass auch bei Verlust des bereitgestellten Risikodeckungspotenzials die bankaufsichtlichen Mindestkapitalanforderungen erfüllt werden können.

Per 31.12.2020 hat der Vorstand für 2021 ein wertorientiertes Gesamtlimit von 200 Mio. EUR bereitgestellt und Risikolimits auf Basis unserer Risikotragfähigkeitsberechnung festgelegt. Das Risikodeckungspotenzial und die bereitgestellten Limits reichten in der wertorientierten Risikotragfähigkeit auf Basis der Risikoberichte sowohl unterjährig als auch zum Bilanzstichtag aus, um die Risiken abzudecken.

Zur Berechnung des gesamtinstitutsbezogenen Risikos wurde im Liquidationsansatz das Konfidenzniveau von 99,9 % und eine Haltedauer von 12 Monaten festgelegt.

Um die Risikotragfähigkeit über den Bilanzstichtag hinaus sicherzustellen, ist in der periodischen Sicht eine rollierende 12-Monatsbetrachtung vorgesehen.

Die Risikotragfähigkeit wird vierteljährlich ermittelt. Alle sinnvoll abbildbaren wesentlichen Risiken werden auf die entsprechenden RTF-Limits angerechnet. Allein die wesentlichen Risiken, welche nicht sinnvoll durch Risikodeckungspotenzial begrenzt werden können (Liquiditätsrisiko), werden innerhalb der RTF nicht berücksichtigt.

Wesentliche Bestandteile des bereitgestellten barwertigen Risikodeckungspotenzials sind die Vermögenspositionen der Sparkasse. Das periodische Risikodeckungspotenzial setzt sich aus dem Eigenkapital und den Vorsorgereserven zusammen, und zusätzlich aus dem voraussichtlichen zukünftigen Planergebnis (bestehend aus den geplanten Zuführungen zu den Vorsorgereserven und dem Jahresüberschuss).

Das auf der Grundlage des bereitgestellten wertorientierten Risikodeckungspotenzials eingerichtete Limitsystem stellt sich zum 31. Dezember 2021 wie folgt dar:

Risikoart	Risikokategorie	Limit	Anrechnung	%
		TEUR	TEUR	
Marktpreisrisiken	Zinsen (Zinsänderungsrisiko)	80.000	65.282	81,6 %
	Aktien	28.000	20.494	73,2 %
	Spreads	65.000	49.040	75,4 %
Adressenausfallrisiko	Kunden- und Eigengeschäft	25.000	17.669	70,7 %
	Beteiligungsrisiko	7.000	5.451	77,9 %
Operationelle Risiken		5.000	4.453	89,1 %

Die zuständigen Stellen steuern die Risiken im Rahmen der bestehenden organisatorischen Regelungen und der Limitvorgaben des Vorstands.

Die der Risikotragfähigkeit zu Grunde liegenden Annahmen sowie die Angemessenheit der Methoden und Verfahren werden jährlich überprüft.

Stresstests werden regelmäßig durchgeführt. Als Ergebnis dieser Simulationen ist festzuhalten, dass auch bei unerwartet starken Risikoparametern die Risikotragfähigkeit gegeben ist.

Um einen möglichen etwaigen Kapitalbedarf rechtzeitig identifizieren zu können, besteht ein zukunftsgerichteter Kapitalplanungsprozess bis zum Jahr 2025. Dabei wurden Annahmen über die künftige Ergebnisentwicklung sowie den künftigen Kapitalbedarf getroffen. Auch adverse Szenarien wie z. B. rückläufige Betriebsergebnisse aufgrund Eintritt eines Risikofalls oder Verluste innerhalb des Haftungsverbundes wurden simuliert. Für den im Rahmen der Kapitalplanung betrachteten Zeitraum bis zum Jahr 2025 können die Mindestanforderungen an die Eigenmittelausstattung auch bei adversen Entwicklungen vollständig eingehalten werden. Es besteht ein ausreichendes internes Kapital (einsetzbares Risikodeckungspotenzial), um die Risikotragfähigkeit im Betrachtungszeitraum unter Going-Concern-Aspekten sicherstellen zu können.

Der Sicherung der Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit von Steuerungs- und Überwachungssystemen dienen die Einrichtung von Funktionstrennungen bei Zuständigkeiten und Arbeitsprozessen sowie insbesondere die Tätigkeit der Risikocontrolling-Funktion, der Compliance-Funktion und der funktionsfähigen Internen Revision.

Das Risikocontrolling, das aufbauorganisatorisch von Bereichen, die Geschäfte initiieren oder abschließen, getrennt ist, hat die Funktion, die wesentlichen Risiken zu identifizieren, zu beurteilen, zu überwachen und darüber zu berichten. Dem Risikocontrolling obliegt die Überprüfung der Angemessenheit der eingesetzten Methoden und Verfahren und die Weiterentwicklung der Risikosteuerungs- und -controllingprozesse. Zusätzlich verantwortet das Risikocontrolling die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen und gesetzlichen Anforderungen, die Erstellung der Risikotragfähigkeitsberechnung und die laufende Überwachung der Einhaltung von Risikolimits. Es unterstützt den Vorstand in allen risikopolitischen Fragen und ist an der Erstellung und Umsetzung der Risikostrategie maßgeblich beteiligt. Die Leitung der Risikocontrolling-Funktion obliegt dem Leiter der Abteilung Unternehmenssteuerung. Unterstellt ist er dem Marktfolge- bzw. Überwachungsvorstand.

Verfahren zur Aufnahme von Geschäftsaktivitäten in neuen Produkten oder auf neuen Märkten (Neu-Produkt-Prozess) sind festgelegt. Zur Einschätzung der Wesentlichkeit geplanter Veränderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation sowie den IT-Systemen bestehen Definitionen und Regelungen.

Das Reportingkonzept umfasst die regelmäßige Berichterstattung sowohl zum Gesamtbankrisiko als auch für einzelne Risikoarten. Die Berichte enthalten neben quantitativen Informationen auch eine qualitative Beurteilung zu wesentlichen Positionen und Risiken. Auf besondere Risiken für die Geschäftsentwicklung und dafür geplante Maßnahmen wird gesondert eingegangen.

Der Verwaltungsrat wird vierteljährlich über die Risikosituation auf der Grundlage des Gesamtrisikoberichts informiert. Neben der turnusmäßigen Berichterstattung ist auch geregelt, in welchen Fällen eine Ad-hoc-Berichterstattung zu erfolgen hat.

4.2. Strukturelle Darstellung der wesentlichen Risiken

4.2.1. Adressenausfallrisiken

Unter dem Adressenausfallrisiko wird eine negative Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position verstanden, die durch eine Bonitätsverschlechterung einschließlich Ausfall eines Schuldners bedingt ist.

Das Ausfallrisiko umfasst die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert, welche aus einem drohenden bzw. vorliegenden Zahlungsausfall eines Schuldners erfolgt.

Das Migrationsrisiko bezeichnet die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert, da aufgrund der Bonitätseinstufung ein

höherer Spread gegenüber der risikolosen Kurve berücksichtigt werden muss.

Das Länderrisiko setzt sich zusammen aus dem bonitätsinduzierten Länderrisiko und dem Ländertransferrisiko. Das bonitätsinduzierte Länderrisiko im Sinne eines Ausfalls oder einer Bonitätsveränderung eines Schuldners ist Teil des Adressenrisikos im Kunden- und Eigengeschäft. Der Schuldner kann ein ausländischer öffentlicher Haushalt oder ein Schuldner sein, der nicht selbst ein öffentlicher Haushalt ist, aber seinen Sitz im Ausland und somit in einem anderen Rechtsraum hat. Unter dem Ländertransferrisiko wird die Gefahr verstanden, dass ein ausländischer Schuldner oder ein Schuldner mit Sitz im Ausland trotz eigener Zahlungsfähigkeit aufgrund fehlender Transferfähigkeit oder -bereitschaft seines Sitzlandes seine Zahlungen nicht fristgerecht oder überhaupt nicht leisten kann. Durch die Verwendung des Foreign Currency Ratings eines Kreditnehmers werden solche politische Faktoren ebenfalls implizit im Rahmen der Quantifizierung des Adressenrisikos berücksichtigt.

4.2.1.1. Adressenausfallrisiken im Kundengeschäft

Die Steuerung der Adressenausfallrisiken des Kundengeschäfts erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung der Größenklassenstruktur, der Bonitäten, der Branchen, der gestellten Sicherheiten sowie des Risikos der Engagements.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Trennung zwischen Markt (1. Votum) und Marktfolge (2. Votum) bis in die Geschäftsverteilung des Vorstands
- regelmäßige Bonitätsbeurteilung und Beurteilung der Kapitaldienststragfähigkeit auf Basis aktueller Unterlagen
- Einsatz standardisierter Risikoklassifizierungsverfahren (Rating- und Scoringverfahren) in Kombination mit bonitätsabhängiger Preisgestaltung und bonitätsabhängigen Kompetenzen
- interne, bonitätsabhängige Richtwerte für Kreditobergrenzen, die unterhalb der Großkreditgrenzen des KWG liegen, dienen der Vermeidung von Risikokonzentrationen im Kundenkreditportfolio. Einzelfälle, die diese Obergrenze überschreiten, unterliegen einer verstärkten Beobachtung
- regelmäßige Überprüfung von Sicherheiten
- Einsatz eines Risikofrüherkennungsverfahrens, das gewährleistet, dass bei Auftreten von signifikanten Bonitätsverschlechterungen frühzeitig risikobegrenzende Maßnahmen eingeleitet werden können
- festgelegte Verfahren zur Überleitung von Kreditengagements in die Intensivbetreuung oder Sanierungsbetreuung
- Berechnung der Adressenausfallrisiken für die Risikotragfähigkeit mit dem Kreditrisikomodell "Credit Portfolio View"
- Kreditportfolioüberwachung auf Gesamthausebene mittels regelmäßigem Reporting

Zum 31. Dezember 2021 wurden etwa 46,1 % der zum Jahresende ausgelegten Kreditmittel an Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen vergeben, 50,4 % an wirtschaftlich unselbstständige und sonstige Privatpersonen.

Die regionale Wirtschaftsstruktur spiegelt sich auch im Kreditgeschäft der Sparkasse wider. Den Schwerpunktbereich bilden mit 30,1 % der Unternehmensausleihungen die Branchen Grundstücks- und Wohnungswesen (inkl. Bauträger und Baugewerbe) und mit 26,0 % der Ausleihungen die Dienstleistungsunternehmen.

Die Größenklassenstruktur zeigt insgesamt eine breite Streuung des Ausleihgeschäfts. 20,5 % des Gesamtkreditvolumens im Sinne des § 19 Abs. 1 KWG entfallen auf Kreditengagements mit einem Kreditvolumen von 0,1 bis 0,25 Mio. EUR. Grund dafür ist der hohe Anteil privater Baufinanzierungen am Gesamtportfolio der Sparkasse.

Die Kreditrisikostrategie ist ausgerichtet auf Kreditnehmer mit guten Bonitäten bzw. geringeren Ausfallwahrscheinlichkeiten. Dies wird durch die Neugeschäftsplanung unterstützt. Zum 31. Dezember 2021 ergibt sich im Kundengeschäft folgende Ratingklassenstruktur:

Ratingklasse	Anzahl in %	Volumen in %
1 bis 9	94,5 %	95,4 %
10 bis 15	4,3 %	3,8 %
16 bis 18	0,7 %	0,7 %
Ungeratet	0,5 %	0,1 %

Das Länderrisiko, das sich aus unsicheren politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen eines anderen Landes ergeben kann, ist für die Sparkasse im Kreditgeschäft von untergeordneter Bedeutung.

Konzentrationen bestehen im Kreditportfolio bei den Kreditsicherheiten. Hier überwiegen Grundschulden an Objekten im Ausleihbezirk. Bei der Bewertung werden vorsichtige Maßstäbe angelegt, so dass sich in Verbindung mit der guten Ortskenntnis nur überschaubare Bewertungsrisiken ergeben. Diese Konzentration ist systembedingt und damit strategiekonform.

Insgesamt ist unser Kreditportfolio sowohl nach Branchen und Größenklassen als auch nach Ratinggruppen gut diversifiziert.

Risikovorsorgemaßnahmen sind für alle Engagements vorgesehen, bei denen nach umfassender Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer davon ausgegangen werden kann, dass es voraussichtlich nicht mehr möglich sein wird, alle fälligen Zins- und Tilgungszahlungen gemäß den vertraglich vereinbarten Kreditbedingungen zu vereinnahmen. Bei der Bemessung der Risikovorsorgemaßnahmen werden die voraussichtlichen Realisationswerte der gestellten Sicherheiten berücksichtigt. Für latente Risiken im Forderungsbestand haben wir Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Der Vorstand wird vierteljährlich über die Entwicklung der Strukturmerkmale des Kreditportfolios, die Einhaltung der Limite und die Entwicklung der notwendigen Vorsorgemaßnahmen für Einzelrisiken schriftlich unterrichtet. Eine Ad-hoc-Berichterstattung ergänzt bei Bedarf das standardisierte Verfahren.

Entwicklung der Risikovorsorge:

Art der Risikovorsorge	Anfangsbestand per		Zuführung	Auflösung	Verbrauch	Endstand per	
	01.01.2021	Mio. EUR				Mio. EUR	Mio. EUR
Einzelwertberichtigung	5,32		0,31	1,65	0,54		3,44
Rückstellungen	0,08		0,00	0,07	0,00		0,01

Art der Risikovorsorge	Anfangsbestand per 01.01.2021 Mio. EUR	Zuführung Mio. EUR	Auflösung Mio. EUR	Verbrauch Mio. EUR	Endstand per 31.12.2021 Mio. EUR
Pauschalwertberichtigungen	2,14	0,44	0,00	0,00	2,58
Pauschale Rückstellungen *	0,00	0,59	0,00	0,00	0,59
Gesamt	7,54	1,34	1,72	0,54	6,62

* Für nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Die Erhöhung der Pauschalwertberichtigungen resultiert aus der Änderung der Berechnungsmethode. Mit Blick auf den vom IDW am 13. Dezember 2019 veröffentlichten und ab dem Geschäftsjahr 2022 verpflichtend anzuwendenden RS BFA 7 zur Bemessung von Pauschalwertberichtigungen haben wir eine Pauschalwertberichtigung in Höhe des erwarteten Verlustes über einen Betrachtungszeitraum von 12 Monaten gebildet, der sich im Wesentlichen an dem auch für Zwecke des internen Risikomanagements ermittelten und verwendeten Wert orientiert.

4.2.1.2. Adressenausfallrisiken im Eigengeschäft

Die Adressenausfallrisiken im Eigengeschäft umfassen die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert, welche einerseits aus einem drohenden bzw. vorliegenden Zahlungsausfall eines Emittenten oder eines Kontrahenten (Ausfallrisiko) resultiert, andererseits aus der Gefahr entsteht, dass sich im Zeitablauf die Bonitätseinstufung (Ratingklasse) des Schuldners innerhalb der Ratingklassen 1 bis 16 (gemäß Sparkassenlogik) ändert und damit ein möglicherweise höherer Spread gegenüber der risikolosen Zinskurve berücksichtigt werden muss (Migrationsrisiko). Dabei unterteilt sich das Kontrahentenrisiko in ein Wiedereindeckungsrisiko und ein Erfüllungsrisiko. Zudem gibt es im Eigengeschäft das Risiko, dass die tatsächlichen Restwerte der Emissionen bei Ausfall von den prognostizierten Werten abweichen. Ferner beinhalten Aktien eine marginale Adressenrisikokomponente. Diese besteht in der Gefahr einer negativen Wertveränderung aufgrund von Bonitätsverschlechterung oder Ausfall des Aktienemittenten.

Die Steuerung der Adressenausfallrisiken des Eigengeschäfts erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung der Größenklassenstruktur, der Bonitäten, der Branchen sowie des Risikos der Engagements.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Festlegung von Limiten je Partner (Emittenten- und Kontrahentenlimite)
- Regelmäßige Bonitätsbeurteilung der Vertragspartner anhand von externen Ratingeinstufungen sowie eigenen Analysen
- Berechnung des Adressenausfallrisikos für die Risikotragfähigkeit mit dem Kreditrisikomodell "Credit Portfolio View"

Das Eigengeschäft umfasst zum Bilanzstichtag als wesentliche Positionen Schuldverschreibungen und Anleihen (469,0 Mio. EUR), Aktien (14,7 Mio. EUR) und Investmentfonds (46,2 Mio. EUR).

Die direkt durch die Sparkasse gehaltenen Wertpapiere verfügen zu 89,9 % über ein Rating im Bereich des Investmentgrades. Keine Ratings liegen bei den Anteilen an Investmentfonds und einzelnen Aktienpositionen vor (8,8 %).

Das Länderrisiko, das sich aus unsicheren politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen eines anderen Landes ergeben kann, ist für die Sparkasse von Bedeutung und wird im Adressenausfallrisiko berücksichtigt. Das Volumen in Form von Wertpapieren betrug am 31. Dezember 2021 397,5 Mio. EUR.

Im Bereich der Eigengeschäfte werden keine Risikokonzentrationen verzeichnet. Das gesamte Portfolio weist eine hohe Granularität auf.

4.2.1.3. Beteiligungsrisiken

Das Risiko aus einer Beteiligung (Beteiligungsrisiko) umfasst die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer Beteiligung. Diese negative Abweichung setzt sich zusammen aus den Wertänderungen einer Beteiligung an sich sowie der negativen Abweichung zum erwarteten Ertrag (Ausschüttung).

Je nach Beteiligungsart unterscheidet man nach dem Risiko aus strategischen Beteiligungen, Funktionsbeteiligungen und Kapitalbeteiligungen.

Die Steuerung der Beteiligungsrisiken erfolgt entsprechend der festgelegten Beteiligungsstrategie. Sie ist Bestandteil der Kreditrisikostategie. Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Rückgriff auf das Beteiligungscontrolling des Verbands für die Verbundbeteiligungen
- Ermittlung des Beteiligungsrisikos anhand kritisch gewürdiger Expertenschätzungen (Ansatz eines 15 %-igen Abschlags aus dem Beteiligungsvolumen und zweier Kreditbürgschaften (Haftanteil) als Value-at-Risk)

Wertansätze für Beteiligungsinstrumente:

	Buchwert in Mio. €
Gruppen von Beteiligungen	
Strategische Beteiligungen	31,6
Funktionsbeteiligungen	0,0
Kapitalbeteiligungen	0,1

4.2.2. Marktpreisrisiken

Das wertorientierte Marktpreisrisiko wird definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom aktuellen Bar-/Kurswert, das periodenorientierte Marktpreisrisiko als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung von Risikofaktoren ergibt.

Die Steuerung der Marktpreisrisiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung der festgelegten Limite.

4.2.2.1. Marktpreisrisiken aus Zinsen (Zinsänderungsrisiken)

Das wertorientierte Zinsänderungsrisiko wird definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom aktuellen Barwert, das periodenorientierte Zinsänderungsrisiko als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder

außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung der risikolosen Zinskurve ergibt. Ferner ist die Gefahr einer unerwarteten Rückstellungsbildung bzw. -erhöhung im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs gemäß IDW RS BFA 3 n. F. zu berücksichtigen. Im Sinne dieser Definition werden alle zinstragenden Positionen des Anlagebuchs betrachtet.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Aufbereitung der Cashflows für die Berechnung von wertorientierten Kennzahlen zu Risiko und Ertrag sowie des Zinsrisikokoeffizienten gemäß § 25a Abs. 2 KWG und BaFin-Rundschreiben 6/2019
- Ermittlung des wertorientierten Zinsänderungsrisikos auf Basis der Modernen Historischen Simulation, wobei die Sparkasse den VaR als Differenz zwischen dem aktuellen Barwert und dem Quantilwert des Konfidenzniveaus am Planungshorizont definiert. Die vierteljährliche Risikomessung basiert auf einem Konfidenzniveau von 99,9 % und einem Risikobetrachtungshorizont von 250 Tagen.
- Periodische Ermittlung, Überwachung und Steuerung der Zinsänderungsrisiken des Anlagebuchs mittels der IT-Anwendung Integrierte Zinsbuchsteuerung Plus über ein Simulationsverfahren auf Basis verschiedener Risikoszenarien (Haltedauer 12 Monate, Konfidenzniveau 99,0 %). Die größte negative Auswirkung (Summe der Veränderung des Zinsüberschusses und des zinsinduzierten Bewertungsergebnisses bis zum Jahresende) im Vergleich zum Planszenario stellt das Szenario dar, welches auf das Risikotragfähigkeitslimit angerechnet wird.
- Ermittlung des Verlustrisikos (Value-at-Risk) für den aus den Gesamtzahlungsströmen errechneten Barwert auf Basis der historischen Simulation der Marktzinsänderungen. Die negative Abweichung der Performance innerhalb der nächsten 63 Tage (Haltedauer) von diesem statistisch erwarteten Wert wird mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % berechnet. Zur Beurteilung des Zinsänderungsrisikos orientiert sich die Sparkasse an einer definierten Benchmark (angelehnt an die Struktur des 1,5 x gleitenden 10-Jahresdurchschnitts). Abweichungen zeigen ggfs. einen Bedarf an Steuerungsmaßnahmen auf und dienen als zusätzliche Information für zu tätige Neuanlagen oder Verkäufe.
- Betrachtung des laufenden Geschäftsjahres und der vier Folgejahre bei der Bestimmung der Auswirkungen auf das handelsrechtliche Ergebnis
- Regelmäßige Überprüfung, ob bei Eintritt des unterstellten Risikoszenarios eine Rückstellung gemäß IDW RS BFA 3 n. F. zu bilden wäre

Im Rahmen der Gesamtbanksteuerung wurden zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken neben bilanzwirksamen Instrumenten auch derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps eingesetzt (vgl. Angaben im Anhang zum Jahresabschluss).

Auf Basis des Rundschreibens 6/2019 (BA) der BaFin vom 6. August 2019 (Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch) haben wir zum Stichtag 31. Dezember 2021 die barwertige Auswirkung einer Ad-hoc-Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um + bzw. - 200 Basispunkte errechnet.

Währung	Zinsänderungsrisiken	
	Zinsschock (+200 / -200 BP)	
TEUR	Vermögensrückgang	Vermögenszuwachs
	-76.573	22.566

4.2.2.2. Marktpreisrisiken aus Spreads

Das wertorientierte Spreadrisiko wird definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom aktuellen Barwert, das periodenorientierte Spreadrisiko als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung von Spreads bei gleichbleibendem Rating ergibt. Dabei wird unter einem Spread der Aufschlag auf eine risikolose Zinskurve verstanden. Der Spread ist unabhängig von der zu Grunde liegenden Zinskurve zu sehen, d. h. ein Spread in einer anderen Währung wird analog einem Spread in Euro behandelt.

Im Sinne dieser Definition ist also eine Spread-Ausweitung, die sich durch eine Migration ergibt, dem Adressenausfallrisiko zuzuordnen. Implizit enthalten im Spread ist auch eine Liquiditätskomponente.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Regelmäßige Ermittlung der Marktpreisrisiken aus verzinslichen Positionen mittels Moderner Historischer Simulation (Haltedauer 250 Tage, Konfidenzniveau 99,9 %)
- Regelmäßige Ermittlung der Marktpreisrisiken aus verzinslichen Positionen mittels Szenarioanalyse (Haltedauer 12 Monate, Konfidenzniveau 99,0 %)
- Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimits

4.2.2.3. Aktienkursrisiken

Das wertorientierte Marktpreisrisiko aus Aktien wird definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom aktuellen Kurswert, das periodenorientierte Aktienkursrisiko als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung von Aktienkursen ergibt.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Prozentuale Value-at-Risk Berechnung (Haltedauer 250 Tage, 99,9 % Konfidenzniveau) für den im Eigenbestand befindlichen Aktienanteil mittels S-KARISMA auf Grundlage der entsprechenden Aktienzeitreihe. Aktienanteile in Fondspositionen werden mittels EUROSTOXX (für den Aktienanteil Europa) und MSCI-World (für den Aktienanteil Welt) bewertet. Anschließend Multiplikation dieses %-Value-at-Risk mit dem vorliegenden Aktienanteil aus dem Eigenbestand und den Publikumsfonds.
- Ermittlung des potenziellen Abschreibungsbedarfs zum Risikobetrachtungshorizont auf der Grundlage eines ermittelten Risikokurswerts.
- Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimits

Aktien werden zurzeit in einem überschaubaren Umfang gehalten. Das Risikokapital wird vor dem Hintergrund der Risikotragfähigkeit

4.2.3. Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko setzt sich allgemein aus dem Zahlungsunfähigkeits- sowie dem Refinanzierungskostenrisiko zusammen und umfasst jeweils auch das Marktliquiditätsrisiko. Dieses ist das Risiko, dass aufgrund von Marktstörungen oder unzulänglicher Markttiefe Finanztitel an den Finanzmärkten nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt und/oder nicht zu fairen Preisen gehandelt werden können.

Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko stellt die Gefahr dar, Zahlungsverpflichtungen nicht in voller Höhe oder nicht fristgerecht nachzukommen.

Das Refinanzierungskostenrisiko ist zum einen als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Ausgangsbarwert der Refinanzierungskosten definiert. Dabei sind sowohl negative Effekte aus veränderten Marktliquiditätsspreads als auch aus einer adversen Entwicklung des eigenen CreditSpreads maßgeblich. Zum anderen beschreibt es die Gefahr, dass negative Konsequenzen in Form höherer Refinanzierungskosten durch ein Abweichen von der erwarteten Refinanzierungsstruktur eintreten.

Die Steuerung der Liquiditätsrisiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie.

Der Risikomanagementprozess umfasst die folgenden wesentlichen Elemente:

- Regelmäßige Ermittlung und Überwachung der Liquiditätsdeckungsquote gemäß Art. 412 CRR i. V. m. der deIVO 2015/61
- Regelmäßige Ermittlung der Survival Period und Festlegung einer Risikotoleranz
- Diversifikation der Vermögens- und Kapitalstruktur
- Regelmäßige Erstellung von Liquiditätsübersichten auf Basis einer hausinternen Liquiditätsplanung, in der die erwarteten Mittelzuflüsse den erwarteten Mittelabflüssen gegenübergestellt werden
- Tägliche Disposition der laufenden Konten
- Liquiditätsverbund mit Verbundpartnern der Sparkassenorganisation
- Definition eines sich abzeichnenden Liquiditätsengpasses sowie eines Notfallplans
- Erstellung einer Refinanzierungsplanung

Die Sparkasse hat einen Refinanzierungsplan aufgestellt, der die Liquiditätsstrategie und den Risikoappetit des Vorstands angemessen widerspiegelt. Der Planungshorizont umfasst den Zeitraum bis zum Jahr 2024. Grundlage des Refinanzierungsplans sind die festgelegten Ziele aus der Geschäftsstrategie, in der Veränderungen der eigenen Geschäftstätigkeit, der strategischen Ziele und des wirtschaftlichen Umfelds zu berücksichtigen sind. Darüber hinaus wird auch ein Szenario unter Berücksichtigung adverser Entwicklungen durchgeführt.

Unplanmäßige Entwicklungen, wie z. B. vorzeitige Kündigungen sowie Zahlungsunfähigkeit von Geschäftspartnern, werden dadurch berücksichtigt, dass im Rahmen der Risiko- und Stressszenarien sowohl ein Abfluss von Kundeneinlagen, eine erhöhte Inanspruchnahme offener Kreditlinien als auch Haircuts auf das Depot A sowie ausbleibendes, passives Festzinsneugeschäft simuliert wird.

Im kombinierten Risikofall liegt die Survival Period der Sparkasse zum Bilanzstichtag im Laufzeitband "Länger 12 Monate bis 2 Jahre"

Die Liquiditätsdeckungsquote gemäß Art. 412 CRR beträgt zum 31. Dezember 2021 266,2 %; sie lag im Jahr 2021 zwischen 226,0 % und 283,7 %.

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

4.2.4. Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken versteht die Sparkasse die Gefahr von Schäden, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern, der internen Infrastruktur oder in Folge externer Einflüsse eintreten können.

Die Steuerung der operationellen Risiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Jährliche Schätzung von operationellen Risiken mittels der Risikoinventur OpRisk
- Regelmäßiger Einsatz einer Schadensfalldatenbank zur Sammlung und Analyse eingetretener Schadensfälle
- Regelmäßige Messung operationeller Risiken mit der IT-Anwendung "OpRisk-Schätzverfahren". Als Grundlage dienen hier die bei der Sparkasse sowie überregional eingetretenen Schadensfälle
- Erstellung von Notfallplänen, insbesondere im Bereich der IT

Konzentrationen bestehen bei den operationellen Risiken in folgenden Bereichen:

Aufgrund der ausschließlichen Nutzung von IT-Anwendungen des Sparkassenverbunds bzw. der S-Rating und Risikosysteme GmbH bestehen hohe Abhängigkeiten im Falle eines Ausfalls der IT.

4.3. Gesamtbeurteilung der Risikolage

Unser Haus verfügt über ein dem Umfang der Geschäftstätigkeit entsprechendes System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der vorhandenen Risiken gemäß § 25a KWG. Durch das Risikomanagement und -controlling der Sparkasse können frühzeitig die wesentlichen Risiken identifiziert und gesteuert sowie Informationen an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

Das Gesamtbanklimit war am Bilanzstichtag mit 77,3 % ausgelastet. Die Risikotragfähigkeit war und ist sowohl in der periodenorientierten als auch wertorientierten Risikotragfähigkeit gegeben. Die durchgeführten Stresstests zeigen, dass auch außergewöhnliche Ereignisse durch das vorhandene Risikodeckungspotenzial abgedeckt werden können.

Auf Basis der per 31. Dezember 2021 durchgeführten Kapitalplanung ist bei den bestehenden Eigenmittelanforderungen bis zum Ende des Planungshorizonts keine Einschränkung der Risikotragfähigkeit zu erwarten.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar. Risiken der zukünftigen Entwicklung bestehen im Hinblick auf die durch die Regulatorik steigenden Eigenkapitalanforderungen und durch die anhaltende Niedrigzinsphase weiter rückläufige Ertragslage. Den derzeit vorliegenden Zinsänderungsrisiken wird mit der Aufnahme adäquater Zinsswapschäfte begegnet. Unter Einbezug weiter steigender Eigenkapitalanforderungen und der durchgeführten Kapitalplanung ist mittelfristig nicht mit einer wesentlichen Einengung der Risikotragfähigkeit, auf Basis der aufsichtsrechtlich vorzuhaltenden Mindesteigenkapitalquote, zu rechnen.

Die Auswirkungen der Covid-19-Krise haben wir im Einklang mit unserem internen Reporting bei der Darstellung der Risiken berücksichtigt.

Die Sparkasse nimmt am Risikomonitoring des Verbands teil. Die Erhebung erfolgt dreimal jährlich. Dabei werden die wichtigsten Risikozahlen auf Verbandsebene ausgewertet und die Entwicklungen beobachtet. Jede Sparkasse wird insgesamt bewertet und einer von vier Monitoringstufen zugeordnet. Die Sparkasse ist per Stichtag der besten Bewertungsstufe zugeordnet.

Insgesamt beurteilen wir unsere derzeitige Risikolage als ausgewogen.

5. Chancen- und Prognosebericht

5.1. Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet mit einer Zunahme der Weltproduktion (BIP) um 4,4 % und einem Anstieg des Welthandels um 6,0 % im Jahr 2022. Im Folgejahr erwartet der IWF ein BIP-Wachstum von 3,8 %. Dies entspricht einem erneuten starken Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2022 und einer Normalisierung auf Vor-Krisen-Niveau in 2023. Für Deutschland erwarten die großen deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute in ihren vor dem Jahreswechsel veröffentlichten Prognosen eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 3,5 % bis 4,0 % im laufenden und 1,8 % bis 3,3 % im kommenden Jahr. Die steigende Nachfrage bei gleichzeitigen Produktionsengpässen hat dazu geführt, dass der Auftragsbestand seit Juni 2020 stetig gestiegen ist und im Dezember 2021 einen neuen Rekordwert erreicht hat. Angesichts einer Auftragsreichweite von 7,7 Monaten sind die Aussichten für eine dynamische Entwicklung der Industrieproduktion sehr gut.

Ein Großteil der prognostizierten BIP-Zunahme im Jahr 2022 dürfte auf den privaten Konsum entfallen. Da die privaten Haushalte in der Pandemie aufgrund der eingeschränkten Konsummöglichkeiten in großem Umfang zusätzliche Ersparnis gebildet haben, stehen erhebliche Mittel zur Verfügung, die für einen zusätzlichen bzw. nachgeholten Konsum genutzt werden könnten und - nach den Erfahrungen im zweiten Quartal 2021 - wohl auch genutzt werden. Die großen deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute prognostizieren im Gesamtjahr 2022 einen Anstieg der privaten Konsumausgaben um +4,7 % bis 7,6 %. Die Sparquote dürfte sich nach dem Rückgang auf jahresdurchschnittlich 15,0 % im vergangenen Jahr nunmehr stärker reduzieren. Die Prognosen bewegen sich für 2022 in der Spanne von 9,6 % bis 12,2 %, für 2023 zwischen 7,9 % und 11,5 %.

Der Erholungsprozess auf dem deutschen Arbeitsmarkt wird sich nach Einschätzung der meisten Wirtschaftsforscher mit einer gewissen Schwächephase im Winter 2021/2022 weiter fortsetzen. Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit sind Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung bis Januar saisonbereinigt weiter gesunken, die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, für die Daten bis November vorliegen, hat in saisonbereinigter Rechnung kräftig zugenommen. Die Nachfrage nach Arbeitskräften blieb bis zuletzt hoch. Für das Gesamtjahr 2022 erwarten die Konjunkturforscher einen Rückgang der Arbeitslosenquote auf 5,2 % bis 5,3 % und einen Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen auf über 45 Millionen (+0,6 % bis +1,0 %).

Den Prognosen der Mehrheit der großen Wirtschaftsforschungsinstitute zufolge werden die Verbraucherpreise in Deutschland 2022 mit +2,3 % bis +4,0 % und in 2023 mit +1,8 % bis +2,5 % zwar voraussichtlich weniger stark steigen als in 2021 (+3,1 %), aber dennoch weit stärker als in den Jahren zuvor. Die Gründe dafür sind vielfältig. So haben sich die deutlich gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise bislang erst teilweise in höheren Verbraucherpreisen niedergeschlagen; die preissteigernd wirkenden Lieferengpässe werden nur schrittweise überwunden werden und schließlich könnte aufgrund der erzwungenen Konsumzurückhaltung und der erhöhten Ersparnisbildung die Zahlungsbereitschaft der Verbraucher künftig höher ausfallen. Auf mittlere Sicht besteht das Risiko, dass sich der höhere Preisdruck aufgrund steigender Inflationserwartungen verfestigt. In der Eurozone erwartet die EZB nach einem allgemeinen Preisanstieg um 2,6 % im vergangenen Jahr eine Beschleunigung auf 3,2 % in 2022, sowie +1,8 % in den beiden Folgejahren. In der Pressekonferenz zur Erläuterung der geldpolitischen Entscheidungen am 3. Februar 2022 räumte die EZB jedoch ein, dass die Inflation länger erhöht bleiben werde als bislang erwartet. Im Laufe des Jahres 2022 werde sie aber zurückgehen.

Die Konjunkturerwartungen am Hellweg und im Sauerland entsprechen dem Vorjahresniveau. Von einem hohen Auslastungs-Niveau kommend, ist die Bauwirtschaft die Branche mit den schlechtesten Erwartungswerten. Die Industrie, die Dienstleistungen und der Großhandel sind mehrheitlich zuversichtlich. Auch die Investitionsplanungen für das neue Jahr sind vielversprechend, da abgesehen vom Gastgewerbe alle Branchen zulegen wollen. Bei der Frage nach den Konjunkturrisiken zeigt sich die größte Sorge bei den Energie- und Rohstoffpreisen.

Auch zu Jahresbeginn 2022 bleiben alle Einschätzungen zur weiteren Entwicklung der Pandemie und damit auch der wirtschaftlichen Aussichten mit einer hohen Unsicherheit behaftet. Das zeigte die Entwicklung im vergangenen Jahr sehr deutlich, als sich die Hoffnung einer Überwindung der Pandemie in 2021 nicht erfüllt hat. Neben der Unsicherheit über den weiteren Pandemieverlauf stellt sich derzeit die Frage, ob und in welchem Zeitraum die Beschaffungsprobleme weiterhin die Industrieproduktion aber auch die Bautätigkeit behindern. Für 2022 kommt als besonderer Risikofaktor die weitere Entwicklung der geopolitischen Lage hinzu. Die Folgen aus der derzeitigen Situation in der Ukraine sind in den vorangestellten Zahlen noch nicht enthalten und lassen sich gegenwärtig noch nicht abschließend beurteilen. Nach aktuellen Einschätzungen werden sich die Wachstumsaussichten Deutschlands jedoch verschlechtern, da die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konfliktes die bestehenden Störungen in den Lieferketten und den Inflationsdruck durch die steigenden Energiepreise verstärken.

Eine Reihe von Notenbanken hat in 2021 begonnen, den außergewöhnlich hohen Expansionsgrad der Geldpolitik etwas zurückzunehmen. Die Federal Reserve, die ihre Bilanzsumme in 2021 noch massiv ausgeweitet hat, richtet ihr Augenmerk inzwischen stärker auf die Inflation und hat Zinserhöhungen in Aussicht gestellt. Die Helaba hat ihre Prognose zur Inflationsentwicklung in den USA auf +5,1 % (zuvor +4,8 %) angepasst und erwartet nun, dass die Fed ihren Leitzins in 2022 mindestens fünfmal um 0,25 %-Punkte anheben wird. Der geldpolitische Schwenk der Fed und der starke Anstieg der Inflation in der Eurozone setzen die EZB zunehmend in Zugzwang. Zwar hat sich die EZB in ihrer offiziellen Kommunikation bislang sehr abwartend gezeigt und eine rasche Zinswende bislang verneint. Die Äußerungen im Umfeld der EZB nehmen jedoch ebenso wie der öffentliche Druck zu, dem Inflationsrisiko eine stärkere Bedeutung zuzumessen. Auch wenn die EZB Ende März 2022 die Nettoankäufe im Rahmen des Pandemie-Notfallkaufprogramms PEPP einstellen wird, hat sie ein generelles Ende der Nettokäufe bislang nicht angekündigt. Da eine Zinserhöhung gemäß ihrer Forward Guidance erst danach erfolgen wird, war bislang nicht mit einer Anhebung der Leitzinsen in 2022 zu rechnen.

Für die Bankenbranche folgt daraus, dass sie zunächst auch weiterhin in einem anhaltenden Niedrig- und Negativzinsumfeld agieren muss, auch wenn eine Zinswende näher rückt. Für das stark zinsabhängige Geschäftsmodell der Sparkasse bedeutet dies, dass die im Abschnitt "Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen" sowie "Branchenumfeld und Veränderung der rechtlichen Rahmenbedingungen"

im Jahr 2021" dargestellten Entwicklungen der Zins- und Provisionserträge sowie der Verwaltungsaufwendungen voraussichtlich auch das Geschäftsjahr 2022 prägen werden. Das Betriebsergebnis vor Bewertungsmaßnahmen wird sich daher voraussichtlich trotz aller Bemühungen zur Steigerung von Erträgen und zur Kosteneinsparung weiter abschwächen. Eine Einschätzung zur Entwicklung der Risikoversorge im Kreditgeschäft unterliegt den gleichen Unsicherheiten wie die Prognose zur Wirtschaftsentwicklung. Zwar ist die befürchtete Insolvenzwelle bislang ausgeblieben. Je nach Branche muss jedoch mit Insolvenzen insbesondere in den Branchen gerechnet werden, die sowohl durch die Pandemie stark betroffen sind wie auch durch die zunehmende Konkurrenz durch Onlineanbieter. Laut Münchener ifo-Institut sehen sich beispielsweise bei den Reisebüros und -veranstaltern fast drei Viertel der Unternehmen in ihrer Existenz bedroht. Über alle Branchen hinweg sieht sich knapp jedes siebte Unternehmen existenziell gefährdet.

Die nachfolgenden Einschätzungen haben Prognosecharakter. Sie stellen unsere Einschätzungen der wahrscheinlichsten künftigen Entwicklung auf Basis der uns zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen dar. Da Prognosen mit Unsicherheit behaftet sind bzw. sich durch die Veränderungen der zugrundeliegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können, ist es möglich, dass die tatsächlichen künftigen Ergebnisse gegebenenfalls deutlich von den zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts getroffenen Erwartungen über die voraussichtlichen Entwicklungen abweichen.

Der Prognosezeitraum umfasst das auf den Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr.

Als Risiken im Sinne des Prognoseberichtes werden künftige Entwicklungen oder Ereignisse gesehen, die zu einer für die Sparkasse negativen Prognose- oder Zielabweichung führen können. Diese Risiken liegen - neben den in der Risikoberichterstattung dargestellten unternehmerischen und banküblichen Gefahren - hauptsächlich in einem deutlichen Nachlassen der wirtschaftlichen Dynamik sowie einer Zunahme bestehender Störungen in den Lieferketten. Ferner kann nicht ausgeschlossen werden, dass geopolitische Risiken sowie Verwerfungen im Finanz- und Bankensystem die realwirtschaftliche Entwicklung beeinträchtigen können.

Als Chancen im Sinne des Prognoseberichtes werden künftige Entwicklungen und Ereignisse gesehen, die zu einer für die Sparkasse positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Chancen sehen wir vor allem in einer besser als erwartet laufenden Konjunktur, wodurch die Bautätigkeit und der Konsum stärker als prognostiziert angekurbelt werden könnte. Dies würde zu einer stärkeren Kreditnachfrage und einem Anstieg des Zinsüberschusses führen. Weitere Chancen versprechen wir uns durch die verbrieblische Fokussierung auf das beratungsintensive Geschäft in Wertpapiere und Versicherungen vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und des niedrigen Zinsniveaus. Auf diese Weise wollen wir unseren Kunden eine bedürfnisorientierte und marktgerechte Kundenberatung anbieten, erwarten aber zugleich auch positive Impulse für unser Wachstum und die Ergebnisbeiträge. Weiterhin sehen wir Chancen im Zinsbuch bei einer steileren Zinsstrukturkurve und einem anhaltenden relativ geringen Zinsniveau des Geldmarktes. Darüber hinaus arbeiten wir laufend daran unsere Prozesse zu optimieren.

Um den Herausforderungen der Zukunft besser begegnen zu können, hat der Verwaltungsrat den Vorstand im Geschäftsjahr 2021 beauftragt Sondierungsgespräche mit der Sparkasse Lippstadt zu führen und eine Zusammenlegung zu prüfen. Im zweiten Quartal 2022 wurden die Ergebnisse der Sondierungsgespräche den Verwaltungsräten vorgestellt. Die Entscheidung über eine mögliche Fusion erwarten wir noch im ersten Halbjahr 2022.

Die Auswirkungen der Covid-19-Krise haben wir im Einklang mit unserem internen Reporting bei der Ermittlung der Prognosen für das Geschäftsjahr 2021 berücksichtigt.

5.2. Geschäftsentwicklung

Abgeleitet aus der Bestandsentwicklung der Vorjahre sowie auf Basis der günstigen Finanzierungsbedingungen rechnen wir im Jahr 2022 mit einem Zuwachs im Kundenkreditgeschäft von 5,3 %, vorrangig aus dem privaten und gewerblichen Wohnungsbaukreditgeschäft sowie Investitionskrediten mit unseren gewerblichen Kunden.

Vor dem Hintergrund der erwarteten konjunkturellen Entwicklung erwarten wir für das Jahr 2022 einen konstanten Bestand an Kundengeldanlagen.

Aufgrund der vorgenannten Entwicklungen im Kredit- und Einlagengeschäft erwarten wir für das Geschäftsjahr 2022 eine moderat steigende durchschnittliche Bilanzsumme von ca. 2,81 Mrd. Euro.

Im Dienstleistungsgeschäft erwarten wir für das Jahr 2022 eine leicht zunehmende Entwicklung des Vermittlungsvolumens. Ansätze zur Ausweitung des Verbundgeschäftes bieten sich unseres Erachtens im in der Vermittlung von Versicherungen und Immobilien.

5.3. Finanzlage

Aufgrund unserer vorausschauenden Finanzplanung gehen wir davon aus, dass auch im Prognosezeitraum die Zahlungsbereitschaft gewährleistet ist und die bankaufsichtlichen Anforderungen eingehalten werden können.

Für das Jahr 2022 sind derzeit Investitionen für die Fortführung des Umbaus der Geschäftsstelle Weslamer Weg in Soest geplant. Ferner wird das 1. OG der Hauptstelle Puppenstraße modernisiert.

5.4. Ertrags- und Vermögenslage

Auf Basis von Betriebsvergleichszahlen rechnen wir trotz der weiterhin flachen Zinsstrukturkurve in Verbindung mit dem anhaltend niedrigen Zinsniveau aufgrund eines rückläufigen Zinsaufwandes mit einem nahezu konstanten Zinsüberschuss.

Beim Provisionsüberschuss gehen wir für das nächste Jahr von einem Anstieg auf 17,6 Mio. EUR aus, wofür insbesondere die steigenden Erträge aus der Vermittlung von Versicherungen und Immobilien verantwortlich sind.

Die Verwaltungsaufwendungen auf Basis des Betriebsvergleichs werden nach unseren Planungen im Jahr 2022 leicht um 2,3 % steigen. Die tendenziell steigenden Personal- und Sachkosten wollen wir durch ein stringentes Kostenmanagement in Grenzen halten.

Insgesamt ergibt sich unter Berücksichtigung der vorgestellten Annahmen für das Jahr 2022 ein leicht steigendes Betriebsergebnis vor Bewertung von rund 0,61 % der jahresdurchschnittlichen Bilanzsumme von ca. 2,81 Mrd. EUR.

Das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft ist aufgrund der konjunkturellen Entwicklung nur mit großen Unsicherheiten zu prognostizieren. Bei der Risikoversorge für das Kreditgeschäft erwarten wir nach Auflösungen von Risikoversorgemaßnahmen im Vorjahr trotz einer weiterhin risikoorientierten Kreditgeschäftspolitik ein insgesamt negatives Bewertungsergebnis.

Aus den eigenen festverzinslichen Wertpapieren sowie den weiteren Eigenanlagen in Fonds und Aktien rechnen wir aufgrund der nach wie vor hohen Unsicherheiten an den Kapitalmärkten mit einem per Saldo leicht negativen Bewertungsergebnis.

Für das sonstige Bewertungsergebnis erwarten wir aufgrund unserer Beteiligungen eine Belastung in Höhe von 1,4 Mio. EUR. Auch künftig können weitere Risiken in unserem Beteiligungsportfolio nicht ausgeschlossen werden.

Die prognostizierte Entwicklung der Ertragslage ermöglicht eine weitere Stärkung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel. Die Gesamtkapitalquote wird den aktuell vorgeschriebenen Mindestwert nach der CRR von 8,0 % zuzüglich des SREP-Zuschlags sowie

Kapitalerhaltungs- und antizyklischen Kapitalpuffer mit einem voraussichtlichen Wert von 15,7 % deutlich übersteigen.

Mit Blick auf die Allgemeinverfügung der BaFin zur Erhöhung des antizyklischen Kapitalpuffers bzw. ihrer Absicht, kurzfristig einen sektoralen Systemrisikopuffer für Wohnimmobilienkredite einzuführen, ist absehbar, dass im Verlauf des Jahres 2023 erhöhte Eigenmittelanforderungen zu erfüllen sind. Auf Basis unseres aktuellen Kenntnisstandes über die Maßnahmen der BaFin und unserer aktuellen Ergebnis- und Kapitalplanung gehen wir davon aus, dass wir auch diese Anforderung erfüllen werden.

Vor dem Hintergrund der dargestellten Erwartungen hinsichtlich der Entwicklung der Rahmenbedingungen erwarten wir zum 31. Dezember 2022 folgende Entwicklung unserer bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren:

Wir erwarten bezüglich der Forderungen an Kunden insgesamt einen Zuwachs von 5,3 %, welcher vorrangig aus dem privaten und gewerblichen Wohnungsbaukreditgeschäft sowie Investitionskrediten mit unseren gewerblichen Kunden getragen werden wird

Hinsichtlich des Rohertrags (Zins- und Provisionsüberschuss sowie dem Saldo der sonstigen ordentlichen Erträge und Aufwendungen) erwarten wir einen marginalen Anstieg. Leichten Zuwächsen beim Provisionsergebnis steht ein nahezu konstanter Zinsüberschuss gegenüber. Der prognostizierte Verwaltungsaufwand für 2022 steigt insgesamt um 2,3 % an. Er ist trotz unseres konsequenten Kostenmanagements durch einen Anstieg des Personal- und Sachaufwands gekennzeichnet. Insgesamt erwarten wir deshalb eine leichte Verschlechterung der Cost-Income-Ratio gegenüber dem Berichtsjahr auf 68,1 %.

Für das Betriebsergebnis nach Bewertung in % der DBS (gemäß der Abgrenzung des Betriebsvergleichs bereinigt um neutrale und aperiodische Positionen) erwarten wir aufgrund der in diesem Kapitel dargestellten Entwicklung einen deutlichen Rückgang auf 0,30 %.

Insbesondere bei einer konjunkturellen Abschwächung könnten sich gleichwohl weitere Belastungen für die künftige Ergebnis- und Kapitalentwicklung ergeben. Des Weiteren können sich aufgrund regulatorischer Verschärfungen für die Finanzwirtschaft (Vereinheitlichung der Einlagensicherung, Basel III-Regelungen, Meldewesen) weitere Belastungen ergeben, die sich auf die Ergebnis- und Kapitalentwicklung der Sparkasse negativ auswirken können.

5.5. Gesamtaussage

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2022 lässt insgesamt erkennen, dass das hinsichtlich Wettbewerbssituation und Zinslage schwieriger werdende Umfeld auch an der Sparkasse nicht spurlos vorübergeht.

Bei der prognostizierten Entwicklung der Ertragslage sollte eine weitere Stärkung der Eigenmittel gesichert sein. Aufgrund unserer vorausschauenden Finanzplanung gehen wir daher davon aus, dass auch im Prognosezeitraum die Risikotragfähigkeit und die Einhaltung aller bankaufsichtlichen Kennziffern durchgängig gewährleistet sind.

Die Covid-19-Krise kann über das bereits in unserem internen Reporting enthaltene Ausmaß hinaus zu einer Abweichung zwischen den dargestellten Prognosen und der tatsächlichen zukünftigen Entwicklung der Sparkasse im Jahr 2022 führen. Ebenso lassen sich die Auswirkungen aus der derzeitigen Situation in der Ukraine gegenwärtig noch nicht abschließend beurteilen und können zu einer abweichenden Einschätzung führen. Die Prognosen berücksichtigen mögliche Veränderungen daher noch nicht vollumfänglich.

Organe und deren Zusammensetzung Stand 31.12.2021

Organe des Zweckverbandes sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Vorstand

Herr Michael Supe
Herr Klaus Eickenbusch
Herr Ulrich Kleintigges

Verwaltungsrat

Herr Ulrich Delbrügger
Herr Klaus Eifler
Herr Dennis Hanke
Frau Andrea Bilke-Peters
Frau Caroline Bobe
Herr Markus Brasse
Herr Andreas Braun
Frau Helena Brüggemann
Herr Ferdinand Eickhoff
Herr Meinhard Esser
Herr Reinhold Häken
Frau Antje Kuss
Herr Roland Maibaum
Herr Reinhard Müller
Frau Anneliese Richter
Herr Elmar Rosenthal
Dr. Eckhard Ruthemeyer
Herr Herbert Schenk
Herr Thomas Stock
Herr Paul Sudholt
Herr Heiner Westermann

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Verwaltungsrat der Sparkasse SoestWerl gehören von den 21 Mitgliedern 5 Frauen an. Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird. Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Über einen Gleichstellungsplan nach § 5 LGG liegen für die Sparkasse SoestWerl keine Angaben vor.